

Unter "Lesezeichen" befinden sich Verlinkungen zu den einzelnen Abschnitten des Berichts.




Hamburgs öffentliche Unternehmen

Beteiligungsbericht 2012



Hamburg



Hamburg Messe und Congress



bäderland



VHH PVG
VERKEHRSBETRIEBE
HAMBURG-HOLSTEIN AG
UNTERNEHMENSGRUPPE



Hamburg Airport



HOCHBAHN



HAFENCITY
HAMBURG



HSH NORDBANK



Sprinkenhof AG
Uns bewegen Immobilien



HAMBURG
WASSER



HHLA



SAGA GWG
Mehr Hamburg

I. Inhaltsverzeichnis

I. INHALTSVERZEICHNIS	3
II. GEGENSTAND DES BETEILIGUNGSBERICHTS.....	6
III. ÄNDERUNGEN, NEUERUNGEN UND ABGRENZUNGEN	7
1. ÄNDERUNGEN IM BETEILIGUNGSBESTAND	7
1.1. Netzgesellschaften	7
1.2. Hamburg Marketing GmbH	7
1.3. SBG Süderelbe Bus GmbH	7
1.4. Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	7
1.5. Gemeinsame Klassenlotterie der Länder (GKL)	7
1.6. HSH-Nordbank AG / HSH-Finanzfonds AöR	7
1.7. Hamburgischer Versorgungsfonds (HVF) AöR.....	8
1.8. Hamburg Top-Level-Domain GmbH.....	8
1.9. Hapag-Lloyd AG / Albert Ballin GmbH & Co. KG (ABKG).....	8
2. AUSBLICK AUF 2013	8
2.1. Netzgesellschaften	8
2.2. Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB Hamburg) AöR.....	8
2.3. SAGA GWG.....	9
2.4. Gebäudemanagement Hamburg GmbH (ehemals GWG Gewerbe).....	9
3. INHALTE UND ABGRENZUNGEN.....	9
4. BETEILIGUNGSBERICHT UND GESCHÄFTSBERICHT.....	11
5. INTERNETDARSTELLUNG	12
IV. BETEILIGUNGSPOLITIK	13
V. ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN	14
VI. DARSTELLUNG DER EINZELNEN UNTERNEHMEN.....	18
KONZERNE	19
Konzern HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH.....	20
Konzern Flughafen Hamburg GmbH	24
Konzern Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft.....	27
Konzern SAGA GWG	32
Konzern Stadtreinigung Hamburg Anstalt öffentlichen Rechts.....	37
Konzern Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	40
VERKEHR	43
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	44
Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH	49
Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH.....	52
HADAG Seetouristik und Fährdienst AG.....	55
TEREG Gebäudedienste GmbH.....	58
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	61
Reisering Hamburg RRH GmbH.....	65
AKN Eisenbahn Aktiengesellschaft.....	68
P + R-Betriebsgesellschaft mbH	72
HVV Hamburger Verkehrsverbund GmbH.....	76
Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES).....	80
HAFEN	84
Konzern Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft	85
Hamburg Port Authority Anstalt des öffentlichen Rechts	89
FEG Fischereihafenentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	93
FLUGHAFEN.....	95
Flughafen Hamburg GmbH.....	96
GroundSTARS GmbH & Co. KG	100
RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH.....	103
STARS - Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG	106
HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH	109



MESSE, WERBUNG, WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG	111
Hamburg Messe und Congress GmbH	112
Hamburg Marketing GmbH	116
Hamburg Tourismus GmbH.....	120
Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG.....	123
hamburg.de GmbH & Co. KG.....	126
WOHNEN UND STADTENTWICKLUNG	129
Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt AöR	130
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg.....	134
GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH.....	139
HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft mbH.....	143
HafenCity Hamburg GmbH	146
ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH	149
IBA-Hamburg GmbH	152
IGS internationale gartenschau hamburg 2013 GmbH.....	155
VERSORGUNG UND ENTSORGUNG	161
Hamburger Friedhöfe - AöR -	162
Hamburger Wasserwerke GmbH	165
Hamburger Stadtentwässerung AöR	170
HAMBURG ENERGIE GmbH.....	175
Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH.....	179
Bäderland Hamburg GmbH.....	182
Stadtreinigung Hamburg AöR	186
WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH	190
Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH.....	193
SOZIALUNTERNEHMEN	196
Berufsförderungswerk Hamburg GmbH.....	197
Berufsbildungswerk Hamburg GmbH.....	200
Elbe-Werkstätten GmbH.....	203
HAB Hamburger Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH	206
f & w fördern und wohnen AöR.....	209
Elbkinder - Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH.....	212
KULTUR.....	216
Hamburgische Staatsoper GmbH.....	217
Neue Schauspielhaus GmbH	220
Thalia-Theater GmbH.....	223
Deichtorhallen Hamburg GmbH.....	226
Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH (FFHSH).....	230
Hamburg Kreativ GmbH.....	234
HamburgMusik gGmbH - Elbphilharmonie und Laeiszhalle Betriebsgesellschaft.....	237
Elbphilharmonie und Laeiszhalle Service GmbH	240
Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG.....	243
WISSENSCHAFT UND GESUNDHEIT	246
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	247
Ambulanzzentrum des UKE GmbH.....	251
AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH.....	254
HanseMercur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin am UKE gemeinnützige GmbH.....	257
Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH.....	259
Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH	262
Klinik Logistik Eppendorf GmbH.....	265
Klinik Service Eppendorf GmbH.....	268
Martini-Klinik am UKE GmbH.....	271
Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH	273
InphA GmbH – Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik	276
Asklepios Kliniken Hamburg GmbH.....	279
Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH	284
Centrum für Angewandte Nanotechnologie (CAN) GmbH.....	287
Deutsches Klimarechenzentrum GmbH.....	290



<i>European ScreeningPort (ESP) GmbH</i>	292
<i>Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut gGmbH</i>	295
<i>HMS- Hamburg media school GmbH</i>	298
<i>MultimediaKontor Hamburg GmbH (MMKH)</i>	301
<i>Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH</i>	304
<i>TuTech Innovation GmbH</i>	307
<i>Hamburg Innovation GmbH</i>	311
<i>Universität Hamburg Marketing GmbH</i>	314
<i>Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung GmbH</i>	317
VERMÖGEN, IMMOBILIEN, DIENSTLEISTUNGEN	320
<i>HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH</i>	321
<i>HSH Nordbank AG</i>	326
<i>HSH Finanzfonds AöR</i>	331
<i>SpriAG - Sprinkenhof AG</i>	334
<i>HaGG Hamburger Gesellschaft für Gewerbebauförderung mbH</i>	337
<i>SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH</i>	340
<i>Lotto Hamburg GmbH</i>	342
<i>Nordwestdeutsche Klassenlotterie AöR</i>	345
<i>GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder AöR</i>	348
<i>Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. KG</i>	350
<i>IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH</i>	353
<i>Hamburgischer Versorgungsfonds (HVF) AöR</i>	356



II. Gegenstand des Beteiligungsberichts

Der vorliegende Beteiligungsbericht bezieht sich auf den Berichtszeitraum bis zum 31.12.2012 und schließt damit an den Beteiligungsbericht 2011 an, der den Zeitraum bis zum 31.12.2011 erfasst.

Der Bericht ist im Rahmen eines eigenen Internetauftritts des Beteiligungsmanagements der Finanzbehörde auch unter der Adresse www.beteiligungsbericht.fb.hamburg.de veröffentlicht. Elektronisch verfügbare Geschäftsberichte von Berichtsunternehmen sind dort ebenfalls abrufbar.

Mit diesem Bericht wird ein Überblick über die Beteiligungen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) an rechtlich selbständigen Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts gegeben. Der Überblick enthält Darstellungen zum Beteiligungsbestand und dessen Entwicklungen sowie der Steuerung und Kontrolle der Unternehmen, zu ausgewählten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und der Entwicklung bei den hamburgischen Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen.

Berichtet wird über die einzelnen Unternehmen der FHH auf Grundlage des Jahresabschlusses 2012, soweit es sich um unmittelbare Beteiligungen der Freien und Hansestadt Hamburg oder der HGV - Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH handelt. Über mittelbare Beteiligungen wird berichtet, soweit es sich hierbei um mittelgroße oder große Kapitalgesellschaften handelt, an denen Mehrheitsbeteiligungen der FHH oder der HGV eine mindestens einfache Mehrheit halten und die eine Beteiligung zweiten Grades der FHH oder der HGV sind.



III. Änderungen, Neuerungen und Abgrenzungen

1. Änderungen im Beteiligungsbestand

Im Jahr 2012 haben sich folgende Änderungen im Beteiligungsbestand ergeben:

1.1. Netzgesellschaften

Ende November 2011 hat die HGV Verträge über den Erwerb von jeweils 25,1% der Anteile der Netzgesellschaften Strom und Fernwärme mit der Vattenfall Europe AG sowie von 25,1% der Anteile der Netzgesellschaft Gas mit der E.ON Hanse AG abgeschlossen. Der Kaufpreis von insgesamt 543,5 Mio. EUR wurde bei Vollzug der jeweiligen Verträge fällig. Die Zustimmung der Hamburgischen Bürgerschaft wurde am 9. Mai 2012 erteilt. Die Verträge bezüglich der Stromnetz Hamburg GmbH und der Hamburg Netz GmbH (Gasnetz) wurden nach Zustimmung der Gremien der Verkäuferinnen Mitte 2012 wirksam. Für den Erwerb der Fernwärmegesellschaft war zunächst die Abspaltung des Hamburger Wärmegeschäfts aus der Vattenfall Europe Wärme AG auf die künftige Vattenfall Wärme Hamburg GmbH notwendig. Die Beteiligung an der Vattenfall Wärme Hamburg GmbH besteht seit November 2012.

1.2. Hamburg Marketing GmbH

Gemäß Drucksache 19/6161 „Stärkung des Hamburg Marketings durch die Verknüpfung städtischer Gesellschaften über eine Holding-Struktur“ wurden die Hamburg Marketing GmbH, die Hamburg Tourismus GmbH und die HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH unter dem Dach der zur Holding ausgebauten Hamburg Marketing GmbH zum 2. Juli 2011 verbunden. Die HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH fällt im vorliegenden Bericht aus der Einzelberichterstattung (Kap. VI) heraus, da die Größenkriterien gemäß HGB als mittelgroße Gesellschaft nicht mehr erfüllt sind.

1.3. SBG Süderelbe Bus GmbH

Über die SBG Süderelbe Bus GmbH wird im vorliegenden Bericht nicht mehr in der Einzeldarstellung berichtet, weil sie nicht mehr die Größenkriterien gemäß HGB erfüllt.

1.4. Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH

Die Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH wurde zum 01.12.2012 auf die Verkehrsbetriebe Hamburg Holstein AG verschmolzen und wird daher nicht mehr in der Einzelberichterstattung (Kapitel VI) dargestellt.

1.5. Gemeinsame Klassenlotterie der Länder (GKL)

Die Nordwestdeutsche Klassenlotterie (NKL), an der Hamburg mit 15,87% beteiligt war, und die Süddeutsche Klassenlotterie (SKL) fusionierten im Zuge der Neuregelung des Glücksspielstaatsvertrags zur Gemeinsamen Klassenlotterie der Länder (GKL). Der Zusammenschluss ist zum 1.7.2012 erfolgt. Die GKL wird im Kapitel VI im Rahmen der Einzelberichterstattung dargestellt.

1.6. HSH-Nordbank AG / HSH-Finanzfonds AöR

Der Anteil der HGV an der HSH hat sich zum 20. Februar 2012 von 6,9% auf 6,1% vermindert. Ursächlich ist eine Kapitalerhöhung der HSH, an der ausschließlich die HSH-Finanzfonds AöR teilgenommen hat. Die Kapitalmaßnahme ist Bestandteil des Auflagen- und Zusagenkatalogs der EU-Kommission, der Maßgabe für den Abschluss des Beihilfeverfahrens war. Unter anderem wurde der Bank auferlegt, eine Einmalzahlung in Höhe von 500 Mio. EUR an die HSH Finanzfonds AöR



zu leisten, die diese innerhalb von vier Monaten nach der formellen EU-Entscheidung wiederum als Sachkapitaleinlage in die Bank einzubringen hatte.

1.7. Hamburgischer Versorgungsfonds (HVF) AöR

Nach der am 18.01.2012 von der Hauptversammlung der HSH Nordbank AG beschlossenen Kapitalerhöhung, an der der HVF nicht teilgenommen hat, ist die Beteiligungsquote des HVF von 5,43% auf 4,74% gesunken.

1.8. Hamburg Top-Level-Domain GmbH

Die FHH hat sich im Frühjahr 2012 mit einem Anteil von 250 EUR (zum Beitrittszeitpunkt rd. 1% des Stammkapitals) an der Hamburg Top-Level-Domain GmbH beteiligt. Die übrigen Gesellschafter sind Privatpersonen. Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung des Zulassungsverfahrens zur Erlangung der Top-Level-Domain .hamburg sowie der Betrieb dieser Top-Level-Domain. Aufgrund der geringen Beteiligungsquote wird auf eine Einzelberichterstattung verzichtet.

1.9. Hapag-Lloyd AG / Albert Ballin GmbH & Co. KG (ABKG)

Die Bürgerschaft hat am 28. März 2012 zugestimmt, dass sich die HGV an dem Erwerb von weiteren HLHAG-Anteilen durch die ABKG im Gesamtvolumen von 600 Mio. EUR mit 420 Mio. EUR beteiligt. Hintergrund ist der weitere Rückzug des TUI-Konzerns, dem eine Option zur Einleitung eines Börsengangs bis Ende 2014 eingeräumt wurde. In einem ersten Schritt hat sich die HGV Ende März mit 87,5 Mio. EUR an dem Ankauf eines von TUI gewährten Gesellschafterdarlehens beteiligt, das in Eigenkapital der HLHAG umgewandelt wurde. Zudem hat sie bis Ende Juni 2012 im Volumen von 332,5 Mio. EUR an dem Ankauf von Aktien durch die ABKG teilgenommen. Der mittelbare Anteil der HGV an der HLHAG hat sich durch diese Maßnahmen von 23,6% auf 36,9% erhöht.

2. Ausblick auf 2013

Auf einige wesentliche Veränderungen im Beteiligungsbestand in 2013 wird im Folgenden hingewiesen.

2.1. Netzgesellschaften

Mit dem Volksentscheid vom 22. September 2013 wurde der Senat aufgefordert, alle notwendigen und zulässigen Schritte zu unternehmen, um die Hamburger Strom-, Gas- und Fernwärmeleitungsnetze in die öffentliche Hand zu übernehmen. Sofern die E.ON Hanse AG und die Vattenfall GmbH nicht bereit sind, ihre Anteile an der Hamburg Netz GmbH, der Stromnetz Hamburg GmbH und der Vattenfall Wärme Hamburg GmbH an die Stadt zu verkaufen, werden die Verträge und damit die 25,1%ige Beteiligung der FHH an den Gesellschaften bei voller Erstattung der jeweiligen Kaufpreise rückabgewickelt.

2.2. Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB Hamburg) AöR

Zum 01.08.2013 wurde die Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt AöR (WK) zur Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB Hamburg) erweitert. In ihr werden erstmalig in Hamburg die bestehenden Förderressourcen für Wohnungsbau, Wirtschaft, Innovation und Umwelt zentral in einer Institution gebündelt und zielgerichtet um neue Förderangebote, insbesondere Darlehen, ergänzt. Zudem ist die Innovationsstiftung Hamburg (ISH) mit ihrem gesamten Aufgabenspektrum in



die IFB als neue Innovationsagentur überführt worden. Als Anstalt des öffentlichen Rechts ist die FHH alleinige Eigentümerin der IFB.

2.3. SAGA GWG

Zum 30.06.2013 wurden Anteile der SAGA im Wert von 254,9 Mio. EUR von der FHH an die HGV verkauft. Der Anteil der HGV an der SAGA beträgt nun aktuell 69,08% (FHH 30,92%).

2.4. Gebäudemanagement Hamburg GmbH (ehemals GWG Gewerbe)

Die GWG Gewerbe Gesellschaft für Kommunal- und Gewerbeimmobilien GmbH, eine Tochtergesellschaft der SAGA, wurde am 31.12.2012 an die HGV verkauft, die per 01.01.2013 100% Gesellschafter wurde.

Per 10.01.2013 wurde die GWG Gewerbe in Gebäudemanagement Hamburg GmbH (GMH) umbenannt. Die Gesellschaft bildet eine direkte Beteiligung Hamburgs bzw. der HGV und wird im nächsten Beteiligungsbericht 2013 in die Einzelberichterstattung aufgenommen werden.

3. Inhalte und Abgrenzungen

- Der allgemeine Teil enthält im Abschnitt IV Übersichtstabellen mit ausgewählten aggregierten Daten zu den Berichtsunternehmen.
- Bei einigen Unternehmen, die gleichzeitig Konzerne sind, erfolgt - zusätzlich zur Einzelberichterstattung - in Kapitel VI eine Konzernberichterstattung. Die Darstellung orientiert sich in ihrem Aufbau (Stammdaten, ausgewählte Bilanz- und GuV-Daten, Geschäftsverlauf, Ausblick) an der Darstellungsform der Einzelberichterstattung.
- Die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft (HHLA) hat ihre Berichterstattung auf Konzerndaten umgestellt und ist seit ihrem Börsengang im Herbst 2007 gehalten, auf die Weitergabe von Informationen zu verzichten, wenn sie nicht in gleicher Form dem Kapitalmarkt zugänglich sind. Deshalb entfällt die Berichterstattung über den Einzelabschluss der HHLA und die in früheren Beteiligungsberichten dargestellten Tochterunternehmen.

Die Berichterstattung beschränkt sich auf den HHLA Konzern und ist – abweichend von der Systematik im Übrigen – im Kapitel Hafenwirtschaft dargestellt.

- Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine Berichterstattung über **Minderheitsbeteiligungen** an in der Regel überregional tätigen, staatlichen oder gemischtwirtschaftlichen Gesellschaften verzichtet. Keine detaillierte Berichterstattung erfolgt demnach über:
 - Kreditanstalt für Wiederaufbau AöR (Anteil FHH: 0,81%)
 - Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH (Anteil FHH: 4%)
 - GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH (Anteil FHH: 1,25%)
 - Hochschul-Informationssystem GmbH, Hannover (Anteil FHH: 4,16%)
 - Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH, Grünwald (Anteil FHH: 6,25%)
 - TÜV Hanse GmbH (Anteil FHH: 10%)
 - Wissen und Medien gGmbH, Göttingen (Anteil FHH: 10%)
 - Wachstumsinitiative Süderelbe Aktiengesellschaft (Anteil FHH: 8,72%)



- Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH (Anteil FHH: 15%)
- Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (Anteil FHH: 6,66 %)

- Hamburg Top-Level Domain GmbH (Anteil FHH: rd. 1%)
- Bei Beteiligungs- bzw. Verwaltungsgesellschaften im Sinne einer Holding oder Gesellschaften, deren Aufgabe ausschließlich oder überwiegend die Verwaltung von Tochtergesellschaften ist, wird in der Regel nicht über die Holding selbst, sondern ausschließlich über deren Tochterunternehmen berichtet.

Nicht berichtet wird demnach über folgende Holdings / zwischengeschaltete Gesellschaften:

- BeNEX GmbH (Anteil Hochbahn: 51%)
- Dedalus GmbH & Co. KGaA (Anteil HGV: 10%)
- FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co. oHG (Anteil HGV: 51%)
- GWG-Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil HGV: 100%)
- hamburg.de Beteiligungs GmbH (Anteil FHH: 20%)
- HHLA-Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil HGV: 100%)
- HWW-Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil HGV: 100%)
- HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (Anteil Hochbahn: 100%)
- spriag Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil HGV: 100%)
- SRH Verwaltungsgesellschaft mbH (Anteil SRH: 100%)
- Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder GmbH (Anteil HGV: 100%)
- Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH (Anteil HGV: 100%)
- Fischereihafenentwicklungsgesellschaft mbH (Anteil FHH: 100%)

Weiterhin wird über die folgenden Unternehmen berichtet, auch wenn sie von Holdings / zwischengeschalteten Gesellschaften gehalten werden:

- Flughafen Hamburg GmbH (FHG) (Eigentümer: 94,9% FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG) sowie entsprechend die Töchter der FHG
 - STARS – Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG
 - GroundSTARS GmbH & Co. KG
 - RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH
- WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH (Eigentümer: 100% SRH Verwaltungsgesellschaft mbH)
- Hanseatische Siedlungsgesellschaft mbH (Eigentümer: 100% HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG)
- TEREK Gebäudedienste GmbH (Eigentümer: 56% HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG)

- Bei der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH (AKHH) handelt es sich weder um eine unmittelbare Beteiligung der FHH - die Anteile an der AKHH werden vom Hamburgischen Versorgungsfonds (HVF) gehalten - noch - mit einem Anteil von nur 25,1% - um eine Mehrheitsbeteiligung. Angesichts des besonderen öffentlichen Interesses und einer bedeutsamen Sperrminorität wird weiterhin über dieses Unternehmen berichtet.



- Hochschulbeteiligungen sind jene Beteiligungen, an denen nicht die FHH, sondern Hamburger Hochschulen beteiligt sind. Auf Ersuchen der Bürgerschaft (Drs. 18/5333) wird über Hochschulbeteiligungen detailliert im Rahmen des Abschnitts Wissenschaft und Gesundheit im Kapitel VI berichtet.

4. Beteiligungsbericht und Geschäftsbericht

Geschäftsbericht / Konzernbilanz der FHH und Beteiligungsbericht haben unterschiedliche Zielsetzungen:

Die Konzernbilanz stellt die finanzielle Lage des Konzerns FHH insgesamt unter Berücksichtigung von **unter anderem Beteiligungen** dar.

Der Beteiligungsbericht bezieht sich dagegen auf die **Unternehmen** der FHH und dabei stellt nicht nur deren finanzielle Lage dar, sondern informiert darüber hinaus über Art und Umfang der im öffentlichen Interesse liegenden unternehmerischen Betätigung der FHH mit den unternehmensspezifischen Verläufen und Entwicklungen.

Berichtsgegenstand des Beteiligungsberichts sind ausschließlich öffentliche Unternehmen.

Ein öffentliches Unternehmen im Sinne des Beteiligungsmanagements

- verfügt über eine eigene Rechtspersönlichkeit und
- ist wirtschaftlich auch am Markt tätig.

Nicht berichtet wird über nicht unternehmensförmig strukturierte Einrichtungen wie Landesbetriebe nach § 15 oder § 26 LHO, Stiftungen sowie Sondervermögen. Bei den Anstalten öffentlichen Rechts erstreckt sich die Berichterstattung auf die Anstalten, die wirtschaftlich am Markt tätig sind. Über Anstalten, die überwiegend oder ausschließlich für öffentliche Gebietskörperschaften arbeiten (z. B. das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig Holstein, Dataport AöR), wird hier nicht berichtet.

Die dem Geschäftsbericht der FHH beigefügte Liste der **Beteiligungen** umfasst hingegen alle direkten und indirekten Beteiligungen der FHH, unabhängig von Rechtspersönlichkeit und wirtschaftlicher Tätigkeit, also nicht nur die Beteiligungen an den öffentlichen Unternehmen. Indirekte bzw. mittelbare Beteiligungen werden dort wiederum nur aufgeführt, wenn die direkte Beteiligung der FHH hieran einen Anteil von über 20% hält.

Aufgrund dieser unterschiedlichen Ansätze ergeben sich Unterschiede hinsichtlich der Anzahl der im Beteiligungsbericht dargestellten Unternehmen und der im Geschäftsbericht der FHH aufgelisteten Unternehmen. Darüber hinaus ergeben sich auch Unterschiede hinsichtlich der ausgewiesenen Daten.

Die im Beteiligungsbericht dargestellten aggregierten Daten beziehen sich ausschließlich auf die Berichtsunternehmen. In den ausgewiesenen Statistiken werden sie addiert und nicht konsolidiert.

Bei der Darstellung im Konzernteil des Geschäftsberichts werden die Daten der Gebietskörperschaft FHH mit ausgewiesenen Mehrheitsbeteiligungen vollkonsolidiert. Alle weiteren Beteiligungen werden nach anderen handelsrechtlichen Regeln in die Konzernbilanz einbezogen (at equity, at cost). Die Darstellungen im Konzernabschluss beziehen sich demnach nur auf die Geschäftsvorfälle mit Unternehmen außerhalb des Konsolidierungskreises. Konzerninterne Geschäftsvorfälle sind bereits eliminiert worden.

Demzufolge sind auch die aggregierten Daten – wie beispielsweise Umsatzerlöse, Bilanzsumme – im Konzernteil des Geschäftsberichts und im Beteiligungsbericht nicht vergleichbar.



5. Internetdarstellung

Alle Angaben und Darstellungen zu den öffentlichen Unternehmen in dem hier vorliegenden Bericht beziehen sich auf den **Stichtag 31.12.2012**. **Aktuelle Veränderungen**, z.B. ein Wechsel in der Geschäftsführung, die neue Besetzung von Aufsichtsräten, Wechsel der Anteilseigner, Veränderung von Anteilen an dem Unternehmen etc., werden **auf der Internetseite** des Beteiligungsberichts (<http://www.beteiligungsbericht.fb.hamburg.de/index.html>) sowohl für kurze Zeit unter „News“ als auch nachfolgend in der Darstellung des betreffenden Unternehmens veröffentlicht. Auf der Internetseite findet sich unter „Downloads“ auch der hier vorliegende Beteiligungsbericht als pdf-Dokument.

Eine graphische Darstellung der Beteiligungsverhältnisse in Unternehmensschaubildern findet sich ebenfalls unter der genannten Adresse im Internet. In der Internet-Darstellung der Beteiligungsstruktur ist eine Holdingstruktur in der bereits beschriebenen Weise dadurch verdeutlicht, dass die Töchter der Holdingunternehmen auf der Ebene der Konzerntöchter selbst aufgeführt werden und die Beziehung zwischen den Töchtern der Holdingunternehmen und der Konzernmutter durch den Zusatz („Anteilsbesitz über Beteiligungsgesellschaft“) gekennzeichnet wird.

Im Internet sind darüber hinaus unter der Rubrik „Statistik“ graphische Übersichten z.B. zu

- Jahresergebnis
- Beschäftigtenzahlen
- Bilanzsumme
- Umsatzerlösen

sowohl über alle Berichtsunternehmen (GESAMT – ohne Konzerne) als auch gegliedert nach einzelnen Branchen dargestellt.



IV. Beteiligungspolitik

Hamburg beteiligt sich gemäß § 65 der Landeshaushaltsordnung (LHO) an privatwirtschaftlichen, aber auch an als juristische Person des öffentlichen Rechts organisierten Unternehmen, wenn ein wichtiges staatliches Interesse vorliegt. **Erstmals wird mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht das wichtige staatliche Interesse an allen Berichtsunternehmen dargestellt.** Der Kern der öffentlichen Unternehmen mit einer Beteiligungsquote von über 50% sichert die Infrastruktur der Stadt und versorgt die Bevölkerung mit Dienstleistungen, die in der gewünschten Form von privater Seite nicht angeboten werden würden. Auch weitere Interessen, wie die Sicherung von Arbeitsplätzen oder die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Hamburg, können im Einzelfall eine staatliche Beteiligung rechtfertigen. In diesem Sinne hat sich die Konzernholding HGV wiederholt auch an erfolgreichen privaten Unternehmen beteiligt, um Entwicklungen zum Nachteil Hamburgs vorzubeugen. Derartige Engagements werden aber nur auf Zeit eingegangen und wieder aufgelöst, wenn der jeweilige Zweck erreicht wurde.

Die mit den Beteiligungen verfolgten Interessen werden in Zielbildern festgelegt. Auf ihnen basieren sowohl die strategischen Unternehmenskonzepte als auch die mittelfristigen Finanzpläne und die Wirtschaftspläne. Zielbilder stehen nicht zur Disposition der Vorstände bzw. Geschäftsführungen, sondern dienen ihnen als Handlungsleitlinie.

Für die Erarbeitung und Aktualisierung der Zielbilder sind die Fachbehörden verantwortlich. Bei den Unternehmen des erweiterten Verantwortungsmodells wurden die Zielbilder im Sommer 2010 durch die Senatskommission für öffentliche Unternehmen beraten und beschlossen. Die Zielbilder der übrigen Unternehmen wurden bzw. werden im erforderlichen Rahmen ebenfalls erstellt.

Die vorliegenden Zielbilder von Berichtsunternehmen werden im Beteiligungsbericht durch Verlinkung im Rahmen der Internetpräsentation veröffentlicht.

Am 30.06.2009 wurde mittels Beschluss der Senatskommission für öffentliche Unternehmen der **Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK)** eingeführt, der sich in Struktur und Inhalt am Deutschen Corporate Governance Kodex orientiert. Zudem wurden Erfahrungen aus anderen Gebietskörperschaften berücksichtigt und hamburgische Spezifika herausgestellt. Mit dem HCGK sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Information aller damit befassten Personen in Hamburg über die wichtigsten Grundsätzen zur Führung, Überwachung und Prüfung öffentlicher Unternehmen
- Einhaltung dieser Grundsätze (Abweichungen sollen jährlich ausgewiesen und begründet werden)
- Öffentlichkeitsarbeit (Information der Bürgerschaft und der interessierten Öffentlichkeit über die FHH als Gesellschafterin von öffentlichen Unternehmen sowie Grundzüge der Unternehmenssteuerung)

Die öffentlichen Unternehmen der FHH geben jährlich eine Entsprechenserklärung zum bzw. eine Erläuterung der Abweichungen vom HCGK ab. Die vorliegenden Entsprechenserklärungen von Berichtsunternehmen werden auch im Beteiligungsbericht durch Verlinkung im Rahmen der Internetpräsentation veröffentlicht. Gleiches gilt für die Gesellschaftsverträge von öffentlichen Unternehmen, die unter den HCGK fallen. Bei den Entsprechenserklärungen zum HCGK ist zu beachten, dass bei Konzernen i.d.R. die Muttergesellschaft eine Erklärung für sich und ihre Tochtergesellschaften abgibt. Die Veröffentlichung findet sich dann nur bei der Muttergesellschaft.



V. Zusammengefasste Unternehmensdaten

Die Freie und Hansestadt Hamburg und die HGV sind zum 31.12.2012 direkt an insgesamt 89 Unternehmen beteiligt. Bei den direkten Beteiligungen weisen FHH und HGV folgende Beteiligungsquoten auf:

- Beteiligungen unter 25%: 22 Unternehmen
- Beteiligungen zwischen 25% und 50%: 13 Unternehmen
- Beteiligungen von mehr als 50%: 54 Unternehmen

67 dieser direkten Beteiligungen werden in diesem Bericht detailliert dargestellt. Über die übrigen 22 erfolgt aus den in Kapitel III bereits dargestellten Gründen keine oder noch keine detaillierte Berichterstattung.

Insgesamt werden in diesem Beteiligungsbericht 92 Unternehmen detailliert dargestellt. Sie weisen folgende Rechtsformen auf:

Aktiengesellschaft:	8 Unternehmen
GmbH:	68 Unternehmen
GmbH & Co. KG:	7 Unternehmen
Anstalt öffentlichen Rechts:	10 Unternehmen
Körperschaft des öffentlichen Rechts:	1 Unternehmen

Zum Stichtag 31.12.2012 verteilen sich die Berichtsunternehmen wie folgt auf die einzelnen Bereiche:

	Anzahl der Berichtsunternehmen
Hafen	3
Sozialunternehmen	6
Verkehr	11
Wirtschaftsförderung	5
Wissenschaft und Gesundheit	24
Flughafen	5
Verögen, Immobilien, Dienstleistungen	12
Ver- und Entsorgung	9
Kultur	9
Wohnen und Stadtentwicklung	8
Gesamtergebnis	92

Tab. 1.: Anzahl der Berichtsunternehmen je Bereich

In den nachfolgenden Übersichten werden die HSH Nordbank AG und die Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt (seit 01.08.2013 Hamburgische Investitions- und Förderbank IFB) einzeln aufgeführt, um überproportionale Verzerrungen, wie z. B. bei der Bilanzsumme, in den einzelnen Bereichen zu vermeiden. Bei Kreditinstituten stehen zudem klassische Bilanzpositionen wie das Anlagevermögen regelhaft nicht zur Verfügung.



Die dargestellten Werte sind nur bedingt mit denen des Beteiligungsberichtes 2011 vergleichbar, da sich die Zusammensetzung der Berichtsunternehmen verändert hat. Hierzu wird auf das Kapitel III.1. verwiesen, in welchem die Veränderungen im Beteiligungsbestand näher erläutert werden.

Die Zahl der Beschäftigten hat sich im Vergleich zum Berichtsvorjahr um rund 2,9 % (1.537) erhöht.

Der größte zahlenmäßige Anstieg ist im Bereich Verkehr zu verzeichnen (+712 Beschäftigte). Hauptursache hierfür ist die in 2012 erfolgte Verschmelzung der Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH (PVG) auf die Verkehrsbetriebe Hamburg Holstein AG (VHH), wobei die 695 Beschäftigten der PVG nun bei der VHH geführt werden.

Die Steigerung im Bereich Wissenschaft und Gesundheit ist, wie im vorigen Berichtszeitraum auch, im Wesentlichen auf einen Personalanstieg bei den beiden Unternehmen mit dem größten Personalkörper in diesem Bereich, der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH (+110) sowie dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf KöR (+411) zurückzuführen.

Die Bilanzsumme hat sich über alle Berichtsunternehmen um rd. 1,5 Mrd. € (5,7 %) erhöht.

Die größten Steigerungen ergeben sich im Bereich Vermögen, Immobilien, Dienstleistungen. Hier stieg die Bilanzsumme der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH aufgrund einiger Transaktionen (z.B. Anteilserwerb an den Netzgesellschaften, Erhöhung der mittelbaren Beteiligung der HGV an der Hapag-Lloyd AG, Näheres siehe Einzeldarstellung HGV im Kapitel VI) allein um rd. 1,06 Mrd. €. Eine weitere Steigerung in diesem Bereich resultiert aus der Aufnahme der in 2012 gegründeten GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder AöR (Bilanzsumme: 153 Mio. €) in den Bericht.

	Beschäftigte		Bilanzsumme (in €)	
	2012	2011	2012	2011
Hafen	6.695	6.570	3.300.733.471	3.323.828.486
Sozialunternehmen	6.535	6.593	767.110.584	822.502.646
Verkehr	8.842	8.130	1.369.077.356	1.385.481.000
Wirtschaftsförderung	473	472	604.522.185	631.897.304
Wissenschaft und Gesundheit	20.306	19.571	2.763.246.161	2.744.035.070
Flughafen	1.428	1.401	471.146.649	507.320.191
Vermögen, Immobilien, Dienstleistungen	1.239	1.225	9.955.186.528	8.471.662.642
Versorgung und Entsorgung	5.871	5.926	4.477.418.767	4.431.448.555
Kultur	1.444	1.463	655.151.023	643.110.955
Wohnen und Stadtentwicklung	999	974	3.991.496.107	3.864.120.124
Gesamtergebnis	53.831	52.294	28.355.088.833	26.825.406.973
HSH Nordbank AG	2.971	3.246	136.078.573.000	143.668.253.000
Hamburgische WK	196	194	4.893.572.000	4.988.387.000

Tab. 2.: Beschäftigte und Bilanzsumme je Bereich für die Jahre 2012 und 2011



Die Bilanzposition Eigenkapital¹ der Berichtsunternehmen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur gering verändert (-2 %). Steigerungen in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Wissenschaft und Gesundheit sowie Versorgung und Entsorgung stehen Rückgänge in den Bereichen Vermögen, Immobilien, Dienstleistungen (z.B. HSH Finanzfonds AöR -335 Mio. €) und Hafen gegenüber.

Die Investitionen sind im Geschäftsjahr 2012 über alle Unternehmen betrachtet im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben (+1%). Steigerungen einzelnen Bereichen stehen Rückgänge in anderen Bereichen gegenüber.

	Eigenkapital (in €)		Investitionen (in €)	
	2012	2011	2012	2011
Hafen	1.289.098.531	1.398.766.669	315.623.215	236.550.645
Sozialunternehmen	197.457.900	196.784.245	10.312.305	22.552.966
Verkehr	196.930.298	190.342.158	127.509.236	121.109.375
Wirtschaftsförderung	365.002.126	339.640.723	2.037.325	1.076.144
Wissenschaft und Gesundheit	512.837.251	448.209.913	128.852.605	146.583.472
Flughafen	66.634.505	66.598.117	26.985.816	15.969.567
Vermögen, Immobilien, Dienstleistungen	2.393.844.364	2.786.125.465	13.715.348	31.516.994
Versorgung und Entsorgung	1.418.947.801	1.372.338.145	182.776.882	232.740.230
Kultur	4.584.508	4.192.974	1.365.199	41.245.923
Wohnen und Stadtentwicklung	1.434.087.205	1.254.966.753	113.580.628	63.892.576
Gesamtergebnis	7.879.424.489	8.059.839.116	922.758.559	913.237.890
HSH Nordbank AG	5.477.082.000	5.529.796.000	k.A.	2.465.796
Hamburgische WK	742.468.210	742.468.210	k.A.	2.941.000

Tab. 3: Eigenkapital und Investitionen je Bereich für die Jahre 2012 und 2011

¹ Es sei darauf hingewiesen, dass die Betrachtung des Eigenkapitals – wie auch die der anderen dargestellten Kennzahlen – auf Basis der korrespondierenden Bilanzposition vorgenommen wird. Ein Ausweis negativer Größen findet somit nicht statt. Bei Unternehmen mit rechnerisch negativem Eigenkapital (HSH Finanzfonds AöR, Elbphilharmonie Hamburg Bau und GmbH & Co. KG, hamburg.de, HVF, IGS, und Schauspielhaus) sei daher auf die Einzeldarstellungen in Kapitel VI verwiesen, die auch den „nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag“ als eigenständige Bilanzposition beinhalten.



Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum letztjährigen Berichtszeitraum um rd. 616 Mio. € (2,8 %) angestiegen. Die deutlichste Steigerung erfolgte im Bereich Vermögen, Immobilien, Dienstleistungen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die Steigerungen bei der HGV (Anteilswerb Netzgesellschaften, Erhöhung der Anteile an der Hamburgische Seefahrtsbeteiligung "Albert Ballin" GmbH & Co.KG) sowie die Aufnahme der GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder AöR als Berichtsunternehmen.

Die Verbindlichkeiten haben in 2012 um rund 6 % gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres zugenommen. Die größte Steigerung erfolgte wiederum im Bereich Vermögen, Immobilien, Dienstleistungen, hier insbesondere beim der HGV und der GKL. Der Rückgang bei den Sozialunternehmen ist hauptsächlich dadurch bedingt, dass der Jahresabschluss des Berufsförderungswerk Hamburg GmbH wegen des dort zurzeit laufenden Insolvenzverfahrens noch nicht vorliegt und nicht berücksichtigt ist.

	Anlagevermögen (in €)		Verbindlichkeiten (in €)	
	2012	2011	2012	2011
Hafen	2.625.496.242	2.501.819.669	987.915.170	1.007.407.200
Sozialunternehmen	486.913.119	546.779.996	119.379.145	154.257.993
Verkehr	825.811.760	814.313.636	813.508.264	862.096.781
Wirtschaftsförderung	560.535.045	570.386.540	179.690.259	231.025.158
Wissenschaft und Gesundheit	1.829.685.109	1.825.918.958	709.186.172	701.996.702
Flughafen	432.694.244	437.235.523	287.409.048	327.116.311
Vermögen, Immobilien, Dienstleistungen	7.737.476.625	7.244.201.151	6.062.145.509	4.995.033.735
Versorgung und Entsorgung	4.063.144.651	4.004.436.021	2.019.487.177	2.027.829.806
Kultur	188.840.731	242.610.984	347.759.833	350.618.737
Wohnen und Stadtentwicklung	3.501.897.730	3.449.619.163	2.314.699.104	2.398.671.594
Gesamtergebnis	22.252.495.256	21.637.321.641	13.841.179.680	13.056.054.017
HSH Nordbank AG	k. A.	k. A.	111.119.474.000	118.334.656.000
Hamburgische WK	k. A.	k. A.	4.116.257.000	4.212.129.000

Tab. 4: Anlagevermögen und Verbindlichkeiten je Bereich für die Jahre 2012 und 2011



VI. Darstellung der einzelnen Unternehmen



Konzerne



Konzern HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH



Gustav-Mahler-Platz 1
20354 Hamburg
Telefon 040/32 32 23 - 0
www.hgv.hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Petra Bödeker-Schoemann
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen

Unternehmensaufgaben

In der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH sind ein großer Teil der hamburgischen öffentlichen Unternehmen und weitere Beteiligungen gebündelt. Außerdem ist die HGV Eigentümerin der meisten von Polizei und Feuerwehr sowie von den hamburgischen Museumsstiftungen genutzten Immobilien.

Alleinige Gesellschafterin der HGV ist die FHH. Nach dem von ihr gesetzten Zielbild hat die HGV

- gesellschaftsrechtliche Verbundmaßnahmen durchzuführen mit dem Ziel der Ergebnispoolung,
- die für die einzelnen öffentlichen Unternehmen vorgegebenen Ziele durchzusetzen,
- ihre Immobilien wirtschaftlich optimal zu nutzen und weiter zu entwickeln sowie
- sonstige öffentliche Interessen nach Vorgaben des Senats zu berücksichtigen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	10.900.483	10.000.775
Umlaufvermögen	1.250.202	1.254.290
Eigenkapital	3.220.312	3.443.112
- davon gezeichnetes Kapital	215.000	215.000
- davon Rücklagen	2.047.752	2.093.647
- davon Bilanzergebnis	-211.031	-126.537
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	30.433	34.029
Sonderposten für Investitionszuschüsse	42.794	43.106
Rückstellungen	1.196.844	1.172.074
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	714.836	690.188
Verbindlichkeiten	7.602.889	6.517.189
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	3.863.500	3.742.000
Bilanzsumme	12.278.241	11.399.436



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	3.347.287	3.200.881
Bestandsveränderungen	16.235	-17.736
andere aktivierte Eigenleistungen	41.004	43.773
sonstige betr. Erträge	196.481	210.307
Materialaufwand	1.329.590	1.228.057
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.007.484	928.997
Personalaufwand	955.771	902.518
- davon für Altersversorgung	68.550	63.181
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	429.520	426.878
Konzessionsabgabe	31.260	30.674
sonstige betriebliche Aufwendungen	369.918	341.649
Erträge a. Beteiligungen	14.933	12.296
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.521	2.762
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	679	682
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.120	14.062
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	101.516	121.795
Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.509	548
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	331.852	317.888
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	88.600	96.150
außerordentliches Ergebnis	48.542	45.532
Steuern	98.674	87.731
Jahresergebnis	41.610	53.953
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	99.085	99.434
Verlustvortrag	126.537	42.163
Zuführung zur Gewinnrücklage	27.019	38.893
Bilanzergebnis	-211.031	-126.537

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	17.850	17.624
- davon Teilzeitbeschäftigte	2.688	2.551

Geschäftsverlauf

Von den 29 unmittelbaren Beteiligungen der HGV sind 18 in den Konzernabschluss 2012 einbezogen. Darüber hinaus werden weitere 47 mittelbare Tochtergesellschaften der HGV vollkonsolidiert; insgesamt also 65 Gesellschaften (Vorjahr: 69).

Die Konzernumsatzerlöse haben sich um 4,6% auf 3.347,3 Mio. € (2011: 3.200,9 Mio. €) erhöht. Alle Konzernbereiche – Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), Ver- und Entsorgung, Immobilien und Stadtentwicklung, Verkehr und Logistik und Sonstige (u.a. HMC, HSH Nordbank, Dedalus) – haben zu der Steigerung beigetragen. Umsatzstärkster Bereich mit einem Anteil von 40,2% ist erneut der Bereich Verkehr und Logistik, gefolgt von dem Bereich Immobilien und Stadtentwicklung (30,4%).

Der Konzern-Jahresüberschuss beträgt 41,6 Mio. € (2011: 54,0 Mio. €). Die leichte Verschlechterung des Konzernergebnisses ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die außerplanmäßige



Wertberichtigung auf den Buchwert der HSH bei der HGV in Höhe von 101,3 Mio. € sowie einen Rückgang des Finanzergebnisses um 13,9 Mio. € aufgrund erhöhter Zinsaufwendungen bei der HGV in Zusammenhang mit dem Erwerb weiterer Anteile an Beteiligungsgesellschaften. Kompensierend wirkte die Verbesserung des Beteiligungsergebnisses um 8,6 Mio. € auf 22,2 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund der erstmalig vereinnahmten festen Ausgleichszahlungen der Netzgesellschaften.

Unter Berücksichtigung des Verlustvortrags von 126,5 Mio. €, einer Einstellung in die Gewinnrücklagen von 27 Mio. € sowie abzüglich der Gewinnanteile anderer Gesellschafter von rd. 99 Mio. €, die neben der FHH insbesondere den Mitgesellschafter Hapag-Lloyd bei der Container-Terminal Altenwerder GmbH betreffen, ergibt sich für das Geschäftsjahr 2012 ein Konzern-Bilanzverlust von 211,0 Mio. €.

Die Bilanzsumme des HGV-Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr um 878,8 Mio. € auf 12.278,2 Mio. € erhöht, was im Wesentlichen auf den Zugang von weiteren mittelbaren Anteilen an der Hapag Lloyd Holding AG sowie den Erwerb von jeweils 25,1% an den drei Energienetzgesellschaften Hamburg Netz GmbH (HNG), Stromnetz Hamburg GmbH (SHG) und Vattenfall Wärme Hamburg GmbH (VWH) zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkte die weitere Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der HSH.

Im Berichtsjahr wurden im Konzern Zugänge bei immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen in Höhe von 518,1 Mio. € (2011: 449,0 Mio. €) ausgewiesen. Die Erhöhung der Investitionstätigkeit ist im Wesentlichen auf den Immobilienbereich zurückzuführen. Größtes Einzelprojekt war der Neubau des Bürogebäudes für die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt im Rahmen der Internationalen Bauausstellung in Wilhelmsburg.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sank gegenüber dem Vorjahr um 41,9 Mio. € auf 520,3 Mio. € aufgrund höherer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit betrug 952,5 Mio. € (Vj. 87,4 Mio. €). Der Zuwachs ist zurückzuführen auf Darlehensaufnahmen für die Finanzierung der in 2012 vorgenommenen Anteilserwerbe.

Die Mitarbeiterzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um 226 auf 17.850 erhöht. Größte Zuwächse gab es in den Bereichen ÖPNV (141 Mitarbeiter) sowie Verkehr und Logistik (96 Mitarbeiter). Im Jahr 2012 wurden bei den Konzerngesellschaften insgesamt 536 Personen ausgebildet.

Ausblick

Für den Konzern wird auch zukünftig mit positiven Jahresergebnissen gerechnet. Im Hinblick auf die anwachsende Beteiligung an der SAGA wird davon ausgegangen, dass sich das der HGV zuzurechnende Ergebnis weiter verbessern wird.

Aufsichtsrat

- Dr. Peter Tschentscher (Vorsitzender), Senator, Präses der Finanzbehörde
- Antonia Aschendorf, Rechtsanwältin
- Jutta Blankau, Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Miriam Daniel, FHG
- Dr. Bernd Egert, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Karl-Heinz Ehlers, ehem. Vorstandssprecher SprüAG
- Dr. Eckart Ischebeck, Wirtschaftsprüfer
- Max Leininger, Gewerkschaft ver.di Hamburg
- Arno Münster, HHLA
- Volker Schiek, Behörde für Inneres und Sport, Staatsrat
- Marita Schleesselmann, HOCHBAHN
- Ingolf Seiß, HMC
- Dietmar Stretz, Gewerkschaft ver.di Hamburg



- Hans-Jürgen Wendland, HOCHBAHN
- Michael Wiedner, HWW



Konzern Flughafen Hamburg GmbH



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon 040/50 75-0
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG	94,90%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	2,60%
HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co KG	2,50%

Geschäftsführung

- Michael Eggenschwiler
- Claus-Dieter Wehr

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Konzerns sind der Betrieb von zivilen Verkehrsflughäfen, die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte sowie die Erbringung von Beratungs- und anderen Dienstleistungen sowohl im Flughafenbereich als auch in anderen Bereichen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	418.028	424.573
Umlaufvermögen	26.215	54.452
Eigenkapital	68.674	71.432
- davon gezeichnetes Kapital	56.027	56.027
- davon Rücklagen	10.666	12.318
- davon Bilanzergebnis	1.607	2.713
Rückstellungen	116.495	112.209
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	80.824	76.642
Verbindlichkeiten	256.114	292.812
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	27.951	103.112
Bilanzsumme	446.190	481.854

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	250.345	253.290
Bestandsveränderungen	-25	52
andere aktivierte Eigenleistungen	3.664	2.647
sonstige betr. Erträge	3.454	11.708
Materialaufwand	62.625	60.735
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	52.409	51.028



Angaben in TEUR	2012	2011
Personalaufwand	79.980	73.637
- davon für Altersversorgung	3.521	824
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	34.429	33.568
sonstige betriebliche Aufwendungen	26.421	28.159
Erträge a. Beteiligungen	25	6
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	332	442
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	202	559
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	1.969
Aufwendungen aus Verlustübernahme	23	19
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.416	17.270
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39.289	53.546
außerordentliches Ergebnis	-828	-828
Steuern	-2.011	-2.340
Gewinnabführung	39.006	49.213
Jahresergebnis	-2.555	1.166
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	243	188
Gewinnvortrag	2.713	44
Entnahme aus der Gewinnrücklage	1.692	1.692
Bilanzergebnis	1.607	2.713

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	1.681	1.638
- davon Teilzeitbeschäftigte	291	283
- davon Auszubildende	43	42
Versorgungsempfänger	755	818

Geschäftsverlauf

Der Hamburger Flughafen verzeichnete im Geschäftsjahr 2012 ein Aufkommen von 13,7 Mio. Passagieren (im Vorjahr: 13,6 Mio.), was einer Steigerung um +1,0% und damit in etwa dem Durchschnitt der internationalen deutschen Verkehrsflughäfen (+1,1%) entspricht. Mit rd. 100 Passagieren pro Flugbewegung wurde der historisch höchste Wert erreicht (im Vj.: 96 Passagiere pro Flugbewegung). Die Anzahl der Starts und Landungen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um -2,9% auf 137.200 gewerbliche Flugbewegungen.

Die Umsatzerlöse des Konzerns sind um -2,9 Mio. € (-1,2%) auf 250,3 Mio. € gesunken. Die Einnahmen aus dem Geschäftsbereich Aviation stiegen verkehrsmengenbedingt um +1,3 Mio. € (+1,0%) auf 132,0 Mio. €. Die Umsatzerlöse im Bereich Ground Handling haben sich um -0,5 Mio. € (-1,0%) auf 44,8 Mio. € verringert, bedingt durch allgemeine Flugbewegungsrückgänge sowie einen leichten weiteren Marktanteilsverlust. Im Bereich der nicht verkehrsbezogenen Umsatzerlöse werden die Festmieten, Umsatzmieten und Mietnebenleistungen auf Vorjahresniveau ausgewiesen. Dagegen sind die sonstigen Umsatzerlöse um -3,9 Mio. € auf 10,9 Mio. € gesunken, bedingt durch Einmaleffekte im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge werden i.H.v. 3,5 Mio. € ausgewiesen und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1,5 Mio. €) sowie eine Nachaktivierung von Bauaufwendungen (0,7 Mio. €). Der Anstieg der Materialaufwendungen um +1,9 Mio. € (+3,1%) auf 62,6 Mio. € resultiert insbesondere aus gestiegenen Instandhaltungsaufwendungen und witterungsbedingt erhöhten Kosten für Streu- und Sprühmittel sowie Enteisungsfluid. Die Personalaufwendungen sind um +6,3 Mio. € (+8,6%) auf 80,0 Mio. €



gestiegen bedingt durch die Tarifierhöhung im TVöD sowie höhere Aufwendungen für Altersversorgung.

Für das Geschäftsjahr 2012 weist der Konzern ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 39,3 Mio. € (im Vorjahr: 53,5 Mio. €). Das Investitionsvolumen belief sich im Geschäftsjahr 2012 ohne Finanzanlagen auf insgesamt 28 Mio. € (im Vorjahr: 18 Mio. €). Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich um -7,4% auf 446,2 Mio. € verringert. Bei unveränderten Eigenkapital resultiert daraus ein leichter Anstieg der Eigenkapitalquote auf 15,4% (im Vorjahr: 14,8%).

Ausblick

Für 2013 erwartet der FHG-Konzern weitere leichte Zuwächse in den Verkehrsmengen (Passagiere +1,5% auf 13,9 Mio.). Im Einklang mit dieser Entwicklung ist mit einem Anstieg der Aviation- und Non Aviation-Erlöse zu rechnen. Da sich auch der Marktanteil im Ground Handling-Bereich nach aktueller Einschätzung stabilisieren wird, ist daher eine weitere Verbesserung des operativen Ergebnisses zu erwarten. Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung wird folgerichtig voraussichtlich höher ausfallen als in 2012. Für 2014 wird eine mit dem Jahr 2013 vergleichbare Geschäftsentwicklung erwartet.

Aufsichtsrat

- Dr. Klaus-Jürgen Juhnke (Vorsitzender), Diplom-Kaufmann
- Gerhard Schroeder, Hochtief Airport GmbH
- Jutta Bauer, Flughafen Hamburg GmbH
- Dr. Rolf Bierhoff, HOCHTIEF AG, Vorstand i. R.
- Claudia Boldt, Flughafen Hamburg GmbH
- Dr. Bernd Egert, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Martin Hellwig, Flughafen Hamburg GmbH
- Holger Linkweiler, Hochtief Airport GmbH, Geschäftsführer
- Reinhard Meyer, Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein
- Jonny Rickert, Flughafen Hamburg GmbH
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Harald Rösler, Bezirksamt Hamburg-Nord
- Prof. Dr. H.- J. Schmidt-Trenz, Handelskammer Hamburg, Hauptgeschäftsführer
- Jan Sievers, Flughafen Hamburg GmbH
- Jörn Söder, Generalleutnant a.D.



Konzern Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft



Steinstraße 20
20095 Hamburg
Telefon 040 / 32 88 - 0
www.hochbahn.de

Eigentümer

Anteil

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Vorstand

- Günther Elste (Vorsitzender)
- Helmut König
- Ulrike Riedel
- Ulrich Sieg

Unternehmensaufgaben

Kernaufgabe der HOCHBAHN ist die Erbringung von Leistungen des Öffentlichen Personennahverkehrs in den Bereichen Bus- und U-Bahnverkehr in Hamburg und im Hamburger Umland. In dieser Funktion ist sie der größte Partner im Hamburger Verkehrsverbund.

Darüber hinaus betreibt die HOCHBAHN über die Expansionsholding BeNEX GmbH außerhalb des Heimatmarktes Schienen- und Busverkehr. Die HOCHBAHN verfolgt hierdurch das Ziel, Marktanteil und Wettbewerbsfähigkeit auszubauen und wichtige Impulse für einen innovativen und zukunftsfähigen öffentlichen Personennahverkehr zu setzen.

Wichtiges staatliches Interesse

Kernaufgabe der HOCHBAHN ist die Sicherung eines attraktiven Öffentlichen Personennahverkehrs in Hamburg und der angrenzenden Region in den Bereichen Bus- und U-Bahnverkehr. Dabei unterstützt die HOCHBAHN als größter Partner im Hamburger Verkehrsverbund als städtisches Unternehmen neben den verkehrspolitischen vor allem die regional- und stadtentwicklungspolitischen sowie ökologischen und ökonomischen Zielsetzungen des Senats.

Oberziele stellen hierbei insbesondere

- die Stärkung des ÖPNV in Hamburg durch Steigerung der Fahrgastzahlen
- die stetige Ausrichtung des Unternehmens auf Wirtschaftlichkeit sowie
- die umwelt- und ressourcenschonende Leistungserbringung

dar.

Die Sicherung und Förderung des Umstiegs auf den ÖPNV wird zudem durch die Beteiligungen der HOCHBAHN unterstützt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR

2012

2011



Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	577.392	583.755
Umlaufvermögen	122.615	109.676
Eigenkapital	66.898	62.064
- davon gezeichnetes Kapital	88.938	88.938
- davon Rücklagen	56.737	56.772
- davon Bilanzergebnis	-80.390	-85.370
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	4.568	4.568
Rückstellungen	224.863	216.135
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	44.057	40.905
Verbindlichkeiten	399.494	399.898
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	184.881	185.127
Bilanzsumme	700.154	693.694

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	432.000	402.929
Bestandsveränderungen	-182	-576
andere aktivierte Eigenleistungen	19.842	14.754
sonstige betr. Erträge	54.904	47.102
Materialaufwand	144.594	130.087
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	71.991	61.650
Personalaufwand	273.032	262.873
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	65.629	65.870
sonstige betriebliche Aufwendungen	46.440	38.342
Erträge a. Beteiligungen	777	831
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.238	20.271
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-45.728	-52.404
außerordentliches Ergebnis	-908	-1.127
Steuern	-1.389	-1.170
Erträge aus Verlustübernahme	53.674	55.562
Jahresergebnis	5.648	862
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	703	814
Verlustvortrag	85.370	85.455
Entnahme aus der Gewinnrücklage	34	38
Bilanzergebnis	-80.390	-85.370

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	6.849	6.761
- davon Teilzeitbeschäftigte	1.327	1.245
- davon Auszubildende	158	156



Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Konzern Hamburger Hochbahn AG ist wesentlich geprägt durch die Hamburger Hochbahn AG als mit Abstand größtem Unternehmen im Konzern. Neben der Hamburger Hochbahn AG werden folgende Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

	Gezeichnetes Kapital / Kommanditeinlage (in T€)	Beteiligung (in %)
FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH	4.100	100
HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft	3.250	100
SBG Süderelbe Bus GmbH	2.000	100
Friedr. Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH	750	100
TEREG Gebäudedienste GmbH	340	56
Hochbahn-Verwaltungsgesellschaft mbH	128	100
HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	150	100
HOCHBAHN Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	150	100
HHW Hamburger Hochbahn-Wache GmbH	26	100

Der Konzern kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2012 zurückblicken. Im siebten Jahr in Folge hat sich ein besonders deutliches Wachstum bei den Fahrgastzahlen gezeigt. Zusätzliche Kunden konnten aufgrund des ausgeweiteten qualitativen und quantitativen Angebots der HOCHBAHN sowie der günstigen Entwicklung weiterer Rahmenbedingungen, u. a. der positiven Bevölkerungsentwicklung, gewonnen werden, so dass im Jahr 2012 von einer Steigerung der Fahrgastzahlen im Verbundgebiet des HVV um 2,9 % ausgegangen wird.

Die FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH erbringt im Konzernverbund vor allem Leistungen für die Hamburger Hochbahn AG im Rahmen des Full-Service-Vertrages für die Busflotte. Im Jahr 2012 konnte die FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH die weiterhin geringe Nachfrage im Bereich der Flugfeldbodengeräte durch einen Zuwachs bei den Leistungsumfängen für Arbeiten an Bussen und sonstigen Fahrzeugen sowie der Aufarbeitung von U-Bahn-Türen annähernd ausgleichen. Der Rückgang des Jahresergebnisses ist im Wesentlichen auf höhere Personalaufwendungen in Verbindung mit Zuführungen zu Rückstellungen und Tarifsteigerungen zurückzuführen.

Die HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft erbringt Leistungen für mehrere Konzernunternehmen, indem sie deren Mitarbeiter mit Wohnraum versorgt. Die HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft hat in 2012 vor allem durch Mieterhöhungen im Rahmen des Hamburger Mietenspiegels die Umsatzerlöse gesteigert. Diese Erlössteigerung hat die Zunahme der Aufwendungen, unter anderem für Instandhaltung, mehr als kompensiert, so dass ein Ergebnis über dem Niveau des Vorjahres erzielt wurde.

Die SBG Süderelbe Bus GmbH und die Friedr. Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH erbringen zum überwiegenden Teil Busverkehrsleistungen im Auftrag der Hamburger Hochbahn AG. Im Jahr 2012 führten Leistungs- und Preiserhöhung im Auftragsverkehr bei beiden Unternehmen zu einem Anstieg der Umsatzerlöse. Während die Friedr. Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH ein Ergebnis auf Vorjahresniveau ausweist, ist das Ergebnis bei der SBG Süderelbe Bus GmbH im Vergleich mit dem Vorjahr leicht rückläufig.

Die TEREГ Gebäudedienste GmbH ist von einer Vielzahl von Konzernunternehmen mit der Reinigung von Gebäuden und Verkehrsanlagen sowie der Erbringung technischer Dienstleistungen betraut. Im Jahr 2012 gelang es der TEREГ Gebäudedienste GmbH, Umsatzeinbußen im Bereich der Gebäudeinnenreinigung durch Zuwächse in den Bereichen Bausanierung und technische Dienstleistungen zu kompensieren und ein Jahresergebnis auf Vorjahresniveau zu erzielen.



Die HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG hält sämtliche Geschäftsanteile an der HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft und der TEREK Gebäudedienste GmbH. Aufgrund bestehender Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge zwischen der HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft und der TEREK Gebäudedienste GmbH mit der Hamburger Hochbahn AG werden die Geschäftsergebnisse direkt an diese abgeführt, so dass die Gesellschaft einen untergeordneten Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns hat.

Die HOCHBAHN Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG verwaltet drei Liegenschaften in Hamburg. Für alle Liegenschaften bestehen langfristige Mietverträge, aus denen die Gesellschaft konstante Jahresergebnisse erwirtschaftet.

Die HHW Hamburger Hochbahn-Wache GmbH ist vor allem für die Sicherheit im gesamten Bereich der Hamburger Hochbahn AG zuständig. Die HHW Hamburger Hochbahn-Wache GmbH hat in 2012 die Aufstockung des Personals für die Erbringung zusätzlicher, von der Hansestadt Hamburg geförderter Sicherheitsleistungen (Zusatzlast) vollständig umgesetzt. Das Jahresergebnis ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben.

Die Umsätze im Konzern sind in 2012 um 29,0 Mio. € auf 431,9 Mio. € gestiegen, was im Wesentlichen auf die Zunahme der Verkehrseinnahmen bei der Hamburger Hochbahn AG zurückzuführen ist. Diesen Mehrerlösen stehen Mehraufwendungen sowohl im Personal- als auch im Materialbereich gegenüber. Bei den Personalkosten entstanden gegenüber dem Vorjahr Mehraufwendungen von 10,2 Mio. €, die insbesondere aus den Auswirkungen der Tarifierung und der notwendigen Neubewertung von Rückstellungen nach BilMoG resultieren. Die Erhöhung des Materialaufwands um 14,5 Mio. € ist vor allem auf gestiegene Aufwendungen für Dieselkraftstoffe und auf Kostensteigerungen bei fremdvergebenen Busverkehrsleistungen zurückzuführen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Einmalaufwendungen in Höhe von 11,2 Mio. € für die Verlagerung eines Betriebshofes sowie die Förderung der Berufsausbildung von sozial benachteiligten Jugendlichen enthalten. Nach Übernahme des Verlustes der Hamburger Hochbahn AG durch die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH weist der Konzern einen Jahresüberschuss von 5,6 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €) aus.

Ausblick

Die Entwicklung des Konzerns wird auch zukünftig wesentlich durch die Hamburger Hochbahn AG geprägt sein. Hier stehen vor allem Projekte wie Busbeschleunigung, Linienerweiterung der U4 sowie die Inbetriebnahme der U-Bahn-Fahrzeuge DT 5 im Fokus. Es ist geplant, höhere Kosten im Zuge von Leistungsausweitungen, insbesondere durch den erstmalig ganzjährigen Betrieb der U-Bahn-Linie U4, durch gleichzeitige Kostenreduzierungen in allen Unternehmensbereichen weitestgehend zu kompensieren.

Die FFG hat sich durch verstärkte Vertriebsaktivitäten für Spezialfahrzeuge sowie durch weitere zukunftsorientierte Projekte auf die geringere Nachfrage im Bereich der Flugfeldbodengeräte eingestellt. So wurde beispielsweise die Entwicklung und Fertigung von Dacharbeitsplätzen weiter verfolgt. Insgesamt geht die FFG für das Jahr 2013 von einer Steigerung des Jahresergebnisses aus.

Die künftigen Herausforderungen für die HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft liegen weiterhin in der nachfragegerechten Verbesserung der Wohnungsausstattungen, insbesondere der Bäder und Küchen, zu bezahlbaren Mieten. Für das Jahr 2013 wird ein vergleichbares Ergebnis wie im Vorjahr erwartet.

Die SBG Süderelbe Bus GmbH erwartet für 2013 eine Steigerung des Jahresergebnisses. Bei der Friedr. Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH wird für 2013 ein Ergebnis auf Vorjahresniveau erwartet.

Die TEREK Gebäudedienste GmbH will in den nächsten Jahren das Drittgeschäft weiter ausbauen, um mögliche Auftragsreduzierungen im Bereich der Gebäudeinnenreinigung zu kompensieren. Für



das Jahr 2013 wird daher bei rückläufigen Erlösen ein geringerer Überschuss im Vergleich zum Vorjahr erwartet.

Sowohl die HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG als auch die HOCHBAHN Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG erwarten ein konstantes Jahresergebnis für 2013.

Die HHW Hamburger Hochbahn-Wache GmbH erwartet in 2013 aus der Ausweitung der Zusatzlast sowohl einen Anstieg der Erlöse als auch der Aufwendungen. Für 2013 und 2014 wird von einem positiven Geschäftsergebnis ausgegangen.

Insgesamt wird im Konzern in den Jahren 2013 und 2014 eine ähnliche Ergebnisentwicklung wie im Jahr 2011 erwartet.

Aufsichtsrat

- Frank Horch (Vorsitzender), Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Dietmar Stretz, Gewerkschaft ver.di Hamburg
- Klaus Ceglecki, HOCHBAHN
- Karin Fritsche, TEREK
- Ludwig Görtz, Ludwig Görtz GmbH, Geschäftsführer
- Martin Huber, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführer
- Max Leininger, Gewerkschaft ver.di Hamburg
- Dr. Andreas Mattner, ECE, Geschäftsführer
- Andreas Rieckhof, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Ingomar Spieß, HOCHBAHN
- Fred Warwas, Hochbahn
- Hans-Jürgen Wendland, HOCHBAHN
- Dr. Martin Willich, Studio Hamburg GmbH, Vorsitzender der Geschäftsführung a.D.
- Wolfgang Zwickert, HOCHBAHN



Konzern SAGA GWG

SAGA GWG
Mehr Hamburg

Poppenhusenstraße 2
22305 Hamburg
Telefon 040 / 42 666 - 0
Fax 040 / 42 666 - 66 05
www.saga-gwg.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH Freie und Hansestadt Hamburg	63,77% 36,23%

Vorstand

- Lutz Basse (Vorsitzender)
- Willi Hoppenstedt
- Dr. Thomas Krebs

Unternehmensaufgaben

Zweck des Konzerns ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung zu angemessenen Preisen. Bei der Ausführung dieser Aufgabe handelt der Konzern nach gemeinnützigen Grundsätzen. Hierzu kann der Konzern Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Er kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der wohnnahen Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Der Unternehmensverbund SAGA GWG vermietet 130.000 Wohnungen und 1.500 Gewerbeobjekte und leistet mit hohen Investitionen in die Quartiersentwicklung erhebliche Beiträge zur Stadtqualität und Vermögenssicherung der Freien und Hansestadt Hamburg. Als städtischer Konzern verfolgt er eine ausgewogene Wachstumsstrategie zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, stärkt zugleich den sozialen Ausgleich in den Wohnquartieren und engagiert sich für den Klimaschutz. Diese Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg und sozialer Verantwortung ist Voraussetzung für den Erfolg als Vermieter und Bestandshalter.

Wichtiges staatliches Interesse

SAGA GWG steht für eine sichere und sozial verantwortliche Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum. Um der großen Nachfrage nach Wohnraum in Hamburg gerecht zu werden, beteiligt sich SAGA GWG am „Bündnis für das Wohnen in Hamburg“ und engagiert sich verstärkt im Wohnungsneubau. Eine weitere wesentliche Unternehmensaufgabe ist die Förderung des sozialen Ausgleichs in den Quartieren zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität. Basis dieser Ausrichtung ist eine nachbarschaftsorientierte Vermietung sowie eine aktive Gestaltung sozialer und struktureller Entwicklungsprozesse, insbesondere in den durch soziale, wirtschaftliche und städtebauliche Defizite gekennzeichneten Quartieren. Mit diesen Aufgaben verfolgt SAGA GWG ein wichtiges staatliches Interesse.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	3.261.207	3.277.066
Umlaufvermögen	475.190	412.941
Eigenkapital	1.261.107	1.135.362
- davon gezeichnetes Kapital	179.700	179.700
- davon Rücklagen	786.607	662.620
- davon Bilanzergebnis	93.215	77.329
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	28.038	28.038
Rückstellungen	167.833	152.266
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	98.596	92.940
Verbindlichkeiten	2.278.712	2.373.565
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	1.605.312	1.714.275
Bilanzsumme	3.738.401	3.692.398

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	920.235	895.462
Bestandsveränderungen	11.167	-3.906
andere aktivierte Eigenleistungen	1.779	1.658
sonstige betr. Erträge	24.601	26.935
Materialaufwand	490.259	490.593
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	490.259	490.593
Personalaufwand	54.746	46.901
- davon für Altersversorgung	6.623	51
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	91.369	93.672
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	274	38
sonstige betriebliche Aufwendungen	31.628	27.680
Erträge a. Beteiligungen	3.902	3.437
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.348	1.419
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	1
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.058	3.120
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	98.500	104.379
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	199.315	164.519
außerordentliches Ergebnis	-1.872	-1.872
Steuern	21.697	14.069
Jahresergebnis	175.745	148.577
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	11.255	9.816
Zuführung zur Gewinnrücklage	71.276	61.432
Bilanzergebnis	93.215	77.329

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	83.918	30.820
- davon Zuschüsse	708	442

Ausgewählte Personaldaten



	2012	2011
Beschäftigte	890	875
- davon Teilzeitbeschäftigte	72	61
- davon Auszubildende	40	37

Konsolidierungskreis

In den SAGA Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 sind neben der SAGA die folgenden Gesellschaften gemäß § 290 HGB einbezogen:

- GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH, Hamburg
- GWG Gewerbe Gesellschaft für Kommunal- und Gewerbeimmobilien mbH, Hamburg (GWG Gewerbe)
- SAGA Erste Immobiliengesellschaft mbH, Hamburg (SAGA Erste IG)

Bei den übrigen Tochterunternehmen der SAGA und der GWG Gewerbe sowie den assoziierten Unternehmen wurde von dem Nichteinbeziehungswahlrecht des § 296 Abs. 2 HGB bzw. § 311 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht, weil diese für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Geschäftsverlauf

Das Geschäft des Konzerns SAGA GWG verlief auch im Geschäftsjahr 2012 wieder sehr positiv. Ergebnis und alle wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen konnten gegenüber dem Vorjahr noch einmal verbessert werden. Dabei beeinflussten folgende wesentliche Faktoren die Entwicklung:

- In der Hausbewirtschaftung sind die Erlöse gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Weiter sind die Erlösschmälerungen gegenüber dem schon sehr geringen Vorjahresniveau noch einmal leicht gesunken.
- Die Ergebnisse aus dem Verkauf von Eigentumswohnungen konnten gegenüber den Vorjahreswerten deutlich gesteigert werden.
- Instandhaltungs-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen wurden auf hohem Niveau fortgesetzt. Dabei lagen die Aufwendungen unterhalb des Vorjahresniveaus.
- Die Aufwendungen für Personal sind gestiegen, vor allem bedingt durch höhere Aufwendungen für die Altersversorgung und einen höheren Personalstand im Konzern.
- Aufgrund niedriger Kapitalmarktzinsen und Darlehensrückzahlungen sind die Zinsaufwendungen noch einmal gesunken.
- Die Ergebnisbeiträge der GWG Gewerbe lagen mit TEUR 2.385 unter den Vorjahreswerten, aber oberhalb des Planansatzes. Das Ergebnis der SAGA Erste IG lag mit TEUR 446 über dem Vorjahreswert.

Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2012 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 199.315 (Vorjahr: TEUR 164.519). Der Konzern-Jahresüberschuss stieg auf TEUR 175.745 (Vorjahr: TEUR 148.577).

Im Berichtszeitraum bewirtschafteten SAGA und GWG eigene sowie von der FHH angemietete Objekte mit einer Wohnfläche von 7.831.542 m².

	2012	2011
Wohnungen Gesamt	129.385	129.873
eigener Bestand	128.445	128.839
Bestand FHH	940	1.034
Arbeitnehmerwohnheime	1	1
eigener Bestand	1	1
Bestand FHH	0	0



	2012	2011
Gewerbliche und sonstige Objekte	3.937	3.883
eigener Bestand	3.814	3.761
Bestand FHH	123	122
Garagen und Stellplätze	45.199	45.142
eigener Bestand	45.125	45.050
Bestand FHH	74	92

Der vermietungsbedingte Leerstand bei Wohnungen sank im Jahresmittel noch einmal leicht von 0,3 Prozent im Vorjahr auf 0,2 Prozent. Mit 6,8 Prozent (Vorjahr: 7,4 Prozent) war die Fluktuationsquote ebenfalls rückläufig. Die Mietrückstände konnten weiter auf TEUR 6.896 (Vorjahr: TEUR 7.179) reduziert werden.

Die Durchschnittsmiete für Wohnungen bei SAGA und GWG betrug im Berichtsjahr 5,82 Euro je Quadratmeter und Monat, wobei sie im öffentlich geförderten Bestand 5,28 Euro und im frei finanzierten Bestand 6,10 Euro betrug. Sie liegt damit sowohl unterhalb der Eingangsmiete für den öffentlich geförderten Wohnungsbau von 5,90 Euro als auch deutlich unter dem durchschnittlichen Mittelwert des Hamburger Mietenspiegels 2011 von 7,15 Euro. Damit wirkt die Mietenentwicklung bei SAGA GWG in Hamburg unverändert dämpfend.

Im Geschäftsjahr 2012 betrug das Gesamtvolumen der von SAGA und GWG im Rahmen der portfolio- und zielgruppenorientierten Bautätigkeit im Quartierskontext eingesetzten Mittel für Instandhaltung, Modernisierung und für Neubaumaßnahmen insgesamt 237,5 Mio. Euro (Vorjahr: 216,0 Mio. Euro).

Ausblick

Auch künftig werden SAGA und GWG neben der intensiven Neubautätigkeit die Weiterentwicklung der vorhandenen Wohnungsbestände nicht aus den Augen verlieren. Hier liegt der Fokus auf einer ganzheitlichen und nachhaltigen Quartiersentwicklung. Dabei ist es für SAGA GWG und ihr Geschäftsmodell unerlässlich, in allen ihren Quartieren und Stadtteilen für Lebensqualität, stabile Nachbarschaften und sozialen Ausgleich zu sorgen. Nur eine gezielte und nachhaltige Stadtteilentwicklungsstrategie gemeinsam mit dem notwendigen Wohnungsneubau kann aus Sicht der Gesellschaften auf Dauer zu einer Entspannung der Wohnungsmarktsituation in Hamburg führen. Dabei verfügen innenstadtnahe Quartiere wie Bramfeld, Barmbek, Horn, Hamm, Dulsberg, Rothenburgsort oder die Veddel über großes Entwicklungspotenzial, das durch Wohnumfeldaufwertung, die Verbesserung von Infrastruktur, Nahversorgung sowie Schulstandorten und begleitenden Neubau mobilisiert werden muss, um den Nachfragedruck in den sogenannten „Szene-Vierteln“ zu dämpfen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es SAGA und GWG gelungen, die Vereinbarungen aus dem „Bündnis für das Wohnen in Hamburg“ erfolgreich mit Leben zu füllen. Dabei zeugen im Bereich des Neubaus Baubeginne für konzernweit mehr als 750 Wohnungen von der gelungenen Neupositionierung dieses Geschäftsfeldes. Die hier geleisteten intensiven Vorarbeiten werden auch in den Folgejahren zu einem deutlichen Ausbau der Neubauzahlen führen. Ab 2013 wird SAGA GWG, sofern die notwendigen Voraussetzungen dafür vorliegen, die vereinbarten Baubeginne für 1.000 Wohnungen erreichen.

Mit ihrer ausgeprägten Neubau- und Modernisierungstätigkeit werden SAGA und GWG in den kommenden Jahren daneben auch weiter den Klimaschutz und die städtebauliche Qualität Hamburgs als weitere Ziele des „Bündnis für das Wohnen in Hamburg“ fördern.

Das Geschäftsfeld Wohnungseigentumsvertrieb wird in den kommenden Jahren zum einen weiter von dem unsicheren wirtschaftlichen Umfeld profitieren. Der Trend, Wohneigentum zu bilden, wird anhalten. Zum anderen ist die Entwicklung dieses Geschäftsfeldes aber dadurch begrenzt, dass



SAGA und GWG mit Blick auf den angespannten Wohnungsmarkt keine neuen Geschosswohnungen bzw. Reihenhäuser in den Vertrieb nehmen werden.

Insgesamt stellen die dargestellten Aktivitäten kurzfristig eine auch wirtschaftlich hohe Belastung für die Gesellschaften dar und begrenzen damit zunächst die weitere betriebswirtschaftliche Entwicklung. Sie werden aber auf lange Sicht das Kerngeschäft von SAGA und GWG nachhaltig absichern und zur weiteren positiven Entwicklung der Gesellschaften sowie zur Verstetigung ihrer Ergebnisse beitragen. Für die Jahre 2013 und 2014 werden Konzern-Jahresüberschüsse unterhalb des Niveaus des Berichtsjahres erwartet.

Aufsichtsrat

- Jutta Blankau (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Sylvia Kachel, SAGA
- Petra Bödeker-Schoemann, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführerin
- Walter Conrads, Unternehmensberater
- Klaus Erleben, SAGA
- Dittmar Loose, SAGA
- Gabriele Müller-Remer, HADAG , Vorstand und ATG , Geschäftsführerin
- Willi Rickert, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Rüdiger Steininger, Finanzbehörde



Konzern Stadtreinigung Hamburg Anstalt öffentlichen Rechts



STADTREINIGUNG HAMBURG

Bullerdeich 19
20537 Hamburg
Telefon 040/2576-0
www.stadtreinigung-hh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Rüdiger Siechau
- Werner Kehren

Unternehmensaufgaben

Die Stadtreinigung Hamburg ist als Anstalt des öffentlichen Rechts öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH). Sie erfasst aus Gewerbebetrieben Abfälle zur Beseitigung sowie den Hausmüll der ca. 894.000 Privathaushalte, getrennt nach Restmüll, Bioabfall, Papier und weiteren Wertstoffen.

Gegen Gebühr übernimmt die SRH die Reinigung der Gehwege der Straßen, die im Hamburgischen Wegereinungsverzeichnis aufgeführt sind. Die Reinigung der Fahrbahnen und eines Teils der Gehwege, der nicht der Anliegerreinigung unterliegt, sowie der Winterdienst - insbesondere auf Fahrbahnen - fallen in den gesetzlichen Tätigkeitsbereich der SRH. Soweit die SRH für ihre hoheitlichen Aufgaben keine Gebühren erhält, sind die Kosten von der FHH zu erstatten.

Außerhalb des hoheitlichen Bereiches beseitigt die SRH Abfälle aus Kommunen des Hamburger Umlandes. Sie betätigt sich auf dem Markt für die energetische Verwertung von Gewerbeabfällen und sie erbringt weitere Entsorgungs-, Reinigungs-, Transport- und Winterdienstleistungen, überwiegend für gewerbliche Kunden. Die über die Abfallbehandlung und -verwertung erzeugte Energie in Form von Strom, Wärme sowie Biogas aus dem Biogas- und Kompostwerk (BKW) Bützberg wird über entsprechende Netzbetreiber nach Marktmechanismen Endverbrauchern zugeführt.

Wichtiges staatliches Interesse

Die SRH ist für die Infrastruktur der Stadt zwingend erforderlich.

Basis eines Gemeinwesens ist u.a. eine funktionierende Ver- und Entsorgung. Deshalb ist die Abfallentsorgung in Deutschland eine hoheitliche Pflichtaufgabe („öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger“ gem. § 13 KrW-/AbfG). In Hamburg ist mit dem Stadtreinigungsgesetz diese hoheitliche Aufgabe der SRH übertragen worden. Daneben wurden SRH hoheitliche Aufgaben im Bereich Straßenreinigung, Winterdienst und Katastrophenschutz übertragen.

Diese hoheitlichen Aufgaben sind insbesondere aus folgenden Gründen von einem öffentlichen Unternehmen durchzuführen:

- Gewährleistung einer stabilen Gebührenpolitik,
- Gesicherte Umsetzung der umweltpolitischen Ziele des Senats,
- Erhalt qualitativ hochwertiger Dienstleistungen und



- langfristige Gewährleistung der Entsorgungssicherheit ohne Abhängigkeiten von einem einzelnen privaten Akteur

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	194.774	193.913
Umlaufvermögen	143.633	120.069
Eigenkapital	117.301	101.490
- davon gezeichnetes Kapital	10.226	10.226
- davon Rücklagen	91.265	76.034
- davon Bilanzergebnis	15.810	15.230
Rückstellungen	194.959	191.364
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	120.687	115.255
Verbindlichkeiten	26.635	22.357
Bilanzsumme	338.894	315.211

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	357.720	355.809
Bestandsveränderungen	-4	3
andere aktivierte Eigenleistungen	248	219
sonstige betr. Erträge	24.913	21.033
Materialaufwand	163.345	170.907
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	143.904	146.432
Personalaufwand	139.896	130.667
- davon für Altersversorgung	8.703	4.097
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	23.425	22.254
sonstige betriebliche Aufwendungen	39.382	40.310
Erträge a. Beteiligungen	5.838	5.623
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	827	841
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.884	3.439
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.367	6.124
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19.011	16.705
außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern	3.200	1.474
Jahresergebnis	15.810	15.230
Gewinnvortrag	15.230	12.439
Zuführung zur Gewinnrücklage	15.230	12.439
Bilanzergebnis	15.810	15.230

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	2.791	2.794
Schwerbehindertenquote (in %)	9,06	6,98
Versorgungsempfänger	2.043	2.084



Geschäftsverlauf

Der Konzernabschluss der Stadtreinigung Hamburg für 2012 umfasst die Einzelabschlüsse der

- Stadtreinigung Hamburg, Anstalt öffentlichen Rechts (SRH),
- SRH Verwaltungsgesellschaft mbH (SRHV),
- HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH (HEG),
- STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH (STR),
- STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH (STILBRUCH),
- WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH (WERT) und der SRH Wertstoff GmbH.

Als Holding-Gesellschaft hält die SRHV die Anteile an den o.g. Gesellschaften. 2012 ist die SRH Beteiligungsgesellschaft mbH mit ihrem jeweils 25%igen Anteil an der MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG (MVR) und an der Verwaltungsgesellschaft MVR Müllverwertung Rugenberger Damm mbH sowie jeweils 47,5% der Anteile an der BOWERK Hamburg GmbH & Co. KG (BOWERK) und der BOWERK Hamburg GmbH auf die SRHV verschmolzen worden.

Daneben ist die SRHV Gesellschafterin der

- VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH (VKN) und der
- Hanseatisches Schlackenkontor GmbH (emvau)
- Hamburger Papiervermarktung GmbH (HPV).

Die Umsatzerlöse des Konzerns betragen € 357,7 Mio. (Vorjahr: € 355,8 Mio.) und werden im Wesentlichen durch die SRH erwirtschaftet. Das Konzernergebnis liegt mit € 15,8 Mio. knapp über dem Niveau des Vorjahres (€ 15,2 Mio.).

Ausblick

Für 2013 ist von einem knapp ausgeglichenen Ergebnis auszugehen.

Aufsichtsrat

- Holger Lange (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Anja Keuchel, Gewerkschaft ver.di
- Ulrich Brehmer, Handelskammer Hamburg
- Siegmund Chychla, Mieterverein zu Hamburg
- Dr. Marliese Dobberthien, Staatsrätin a.D.
- Rainer Hahn, SRH
- Christian Heine, Finanzbehörde
- Christel Krause, SRH
- Holger Lehmitz, SRH
- Holger Morgenstern, SRH
- Petra Reimann, Gewerkschaft ver.di
- Matthias Wensch, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt



Konzern Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Martinstraße
20246 Hamburg
Telefon 040/74105-0
www.uke.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Vorstand

- Prof. Dr. Martin Zeitz (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus
- Dr. Alexander Kirstein
- Joachim Pröhl

Unternehmensaufgaben

Das UKE erfüllt nach § 2 UKEG seine Aufgaben in der medizinischen Wissenschaft und der Krankenversorgung im Zusammenwirken von medizinischer Fakultät und Klinikum sowie in Kooperation mit medizinischen Einrichtungen in der Region. Die medizinische Fakultät nimmt die Aufgaben von Lehre, Studium, Forschung und Weiterbildung in den medizinischen Fachdisziplinen und medizinnahen Grundlagenwissenschaften wahr und dient mit der Teilnahme an der Krankenversorgung zugleich der Fortentwicklung der Medizin. Neue Forschungserkenntnisse und Behandlungsmethoden finden Eingang in die Diagnose und Therapie von Erkrankungen. Das Klinikum erbringt Krankenversorgungs- und sonstige Krankenhausleistungen auf höchster Versorgungsstufe und dient der medizinischen Fakultät bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Das UKE wurde im Herbst 2001 als Gliedkörperschaft der Universität Hamburg rechtlich verselbstständigt. Es umfasst 14 Zentren, in denen mehr als 80 Kliniken, Polikliniken und Institute interdisziplinär zusammenarbeiten. Jährlich nimmt das Klinikum etwa 86.000 Patienten stationär auf. Hinzu kommen 269.000 ambulante Behandlungen und rund 113.000 Notfälle.

Die medizinische Fakultät bietet die Studiengänge Medizin und Zahnmedizin sowie zusätzlich Biochemie/Molekularbiologie als interdisziplinären Diplomstudiengang und als Aufbaustudium an.

Wichtiges staatliches Interesse

Das UKE wurde im Herbst 2001 als Gliedkörperschaft der Universität Hamburg rechtlich verselbstständigt. Die Aufgabenwahrnehmung von Lehre, Studium, Forschung und Weiterbildung in den medizinischen Fachdisziplinen und medizinnahen Grundlagenwissenschaften, die Teilnahme an Krankenversorgungs- und sonstigen Krankenhausleistungen auf höchster Versorgungsstufe sowie der Fortentwicklung der Medizin geschehen ausdrücklich im öffentlichen Interesse. Sie dienen darüber hinaus den Zielen der Freien und Hansestadt Hamburg zur Stärkung der Hochschulmedizin in der Hamburger Metropolregion. Das erhebliche Interesse der FHH an der Erfüllung des Zuwendungszwecks durch das UKE wird durch den gesetzlichen Anspruch des UKE auf finanzielle Förderung lt. § 3 UKEG bekräftigt.



Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	722.183	751.606
Umlaufvermögen	393.008	349.069
Eigenkapital	41.357	39.876
- davon gezeichnetes Kapital	25.565	25.565
- davon Rücklagen	71.898	71.898
- davon Bilanzergebnis	-56.354	-57.816
Sonderposten für Investitionszuschüsse	504.172	533.738
Rückstellungen	284.126	288.338
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	212.667	220.582
Verbindlichkeiten	286.658	245.363
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	44.753	43.021
Bilanzsumme	1.118.914	1.110.000

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
andere aktivierte Eigenleistungen	906	3.578
Bestandsveränderungen	764	1.150
Erlöse aus Krankenhausleistungen	448.492	421.989
Erlöse aus Wahlleistungen	36.272	33.109
Erlöse aus ambulanten Leistungen	41.893	39.898
Nutzungsentgelt der Ärzte	6.654	7.690
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	190.313	180.051
sonstige betr. Erträge	68.510	75.530
Personalaufwand	485.227	448.947
- davon für Altersversorgung	17.869	11.770
Materialaufwand	194.210	188.074
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	55.705	55.898
Sonst. betr. Aufwendungen	90.537	91.249
Erträge aus Beteiligungen	0	18
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	794	867
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	15.210	14.324
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.003	7.888
außerordentliches Ergebnis	-191	-191
Steuern	330	6.677
Jahresergebnis	1.482	1.019
Verlustvortrag	-57.816	-58.815
Bilanzergebnis	-56.354	-57.816

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2012 umfasst der UKE-Konzern 13 Tochtergesellschaften (davon eine Zwischenholding) und fünf Enkelgesellschaften. Die Zwischenholding (UKE Business Services GmbH & Co. KG) wurde im Zuge der Forderung des Rechnungshofes, eine mit § 65 LHO Abs. 1 konforme Struktur herzustellen, gegründet. Sie fungiert als Trägergesellschaft der gewerblichen Tochtergesellschaften Martini-Klinik



am UKE GmbH, MediGate GmbH und ForEx Gutachten GmbH. Kommanditistin ist das UKE, die Funktion der Komplementärin hat die UKE Verwaltungs GmbH inne.

2012 war in allen Bereichen für das UKE und seine Konzerngesellschaften trotz eines weiterhin schwierigen Marktumfeldes ein erfolgreiches Jahr, das abermals mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 1.482 TEUR abgeschlossen wurde.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 6,3 % auf 449 Mio. EUR gestiegen. Die Gesamtleistung beläuft sich im Geschäftsjahr 2012 auf 794 Mio. EUR und konnte gegenüber Vorjahr um 30,8 Mio. EUR gesteigert werden.

Ausblick

Durch einen kontinuierlich hohen Auslastungsgrad geht das UKE und seine Konzerngesellschaften auch für das Jahr 2013 von einer Leistungssteigerung von mindestens 4 % aus.

Dabei steht im Jahr 2013 das qualitative Leistungswachstum im Vordergrund. Zudem sollen Erlöse über weiterentwickelte Vertriebsstrategien für definierte Produkte sowie vermehrte Patienten-Zuweisungen über niedergelassene Ärzte und ein verbessertes Online-Marketing generiert werden. Insgesamt wird mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.

Kuratorium

- Dr. Dorothee Stapelfeldt (Vorsitzende), Zweite Bürgermeisterin, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Diana Donner, UKE
- Prof. Dr. Dr. Dr. K.-J. Hopt, Max-Planck-Institut f. ausl. u. inländ. Privatrecht
- Prof. Dr. Jakob R. Izbicki, UKE
- Prof. Dr. Eckart Köttgen, ehem. Ärztlicher Direktor an der Charite Berlin
- Prof. Dr. Dieter Lenzen, Präsident Uni HH
- Dr. Ingrid Nümann-Seidewinkel, Senatorin a.D., Kuhbier Rechtsanwälte
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Ricarda Schackmann, UKE
- Prof. Dr. Jürgen Schölmerich, Ärztlicher Direktor Uniklinik Frankfurt a.M.
- Michael Schüler, UKE
- Dr. Günther Thayssen, UKE



Verkehr



Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft



Steinstraße 20
20095 Hamburg
Telefon 040 - 32 88 - 0
www.hochbahn.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Vorstand

- Günther Elste (Vorsitzender)
- Helmut König
- Ulrike Riedel
- Ulrich Sieg

Unternehmensaufgaben

Kernaufgabe der HOCHBAHN ist die Erbringung von Leistungen des Öffentlichen Personennahverkehrs in den Bereichen Bus- und U-Bahnverkehr in Hamburg und im Hamburger Umland. In dieser Funktion ist sie der größte Partner im Hamburger Verkehrsverbund.

Darüber hinaus betreibt die HOCHBAHN über die Expansionsholding BeNEX GmbH außerhalb des Heimatmarktes Schienen- und Busverkehr. Die HOCHBAHN verfolgt hierdurch das Ziel, Marktanteil und Wettbewerbsfähigkeit auszubauen und wichtige Impulse für einen innovativen und zukunftsfähigen öffentlichen Personennahverkehr zu setzen.

Wichtiges staatliches Interesse

Kernaufgabe der HOCHBAHN ist die Sicherung eines attraktiven Öffentlichen Personennahverkehrs in Hamburg und der angrenzenden Region in den Bereichen Bus- und U-Bahnverkehr. Dabei unterstützt die HOCHBAHN als größter Partner im Hamburger Verkehrsverbund als städtisches Unternehmen neben den verkehrspolitischen vor allem die regional- und stadtentwicklungspolitischen sowie ökologischen und ökonomischen Zielsetzungen des Senats.

Oberziele stellen hierbei insbesondere

- die Stärkung des ÖPNV in Hamburg durch Steigerung der Fahrgastzahlen
- die stetige Ausrichtung des Unternehmens auf Wirtschaftlichkeit sowie
- die umwelt- und ressourcenschonende Leistungserbringung

dar.

Die Sicherung und Förderung des Umstiegs auf den ÖPNV wird zudem durch die Beteiligungen der HOCHBAHN unterstützt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	619.761	622.056



Angaben in TEUR	2012	2011
Umlaufvermögen	112.836	108.041
Eigenkapital	142.434	142.434
- davon gezeichnetes Kapital	88.938	88.938
- davon Rücklagen	53.496	53.496
Rückstellungen	209.902	200.800
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	41.687	38.637
Verbindlichkeiten	376.338	376.318
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	154.543	164.858
Bilanzsumme	732.653	730.245

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	418.882	391.084
andere aktivierte Eigenleistungen	18.018	13.059
sonstige betr. Erträge	50.333	44.556
Materialaufwand	202.776	193.559
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	146.574	141.329
Personalaufwand	214.889	207.355
- davon für Altersversorgung	4.743	5.776
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	59.331	59.571
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	236
sonstige betriebliche Aufwendungen	49.208	32.166
Erträge a. Beteiligungen	3.198	2.829
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.800	5.479
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	767	752
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	751	997
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.858	20.215
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-52.311	-54.110
außerordentliches Ergebnis	-898	-1.080
Steuern	465	-371
Erträge aus Verlustübernahme	53.674	55.562
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2012	2011
Streckenlänge des Verkehrsnetzes in Km	1.026,90	1.020,20
Fahrgäste (in Mio.)	367,90	355,90
Betriebsleistung in Nutzwagen-km (Tsd. km)	129.581	128.542
Betriebslängen der Gleise in Km	104,40	100,70

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	97.665	100.110
- davon Zuschüsse	44.322	56.060



Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	4.547	4.451
- davon Teilzeitbeschäftigte	277	252
- davon weibliche Beschäftigte	725	687
- davon Auszubildende	113	115
Schwerbehindertenquote (in %)	5,59	5,30
Versorgungsempfänger	81	75

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HOCHBAHN	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG	51,00%	BeNEX GmbH	49,00%
Alster Touristik GmbH	100,00%		
beka GmbH	3,20%	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	5,23%
BeNEX GmbH	51,00%		
Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH	100,00%		
Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH	100,00%		
HADAG Seetouristik und Fährdienst AG	100,00%		
Hamburger Hochbahn-Wache GmbH	100,00%		
Hamburger Verkehrsmittel-Werbung GmbH	24,90%		
HanseCom Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	26,00%		
HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	100,00%	HOCHBAHN-Verwaltungsgesellschaft mbH	0,00%
HOCHBAHN Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	100,00%	HOCHBAHN-Verwaltungsgesellschaft mbH	0,00%
HOCHBAHN-Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%		
HSF Hamburger Schnellbahn-Fahrzeug-Gesellschaft mbH	100,00%		
hySOLUTIONS GmbH	61,00%		
SBG Süderelbe Bus GmbH	100,00%		
VDV-Kernapplikations GmbH & Co. KG	11,30%		
Zentral-Omnibus-Bahnhof "ZOB" Hamburg GmbH	69,20%	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	11,54%
		Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH	2,90%

Geschäftsverlauf

Die HOCHBAHN kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2012 zurückblicken. Im siebten Jahr in Folge hat sich ein besonders deutliches Wachstum bei den Fahrgastzahlen gezeigt. Zusätzliche Kunden konnten aufgrund des ausgeweiteten qualitativen und quantitativen Angebots der HOCHBAHN sowie der günstigen Entwicklung weiterer Rahmenbedingungen, u. a. der positiven Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung, gewonnen werden.



Die positive Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung hat sich 2012 auch im Hamburger ÖPNV wieder gespiegelt. Das hohe Fahrgastniveau konnte erneut gesteigert werden. Für das Jahr 2012 wird von einer Steigerung der Fahrgastzahlen im Verbundgebiet des HVV gegenüber dem Vorjahr um 2,9 % ausgegangen.

Die Verkehrseinnahmen im HVV konnten vor allem durch einen deutlichen Anstieg der Nachfrage im Gelegenheitsverkehr um voraussichtlich 5,7% im Jahr 2012 gesteigert werden. Zum 1. Januar 2012 wurde eine durchschnittliche Tarifierhöhung um +2,8% vorgenommen.

Durch eine verbesserte Einnahmesituation im Geschäftsjahr 2012 ist es der HOCHBAHN erneut gelungen, die Kostensteigerungen aufzufangen und den Vorjahresfehlbetrag nochmals um rd. 1,9 Mio. € auf nunmehr 53,7 Mio. € (- 3,4 %) zu reduzieren. Der Kostendeckungsgrad des Unternehmens, der mit 90,2 % um 1,0 Prozentpunkte über dem vergleichbaren Vorjahreswert (89,2 %) liegt, stellt erneut einen Spitzenwert im nationalen und internationalen Vergleich dar.

Die HOCHBAHN nahm im Geschäftsjahr 2012 Bruttoinvestitionen (vor Abzug von Zuschüssen) in Höhe von insgesamt 97,7 Mio. € vor (2011: 100,1 Mio. €). Insgesamt lag der Schwerpunkt der Investitionen mit einer Summe von ca. 72,8 Mio. € (2011: 75,8 Mio. €) im Ressort Schienenverkehr und Infrastruktur. Davon entfielen auf die U4-Anbindung der HafenCity ca. 25,6 Mio. €, die Oberbaumaßnahmen ca. 9,2 Mio. €, die Beschaffung von U-Bahn-Fahrzeugen des Typs DT5 8,4 Mio. €, die Brückenbauwerkserneuerungen ca. 5,6 Mio. € und auf das elektronische Stellwerk Barmbek ca. 3,6 Mio. €. Im Busbereich wurden insgesamt 22,6 Mio. € investiert, davon 13,7 Mio. € für Busbeschaffungen, 2,5 Mio. € für den Neubau des Betriebshofes Langenfelde, 2,5 Mio. € in den Neubau der Busumsteigeanlage Barmbek und 1,8 Mio. € für das Betriebshofmanagementsystem. Im Bereich Gemeinsame Anlagen wurden insgesamt ca. 2,3 Mio. € investiert.

Die Expansionstätigkeiten der HOCHBAHN außerhalb Hamburgs sind seit 2007 in der Holdinggesellschaft BeNEX GmbH gebündelt, an der sie 51% der Anteile hält. Ziel ist es, einen nennenswerten Anteil der Leistungen im deutschen SPNV-Markt zu erbringen, in dem BeNEX und ihre Beteiligungen erfolgreich an Wettbewerbsverfahren teilnehmen.

Die Zahl der Ausschreibungsverfahren war gemessen an Anzahl und Volumen auch in 2012 hoch. Sechzehn Wettbewerbsverfahren wurden 2012 durch die deutschen Aufgabenträger im SPNV veröffentlicht.

Der Geschäftsverlauf des BeNEX-Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 war neben der Bearbeitung von Vergabeverfahren geprägt durch die Betriebsaufnahme der ODEG im Netz Stadtbahn Berlin-Brandenburg sowie die Optimierung der Erlös- und Kostenstrukturen, insbesondere bei den Tochtergesellschaften agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG (agilis E) und agilis Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG (agilis V).

Das Geschäftsjahr 2012 konnte die BeNEX mit einem Jahresüberschuss von rd. 552 T€ nach Steuern und nach Verzinsung des Genussrechtskapitals in Höhe von 1.224 T€ abschließen. Die Mitarbeiterzahl der Holding betrug im Jahresdurchschnitt 34 Mitarbeiter, sowie 1 Auszubildender.

Die Betrauung der HOCHBAHN mit der Erbringung von Verkehrsdienstleistungen wurde durch den Senat der FHH am 24. November 2009 beschlossen.

Ausblick

Die HOCHBAHN geht in der Erfolgsplanung 2013 von einem Defizit in Höhe von 63,8 Mio. € und einem Kostendeckungsgrad von 88,3 % aus. Die Defiziterhöhung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 resultiert überwiegend aus Sondereffekten des Berichtsjahres. Eine strukturelle Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr kann voraussichtlich trotz quantitativer und qualitativer Leistungsausweitungen aufgrund der Fahrgastzahlensteigerungen vermieden werden. Dabei wird unterstellt, dass höhere Kosten im Zuge von Leistungsausweitungen, insbesondere durch



den erstmalig ganzjährigen Betrieb der U-Bahn-Linie U4, durch gleichzeitige Kostenreduzierungen in allen Unternehmensbereichen weitestgehend kompensiert werden können.

Im Jahr 2014 erwartet die HOCHBAHN ein Ergebnis in ähnlicher Größenordnung wie in 2013.

Aufsichtsrat

- Frank Horch (Vorsitzender), Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Dietmar Stretz, Gewerkschaft ver.di Hamburg
- Klaus Ceglecki, HOCHBAHN
- Karin Fritsche, TEREG
- Ludwig Görtz, Ludwig Görtz GmbH, Geschäftsführer
- Martin Huber, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführer
- Max Leininger, Gewerkschaft ver.di Hamburg
- Dr. Andreas Mattner, ECE, Geschäftsführer
- Andreas Rieckhof, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Ingomar Spieß, HOCHBAHN
- Fred Warwas, Hochbahn
- Hans-Jürgen Wendland, HOCHBAHN
- Dr. Martin Willich, Studio Hamburg GmbH, Vorsitzender der Geschäftsführung a.D.
- Wolfgang Zwickert, HOCHBAHN



Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH



Lademannbogen 138
22317 Hamburg
Telefon 040/53903-0
Fax 040/53903290
www.ffg-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00%

Mit der HOCHBAHN besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Olaf Lilla

Unternehmensaufgaben

Die FFG ist zuständig für die Instandhaltung der HOCHBAHN-Busflotte sowie der technischen Haltestelleneinrichtungen, insbesondere Fahrtreppen und Aufzugsanlagen, im Bereich der U-Bahn.

Im Sonderfahrzeugbau werden im Kundenauftrag für unterschiedliche Aufgabenbereiche Aufbauten auf Fahrgestelle aller Hersteller konstruiert und gefertigt.

Wichtiges staatliches Interesse

Die FFG stellt im Bereich der Leistungen des Bus-Full-Service-Vertrages sowie der Instandhaltung der technischen Haltestelleneinrichtungen eine ausgelagerte Betriebsfunktion der HOCHBAHN dar. Über diesen Vertrag wird die tägliche Einsatzbereitschaft der Busse sowie der technischen Einrichtungen zu wettbewerbsfähigen Kosten sichergestellt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	3.008	3.116
Umlaufvermögen	13.275	12.527
Eigenkapital	4.100	4.100
- davon gezeichnetes Kapital	4.100	4.100
Rückstellungen	8.823	8.602
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	638	592
Verbindlichkeiten	3.360	2.942
Bilanzsumme	16.283	15.643

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	77.639	77.750
Bestandsveränderungen	-417	-448



Angaben in TEUR	2012	2011
andere aktivierte Eigenleistungen	30	64
sonstige betr. Erträge	897	584
Materialaufwand	59.207	59.224
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	26.187	27.642
Personalaufwand	10.423	8.885
- davon für Altersversorgung	191	139
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	589	555
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.800	7.061
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	53
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	361	296
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	790	1.981
außerordentliches Ergebnis	-14	-23
Steuern	15	-13
Gewinnabführung	761	1.945
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	493	520

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	214	205
- davon Teilzeitbeschäftigte	5	6
- davon weibliche Beschäftigte	15	15
- davon Auszubildende	20	19
Schwerbehindertenquote (in %)	4,58	4,70
Versorgungsempfänger	1	1

Geschäftsverlauf

Bei Erlösen von 77.639 T€ konnte im Berichtsjahr ein Überschuss von 761 T€ (2011: 1.945 T€) erzielt werden.

Die geringeren Erlöse im Vergleich zum Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus dem Bereich der Spezialfahrzeugtechnik, welche durch einen Zuwachs bei den Leistungsumfängen für Arbeiten an Bussen, Arbeiten an sonstigen Fahrzeugen sowie der Aufarbeitung von U-Bahn-Türen annähernd ausgeglichen wurde.

Der Rückgang beim Überschuss ist im Wesentlichen auf höhere Personalaufwendungen in Verbindung mit Zuführungen zu den Rückstellungen und Tarifsteigerungen zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss wurde gemäß Gewinnabführungsvertrag an die HOCHBAHN abgeführt.



Ausblick

Als Full-Service-Dienstleister beim Bus-Flottenmanagements für die HOCHBAHN ist FFG intensiv in alle Aktivitäten des Gesellschafters eingebunden, mit dem Ziel, neben der Sicherstellung wettbewerbsfähiger Instandhaltungskosten eine wirtschaftliche Optimierung der Busflotte unter Berücksichtigung höchster Sicherheitsstandards zu erreichen.

Aufgrund des derzeit verfügbaren Auftragsbestands sowie vorhandener Aufträge aus dem Bus-Full-Service-Vertrag geht FFG aktuell von einem über dem Vorjahresergebnis liegenden Überschuss für das Geschäftsjahr 2013 aus.

Aufsichtsrat

- Ulrich Sieg (Vorsitzender), Hamburger Hochbahn AG, Vorstandsmitglied
- Bernd Godenschwege, FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH
- Helmut König, Hamburger Hochbahn AG, Mitglied des Vorstands
- Ulrike Riedel, Hamburger Hochbahn AG, Vorstandsmitglied
- Erich Röhlick, FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH
- Marita Schleesselmann, HOCHBAHN



Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH



Mühlendamm 86
22087 Hamburg
Telefon 040 - 227106 - 0
Fax 040 - 2277595
www.jasper.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00%

Mit der HOCHBAHN besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Jens-Michael May

Unternehmensaufgaben

Das Leistungsspektrum umfasst Auftragsverkehre für die HOCHBAHN sowie diverse touristische Leistungsangebote.

Wichtiges staatliches Interesse

Jasper führt ÖPNV-Aufgaben der HOCHBAHN zu günstigen Bedingungen aus.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	11.390	13.352
Umlaufvermögen	577	383
Eigenkapital	4.163	4.163
- davon gezeichnetes Kapital	750	750
- davon Rücklagen	3.413	3.413
Rückstellungen	819	742
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	383	362
Verbindlichkeiten	1.853	8.850
Bilanzsumme	11.985	13.755

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	21.940	20.892
sonstige betr. Erträge	561	534
Materialaufwand	6.148	5.820
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.829	1.755
Personalaufwand	11.508	11.027



Angaben in TEUR	2012	2011
- davon für Altersversorgung	37	2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.343	2.306
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.890	1.643
Erträge a. Beteiligungen	1	1
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	134	162
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	480	469
außerordentliches Ergebnis	-9	9
Steuern	8	7
Gewinnabführung	464	454
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2012	2011
Betriebsleistung in MioWagenKM	7,08	7,06

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	415	1.759

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	316	308
- davon Teilzeitbeschäftigte	22	20
- davon weibliche Beschäftigte	16	16
- davon Auszubildende	5	4
Schwerbehindertenquote (in %)	3,23	2,92
Versorgungsempfänger	1	1

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil JAS- PER	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Zentral-Omnibus-Bahnhof "ZOB" Hamburg GmbH	2,90%	Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft 69,20% Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft 11,54%

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2012 wurde bei Umsatzerlösen von 21.940 T€ ein Überschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 464 T€ (2011: 454 T€) erzielt.

Ab Oktober 2012 wurde Jasper von der HOCHBAHN zur Erbringung von weiteren Verkehren mit vier Gelenkfahrzeugen zusätzlich beauftragt, dies führte entsprechend zur Einstellung zusätzlicher Busfahrer. In der abgeschlossenen Berichtsperiode wurden keine zusätzlichen Fahrzeuge angeschafft, sondern sieben neuartige Busse mit Hybridantrieb gemietet. Im Gegenzug wurden



sieben alte Fahrzeuge verkauft. Nachdem die Schwestergesellschaft SBG Süderelbe Bus GmbH diese neuartigen Hybridfahrzeuge bereits im Vorjahr erfolgreich im äußeren Stadtgebiet getestet hat, soll nun der Nachweis erbracht werden, dass diese Fahrzeuge auch in den zentrumsnahen Stadtgebieten eingesetzt werden können. Die ersten Ergebnisse zeigen nicht nur eine hohe Verfügbarkeit, sondern auch eine signifikante Reduzierung der Kraftstoffverbräuche.

Der Jahresüberschuss wird gemäß Gewinnabführungsvertrag an die HOCHBAHN abgeführt.

Ausblick

Auch für das Jahr 2013 wird Jasper den größten Anteil der Erlöse im Auftragsverkehr für die HOCHBAHN erzielen.

Für das Gesamtjahr 2013 wird aus heutiger Sicht ein Ergebnis im Rahmen des Vorjahres erwartet.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.



HADAG Seetouristik und Fährdienst AG



St. Pauli Fischmarkt 28
20359 Hamburg
Telefon 040 / 311 707 - 0
Fax 040 / 311 707 - 10
www.hadag.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Vorstand

- Gabriele Müller-Remer

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Öffentlichem Personennahverkehr mit Schiffen im Hamburger Hafen und auf der Elbe. Darüber hinaus werden im Rahmen der Reservekapazitäten Hafenrundfahrten, Niederelbefahrten sowie Sonderfahrten angeboten.

Wichtiges staatliches Interesse

Als alleiniger Konzessionär organisiert und verantwortet die HADAG auf eigenen Schiffen den Hafenfährverkehr im gesamten Gebiet des Hamburger Hafens. Diese ÖPNV-Leistungen sind Bestandteil der Daseinsvorsorge sowie eine wichtige Voraussetzung für die Funktionsfähigkeit des Hafens und seiner Betriebe.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	21.064	20.713
Umlaufvermögen	1.116	1.184
Eigenkapital	4.096	4.096
- davon gezeichnetes Kapital	4.096	4.096
Rückstellungen	10.426	11.525
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.205	9.562
Verbindlichkeiten	7.652	6.260
Bilanzsumme	22.198	21.914

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	7.778	7.495
sonstige betr. Erträge	747	579
Materialaufwand	11.031	9.908
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	7.235	6.533



Angaben in TEUR	2012	2011
Personalaufwand	562	797
- davon für Altersversorgung	161	65
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.502	1.571
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.029	2.027
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	151	145
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	711	738
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.158	-6.821
außerordentliches Ergebnis	-95	-95
Steuern	2	-2
Erträge aus Verlustübernahme	7.254	6.918
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2012	2011
Fahrgäste (in Tausend)	7.980	7.550
Hafenfähr- / Berufsverkehr (Anzahl der beförderten Personen in Tausend)	7.880	7.429
Touristik (Anzahl der beförderten Personen in Tausend)	100	121

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	1.854	237

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	16	18
Versorgungsempfänger	256	264

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HADAG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
HADAG Verkehrsdienste GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse liegen in der Berichtsperiode mit 7.778 T€ um 283 T€ höher als in 2011. Der Erlösanstieg ist im Wesentlichen auf höhere Zuschreibungen des HVV für das Geschäftsjahr 2012 zurückzuführen.

Der Anstieg des Fehlbetrags in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus höheren Weiterbelastungen seitens der HADAG Verkehrsdienste GmbH für die Personalgestellung sowie aus gestiegenen Aufwendungen für die Betriebsstoffe.

Der Fehlbetrag wird gemäß Gewinnabführungsvertrag von der HGV ausgeglichen.



Ausblick

Für die laufende Berichtsperiode wird ein Anstieg der Fahrgastzahlen im Hafenfähr- und Berufsverkehr von 4 % erwartet. Dieser Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus der Betriebsaufnahme auf der Linie 72. Bei den touristischen Leistungsangeboten wird aufgrund der zahlreichen geplanten Großveranstaltungen ein überdurchschnittlicher Zuwachs bei den Fahrgästen erwartet.

Im Jahr 2013 wird eine Strategie für den Zeitraum bis 2030 erarbeitet. In diesem Rahmen werden die Perspektiven der künftigen Fahrgastzahlentwicklungen untersucht und die Schiffsbedarfsermittlungen aktualisiert.

Ferner werden im Laufe des Jahres weitere Maßnahmen zur Steuerung der Fahrgastlenkung an den stark frequentierten Anlegern geprüft und umgesetzt. Darüber hinaus wird mit dem HVV und den zuständigen Gremien und Behörden erörtert, welche Möglichkeiten der Tarifgestaltung, der Linienführung sowie der Verbesserung beim Ein- und Aussteigen bestehen.

Für das Gesamtjahr 2013 ist infolge der Inbetriebnahme weiterer Schiffe und steigender Kosten für die Betriebsstoffe mit einem Anstieg des Fehlbetrags zu rechnen.

Aufsichtsrat

- Ulrike Riedel (Vorsitzende), Hamburger Hochbahn AG, Vorstandsmitglied
- Thomas Joa, HADAG Seetouristik und Fährdienst AG
- Stefan Geisendörfer, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Karl-Heinz Renken, HADAG Seetouristik und Fährdienst AG
- Klaus Schirmmacher, Hamburger Hochbahn AG, Bereichsleiter Recht u. Immobilien
- Prof. Peter Tamm, Wissenschaftliches Institut für Schifffahrts- und Marinegeschichte GmbH



TEREG Gebäudedienste GmbH



Weidestraße 130
22083 Hamburg
Telefon 040-27137-1
Fax 040-27137-200
www.tereg.de

Eigentümer

	Anteil
HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	56,00%
Vattenfall Europe Waste to Energy GmbH	44,00%

Mit der HHA-BG besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Dirk Kratz
- Michael Witte

Unternehmensaufgaben

Die TEREГ führt Reinigungsarbeiten, insbesondere an Verkehrsanlagen und Verkehrsmitteln, sowie Glas- und Gebäudereinigungsarbeiten durch. Daneben werden weitere Dienstleistungen im Bereich der Gebäudesanierung, des Gebäudemanagements sowie der technischen Reinigungen (Fassadenreinigung, Graffitibeseitigung u.ä.), Brandsanierung und Asbestentsorgung angeboten.

Wichtiges staatliches Interesse

Ein erheblicher Teil des Dienstleistungsvolumens der TEREГ stellt ausgelagerte Betriebsfunktionen der HOCHBAHN dar und unterstützt diese bei der Wahrnehmung der ÖPNV-Funktionen für die FHH.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	2.292	2.223
Umlaufvermögen	6.832	7.742
Eigenkapital	1.731	1.731
- davon gezeichnetes Kapital	340	340
- davon Rücklagen	1.391	1.391
Rückstellungen	3.012	2.863
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.241	1.205
Verbindlichkeiten	4.453	5.466
Bilanzsumme	9.196	10.060

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	41.061	40.725
Bestandsveränderungen	41	-155



Angaben in TEUR	2012	2011
sonstige betr. Erträge	442	435
Materialaufwand	5.151	5.073
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	4.028	3.830
Personalaufwand	30.395	30.024
- davon für Altersversorgung	7	87
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	827	786
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.405	3.304
Erträge a. Beteiligungen	439	438
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	58	93
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-/-	24
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	144	137
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.118	2.188
außerordentliches Ergebnis	-/-	-12
Steuern	200	-236
Gewinnabführung	1.906	1.939
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	916	917

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	1.634	1.681
- davon Teilzeitbeschäftigte	1.018	1.037
- davon weibliche Beschäftigte	861	899
- davon Auszubildende	16	17
Schwerbehindertenquote (in %)	3,71	3,92
Versorgungsempfänger	1	1

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil TERE G	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
ARGE MRG Oellerking, Schultz und TERE G	33,33%	
BTI Blohm & TERE G Industriedienstleistungen GmbH	50,00%	
Hanse GM Gebäudemanagement GmbH	50,00%	

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2012 wurde bei Erlösen von 41.061 T€ ein Überschuss vor Gewinnabführung von 1.906 T€ (2011: 1.939 T€) erzielt.

In der nach wie vor größten Sparte der TERE G, der Gebäudeinnenreinigung, musste das Unternehmen Aufträge in erheblichem Umfang an den neugegründeten Landesbetrieb



Gebäudereinigung Hamburg (LGH) abgeben. Diese Umsatzverluste konnten jedoch durch Akquisitionen bei Drittkunden kompensiert werden, so dass die Arbeitsplätze trotz geringerer Umsatzrendite weitestgehend gesichert werden konnten. In den beiden Sparten Bausanierung und Technische Dienstleistungen sind durch zusätzliche Aufträge der Gesellschafter aber auch im Bereich der Drittkunden die Umsatzerlöse gestiegen.

Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags wird der erzielte Überschuss, abzgl. der Garantiedividende des Mitgesellschafters Vattenfall, an die HOCHBAHN abgeführt.

Ausblick

Für das Jahr 2013 wird bei rückläufigen Erlösen ein geringerer Überschuss im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Diese Entwicklung ist auf die kontinuierliche Ausschreibung von Unterhaltsreinigungsobjekten bei den Gesellschaftern sowie bei zahlreichen FHH-Objekten und dem hieraus resultierenden möglichen Verlust zurückzuführen. Um dieser Entwicklung entgegenzutreten wird die Erweiterung des Drittgeschäfts weiter forciert, um die frei werdenden Mitarbeiter in andere Objekte einzubinden.

Aufsichtsrat

- Ulrike Riedel (Vorsitzende), Hamburger Hochbahn AG, Vorstandsmitglied
- Gunther Müller, Vattenfall Europe New Energy GmbH, Geschäftsführer
- Christian Barthélémy, Geschäftsführer VSG
- Wolfgang Hermes, TEREG
- Anja Ludwig, TEREG
- Ulrich Sieg, Hamburger Hochbahn AG, Vorstandsmitglied



Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft



Curslacker Neuer Deich 37
21029 Hamburg
Telefon 040/72594-0
Fax 040/725 94-166
www.vhhpvg.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	94,19%
KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH	5,81%

Vorstand

- Dr. Thomas Becker

Unternehmensaufgaben

Die VHH versorgt die FHH, die nördliche und östliche Metropolregion Hamburg sowie die Stadt Neumünster mit öffentlichem Personennahverkehr, Schülerverkehren sowie Auftragsfahrten durch den Betrieb von Omnibuslinien. Die VHH bewirbt sich im Rahmen der VHH PVG-Unternehmensgruppe um Ausschreibungen in der Metropolregion, um so die eigene Marktposition in der Region zu sichern.

Wichtiges staatliches Interesse

Kernaufgabe der VHH ist die Sicherung eines attraktiven Öffentlichen Personennahverkehrs in Hamburg und der angrenzenden Region im Bereich Bus. Dabei unterstützt die VHH als Partner im Hamburger Verkehrsverbund als städtisches Unternehmen neben den verkehrspolitischen vor allem die regional- und stadtentwicklungspolitischen sowie ökologischen und ökonomischen Zielsetzungen des Senats. Maßgebliche Ziele stellen hierbei insbesondere

- die Stärkung des ÖPNV in Hamburg durch Steigerung der Fahrgastzahlen
- die stetige Ausrichtung des Unternehmens auf Wirtschaftlichkeit sowie
- die umwelt- und ressourcenschonende Leistungserbringung

dar.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	75.128	56.507
Umlaufvermögen	35.415	27.324
Eigenkapital	24.218	17.635
- davon gezeichnetes Kapital	10.158	10.158
- davon Rücklagen	14.060	7.477
Rückstellungen	80.310	61.741
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	44.026	36.241
Verbindlichkeiten	6.238	4.683
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	82	91



Angaben in TEUR	2012	2011
Bilanzsumme	110.777	84.061

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	106.679	55.049
sonstige betr. Erträge	8.825	7.978
Materialaufwand	42.452	27.862
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	17.780	13.112
Personalaufwand	60.044	33.108
- davon für Altersversorgung	1.545	866
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	13.736	9.124
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.907	6.158
Erträge a. Beteiligungen	3	2
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	684	868
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	16	18
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	79	68
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-/-	3.039
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.751	2.870
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.604	-18.178
außerordentliches Ergebnis	4.831	-574
Steuern	341	81
Erträge aus Verlustübernahme	8.114	18.833
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	11.951	1.335

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	1.499	835
- davon Teilzeitbeschäftigte	87	40
- davon weibliche Beschäftigte	241	135
- davon Auszubildende	76	65
Schwerbehindertenquote (in %)	5,25	5,95
Versorgungsempfänger	935	835

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil VHH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
ABG Ahrensburger Busbetriebsgesellschaft mbH	58,00%	
beka GmbH	5,23%	Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft 3,20%



Gesellschaft	Anteil VHH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH	48,00%	
Mobilitätszentrale Nord GmbH	45,00%	
NSH Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH	0,40%	
Orthmann's Reisedienst >ORD< GmbH	100,00%	
Reisering Hamburg RRH GmbH	92,00%	
RMVB Ratzeburg-Möllner Verkehrsbetriebe GmbH	76,00%	
Zentral-Omnibus-Bahnhof "ZOB" Hamburg GmbH	11,54%	Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft 69,20% Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH 2,90%

Geschäftsverlauf

Im Jahre 2012 wurde die langfristig angelegte Zusammenführung von VHH und PVG durch die Verschmelzung der PVG auf die VHH abgeschlossen. Die Verschmelzung erfolgte rückwirkend zum 01.01.2012 und wird die Wettbewerbsfähigkeit der VHH nachhaltig unterstützen.

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich aus Gründen der Vergleichbarkeit nicht auf die in der Zahlenübersicht dargestellten Jahresabschlüsse der VHH, sondern auf die IST-Werte der VHH für 2012, denen die pro forma-Werte eines aus den Jahresabschlüssen 2011 der VHH und PVG zusammengeführten Jahresabschlusses gegenüber gestellt werden.

Die Erlöse im Linienverkehr sind um 4,3 Mio. € angestiegen, die Erlöse für Vorjahre erhöhten sich um 3,8 Mio. €. und die Linieneinnahmen außerhalb des HVV blieben nahezu konstant (Steigerung um knapp 0,1 Mio. €). Im Auftragsverkehr wurden um 1,2 Mio. € auf 12,8 Mio. € erhöhte Erlöse verzeichnet. Aus der Verschmelzung der PVG auf die VHH erwuchs für die VHH ein nicht zahlungswirksamer Verschmelzungsgewinn in Höhe von 5,5 Mio. €, der unter den außerordentlichen Erträgen ausgewiesen wird.

Die Materialaufwendungen erhöhten sich ggü. dem Vorjahr um 2,2 Mio. €, wozu maßgeblich die Erhöhung der Treibstoffkosten um 1,1 Mio. € beitrug. Die Aufwendungen für angemietete Betriebsleistungen erhöhten sich um knapp 0,4 Mio. €, was im Wesentlichen die erhöhte Stundenleistung der ORD betrifft. Der Personalaufwand nahm bedingt durch Tarifierhöhungen und die Übernahme von PVG-Mitarbeitern 4,6 Mio. € zu. Die Aufwendungen für soziale Abgaben und für die Altersversorgung sowie für Unterstützung erhöhten sich um 0,7 Mio. €.

Von den Investitionen des Jahres 2012 in Höhe von 12,0 Mio. € entfielen 10,8 Mio. € auf die Busbeschaffung.

Der von der HGV aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages auszugleichende Fehlbetrag betrug wegen des Verschmelzungsgewinns 8,1 Mio. €. Er liegt damit deutlich unterhalb des Planwerts von 21,6 Mio. €.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2013 sieht ein Defizit von rund 22,7 Mio. € vor, welches nach aktuellem Stand um knapp 2,9 Mio. € unterschritten werden wird. Die Ursachen hierfür sind im Wesentlichen Planwertunterschreitungen beim Bezugspreis für Dieselkraftstoff und bei Investitionsmaßnahmen sowie steigende Erlöse im Linienverkehr.



In der Wirtschaftsplanung für 2013 wirken sich insbesondere die höheren Linieneinnahmen aufgrund von Fahrpreissteigerungen, höhere Treibstoffaufwendungen aufgrund weiterer Preissteigerungen, die Umbauarbeiten auf den Betriebshöfen in Bergedorf und Schenefeld sowie höhere Abschreibungen aufgrund der verstärkten Investition in Informations- und Kommunikationstechnologie aus. In der Investitionsplanung wird der Schwerpunkt in 2012 wieder in der Fahrzeugersatzbeschaffung liegen.

Bezüglich der Kostenentwicklung des ZOB-Neubaus in Bergedorf wird der von der Bürgerschaft bewilligte Gesamtrahmen in Höhe von 44,1 Mio. € aller Voraussicht nach nicht überschritten. Eine endgültige Kostenfeststellung wird erst nach Schlussabrechnung aller Gewerke möglich sein. Damit sind die Risiken aus dem Bauvorhaben mittlerweile überschaubarer.

Für 2014 wird, unter Berücksichtigung der bei der mittelfristigen Finanzplanung zu Grunde gelegten Prämissen, ein Fehlbetrag von etwa 23,6 Mio. € erwartet.

Aufsichtsrat

- Andreas Rieckhof (Vorsitzender), Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Arne Dornquast, Bezirksamtsleiter Bergedorf
- Martin Helm, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Angelika Heuer, Finanzbehörde
- Wilfried Krahl, VHH
- Willi Nibbe, Stadtverkehr Lübeck GmbH, Geschäftsführer
- Hans-Werner Quast, Unternehmensberater
- Thomas Scheel, VHH
- Axel Schümann, VHH



Reisering Hamburg RRH GmbH

REISERING
HAMBURG

Adenauerallee 78
20097 Hamburg
Telefon 040 / 2803911
Fax 040 / 73334-287
www.reisering-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	92,00%
Privat gehaltener Anteil	8,00%

Mit der VHH besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Odo Schmidt

Unternehmensaufgaben

Die REISERING HAMBURG RRH GmbH (RRH) ist der größte Busreiseveranstalter auf dem norddeutschen Markt. Im Kerngeschäft veranstaltet die Gesellschaft mehrtägige Busreisen, die sowohl über den Hauptkatalog (Sommerkatalog) wie über einen Winterkatalog vertrieben werden.

Des Weiteren ist der RRH im Gruppengeschäft (Vereine und Verbände) als Reiseveranstalter aktiv.

Zusätzlich zu diesen Bereichen werden Tagesfahrten über einen speziellen Tagesfahrtenkatalog angeboten. Ferner ist die Gesellschaft im Anmiet- und Charterverkehr tätig.

Zwischen der Reisering Hamburg RRH GmbH und der VHH gibt es einen geregelten Austausch von Busfahrern. Damit wird für eine optimierte Auslastung der Kapazitäten und eine wirtschaftliche Betriebsführung der Gesellschaften gesorgt.

Wichtiges staatliches Interesse

RRH ist eine Beteiligungsgesellschaft der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein AG (VHH). Die Aktivitäten von RRH sind in vielen Bereichen betrieblich eng mit der VHH verzahnt und führen zu Synergien und Deckungsbeiträgen, die neben der originären Gewinnabführung zu einer weiteren Verbesserung des Wirtschaftsergebnisses der VHH führen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	4.788	4.828
Umlaufvermögen	432	430
Eigenkapital	2.072	2.072
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	2.048	2.047
Rückstellungen	399	390
Verbindlichkeiten	2.755	2.805



Angaben in TEUR	2012	2011
Bilanzsumme	5.227	5.267

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	14.663	15.027
sonstige betr. Erträge	385	572
Materialaufwand	10.727	11.115
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	10.070	10.496
Personalaufwand	1.763	1.775
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.057	1.055
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.277	1.359
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19	20
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	205	275
Steuern	22	-21
Gewinnabführung	183	253
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	1.410	1.329
- davon Zuschüsse	0	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	49	51
- davon Teilzeitbeschäftigte	15	16
- davon weibliche Beschäftigte	24	24
- davon Auszubildende	2	2
Schwerbehindertenquote (in %)	1	1

Geschäftsverlauf

Im Kerngeschäft der Gesellschaft, den mehrtägigen Katalogreisen, sind die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Erlöse sind im Geschäftsjahr im Bereich Mehrtagesfahrten um 3,9% zurückgegangen. Die Erlöse im Tagesfahrtenbereich haben sich um 6,4% erhöht. Ebenso haben sich die Erlöse aus dem Anmiet- und Chartergeschäft um 5,5% erhöht. Die Gesamterträge haben sich 2012 um 551 T€ (3,5%) verringert.

Die Gesamtaufwendungen inklusive Zinsaufwendungen sind um 3,2% gesunken. Die Entwicklung der Dieselpreise hat sich negativ auf das Jahresergebnis ausgewirkt.

Für das Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung i.H.v. knapp 186 T€ erzielt. Dies entspricht einer Minderung des Ergebnisses von 27,9% gegenüber dem Vorjahr.



Ausblick

Die Buchungseingänge im Bereich der mehrtägigen Gruppenreisen entwickeln sich im Vergleich zum Vorjahr rückgängig, liegen aber innerhalb der Planung. Die Nachfrage nach Tagesfahrten entwickelt sich analog zum Vorjahr.

Die Gesellschaft plant, im Geschäftsjahr 2013 rund 1,3 Mio. € in die Beschaffung von neuen Omnibussen zu investieren. Das für das Geschäftsjahr 2013 geplante positive Ergebnis beläuft sich auf 105 T€. Auch für das Geschäftsjahr 2014 wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.



AKN Eisenbahn Aktiengesellschaft



Rudolf-Diesel-Straße 2
24568 Kaltenkirchen
Telefon 04191/933-0
Fax 04191/933-118
www.akn.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	50,00%
Schleswig-Holstein	49,89%
Streubesitz	0,11%

Vorstand

- Wolfgang Seyb

Unternehmensaufgaben

Der Geschäftsbereich AKN Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) versorgt den nördlichen Teil Hamburgs sowie die angrenzenden Teile Schleswig-Holsteins mit öffentlichem schienengebundenen Personennahverkehr auf den Strecken A1 (Hamburger Hbf - Eidelstedt - Kaltenkirchen - Neumünster), A2 (Norderstedt Mitte – Ulzburg Süd) und A3 (Elmshorn - Barmstedt – Ulzburg Süd). Die gemeinsam mit der Hamburger Hochbahn AG gegründete Beteiligungsgesellschaft NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH &Co. KG (nordbahn) bedient die Strecke Neumünster – Bad Segeberg – Bad Oldesloe und die Strecke Neumünster – Heide – Büsum.

Der Geschäftsbereich Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU) der AKN nimmt neben der Unterhaltung des eigenen Fahrweges auch Aufträge von Dritten für Leistungen zur Instandhaltung der Infrastruktur wahr.

Wichtiges staatliches Interesse

Die AKN versorgt Hamburg und die angrenzende süd-holsteinische Region mit schienengebundenem öffentlichem Personennahverkehr nach Maßgabe gemeinsamer politischer Zielsetzungen des Senates und der Landesregierung von Schleswig-Holstein. Die AKN ist Eigentümerin wesentlicher Teile ihres Schienennetzes. Damit besitzt sie ein natürliches Monopol, das von großem verkehrsstrategischen Interesse ist.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	85.215	88.281
Umlaufvermögen	23.685	12.761
Eigenkapital	13.652	13.652
- davon gezeichnetes Kapital	4.904	4.904
- davon Rücklagen	8.748	8.748
Rückstellungen	27.552	27.372
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22.580	21.491
Verbindlichkeiten	67.482	59.719



Angaben in TEUR	2012	2011
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	10.347	13.047
Bilanzsumme	109.357	101.534

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	16.418	16.381
andere aktivierte Eigenleistungen	1.125	1.141
sonstige betr. Erträge	6.743	12.064
Materialaufwand	12.889	17.397
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	3.931	8.722
Personalaufwand	14.058	13.274
- davon für Altersversorgung	1.067	488
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5.596	5.778
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.880	3.027
Erträge a. Beteiligungen	1	138
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100	115
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.585	3.514
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-14.622	-13.151
außerordentliches Ergebnis	-331	-331
Steuern	-44	-50
Erträge aus Verlustübernahme	14.996	13.532
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2012	2011
Betriebsleistg. Zugkilometer Personenverkehr in tsd.	2.564	2.373
Betriebsleistg. in Mio. Nutzplatzkilometer	806	729
Betriebslängen der Gleise in Km	119,30	119,30
beförderte Personen in Mio.	10,44	9,50

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	12.169	10.647
- davon Zuschüsse	9.793	2.937

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	276	278
- davon Teilzeitbeschäftigte	15	12
- davon weibliche Beschäftigte	36	36
- davon Auszubildende	11	12
Schwerbehindertenquote (in %)	6	5
Versorgungsempfänger	304	303



Beteiligungen

Bei der NBE nordbahn Eisenbahnverwaltungsgesellschaft mbH (NBE GmbH) und der ENFG Verwaltungsgesellschaft mbH handelt es sich um Komplementärgesellschaften, die nicht am Gesellschaftskapital der NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG bzw. der 1. nordbahn Fahrzeuggesellschaft mbH & Co. KG beteiligt sind, jedoch mit ihrem eigenen Vermögen haften.

Gesellschaft	Anteil AKN	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
1. nordbahn Fahrzeuggesellschaft mbH & Co. KG	50,00%	BeNEX GmbH	50,00%
ENFG Verwaltungsgesellschaft mbH	50,00%	BeNEX GmbH	50,00%
NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG	50,00%	BeNEX GmbH	50,00%
NBE nordbahn Eisenbahnverwaltungsgesellschaft mbH	50,00%	BeNEX GmbH	50,00%

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr wie im Vorjahr 16,4 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge werden mit 6,7 Mio. € (Vorjahr: 12,1 Mio. €) ausgewiesen.

Der Jahresverlust vor Ergebnisabdeckung durch die Hauptgesellschafter betrug rund 15,0 Mio. € (Vorjahr: 13,5 Mio. €). Nach Ergebnisabdeckung durch die Gesellschafter ergibt sich wie im Vorjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Aufgrund der weiteren Investitionen in die Eisenbahninfrastruktur ist die Vermögenslage der AKN auch 2012 durch eine hohe Anlagenquote von rd. 78 % an der Bilanzsumme gekennzeichnet.

Gemäß der Regionalisierungsvereinbarung aus dem Jahr 2000 wird das Ergebnis der AKN Eisenbahn AG abweichend von den Eigentumsverhältnissen nach territorialen Aspekten zwischen den Gesellschaftern Freie und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein aufgeteilt. Der überwiegende Teil des Ergebnisses vor Verlustübernahme resultiert aus dem Bereich Infrastruktur.

Die Ergebnisaufteilung stellt sich wie folgt dar:

	2012	2011
Ergebnis vor Verlustübernahme	-14.996	-13.532
Hamburgs Anteil am Verlustausgleich	-3.620	-944
davon Personenverkehr	-3.217	-2.753
davon Güterverkehr	-403	+1.808

In 2012 wurde zudem die 1. nordbahn Fahrzeuggesellschaft mbH & Co. KG (ENFG KG) zusammen mit der BeNEX GmbH, Hamburg, gegründet. Der Unternehmenszweck der ENFG KG besteht in der Beschaffung von Schienenfahrzeugen und deren Vermietung an Eisenbahnverkehrsunternehmen, insbesondere an die nordbahn, die im Rahmen des Verkehrs „Netz Mitte Los B Schleswig-Holstein“ tätig ist. Die Kommanditanteile der ENFG KG werden zu je 50 % von der BeNEX GmbH und der AKN Eisenbahn AG gehalten. Alleinige Komplementärin ist die ebenfalls in 2012 gegründete ENFG Verwaltungsgesellschaft mbH (ENFG GmbH).

Geschäftsbereich EVU

Das vorläufige Fahrgastaufkommen auf den Linien A 1, A 2 und A 3 ist gegenüber dem durch die Folgen des Lokomotivführerstreiks gekennzeichneten Vorjahr wieder deutlich auf 10,44 Mio. Reisende (Vorjahr ca. 9,5 Mio.) gestiegen. Insgesamt rechnet die AKN für 2012 mit Umsatzerlösen aus dem Personenverkehr von rund € 11,6 Mio. (Vorjahr € 12,6 Mio., davon € 2,3 Mio. ehemalige SHB-Strecke).



Geschäftsbereich EIU

Im Jahr 2012 konnten die Ausbauvorhaben zur dauerhaften Stärkung des schienengebundenen Nahverkehrs auf den Achsen Hamburg – Quickborn – Kaltenkirchen (Linie A1) und Norderstedt – Henstedt-Ulzburg – Kaltenkirchen (Linie A2) in dem vorgegebenen Zeit- und Kostenrahmen weitestgehend abgeschlossen werden.

In diesem Geschäftsbereich konnte unter Berücksichtigung der internen Verrechnung der Infrastrukturnutzungsentgelte an das EVU ein Jahresüberschuss von 1.952 T€ erzielt werden.

Ausblick

Entsprechend der aktuellen Ergebnisprognose wird in 2013 gegenüber der ursprünglichen Planung ein geringerer Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von rund 18,3 Mio. € (Plan: 19,8 Mio. €) erwartet.

Geschäftsbereich EVU

Aufgrund des hohen Durchschnittsalters der Triebfahrzeugflotte müssen 15 VTE-Doppeltriebwagen ersetzt werden. Die Auftragsvergabe erfolgte Anfang 2013; es werden 14 neue Dieseltriebwagen des Typs LINT 54 beschafft und in 2015 ausgeliefert.

Geschäftsbereich EIU

Im Bereich der Infrastruktur ist für 2013 ein Brutto-Investitionsvolumen von rd. 6,7 Mio. € für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen vorgesehen. Unter anderem müssen die über 10 Jahre alten Fahrausweisautomaten ersetzt werden.

Eine besondere Bedeutung wird weiterhin dem Konzept zur Elektrifizierung der Stammstrecke Eidelstedt – Kaltenkirchen beigemessen. Das Ergebnis einer Nutzen-Kosten-Untersuchung soll in 2013 vorliegen.

Aufsichtsrat

- Günther Meienberg (Vorsitzender), Ministerium f. Wirtschaft, Wissenschaft u. Verkehr, Schleswig-Holstein, Ministerialdirigent
- Norbert Hogreve, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Günther Elste, Hamburger Hochbahn AG, Vorstandsvorsitzender
- Jutta Hartweg, Landrätin des Kreises Segeberg
- Dr. Annette Kersting, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Michael Parge, AKN Eisenbahn AG
- Arno Pooch, AKN Eisenbahn AG, Betriebsratsvorsitzender
- Dr. Christiane Sorgenfrei, Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein
- Holger Wilke, AKN Eisenbahn AG



P + R-Betriebsgesellschaft mbH



Steinstraße 20
20095 Hamburg
Telefon 040-3288-2553
Fax 040-3288-2874

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	95,00%
ADAC	5,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Jens-Günter Lang

Unternehmensaufgaben

Hauptaufgabe der P + R-Betriebsgesellschaft mbH (P+R) ist die Bewirtschaftung von P+R-Anlagen in Hamburg. Zu diesem Zweck betreibt die Gesellschaft Parkhäuser, Parkplätze sowie dazugehörige Nebeneinrichtungen in unmittelbarer Nähe von Schnellbahnhaltstellen des Hamburger Verkehrsverbunds. Mit ihrem Angebot trägt P+R maßgeblich zur Entlastung der Hamburger Innenstadt von Pkw-Verkehr bei und erhöht zugleich das Fahrgastaufkommen der Schnellbahnen.

Da die Inanspruchnahme von P+R-Leistungen in Hamburg für die Benutzer grundsätzlich unentgeltlich erfolgt, ist die Gesellschaft auf Zuschüsse angewiesen. P+R ist aber gehalten, einen Teil der Betriebsaufwendungen durch Erzielung eigenwirtschaftlicher Erträge abzudecken, insbesondere aus der Verpachtung von Teilflächen für gewerbliche Zwecke wie Tankstellen, Kioske und Servicebetriebe, aus der Beteiligung an Werbeeinnahmen sowie aus der Vermietung bestimmter Stellplätze an Fahrgäste des HVV als besonderen Kundendienst. Eine zusätzliche Einnahmequelle wurde durch die Bereitstellung von kostenpflichtigen Stellplätzen in dem Parkhaus Hagenbecks Tierpark erschlossen.

Wichtiges staatliches Interesse

Hauptaufgabe der P+R Betriebsgesellschaft mbH (P+R) ist die Bewirtschaftung von P+R-Anlagen in Hamburg. Mit der hierdurch erreichten engen Verzahnung zwischen Individualverkehr und öffentlichen Nahverkehr leistet P+R einen wichtigen strategischen Beitrag zur Umsetzung des Senatsziels, die Nachfrage nach öffentlichem Nahverkehr zur Entlastung innerstädtischer Straßen zu erhöhen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	645	885
Umlaufvermögen	968	628
Eigenkapital	314	314
- davon gezeichnetes Kapital	154	154
- davon Rücklagen	160	160



Angaben in TEUR	2012	2011
Rückstellungen	120	146
Verbindlichkeiten	1.380	1.053
Bilanzsumme	1.813	1.513

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	1.325	1.236
sonstige betr. Erträge	923	487
Materialaufwand	2.032	1.751
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.763	1.510
Personalaufwand	217	198
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	47	44
sonstige betriebliche Aufwendungen	236	188
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-285	-462
Steuern	-19	-19
Erträge aus Verlustübernahme	304	481
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	1	3.397

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	3	3
- davon weibliche Beschäftigte	1	1
- davon Auszubildende	-/-	0

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft bewirtschaftete Ende 2012 an 20 Schnellbahnhaltstellen folgende 22 P+R-Anlagen mit insgesamt 7.385 Stellplätzen:

Parkhäuser	Plätze
Bahrenfeld	251
Bergedorf Nord (Parkpalette)	200
Bergedorf Nord (Parkhaus)	399
Berne	208
Elbgaustraße	284
Harburg	922
Horner Rennbahn	176
Klein Flottbek	255



Parkhäuser	Plätze
Langenhorn Markt	443
Meiendorfer Weg	263
Neugraben	873
Neuwiedenthal	157
Rahlstedt	353
Steinfurther Allee	338
Veddel	442
Volkisdorf	370
Kapazität Gesamt	5.942

Parkplätze	Plätze
Kiwittsmoor	309
Lattenkamp	67
Meiendorfer Weg	80
Nettelburg	495
Poppenbüttel	245
Trabrennbahn	89
Veddel	238
Kapazität Gesamt	1.443

Zusätzlich bewirtschaftet die Gesellschaft das gebührenpflichtige Parkhaus Hagenbecks Tierpark mit 491 Stellplätzen.

Außer den P+R-Anlagen betrieb die Gesellschaft Ende 2012 für Bike + Ride (B+R)-Kunden an 73 Standorten, vorrangig an Schnellbahnstationen, 1.277 sichere Fahrradabstellplätze in geschlossenen Betonboxen oder eingezäunten Sammelanlagen. Damit sind die B+R-Kapazitäten um rd. 14% ggü. dem Vorjahr gestiegen.

Ausblick

Die Planungen im Auftrag der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) für ein P+R-Haus an der S-Bahnhaltestelle Poppenbüttel auf dem Stormanplatz mit rd. 350 Stellplätzen werden fortgesetzt. Die Entwurfsplanung und die Kostenschätzung wurden der BWVI im Sommer 2011 vorgelegt. Das Bauantragsverfahren wurde in 2012 eingeleitet. Ergänzend hierzu führt die P+R/BWVI weiterhin mit der ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG Gespräche über eine temporäre Anmietung des oberen Parkdecks der Palette Ost im Alstertal Einkaufszentrum (AEZ) mit rd. 240 Stellplätzen, um die Parksituation für Pendler zu entlasten.

An der Haltestelle Ochsenzoll wird die Möglichkeit für die Errichtung eines P+R-Hauses auf dem Gelände des Autohauses Wichert untersucht. Favorisiert wird hier ein PPP Modell, bei dem die P+R-Gesellschaft das Parkhaus von der Fa. Wichert anmieten würde. Geprüft werden derzeit die Ausführungspläne, die Vertragsunterlagen sowie die Finanzierung.

In Ergänzung zu dem P+R-Entwicklungskonzept hat die P+R-Gesellschaft der BWVI einen Vorschlag für die Entwicklung eines analogen Konzeptes zum Thema Bike and Ride vorgelegt.

Die Gesellschaft erwartet im Vergleich zu 2012 in den Jahren 2013 und 2014 moderat ansteigende Defizite, verursacht durch leicht steigende Aufwendungen bei voraussichtlich stagnierenden Erlösen.

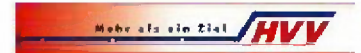


Aufsichtsrat

- Petra Bödeker-Schoemann (Vorsitzende), HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführerin
- Britta Book, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Hartwig Goldenbaum, ADAC Gau Hansa e.V.
- Wolfgang Märtens, Hamburger Verkehrsverbund GmbH
- Detlef Rother, S-Bahn Hamburg GmbH, Geschäftsführer
- Jan-Oliver Siebrand, Handelskammer Hamburg



HVV Hamburger Verkehrsverbund GmbH



Steindamm 94
 20099 Hamburg
 Telefon 040 - 325775 - 0
 Fax 040 - 325775 - 820
 www.hvv.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	85,50%
Schleswig-Holstein	3,00%
Landesverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH	2,00%
Landkreis Lüneburg	1,50%
Kreis Herzogtum Lauenburg	1,50%
Kreis Pinneberg	1,50%
Kreis Segeberg	1,50%
Kreis Stormarn	1,50%
Landkreis Harburg	1,00%
Landkreis Stade	1,00%

Geschäftsführung

- Lutz Aigner
- Dietrich Hartmann

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der Gesellschaft ist die Organisation und das Management des ÖPNV im Verbundraum. Dieser erstreckt sich über die Freie und Hansestadt Hamburg, die Kreise Stormarn, Herzogtum Lauenburg, Segeberg und Pinneberg sowie über die Landkreise Harburg, Lüneburg und Stade. Im Einzelnen werden von der Gesellschaft folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Erarbeitung von Vorgaben für das Leistungsangebot Schiene, Straße und Wasser,
- Erarbeitung von Rahmenvorgaben für Marketing und Vertrieb,
- Gestaltung des Tarifs gemeinsam mit den Verbundverkehrsunternehmen,
- Einnahmenaufteilung,
- Regelung der Verbundfinanzierung, Gestaltung von Verkehrsverträgen,
- Vorbereitung von Ausschreibungen gemeinwirtschaftlicher Verkehrsleistungen.

Wichtiges staatliches Interesse

Im Rahmen der Daseinsvorsorge übernimmt die Gesellschaft im Auftrag der Gesellschafter die Aufgabe einen Verkehrsverbund im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) zu planen, zu optimieren und zu organisieren. Zur Erfüllung dieses Ziels arbeitet sie mit den Aufgabenträgern des ÖPNV, den Genehmigungsbehörden und den Verkehrsunternehmen zusammen.

Der Verkehrsverbund hat das Ziel ein wirtschaftlich vertretbares, integriertes, ökologisch orientiertes ÖPNV-Leistungsangebot im Verbund zu erreichen, welches eine ausreichende und sichere Versorgung der Bevölkerung mit Nahverkehrsleistungen und nach einheitlichen Grundsätzen Planung, Betrieb und Finanzierung gewährleistet.



Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	354	451
Umlaufvermögen	4.698	5.674
Eigenkapital	60	60
- davon gezeichnetes Kapital	60	60
Rückstellungen	3.271	3.423
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.129	2.036
Verbindlichkeiten	1.795	2.709
Bilanzsumme	5.126	6.192

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	5.651	4.057
Bestandsveränderungen	-1.489	750
sonstige betr. Erträge	5.826	5.225
Materialaufwand	1.953	1.855
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.953	1.855
Personalaufwand	4.630	4.865
- davon für Altersversorgung	168	152
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	173	161
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.041	2.986
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24	43
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	166	160
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	48	49
außerordentliches Ergebnis	-38	-38
Steuern	10	2
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	76	104

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	62	67
- davon Teilzeitbeschäftigte	22	16
- davon weibliche Beschäftigte	21	23
- davon Auszubildende	1	1
Schwerbehindertenquote (in %)	8,21	8,50
Versorgungsempfänger	3	3

Geschäftsverlauf

Aufgrund des anhaltenden Beschäftigungs- und Bevölkerungszuwachses sowie des Tourismusbooms haben sich die Nachfragekennziffern des Hamburger Verkehrsverbundes im Jahr 2012 weiterhin positiv entwickelt.

Die Fahrgastzahl stieg im Jahr 2012 um 2,9 Prozent von 696,7 Millionen auf 717,2 Millionen. Die Fahrgeldeinnahmen erhöhten sich um 6,2 Prozent bzw. 40,2 Millionen Euro auf 692,4 Millionen Euro. Dabei resultieren etwa 13,0 Millionen Euro Mehreinnahmen aus der letzten Tarifierhebung vom 01.01.2012.

Ein Schwerpunkt der Arbeiten im Berichtszeitraum war die aktualisierte Positionierung des Pilotprojektes E-Ticketing im Testgebiet.

Ferner wurde der in Test erfolgreich verlaufende „Einstieg vorn“ im gesamten Gebiet des Verkehrsverbundes verbindlich eingeführt.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Situation waren die Anpassungen von Verkehrsleistungen, das Thema Wettbewerb im ÖPNV und SPNV sowie die Durchführung und Begleitung von Ausschreibungen, insbesondere die der S-Bahn Hamburg, weitere Schwerpunkte der Arbeit.

Entsprechend der Anteilsverhältnisse der Gesellschafter decken diese den Aufwand der HVV GmbH. Im Jahr 2012 betrug der von Hamburg zu übernehmende Anteil 4,6 Mio. EUR (Vorjahr 4,8 Mio. EUR).

Ausblick

Neben der Erfüllung der Standardaufgaben sind für das Unternehmen als Schwerpunkte für das Jahr 2013 zu nennen:

- Vorbereitende Arbeiten zur verbundweiten Einführung des E-Ticketing,
- Abschluss der Ausschreibung der S-Bahn Hamburg,
- Beteiligung einer verbundweiten Datenplattform zur Echtzeit Fahrgastinformation,
- Konzeptionelle Umgestaltung und Verbesserung des Bussystems.

Aufsichtsrat

- Andreas Rieckhof (Vorsitzender), Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Michael Roesberg, Landrat des Landkreises Stade
- Dietrich von Albedyll, Hamburg Tourismus GmbH, Geschäftsführer
- Christine Beine, Handelskammer Hamburg
- Joachim Bordt, Landrat des Landkreises Harburg
- Dr. Rolf-Barnim Foth, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Manfred Nahrstedt, Landrat des Landkreises Lüneburg
- Stefan Geisendorfer, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Jutta Hartung, Finanzbehörde
- Jutta Hartwig, Landrätin des Kreises Segeberg
- Norbert Hogleve, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Martin Huber, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Gerd Krämer, Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg
- Klaus Kucinski, Kreis Stormarn
- Günther Meienberg, Ministerium f. Wirtschaft, Wissenschaft u. Verkehr, Schleswig-Holstein, Ministerialdirigent
- Hans-Joachim Menn, Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH, Geschäftsführer
- Marit Pedersen, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Christian Schröder, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Oliver Stolz, Landrat des Kreise Pinneberg





Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES)

Zimmerstraße 54
10117 Berlin
Telefon 030 / 20 24 3-0
Fax 030 / 20 24 3-291
www.deges.de

Eigentümer

	Anteil
Bundesrepublik Deutschland	35,38%
Brandenburg	7,18%
Freie Hansestadt Bremen	7,18%
Freie und Hansestadt Hamburg	7,18%
Hessen	7,18%
Mecklenburg-Vorpommern	7,18%
Sachsen-Anhalt	7,18%
Freistaat Sachsen	7,18%
Schleswig-Holstein	7,18%
Freistaat Thüringen	7,18%

Geschäftsführung

- Bodo Baumbach
- Dirk Brandenburger

Unternehmensaufgaben

Planung und Baudurchführung (Bauvorbereitung und Bauüberwachung) von und für Bundesfernstraßen oder wesentliche Teile davon im Rahmen der Auftragsverwaltung gemäß Artikel 90 Grundgesetz. Entsprechendes gilt für vergleichbare Verkehrsinfrastrukturprojekte in der Baulast der Gesellschafter einschließlich zugehöriger Aufgaben.

Die Beauftragung erfolgt jeweils auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen mit dem beauftragenden Gesellschafter.

Wichtiges staatliches Interesse

Aufgabe der DEGES ist die Planung und Baudurchführung (Bauvorbereitung und Bauüberwachung) von und für Bundesfernstraßen oder wesentliche Teile davon im Rahmen der Auftragsverwaltung gemäß Artikel 90 Grundgesetz. Entsprechendes gilt für vergleichbare Infrastrukturprojekte in der Baulast der als Gesellschafter beteiligten Bundesländer einschließlich zugehöriger Aufgaben. Die Wahrnehmung dieser Aufgaben, die von DEGES in hoher Qualität erbracht werden, sind für die FHH von großer Bedeutung und umfassen im hiesigen Bereich aktuell die Projekte Erweiterung der A 7 AS HH Othmarschen – Landesgrenze HH/Schleswig-Holstein; Verlegung B4/B76 Wilhelmsburger Reichsstraße und Baumaßnahmen an der A 26 (AK HH Süderelbe – AD HH Stillhorn (A1).

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	2.167	1.903
Umlaufvermögen	342.004	393.086



Angaben in TEUR	2012	2011
Eigenkapital	91	85
- davon gezeichnetes Kapital	52	52
- davon Rücklagen	19	19
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	15	10
- davon Bilanzergebnis	5	5
Rückstellungen	4.168	3.922
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	567	451
Verbindlichkeiten	340.204	391.292
Bilanzsumme	344.463	395.299

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	108.288	32.728
Bestandsveränderungen	-54.857	20.690
sonstige betr. Erträge	608	808
Materialaufwand	29.488	28.832
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	29.194	28.661
Personalaufwand	18.602	18.355
- davon für Altersversorgung	674	581
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	545	514
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.274	6.449
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26	51
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32	25
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	123	101
außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern	118	95
Jahresergebnis	5	5

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	560	754

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	226	233
- davon Teilzeitbeschäftigte	19	18
- davon weibliche Beschäftigte	91	96
- davon Auszubildende	2	2
Schwerbehindertenquote (in %)	3	2,90
Versorgungsempfänger	2	2

Geschäftsverlauf

Die Lage der Gesellschaft hat sich im Vergleich zu 2011 positiv verändert. Der Zuwachs an fertiggestellter und dem Verkehr übergebener Strecke blieb bei den VDE-Projekten gegenüber dem



Vorjahr konstant, bei den VDE-Zubringerprojekten und bei den sonstigen Straßenprojekten betrug er gegenüber dem Vorjahr 2,4 km bzw. 11,2 km.

Im Berichtsjahr wurde DEGES erstmals auch mit Straßenerhaltungsprojekten vom Land Hessen beauftragt. Die übertragenen Maßnahmen betreffen insgesamt 38 Bundes- und Landesstraßenprojekte (davon 26 Erhaltungsmaßnahmen) mit einem Auftragsvolumen von ca. 320 Mio. €. Darüber hinaus wurde die Gesellschaft mit folgenden wesentlichen Aufträgen neu bzw. ergänzend betraut:

- vom Land Brandenburg

mit der weiteren Planung und Baudurchführung der B 87 Ortsumgehung Lübben und

- vom Bund

mit der Ergänzung des Dienstleistungsvertrages hinsichtlich der Betreuung von RE-Vorentwürfen für Bauwerke des konstruktiven Ingenieurbaus.

Unabhängig von der Projektrealisierung erbringt die DEGES ihre Leistungen bei den Straßenprojekten gegenüber den Auftraggebern grundsätzlich in zwei Teilleistungen. Die erste Teilleistung betrifft die Planung und Baudurchführung bis zur Verkehrsfreigabe. Die zweite Teilleistung betrifft die verwaltungsmäßige Übergabe der Verkehrsabschnitte. Im Geschäftsjahr 2012 wurden bei den Straßenprojekten weitere Teilleistungen 1 und 2 abgerechnet.

Der Auftragsbestand setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen (in Mio.€):

	Länge / Anzahl in km	Gesamt per 31.12.2012	davon offen
VDE-Projekte – Straße	1.250,4	10.826,1	1.401,9
Straßenprojekte außerhalb VDE	742,1	6.920,5	4.270,8
Summe Straßenprojekte	1.992,5	16.918,6	5.672,7
City-Tunnel Leipzig (netto)	4,2	666,3	78,7
Wasserstraßenprojekte (brutto)	1 Brückenbauwerk	5,1	3,1
Gesamt am 31.12.2012	1.996,7	17.590,0	5.754,5

Zum Bilanzstichtag betreut die DEGES neben ihrer ursprünglichen Aufgabe, der Betreuung eines Großteils der VDE-Projekte, ein Projektvolumen von ca. 6,8 Mrd. € an neuen Aufgaben, davon 1,5 Mrd. € Mautentgelte für ÖPP-Projekte. Das sind 62 % des Auftragsvolumens der betreuten VDE-Projekte. Das offene Auftragsvolumen beträgt rd. 5,8 Mrd. €.

Der Personalbestand ist gegenüber dem Vorjahr um 3 % von jahresdurchschnittlich 235 auf 228 gesunken.

Die DEGES weist 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von 5.150 € aus. Damit wird, wie bereits in den Vorjahren, eine angemessene zehnzprozentige Verzinsung des von den Gesellschaftern eingezahlten Stammkapitals erreicht.

Ausblick

Entsprechend den vom Aufsichtsrat beschlossenen mittel- und langfristigen Zielen für die Gesellschaft wird die DEGES den Fokus ihres Handelns u. a. auf die weitere Akquisition neuer Gesellschafter und Projekte richten. Gleichzeitig erfolgt die weitere zügige Realisierung und Abrechnung der an die DEGES übertragenen Projekte.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr.-Ing. Josef Kunz (Vorsitzender), Bundesministerium f. Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
- Lutz Irmer, Thüringer Ministerium f. Bau, Landesentwicklung u. Medien
- Dr. Rüdiger Kratzenberg, Bundesministerium f. Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
- Martin Huber, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation



- Günther Meienberg, Ministerium f. Wirtschaft, Wissenschaft u. Verkehr, Schleswig-Holstein, Ministerialdirigent
- Bernd Sablotny, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- Michael Schlautmann, Bundesministerium der Finanzen
- Ina-Maria Ulbrich, Staatssekretärin, Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung des Landes Mecklenburg-Vorpommern
- Karl-Hermann Fahsel, Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt
- Wolfgang Golasowski, Behörde für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa der Freien Hansestadt Bremen, Staatsrat
- Michael Harting, Bundesministerium f. Verkehr, Bau u. Stadtentwicklung
- Günther Hermann, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
- Egbert Neumann, Ministerium f. Infrastruktur u. Raumordnung d. L. Brandenburg
- Volkmar Vogel, MdB



Hafen



Konzern Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft



Bei St. Annen 1
20457 Hamburg
Telefon 040/3088-0
www.hhla.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	50,73%
Streubesitz	30,42%
HHLA - Beteiligungsgesellschaft mbH	18,85%

Mit der HGV bestand ein Beherrschungsvertrag bis zum 23. Oktober 2007.

Durch einen Teilbörsengang der HHLA im November 2007 sind rd. 30% der Aktien des Teilkonzerns Hafenlogistik veräußert worden.

Vorstand

- Klaus-Dieter Peters
- Dr. Stefan Behn
- Heinz Brandt
- Dr. Roland Lappin

Unternehmensaufgaben

Der HHLA-Konzern (HHLA) ist ein führendes Hafenlogistikunternehmen in der sog. Nordrange, den Häfen zwischen Hamburg und Le Havre. Der geografische Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt im Hamburger Hafen. Als integrierter Umschlag-, Transport und Logistikanbieter erbringt die HHLA Dienstleistungen entlang der logistischen Kette zwischen Überseehäfen und europäischem Hinterland. Darüber hinaus werden Immobilien am Standort Hamburg entwickelt und vermietet.

Die Geschäftstätigkeit der HHLA ist in vier Segmente aufgegliedert:

- Das Segment Container ist führender Anbieter von Terminaldienstleistungen im Hamburger Hafen. Die HHLA betreibt drei der insgesamt vier Hamburger Containerterminals sowie einen Containerterminal in Odessa (Ukraine).
- Das Segment Intermodal tätigt Containertransporte in das kontinentale Hinterland des Hamburger Hafens (insbesondere Mittel- und Osteuropa) auf Schiene und Strasse.
- Das Segment Logistik umfasst neben einem international aufgestellten Beratungsunternehmen auf den Standort Hamburg fokussierte Umschlag-, Waren- und Kontraktlogistik.
- Das Segment Immobilien ist Marktführer bei Bürogebäuden, Flächen und Logistikinfrastruktur im Hamburger Hafen. Dazu zählen auch die Gebäude der historischen Speicherstadt und des Fischmarktes Hamburg-Altona.

Der Konzern wird von der HHLA AG (Holding) als strategische Managementholding gesteuert. Die Unternehmensaufgabe der Holding besteht im Wesentlichen in der Leitung und Verwaltung der operativ tätigen Tochtergesellschaften. In ihr sind Zentralbereiche gebündelt, wie etwa Unternehmenskommunikation, Finanzen, Konzerncontrolling und Personalmanagement.

Die HHLA AG ist eine mittelbare Mehrheitsbeteiligung der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH). Die Mehrheit der HHLA-Aktien wird von der Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) gehalten, einer 100%igen Tochtergesellschaft der FHH. Das



Grundkapital des Unternehmens ist in zwei Aktiensparten aufgeteilt, die A- und die S-Aktien. Die S-Aktien vermitteln eine Beteiligung an Ergebnis und Vermögen des Teilkonzerns Immobilien, der die nicht-hafenspezifischen Immobilien umfasst. Die S-Aktien gehören (indirekt über die HGV) zu 100% der FHH. Die A-Aktien vermitteln dagegen eine Beteiligung an Ergebnis und Vermögen des Teilkonzerns Hafenlogistik, in dem alle übrigen Aktivitäten gebündelt sind. Von den A-Aktien befinden sich (indirekt über die HGV) ca. 68,5% im Eigentum der FHH. Die übrigen ca. 31,5% wurden im November 2007 im Rahmen eines Teilbörsengangs von der FHH verkauft und befinden sich im Streubesitz.

Wichtiges staatliches Interesse

Das wichtige staatliche Interesse der FHH gründet u.a. auf den folgenden drei übergeordneten Aufgaben der HHLA:

- Absicherung und Ausbau des vertikalen Geschäftsmodells der HHLA am bzw. in Verbindung mit dem Standort Hamburg zur Erweiterung der Wertschöpfungskette sowie zur Absicherung von Ladungsvolumina und Arbeitsplätzen.
- Wirtschaftliche, wertorientierte Betriebsführung, Gewinnorientierung, Sicherung der nachhaltigen Investitionsfähigkeit sowie Orientierung am langfristigen Unternehmenswohl im Interesse von Aktionären und Arbeitnehmern sowie des Wirtschaftsstandortes Hamburg.
- Fortführung der Entwicklungskonzepte für die Quartiere Speicherstadt und Fischereihafenareal.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	1.324.600	1.280.051
Umlaufvermögen	443.906	531.481
Eigenkapital	561.990	644.662
- davon gezeichnetes Kapital	72.753	72.680
- davon Rücklagen	141.584	139.728
Rückstellungen	464.025	396.014
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	384.235	313.729
Verbindlichkeiten	724.614	754.788
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	125.872	-/-
Bilanzsumme	1.768.506	1.811.532

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	1.128.542	1.217.272
Bestandsveränderungen	1.711	602
andere aktivierte Eigenleistungen	9.029	7.175
sonstige betr. Erträge	48.289	43.728
Materialaufwand	366.296	432.934
Personalaufwand	373.739	359.527
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	121.233	126.427
sonstige betriebliche Aufwendungen	140.026	142.874
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.918	9.598
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	39.277	42.324
Steuern	41.588	56.053
Jahresergebnis	111.844	118.788



Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	196.500	128.700

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	4.915	4.797
- davon Auszubildende	159	130

Geschäftsverlauf

Aus Sicht der Geschäftsleitung hat sich die HHLA in einem schwierigen Marktumfeld 2012 behauptet. Während der Markt entlang der nordeuropäischen Küste weitgehend stagnierte, konnte die HHLA den Containerumschlag nochmals leicht gegenüber dem Vorjahr steigern. Auf der Basis dieser gefestigten Marktposition wurden die Ergebnisse vor allem von der konsequenten Neuausrichtung des Segments Intermodal einschließlich der Entkonsolidierung einer nicht profitablen Bahngesellschaft und umfassenden Maßnahmen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit im Segment Container geprägt. Wie in der Vergangenheit lag der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bei den Containerterminalgesellschaften.

Bezogen auf den Konzern ist für das Geschäftsjahr 2012 Folgendes hervorzuheben:

- Der Umsatz betrug 1.128,5 Mio. EUR und lag damit 7,3% unter dem Vorjahr.
- Der Jahresüberschuss sank im Vergleich zu 2011 um 5,8% auf 111,8 Mio. EUR.
- Das Investitionsvolumen betrug 196,5 Mio. EUR und ist damit im Vergleich zum Vorjahr (128,7 Mio. EUR) deutlich gestiegen.
- Die Zahl der Mitarbeiter betrug 4.915 (Stichtag: 31.12.2012).

Nach Segmenten betrachtet:

- Im Segment Container konnte der Umschlag im Jahr 2012 mit rd. 7.183 TTEU um 1,4% zum Vorjahr gesteigert werden. Das Vorkrisenniveau (Rekordniveau) von 2008 (7.317 TTEU) konnte damit fast erreicht werden.
- Im Segment Intermodal sank die Transportmenge im Jahr 2012 mit 1.213 TTEU um 35,7% zum Vorjahr (1.887 TTEU). Um die Entkonsolidierungseffekte bereinigt, sank die Transportmenge lediglich um 0,1%. Die Umsatzerlöse sanken zum Vorjahr um 16,2% auf 299,7 Mio. EUR. Um die Entkonsolidierungseffekte bereinigt, stiegen die Umsatzerlöse um 5,9%. Das Ergebnis (EBIT) konnte mit 41,3 Mio. EUR um 68% verbessert werden.
- Im Segment Logistik sanken die Umsatzerlöse mit 91,9 Mio. EUR um 27,4% zum Vorjahr. Das Ergebnis (EBIT) konnte von -1,0 Mio. EUR in 2011 auf 4,4 Mio. EUR in 2012 verbessert werden.
- Das Segment Immobilien konnte die Umsätze zum Vorjahr um 2,3% auf 32,4 Mio. EUR steigern.

Der belastete Geschäftsverlauf beim Konzern hat sich auch auf die Holding ausgewirkt, die in 2012 einen Jahresüberschuss von nur 64,3 Mio. EUR erzielen konnte (Vorjahr 92,1 Mio. EUR).

Bei der Holding ist weiterhin ein Großteil des Personals des Gesamtkonzerns konzentriert, das an die Tochtergesellschaften gegen Entgelt überlassen wird. Hieraus resultieren im Wesentlichen die Umsatzerlöse der Holding. Hinzu kommen die Erlöse des Unternehmensbereichs (hafenumschlagsspezifische) Immobilien, der in der Holding angesiedelt ist, sowie Erlöse aus der Verrechnung administrativer Dienstleistungen.

Ausblick

Die HHLA hat im ersten Halbjahr den Containerumschlag und den Containertransport ihrer fortgeführten Gesellschaften gesteigert. Angesichts der anhaltenden Belastungen durch die aktuellen



Rahmenbedingungen war dafür allerdings ein höherer Leistungseinsatz notwendig. Daher lässt die HHLA ihre Prognose für Umsatz und Betriebsergebnis (EBIT) für das Gesamtjahr 2013 unverändert. Die HHLA rechnet mit einem Konzernumsatz zwischen 1,1 Mrd. € und 1,2 Mrd. € und einem Betriebsergebnis in einer Bandbreite von 155 Mio. € bis 175 Mio. €, wobei ohne wesentliche Fortschritte bei den Restrukturierungsprozessen ein Ergebnis in der unteren Hälfte der Bandbreite zu erwarten ist. Für den Containerumschlag im Gesamtjahr 2013 ist ein leichtes einstelliges Wachstum zu erwarten.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Peer Witten (Vorsitzender), Kaufmann
- Wolfgang Rose, ver.di Hamburg
- Thorsten Ballhause, ver.di Hamburg
- Petra Bödeker-Schoemann, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführerin
- Dr. Bernd Egert, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Holger Heinzel, HHLA
- Dr. Norbert Kloppenburg, Kfz-Bankengruppe (Vorstand)
- Frank Ladwig, HHLA Container Terminal Tollerort GmbH
- Arno Münster, HHLA
- Norbert Paulsen, HHLA (Hochwasserschutzbeauftragter)
- Michael Pirschel, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde



Hamburg Port Authority Anstalt des öffentlichen Rechts



Neuer Wandrahm 4
20457 Hamburg
Telefon 040 / 428 47 - 0
Fax 040 / 428 47 - 2325
www.hamburg-port-authority.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Jens Meier
- Wolfgang Hurtienne

Unternehmensaufgaben

Die Hamburg Port Authority (HPA) wurde zum 01.10.2005 als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts durch die Freie und Hansestadt Hamburg errichtet. Im Zuge der Errichtung gingen das Amt Hamburg Port Authority der Behörde für Wirtschaft und Arbeit sowie das Hafenreferat der Liegenschaftsverwaltung der Finanzbehörde im Wege der Rechtsnachfolge auf die HPA über. Der HPA obliegt die Entwicklung, Erweiterung und Bewirtschaftung des Hamburger Hafens einschließlich der hierfür erforderlichen Schaffung einer öffentlichen Infrastruktur, der Ansiedlung von Unternehmen und der Vermietung von Hafengrundstücken.

Wichtiges staatliches Interesse

Gegenstand der Tätigkeit der HPA ist die Entwicklung, Erweiterung und Bewirtschaftung des Hamburger Hafens einschließlich der hierfür erforderlichen Schaffung einer öffentlichen Infrastruktur für alle Hafennutzer, der Ansiedlung von Unternehmen und der Vermietung von Hafengrundstücken. Die HPA schafft damit die Grundlage für eine wirtschaftlich erfolgreiche Hafenwirtschaft und trägt damit in erheblichem Ausmaß zu Beschäftigung und Wohlstand in Hamburg und der Metropolregion bei.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	1.262.176	1.182.788
Umlaufvermögen	223.576	283.678
Eigenkapital	684.377	713.053
- davon gezeichnetes Kapital	150.000	150.000
- davon Rücklagen	560.419	595.483
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-/-	0
- davon Bilanzergebnis	-26.042	-32.430
Sonderposten für Investitionszuschüsse	280.494	278.634
Rückstellungen	253.817	217.954
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	127.345	115.020



Angaben in TEUR	2012	2011
Verbindlichkeiten	262.641	252.403
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	140.920	147.728
Bilanzsumme	1.486.016	1.466.739

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	156.977	157.866
andere aktivierte Eigenleistungen	14.191	10.309
sonstige betr. Erträge	72.487	75.212
Materialaufwand	144.369	164.923
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	132.000	153.794
Personalaufwand	99.872	94.509
- davon für Altersversorgung	1.945	487
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	43.466	46.250
sonstige betriebliche Aufwendungen	46.091	36.919
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.455	7.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.639	17.383
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-102.328	-109.596
außerordentliches Ergebnis	-928	-425
Steuern	5.110	12.443
Jahresergebnis	-108.365	-97.577
Verlustvortrag	32.430	-37.452
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	114.753	102.600
Bilanzergebnis	-26.042	-32.430

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	118.515	107.438
- davon Zuschüsse	7.578	54.590

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	1.780	1.773
- davon Teilzeitbeschäftigte	114	102
- davon weibliche Beschäftigte	346	335
- davon Auszubildende	85	82
Schwerbehindertenquote (in %)	8,01	7,40
Versorgungsempfänger	50	46

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HPA	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Ellerholzpolder GmbH	1,94%	



Gesellschaft	Anteil HPA	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
PHG Peute Hafen und Industriebetriebsgesellschaft mbH	1,85%	
Polder - Seehäfen - Harburg GmbH	9,75%	

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2012 verzeichnete der Hamburger Hafen einen leichten Rückgang beim Gesamtumschlag um 1 % auf 131 Mio. Tonnen. Der Containerumschlag ging um 1,7 % auf 8,9 Mio. TEU zurück.

Die erwirtschafteten Umsatzerlöse betragen im Jahr 2012 157,0 Mio. EUR, die sonstigen Erträge 86,7 Mio. EUR.

Der betriebliche Aufwand betrug 2012 insgesamt 333,9 Mio. EUR. Mit einem Gesamtwert von 144,4 Mio. EUR werden die Materialaufwendungen erfasst. Die Aufwendungen für das Personal belaufen sich auf 99,9 Mio. EUR, die Abschreibungen auf 43,5 Mio. EUR und sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 46,1 Mio. EUR.

Die Investitionsschwerpunkte im Jahr 2012 lagen neben der Erneuerung und Sanierung der Brückenbauwerke im Hafen in dem Bereich Ausbau- und Ersatzinvestitionsprogramm für das Hafennetz inkl. der Bahnhöfe und im Bereich der Flächenherrichtung von zurzeit brachliegenden Hafennflächen sowie der Umgestaltung einzelner Hafennareale.

Die HPA wies in 2012 einen Jahresfehlbetrag von 108,4 Mio. EUR aus. Dieser Verlust ist auf das aktuelle Finanzierungssystem zwischen FHH und HPA zurück zu führen. Die FHH führt jährlich Tranchen aus dem Erlös des Anteilsverkaufs der HHLA (HHLA-Mrd.) der Kapitalrücklage der HPA zu. Diese Mittel sind vorgesehen, um Investitionen und Grundinstandsetzungen in die allgemeine Infrastruktur finanziell abzusichern. Finanzmittelbedarfe, die zu keiner Aktivierung in der Bilanz der HPA führen, werden über die Auflösung der Kapitalrücklage in gleicher Höhe jährlich ausgeglichen. Nach Verrechnung der Kapitalrücklagenauflösung konnte der Vorjahresbilanzverlust um 6,4 Mio. EUR verringert werden und beträgt zum Jahresende 26,0 Mio. EUR.

Ausblick

Die Position des Hamburger Hafens im Wettbewerbsumfeld der Nordrange-Häfen ist stabil. Die bedeutendste Maßnahme für die wirtschaftliche Entwicklung des Hamburger Hafens ist nach wie vor das Projekt Fahrrinnenanpassung. Daneben sind die Optimierung und Entwicklung der bestehenden Infrastruktur des Hafens und seiner Hinterlandanbindungen weitere entscheidende Handlungsfelder für den Hafen.

Auch im Jahr 2013 wird die HPA systembedingt einen beträchtlichen Jahresfehlbetrag ausweisen, da die Finanzierung der Investitionen in die allgemeine Infrastruktur weiterhin über Zuführungen in die Kapitalrücklage und anschließender Auflösung der Kapitalrücklage vorstättengehen wird.

Aufsichtsrat

- Frank Horch (Vorsitzender), Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Jens Lattmann, Finanzbehörde, Staatsrat
- Burghard Madsen, HPA
- Hermann Ebel, Vorstandsvorsitzender Hansa Treuhand Holding AG
- Rolf Kirchfeld, Ehem. Vorstand Vereins- und Westbank
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Wissenschaft und Forschung, Staatsrat
- Claudia Schick, HPA
- Rolf Schuberth, HPA





FEG Fischereihafenentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Steinstraße 7
20095 Hamburg
Telefon 040 / 33 954 - 0

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Kapitalverteilung: (Einzige) Komplementärin ohne Kapitaleinlage ist die FEG Fischereihafenentwicklungsgesellschaft mbH. (Einzige) Kommanditistin ist die FHH mit einer Hafteinlage von 12.475.000 €.

Geschäftsführung

- Henning Tants
- Jan Zunke

Unternehmensaufgaben

Gesellschaftszweck der FEG Fischereihafenentwicklungsgesellschaft mbH & Co KG ist die Bebauung und Herrichtung von Grundstücken und Gebäuden, deren Vermietung, Verpachtung und Bewirtschaftung sowie die Durchführung aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, vornehmlich in Verbindung mit der Aufwertung des gesamten Fischereihafenareals auf dem Gebiet der FHH. Im Rahmen dieser Aufgabe hat die FEG auf dem Areal in Altona ein neues Kreuzfahrtterminal errichtet, das im April 2011 fertiggestellt wurde. Wichtigster Mieter der FEG ist die FMH Fischmarkt Hamburg Altona GmbH.

Wichtiges staatliches Interesse

das staatliche Interesse besteht in der Aufwertung des gesamten Fischereihafenareals, insbesondere unter dem Gesichtspunkt des Erhalts der fischwirtschaftlichen Nutzung.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	38.720	38.981
Umlaufvermögen	7.276	6.534
Eigenkapital	42.731	41.052
- davon gezeichnetes Kapital	12.475	12.475
- davon Rücklagen	-/	0
Rückstellungen	1.334	2.597
Verbindlichkeiten	660	217
Bilanzsumme	46.212	45.558

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	2.131	1.521
Bestandsveränderungen	100	147



Angaben in TEUR	2012	2011
sonstige betr. Erträge	1.387	772
Materialaufwand	1.321	176
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.321	176
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	674	556
sonstige betriebliche Aufwendungen	40	556
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	96
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	57	47
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.545	1.201
Steuern	134	203
Jahresergebnis	1.679	1.077
Zuführung zur Gewinnrücklage	-/-	0
Bilanzergebnis	-/-	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	608	413

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	0	0

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2012 war geprägt durch die erstmals ganzjährige Inbetriebnahme des Kreuzfahrtterminals inklusive der erstmals ganzjährigen Bewirtschaftung des Terminalgebäudes sowie der Außenanlagen. Es wurden 62 Kreuzfahrtschiffe mit insgesamt 243.000 Passagieren in Altona abgefertigt.

Die Geschäftsbesorgung der FEG erfolgt seit dem 1.2.2012 durch die SpriAG - Sprinkenhof AG, Hamburg.

Ausblick

Auch für das Jahr 2013 ff. wird der Geschäftsverlauf neben den Einnahmen aus Vermietungen wesentlich durch die Bewirtschaftung des Kreuzfahrtterminals geprägt sein. Die Gesellschaft erwartet für die Jahre 2013 und 2014 eine positive Ergebnisentwicklung.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist mit Wirkung zum 1.6.2012 aufgelöst worden.



Flughafen



Flughafen Hamburg GmbH



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon +49 (0)40 / 5075 0
Fax +49 (0)40 / 5075 1234
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG	94,90%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	2,60%
HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co KG	2,50%

Mit der FHK besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Michael Eggenschwiler
- Claus-Dieter Wehr

Unternehmensaufgaben

Mit dem von der Flughafen Hamburg GmbH (FHG) betriebenen Flughafen Hamburg Airport wird die Durchführung des Luftverkehrs für die Metropolregion Hamburg unter Beachtung verkehrspolitischer und ökologischer Rahmenbedingungen gesichert. Das Unternehmen hat die für die Abwicklung des zivilen nationalen und internationalen Luftverkehrs notwendigen Anlagen, Einrichtungen und Dienstleistungen bereitzustellen sowie funktions- und wettbewerbsfähig zu erhalten.

An der FHG ist die FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co. oHG (FHK) mit 94,9% beteiligt, die restlichen 2,6% bzw. 2,5% der Anteile werden von der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) und der HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co. KG (HAP) direkt gehalten. An der FHK wiederum sind die HGV mit 51% und die HAP mit 49% beteiligt. Zweck der FHK ist das Halten und Verwalten der Beteiligung an der FHG, die Koordinierung der Meinungsbildung der Gesellschafter in Bezug auf die FHG sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Flughafen Hamburg, insbesondere die Bewirtschaftung des Parkraums.

Gesellschafter der HAP sind mit 71% die HOCHTIEF AirPort GmbH (HTA) und mit 29% die Hamburg Airport Partners Holding Verwaltungs-GmbH (HAPHV), die zu 100% der Investitionspartnerschaft HOCHTIEF AirPort Capital GmbH & Co. KGaA (HTAC) gehört, die wiederum aus zwei internationalen Fonds und der KfW IPEX-Bank besteht.

Wichtiges staatliches Interesse

Der Flughafen Hamburg ist ein wichtiger Standortfaktor und von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung für die Metropolregion Hamburg. Es kommt ihm eine maßgebliche Funktion bei der öffentlichen Daseinsvorsorge im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	402.921	410.083
Umlaufvermögen	23.720	52.740
Eigenkapital	63.760	63.760
- davon gezeichnetes Kapital	56.027	56.027
- davon Rücklagen	7.734	7.734
Rückstellungen	91.207	88.337
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	61.307	58.337
Verbindlichkeiten	268.422	307.893
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	27.951	103.112
Bilanzsumme	428.295	465.390

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	251.512	253.277
andere aktivierte Eigenleistungen	1.097	650
sonstige betr. Erträge	2.892	10.916
Materialaufwand	104.394	101.913
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	97.605	96.226
Personalaufwand	39.479	34.764
- davon für Altersversorgung	2.750	392
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	29.335	28.952
sonstige betriebliche Aufwendungen	29.646	30.276
Erträge a. Beteiligungen	370	1.090
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.384	1.683
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	1.284	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	196	507
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	-/-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	23	19
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.280	16.197
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	41.577	51.786
außerordentliches Ergebnis	-704	-704
Steuern	1.867	1.869
Gewinnabführung	39.006	49.213
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2012	2011
Flugbewegungen (Anzahl)	152.890	158.076
Fluggäste	13.697.315	13.559.370

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	20.592	13.637
- davon Zuschüsse	-/-	0



Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	736	695
- davon Teilzeitbeschäftigte	158	149
- davon weibliche Beschäftigte	331	321
- davon Auszubildende	39	37
Schwerbehindertenquote (in %)	6,87	6,61
Versorgungsempfänger	732	737

Beteiligungen

Bei den Gesellschaften CATS Verwaltungs-GmbH, GroundSTARS Verwaltungs-GmbH, SAEMS Verwaltungs-GmbH und STARS Verwaltungs-GmbH handelt es sich um Komplementärgesellschaften, die nicht am Gesellschaftskapital beteiligt sind, jedoch mit ihrem eigenen Vermögen haften.

Gesellschaft	Anteil FHG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
AHS Aviation Handling Services GmbH (AHS Holding)	32,25%		
AHS Hamburg Aviation Handling Services GmbH	49,00%	AHS Aviation Handling Services GmbH (AHS Holding)	51,00%
AIRSYS Airport Business Information Systems GmbH	100,00%		
CATS Cleaning and Aircraft Technical Services GmbH & Co. KG	100,00%	CATS Verwaltungs GmbH	0,00%
CSP Commercial Services Partner GmbH	100,00%		
GAC German Airport Consulting GmbH	100,00%		
GroundSTARS GmbH & Co. KG	100,00%	GroundSTARS Verwaltungs GmbH	0,00%
GroundSTARS Verwaltungs GmbH	100,00%		
Grundstücksgesellschaft Kaltenkirchen mbH & Co. KG	100,00%	Grundstücksgesellschaft Kaltenkirchen Verwaltungs-GmbH	0,00%
Grundstücksgesellschaft Kaltenkirchen Verwaltungs-GmbH	100,00%		
RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH	100,00%		
SAEMS Special Airport Equipment and Maintenance Services GmbH & Co. KG	60,00%	SAEMS Verwaltungs GmbH	0,00%
SecuServe Aviation Security and Services Hamburg GmbH	100,00%		
SecuServe Aviation Security and Services Holding International GmbH	100,00%		
STARS - Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG	51,00%	STARS Verwaltungs GmbH	0,00%

Geschäftsverlauf

Der Hamburger Flughafen verzeichnete im Geschäftsjahr 2012 ein Aufkommen von 13,7 Mio. Passagieren (im Vorjahr: 13,6 Mio.), was einer Steigerung um +1,0% entspricht und damit in etwa dem Durchschnitt der internationalen deutschen Verkehrsflughäfen (+1,1%) entspricht. Mit rd. 100 Passagieren pro Flugbewegung wurde der historisch höchste Wert erreicht (im Vj.: 96 Passagiere pro



Flugbewegung). Die Anzahl der Starts und Landungen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um -2,9% auf 137.200 gewerbliche Flugbewegungen.

Im Einklang mit der Entwicklung der Verkehrsmengen erhöhten sich die Einnahmen im Bereich Aviation um +1,3 Mio. € (+1,0%) auf 132,0 Mio. €. Die Umsatzerlöse im Bereich Ground Handling haben sich um -0,6 Mio. € (-1,4%) auf 44,0 Mio. € verringert, bedingt durch allgemeine Flugbewegungsrückgänge sowie einen leichten weiteren Marktanteilsverlust. Im Bereich der nicht verkehrsbezogenen Umsatzerlöse werden die Festmieten, Umsatzmieten und Mietnebenleistungen auf Vorjahresniveau ausgewiesen. Dagegen sind die sonstigen Umsatzerlöse um -2,7 Mio. € auf 8,8 Mio. € gesunken, bedingt durch Einmaleffekte im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1,5 Mio. €) sowie eine Nachaktivierung von Bauaufwendungen (0,7 Mio. €). Der Anstieg der Materialaufwendungen um +2,5 Mio. € (+2,4%) auf 104,4 Mio. € resultiert insbesondere aus gestiegenen Instandhaltungsaufwendungen und witterungsbedingt erhöhten Kosten für Streu- und Sprühmittel sowie Enteisungsfluid. Die Personalaufwendungen sind um +4,7 Mio. € (+13,6%) auf 39,5 Mio. € gestiegen aufgrund der Tarifierhöhung im TVöD sowie höherer Aufwendungen für Altersversorgung.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wurde das Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von insgesamt 39,0 Mio. € (Vorjahr 49,2 Mio. €) an die Muttergesellschaft FHK oHG ausgeschüttet.

Das Investitionsvolumen belief sich im Geschäftsjahr 2012 ohne Finanzanlagen auf insgesamt 21 Mio. € (im Vorjahr: 14 Mio. €). Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich um -8,0% auf 428,3 Mio. € verringert. Bei unveränderten Eigenkapital resultiert daraus ein leichter Anstieg der Eigenkapitalquote auf 14,9% (im Vorjahr: 13,7%).

Ausblick

Für 2013 erwartet der FHG weitere leichte Zuwächse in den Verkehrsmengen (Passagiere +1,5% auf 13,9 Mio.). Im Einklang mit dieser Entwicklung ist mit einem Anstieg der Aviation- und Non Aviation-Erlöse zu rechnen. Da sich auch der Marktanteil im Ground Handling-Bereich nach aktueller Einschätzung stabilisieren wird, ist daher eine weitere Verbesserung des operativen Ergebnisses zu erwarten. Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung wird folgerichtig voraussichtlich höher ausfallen als in 2012. Für 2014 wird eine mit dem Jahr 2013 vergleichbare Geschäftsentwicklung erwartet.

Aufsichtsrat

- Dr. Klaus-Jürgen Juhnke (Vorsitzender), Diplom-Kaufmann
- Gerhard Schroeder, Hochtief Airport GmbH
- Jutta Bauer, Flughafen Hamburg GmbH
- Dr. Rolf Bierhoff, HOCHTIEF AG, Vorstand i. R.
- Claudia Boldt, Flughafen Hamburg GmbH
- Dr. Bernd Egert, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Martin Hellwig, Flughafen Hamburg GmbH
- Holger Linkweiler, Hochtief Airport GmbH, Geschäftsführer
- Reinhard Meyer, Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein
- Jonny Rickert, Flughafen Hamburg GmbH
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Harald Rösler, Bezirksamt Hamburg-Nord
- Prof. Dr. H.- J. Schmidt-Trenz, Handelskammer Hamburg, Hauptgeschäftsführer
- Jan Sievers, Flughafen Hamburg GmbH
- Jörn Söder, Generalleutnant a.D.



GroundSTARS GmbH & Co. KG



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon +49 (0)40 / 5075-6047
Fax +49 (0)40 / 5075-1182
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
Flughafen Hamburg GmbH	100,00%
GroundSTARS Verwaltungs GmbH	0,00%

Die GroundSTARS Verwaltungs GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

- Christian Noack
- Sandra Carstensen

Unternehmensaufgaben

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Bodenabfertigung von Flugzeugen auf dem Flughafen Hamburg, insbesondere die Durchführung von Passagier-, Vorfeld-, Gepäck- und Frachtabfertigungen.

Wichtiges staatliches Interesse

Der Flughafen Hamburg ist ein wichtiger Standortfaktor und von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung für die Metropolregion Hamburg. Es kommt ihm eine maßgebliche Funktion bei der öffentlichen Daseinsvorsorge im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu. Die 100%-ige Tochtergesellschaft GroundSTARS ist durch die Ausgliederung eines Geschäftsbereiches der Flughafen Hamburg GmbH entstanden und erbringt Bodenverkehrsdienstleistungen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	6.448	5.145
Umlaufvermögen	6.606	7.739
Eigenkapital	1.269	1.236
- davon gezeichnetes Kapital	1.136	1.136
- davon Rücklagen	133	100
Rückstellungen	11.137	11.056
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.256	9.085
Verbindlichkeiten	782	693
Bilanzsumme	13.188	12.984

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	28.005	30.265
sonstige betr. Erträge	861	184
Materialaufwand	5.368	6.076
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	4.129	4.756
Personalaufwand	18.577	18.818
- davon für Altersversorgung	164	230
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.811	1.597
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.556	2.644
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	89
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	524	543
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	54	860
außerordentliches Ergebnis	-47	-47
Steuern	30	193
Jahresergebnis	33	620
Zuführung zur Rücklage	33	13
Ergebnisverwendung	0	606
Bilanzergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	3.084	1.145

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	450	463
- davon Teilzeitbeschäftigte	83	74
- davon weibliche Beschäftigte	4	4
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	7,04	5,38
Versorgungsempfänger	54	49

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse verringern sich gegenüber dem Vorjahr um -2.260 T€ (-7,5%) auf 28.005 T€. Neben den rückläufigen Abfertigungsmengen führt auch die Verlagerung der Leistungen für zentrale Infrastruktur zum 01.01.2012 zurück zur Flughafen Hamburg GmbH zu dem starken Erlösrückgang. Die sonstigen betrieblichen Erträge (861 T€) beinhalten mit 736 T€ den Nachschuss der Flughafen Hamburg GmbH, zu dem die Flughafen Hamburg GmbH gem. Gesellschaftsvertrag in Höhe der Mehraufwendungen für Besitzstandswahrung verpflichtet ist, um den für 2012 vor Nachschuss ausgewiesenen Fehlbetrag auszugleichen. Der Materialaufwand beträgt 5.368 T€ (Vorjahr: 6.076 T€). Grund für den Rückgang ist, dass in Folge der rückläufigen Abfertigungsmengen der Fremdpersonaleinsatz deutlich reduziert wurde. Gleichzeitig sind die Instandhaltungsaufwendungen, die im Vorjahr durch die Fortführung des Betriebs alter, für die Stilllegung vorgesehener Gasschlepper erhöht waren, auf Normalniveau gesunken. Aufgrund einer geringeren Anzahl an Beschäftigten liegt der Personalaufwand um -241 T€ (-1,3%) unter dem Vorjahr. Die deutliche Zunahme der planmäßigen Abschreibungen um +214 T€ (+13,4%) auf 1.811 T€ resultiert aus der weiterhin fortgesetzten Erneuerung des Fuhrparks.



Aufgrund steuerlicher und handelsrechtlicher Bewertungsunterschiede mussten Erträge aus aktiven latenten Steuern (33 T€) ausgewiesen werden, die gemäß Satzung nicht ausgeschüttet sondern in voller Höhe einer gesamthändisch gebundenen Rücklage zugeführt werden. Der Jahresüberschuss wird für 2012 in Höhe dieser aktiven latenten Steuern ausgewiesen (Vorjahr: 620 T€).

Die Bilanzsumme hat sich um +204 T€ auf 13.188 T€ erhöht. Das Eigenkapital erhöhte sich um +33 T€ durch die satzungsgemäße Zuführung der aktiven latenten Steuern in die gesamthändisch gebundene Rücklage. Die gestiegene Bilanzsumme führt bei gestiegenem Eigenkapital zu einer leichten Erhöhung der Eigenkapitalquote auf 9,6% (Vorjahr 9,5%).

Ausblick

GroundSTARS erwartet im Geschäftsjahr 2013 weiterhin leicht sinkende Abfertigungsmengen. Der Wirtschaftsplan sieht ungeachtet dessen eine stabile Erlössituation aufgrund der Ausweitung des Leistungsportfolios vor. Neben weiteren Effizienzsteigerungen verspricht sich die Gesellschaft darüber hinaus positive Auswirkungen des „Zukunftstarifvertrags“, dessen Abschluss 2013 angestrebt wird. Vor diesem Hintergrund wird für 2013 ein ausgeglichenes Jahresergebnis ohne Nachschuss durch die FHG erwartet. Für 2014 wird eine mit dem Jahr 2013 vergleichbare Geschäftsentwicklung erwartet.



RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon 040 / 5075 – 0
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
Flughafen Hamburg GmbH	100,00%

Mit der FHG besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Manfred Meiser
- Stefan Zastrow

Unternehmensaufgaben

RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH (RMH) gehört zum Konzern der Flughafen Hamburg GmbH (FHG). Alleinige Gesellschafterin ist die FHG.

Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Bewirtschaftung und Instandhaltung von Gebäuden, Anlagen, Flächen und Geräten sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Wichtiges staatliches Interesse

Der Flughafen Hamburg ist ein wichtiger Standortfaktor und von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung für die Metropolregion Hamburg. Es kommt ihm eine maßgebliche Funktion bei der öffentlichen Daseinsvorsorge im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu. Die 100%-ige Tochtergesellschaft RMH ist durch die Ausgliederung eines Geschäftsbereiches der Flughafen Hamburg GmbH entstanden und ist für die Instandhaltung der gesamten Infrastruktur des Flughafens zuständig.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	4.862	2.479
Umlaufvermögen	4.698	5.667
Eigenkapital	100	100
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
- davon Rücklagen	50	50
Rückstellungen	7.896	6.855
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.082	4.481
Verbindlichkeiten	1.564	1.191
Bilanzsumme	9.560	8.146

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	25.301	22.601
Bestandsveränderungen	13	14
sonstige betr. Erträge	175	345
Materialaufwand	13.223	11.720
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	10.405	8.823
Personalaufwand	8.409	7.436
- davon für Altersversorgung	386	85
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	580	431
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.489	2.482
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	43
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	332	340
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	467	594
außerordentliches Ergebnis	-43	-43
Steuern	-19	-16
Gewinnabführung	406	535
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	2.972	936

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	150	146
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	1
- davon weibliche Beschäftigte	3	3
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	6,49	5,24
Versorgungsempfänger	15	14

Geschäftsverlauf

Die RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH (nachfolgend RMH genannt) hat im Jahr 2012 die Umsatzerlöse um +2.700 T€ (+11,9%) auf 25.301 T€ gesteigert. Ursächlich dafür sind mehr Sonderleistungen (z.B. Umbauten oder größere Sanierungsmaßnahmen), die durch die Flughafen Hamburg GmbH beauftragt werden, als im Vorjahr. Korrespondierend zu den Sonderleistungen sind auch die Materialaufwendungen um +1.503 T€ (+12,8%) auf 13.223 T€ gestiegen, insbesondere bedingt durch höhere bezogene Fremdleistungen. Der Anstieg der Personalaufwendungen um +973 T€ (+13,1%) auf 8.409 T€ resultiert aus einer gestiegenen Mitarbeiterzahl sowie der Tarifierhöhung gem. TVöD. Das Ergebnis vor Gewinnabführung wird in Höhe von 406 T€ ausgewiesen (Vorjahr: 535 €).

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr deutlich um +1.413 T€ auf 9.560 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote hat sich infolge der höheren Bilanzsumme minimal auf 1,0% verringert (Vorjahr: 1,2%).



Ausblick

Der verabschiedete Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2013 sieht gegenüber 2012 sinkende Umsatzerlöse sowie einen geringeren Jahresüberschuss vor. Ursächlich für die Entwicklung sind erhöhte Anforderungen aus dem Instandhaltungsvertrag mit der Flughafen Hamburg GmbH hinsichtlich der durch die RMH zu erbringenden Wartungsintervalle. Hierfür sind u.a. die Einstellung von rund 10 neuen Mitarbeitern sowie der erhöhte Bezug von Fremdleistungen erforderlich. Die damit verbundenen Mehraufwendungen werden durch eine vereinbarte Erhöhung der Betriebskostenpauschale nicht vollumfänglich kompensiert. Darüber hinaus sind für 2013 bereits weitere Tarifierhöhungen im TVöD vereinbart und die in 2012 unterjährig erfolgten Ersatzinvestitionen in Fahrzeuge und Geräte werden in 2013 zu einem weiteren Anstieg der planmäßigen Abschreibungen führen.

Für 2014 wird eine mit dem Jahr 2013 vergleichbare Geschäftsentwicklung erwartet.



STARS - Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon +49 (0)40/5075 2384
Fax +49 (0)40 / 5075 3493
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
Flughafen Hamburg GmbH	51,00%
Lufthansa Engineering and Operational Services GmbH	49,00%
STARS Verwaltungs GmbH	0,00%

Die STARS Verwaltungs GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

- Sandra Carstensen
- Christian Noack

Unternehmensaufgaben

Die STARS KG gehört zum Konzern der Flughafen Hamburg GmbH (FHG). Das Kommanditkapital wird zu 51% von der FHG und zu 49% von der Lufthansa Engineering Operational Services GmbH (LEOS) gehalten. Persönlich haftende Gesellschafterin ohne Kapitaleinlage ist die STARS Verwaltungs-GmbH. Die Beteiligung an dieser Komplementär-GmbH hält die STARS KG.

Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere die Durchführung von Transport- und Schleppdienstleistungen auf dem Flughafen Hamburg.

Wichtiges staatliches Interesse

Der Flughafen Hamburg ist ein wichtiger Standortfaktor und von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung für die Metropolregion Hamburg. Es kommt ihm eine maßgebliche Funktion bei der öffentlichen Daseinsvorsorge im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu. Die 51%-ige Tochtergesellschaft STARS ist durch die Ausgliederung eines Geschäftsbereiches der Flughafen Hamburg GmbH entstanden und erbringt Bodenverkehrsdienstleistungen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	1.716	1.798
Umlaufvermögen	1.414	1.049
Eigenkapital	520	517
- davon gezeichnetes Kapital	500	500
- davon Rücklagen	20	17
Rückstellungen	1.948	1.949
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.391	1.378



Angaben in TEUR	2012	2011
Verbindlichkeiten	683	399
Bilanzsumme	3.152	2.866

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	9.117	8.323
sonstige betr. Erträge	131	140
Materialaufwand	3.717	3.296
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	3.116	2.702
Personalaufwand	3.701	3.741
- davon für Altersversorgung	-21	46
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	421	381
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.098	1.028
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	85	84
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	229	-46
außerordentliches Ergebnis	-8	-8
Steuern	61	26
Jahresergebnis	160	-27
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	87	18

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	338	252

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	92	97
- davon Teilzeitbeschäftigte	24	26
- davon weibliche Beschäftigte	7	7
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	16	10
Versorgungsempfänger	12	9

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil STARS	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
STARS Verwaltungs GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse haben sich um +794 T€ (+9,5%) auf 9.117 T€ erhöht insbesondere bedingt durch die Anfang 2012 aufgenommene Dienstleistung „Airline Support“. Für das neu aufgenommene Geschäftsfeld Airline Support wurde verstärkt Fremdpersonal eingesetzt, so dass der



Materialaufwand um +421 T€ (+12,8%) auf 3.717 T€ deutlich gestiegen ist. In der Folge bleibt der Personalaufwand mit 3.701 T€ hingegen weitgehend unverändert gegenüber Vorjahr (3.741 T€).

STARS weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 160 T€ aus, der damit um +187 T€ über dem Fehlbetrag des Jahres 2011 liegt.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 3.152 T€ und wird damit über Vorjahr (2.866 T€) ausgewiesen. Da das Eigenkapital durch eine gesamthändisch gebundene Rücklage auf 520 T€ nur leicht gestiegen ist, während sich die Bilanzsumme gleichzeitig deutlich erhöht hat, sinkt die Eigenkapitalquote folgerichtig auf 16,5% (Vorjahr: 18,1%).

Ausblick

Insgesamt sieht der Wirtschaftsplan 2013 eine stabile Erlössituation für STARS weitgehend auf Vorjahresniveau vor. Darüber hinaus wird kostenseitig eine ähnliche Entwicklung erwartet, so dass für 2013 wieder ein leichter Jahresüberschuss geplant ist. Von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft ist dabei der in 2013 angestrebte Abschluss des „Zukunftstarifvertrags“ für die drei Bodenverkehrsdienstgesellschaften, der den Ersatz bisheriger Leiharbeiter durch eigene Mitarbeiter zu leicht geringeren Kosten sowie eine langfristige Planbarkeit der Tarifentwicklung ermöglichen wird.

Für 2014 wird eine mit dem Jahr 2013 vergleichbare Geschäftsentwicklung erwartet.



HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH

Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon +49 (0)40 / 5075-0
Fax +49 (0)40 / 5075 3333
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Michael Eggenschwiler
- Claus-Dieter Wehr

Unternehmensaufgaben

Gegenstand der Gesellschaft ist es, für Zwecke der Luftfahrt sowie der Luftfahrtindustrie benötigte Infrastruktur und Gebäude zu erstellen und zur Verfügung zu stellen, alle damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte zu tätigen sowie die Errichtung und Verwaltung von Anlagen für Rechnung Dritter, insbesondere der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Gesellschaft erfüllt ihre Aufgaben im Rahmen der Wirtschafts- und Verkehrspolitik der Freien und Hansestadt Hamburg.

Wichtiges staatliches Interesse

Die HGL hat die Aufgabe, die Stellung Hamburgs als europäisches Luftfahrtzentrum durch Beschaffung und Bebauung von Grundstücken sowie Vermietung bzw. Verpachtung von fertiggestellten Anlagen und Gebäuden für Zwecke der Luftfahrt und Luftfahrtindustrie zu sichern. Hauptvertragspartner der HGL ist die Airbus GmbH, die in unmittelbarer Nähe des Flughafens die Weltzentrale für das Ersatzteilmanagement der Airbusflotte unterhält.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	16.747	17.730
Umlaufvermögen	152	151
Eigenkapital	985	985
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	960	960
Rückstellungen	8	9
Verbindlichkeiten	15.958	16.940
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	6.634	7.631
Bilanzsumme	16.952	17.934

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	2.469	2.468
sonstige betr. Erträge	0	-/-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	965	971
sonstige betriebliche Aufwendungen	704	679
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	685	778
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	115	40
Steuern	110	110
Gewinnabführung	5	-/-
Erträge aus Verlustübernahme	0	70
Jahresergebnis	0	0

Geschäftsverlauf

Die HGL beschäftigt kein eigenes Personal; die Geschäfte werden im Wege eines Geschäftsbesorgungsvertrages insbesondere von der Flughafen Hamburg GmbH (FHG) erfüllt.

Die Umsatzerlöse, die aus der Vermietung von Grundstücken, Gebäuden, baulichen Anlagen und einer Betriebsvorrichtung an Airbus resultieren, werden mit 2.469 T€ auf Vorjahresniveau ausgewiesen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um +25 T€ auf 704 T€ betrifft insbesondere Buchverluste aus Anlagenabgängen. Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um -93 T€ zu verzeichnen. Infolge der verringerten Aufwendungen hat die HGL nach zwei Verlustjahren in 2012 wieder einen Jahresüberschuss (5 T€) erzielen können, der aufgrund des mit der HGK abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrages vollständig an diese abgeführt wird.

Ausblick

Der verabschiedete Wirtschaftsplan sieht bei unveränderten Mieterlösen vor allem durch die weiter sinkenden Zinsaufwendungen, bedingt durch die niedrigen Tagesgeldzinsen, für das Jahr 2013 einen Jahresüberschuss vor. Für 2014 wird eine mit dem Jahr 2013 vergleichbare Geschäftsentwicklung erwartet.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.



Messe, Werbung, Wirtschaftsförderung



Hamburg Messe und Congress GmbH



Messeplatz 1
20357 Hamburg
Telefon 040 / 3569-0
Fax 040 / 3569-2180
www.hamburg-messe.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Bernd Aufderheide
- Dr. Ulla-Christiane Kopp

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Messen, Ausstellungen, Kongressen und Veranstaltungen in den Betriebsanlagen der Gesellschaft, insbesondere der Betrieb der Hamburg Messe und des Congress Center Hamburg. Das Unternehmen kann auch im Ausland tätig werden.

Wichtiges staatliches Interesse

Mit den Aktivitäten der Hamburg Messe und Congress GmbH verfolgt der Senat u.a. das Ziel, zu einer Stärkung anderer Wirtschaftsbereiche, insbesondere der Gastronomie und Hotellerie, dem Einzelhandel sowie für Dienstleister in der Kultur-, Freizeitwirtschaft beizutragen. Außerdem haben die Messen und Kongresse eine Bedeutung in Bezug auf die Attraktivität, Bekanntheit und das Image der Stadt. Das Unternehmen ist somit für die langfristige Sicherung des Wirtschaftsstandortes Hamburg von herausragender Bedeutung.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	85.819	89.783
Umlaufvermögen	31.683	31.844
Eigenkapital	11.679	11.679
- davon gezeichnetes Kapital	10.500	10.500
- davon Rücklagen	1.179	1.179
Rückstellungen	23.343	21.515
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.023	17.389
Verbindlichkeiten	51.227	56.216
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	30.088	32.026
Bilanzsumme	117.758	121.687

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	94.439	59.066
sonstige betr. Erträge	3.927	3.402
Materialaufwand	47.549	28.041
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	-/-	28.041
Personalaufwand	16.546	14.856
- davon für Altersversorgung	816	439
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5.537	5.580
sonstige betriebliche Aufwendungen	37.180	37.155
Erträge a. Beteiligungen	9	23
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	124	194
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.971	3.041
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11.284	-25.989
außerordentliches Ergebnis	89	89
Steuern	156	275
Erträge aus Verlustübernahme	11.529	26.352
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	1.130	640
- davon Zuschüsse	0	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	264	303
- davon Teilzeitbeschäftigte	48	38
- davon weibliche Beschäftigte	-/-	196
- davon Auszubildende	20	21
Schwerbehindertenquote (in %)	-/-	3,96
Versorgungsempfänger	-/-	4

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HMC	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
BNM Baugesellschaft Neue Messe mbH	100,00%	
Hamburg Convention Bureau GmbH (HCB)	50,00%	Hamburg Tourismus GmbH 50,00%
HMC International GmbH	100,00%	
HWD Hanseatische Wirtschaftsdienste AG	9,96%	
Molita Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Messe Hamburg KG	100,00%	



Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2012 war ein gerades und damit turnusmäßig umsatzstärkeres Jahr (manche Veranstaltungen finden nur im Zwei-Jahres-Rhythmus statt). Mit einem Umsatz von 94,4 Mio. Euro war es das umsatzstärkste Jahr in der Geschichte der HMC. Bereinigt um den Sondereffekt in Höhe von 12 Mio. Euro aus der Organisation und Durchführung des Deutschen Pavillons auf der EXPO 2012 in Korea konnte gegenüber dem Referenzjahr 2010 ein um 8,3 Prozent höherer Umsatz verzeichnet werden.

Den größten Anteil des Umsatzes mit 61,3 Prozent erzielte der Geschäftsbereich Messe. Im Berichtsjahr fanden 37 Messen und Ausstellungen statt, darunter elf eigene Veranstaltungen und 26 Gastveranstaltungen. Höhepunkt war die Eigenveranstaltung SMM shipbuilding, machinery & marine technology, die zum 25. Mal ausgerichtet wurde und mit vielen Fachbesuchern, 2.082 Ausstellern aus 62 Ländern eine Rekordbeteiligung verzeichnen konnte und ihre Position als wichtigste internationale Plattform der maritimen Wirtschaft behauptete. Im Berichtsjahr wurden vom Geschäftsbereich Ausland der HMC insgesamt 16 Beteiligungen an Messen durchgeführt, darunter neun Gemeinschaftsbeteiligungen im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi). Höhepunkt der Auslandsaktivitäten war die Organisation und Durchführung des deutschen Pavillons auf der EXPO 2012 in Korea. Im CCH wurden im Berichtsjahr 156 nationale und internationale Kongresse, Tagungen, Ausstellungen und Präsentationen durchgeführt. Aufgrund der seit mehreren Jahren verfolgten Strategie, sich auf mittelgroße und große (ab 1.500 Teilnehmer) Veranstaltungen zu fokussieren, konnte mit 192.156 Kongress- und Veranstaltungsteilnehmern im Vergleich zum Vorjahr erneut ein Anstieg (um 11,3 Prozent) verzeichnet werden. Außerdem fanden im CCH 89 kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen statt, hier lag die Zahl der Veranstaltungen um 15,2% und die der Besucher mit 140.236 um 14,0 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr 2012 mit einem negativen Jahresergebnis von 11,5 Mio. Euro vor Verlustübernahme durch die HGV ab.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2013 finden turnusgemäß weniger Eigenveranstaltungen statt als in den geraden Jahren. Neben den jährlich stattfindenden Messen wird in 2013 wieder die Seatrade Europe durchgeführt. Mit den neuen Herausforderungen an B2C- Veranstaltungen aufgrund abnehmender Besucherzahlen wird die Strategie für die Publikumsmessen überarbeitet. Durch stringente veranstaltungsbezogene Markenführung, Dachmarkenstrategieumsetzung und Fokussierung auf das Besuchermarketing sowohl für die Verbraucher- als auch für die Fachmessen der HMC sollen positive Wachstumsimpulse gesetzt werden. Neben der Weiterentwicklung der Eigenveranstaltungen soll auch die Durchführung einer eigenen Wind Energie Messe, die erstmals im Jahr 2014 stattfinden wird, für weiteres Wachstum sorgen.

Aufsichtsrat

- Johann C. Lindenberg (Vorsitzender), Unilever Deutschland, Vorstand i.R.,
- Hartmut Hofmann, Hamburg Messe und Congress GmbH
- Dietrich von Albedyll, Hamburg Tourismus GmbH, Geschäftsführer
- Anja Holinsky, Hamburg Messe und Congress GmbH
- Kai Hollmann, Geschäftsführer der Gastwerk Hotel Hamburg GmbH & Co. KG
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführer
- Martin Köppen, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Dr. Claus Liesner, Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH, Geschäftsführer a.D.
- Katja Löwe, Hamburg Messe und Congress GmbH
- Loretta Marsh, Hamburg Messe und Congress GmbH
- Prof. Dr. H.- J. Schmidt-Trenz, Handelskammer Hamburg, Hauptgeschäftsführer



- Thomas Schuster, Finanzbehörde, Senatsdirektor



Hamburg Marketing GmbH



Habichtstraße 41
22305 Hamburg
Telefon 040 / 41 11 10 610
Fax 040 / 41 11 10 615
www.marketing.hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	77,50%
Handelskammer Hamburg	15,00%
Landkreis Harburg	0,50%
Kreis Dithmarschen	0,50%
Kreis Steinburg	0,50%
Landkreis Cuxhaven	0,50%
Landkreis Lüchow-Dannenberg	0,50%
Landkreis Ludwigslust	0,50%
Landkreis Lüneburg	0,50%
Landkreis Rotenburg (Wümme)	0,50%
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	0,50%
Landkreis Stade	0,50%
Landkreis Uelzen	0,50%
Kreis Herzogtum Lauenburg	0,50%
Kreis Pinneberg	0,50%
Kreis Segeberg	0,50%
Kreis Stormarn	0,50%

Geschäftsführung

- Dietrich von Albedyll
- Thorsten Kausch
- Jutta Ludwig

Unternehmensaufgaben

Zielsetzung der Hamburg Marketing GmbH (HMG) ist es, durch ein mit den Fachbehörden sowie den weiteren am Hamburg-Marketing beteiligten Gesellschaften abgestimmtes, koordiniertes und profiliertes Standortmarketing den Bekanntheitsgrad Hamburgs und der Metropolregion zu steigern sowie die Standortattraktivität und Internationalität Hamburgs und der Metropolregion zu erhöhen.

Zu den zentralen Aufgaben der HMG gehören dementsprechend die Entwicklung und Kommunikation der Marke Hamburg sowie die enge Verzahnung der zielgruppenorientierten Aktivitäten der weiteren im Hamburg-Marketing tätigen Gesellschaften (HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH, Hamburg Tourismus GmbH, Hamburg Messe und Congress GmbH, HafenCity Hamburg GmbH, Hafen Hamburg Marketing e.V., Flughafen Hamburg GmbH und hamburg.de GmbH & Co. KG), um national und international die positiven Standortfaktoren der Metropole offensiver darzustellen.

Wichtiges staatliches Interesse

Das wichtige staatliche Interesse an der HMG ergibt sich aus der Zielsetzung des Senats, die nationale und internationale Bekanntheit Hamburgs als Stadt und Metropolregion durch ein effektives, professionelles und profiliertes Standortmarketing zu steigern. Neben der Pflege und Entwicklung der Marke Hamburg im Sinne einer internationalen Markenstrategie bedarf es dazu einer zentralen



Steuerungsinstanz für die übergreifenden Marketingaspekte der Außendarstellung Hamburgs und der Metropolregion, die alle standortbezogenen Marketingaktivitäten der am Hamburg Marketing beteiligten Akteure koordiniert.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	152	159
Umlaufvermögen	1.639	648
Eigenkapital	138	138
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
- davon Rücklagen	38	38
- davon Bilanzergebnis	0	-/-
Sonderposten für Investitionszuschüsse	98	-/-
Rückstellungen	707	130
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	466	-/-
Verbindlichkeiten	865	556
Bilanzsumme	1.813	824

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	234	195
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	4.125	-/-
sonstige betr. Erträge	2.626	5.328
Materialaufwand	22	25
Personalaufwand	2.844	1.100
- davon für Altersversorgung	63	-/-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	45	38
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.053	4.349
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19	-/-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5	11
Steuern	5	-11
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	90	48
- davon Zuschüsse	90	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	51	16
- davon Teilzeitbeschäftigte	4	6
- davon weibliche Beschäftigte	32	10
- davon Auszubildende	2	-/-



Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HMG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Hamburg Tourismus GmbH	51,00%	
HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH	51,00%	Hamburger Volksbank e.G. 10,00%

Geschäftsverlauf

Seit dem 1. Januar 2012 fungiert die HMG als Holding für die Tochtergesellschaften HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH (HWF) sowie Hamburg Tourismus GmbH (HHT). Durch die von der HMG für die Töchter bereitgestellten Querschnittsfunktionen haben sich die Struktur der Kosten, des Ergebnisses und des Vermögens erheblich verändert, wodurch ein Vergleich zum Vorjahr nur eingeschränkt möglich ist.

Einer der Schwerpunkte im Jahr 2012 lag in der Entwicklung des Strategischen Marketingplans für das Hamburg-Marketing 2013-2018. Beim Eventmarketing standen die Weiterentwicklung und Durchführung von Großprojekten wie den Hamburg Cruise Days und der Willkommensfeier der Deutschen Olympiamannschaft im Vordergrund. Im Jahr 2012 wurde mit den am Hamburg Marketing beteiligten Unternehmen und Institutionen Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen. Am 1. Mai 2012 fand die Erweiterung der Metropolregion Hamburg um die vier Kreise/kreisfreien Städte Lübeck, Neumünster, Kreis Ostholstein und Kreis Nordwestmecklenburg statt. Seither wird eine entsprechende Erweiterung des Vermarktungsgebietes verfolgt.

Im Jahr 2012 erhielt die HMG institutionelle Zuwendungen der FHH in Höhe von 3,7 Mio. Euro.

Da der Zweck der Gesellschaft nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet ist, werden sämtliche Erträge für laufende Betriebsaufwendungen und Projektkosten verwendet. Demgemäß wird im Jahresabschluss 2012 kein Jahresüberschuss ausgewiesen.

Ausblick

Im Jahr 2013 liegt der Fokus des Unternehmens in der operativen Ausgestaltung von Aktivitäten in den Handlungsfeldern des Strategischen Marketingplans. Weitere Schwerpunkte im Jahr 2013 sind die Umsetzung von Aktivitäten zu den Themen „Evangelischer Kirchentag 2013“, IBA und IGS.

Aufsichtsrat

- Olaf Scholz (Vorsitzender), Erster Bürgermeister
- Fritz H. Melsheimer, Präses der Handelskammer Hamburg
- Andreas Bartmann, Vizepräses der Handelskammer Hamburg
- Jutta Blankau, Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Joachim Bordt, Landrat des Landkreises Harburg
- Jutta Hartweg, Landrätin des Kreises Segeberg
- Kai Hollmann, Geschäftsführer der Gastwerk Hotel Hamburg GmbH & Co. KG
- Frank Horch, Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Prof. Barbara Kisseler, Senatorin, Präses der Kulturbehörde
- K. Mathias Meyer, GMC Management Consulting GmbH
- Karl Schwinke, Behörde für Inneres und Sport, Staatsrat
- Dr. Dorothee Stapelfeldt, Zweite Bürgermeisterin, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung





Hamburg Tourismus GmbH



Steinstraße 7
20095 Hamburg
Telefon 040 / 300 51 101
Fax 040 / 3 00 51 220
www.hamburg-tourismus.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburg Marketing GmbH	51,00%
Tourismusverband Hamburg e.V.	29,00%
DEHOGA Hamburg - Hotel und Gaststättenverband Hamburg e.V.	10,00%
Handelskammer Hamburg	10,00%

Geschäftsführung

- Dietrich von Albedyll
- Thorsten Kausch

Unternehmensaufgaben

Die HHT hat die Aufgabe, den Tourismus in Hamburg zu fördern, den Bekanntheitsgrad der Stadt zu erhöhen und die Vorzüge Hamburgs herauszustellen, insbesondere als attraktives Reiseziel und Tagungs- und Kongressplatz. Die HHT vermarktet überdies touristische Dienstleistungen und Produkte.

Wichtiges staatliches Interesse

Das wichtige staatliche Interesse an der HHT ergibt sich aus der Zielsetzung des Senats, die touristische Attraktivität Hamburgs im In- und Ausland zu steigern und damit das tourismuswirtschaftliche Wachstum zu fördern, Arbeitsplätze zu sichern, neue zu schaffen sowie einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität und Vielfalt in der Stadt zu leisten.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	924	1.043
Umlaufvermögen	5.378	5.336
Eigenkapital	113	105
- davon gezeichnetes Kapital	55	55
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	50	39
- davon Bilanzergebnis	8	11
Sonderposten für Investitionszuschüsse	886	1.006
Rückstellungen	1.942	2.490
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.225	1.502
Verbindlichkeiten	3.412	2.829
Bilanzsumme	6.355	6.430

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	24.407	23.028
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	2.722	2.661
sonstige betr. Erträge	1.593	625
Materialaufwand	16.248	15.263
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	-/-	15.263
Personalaufwand	3.188	4.227
- davon für Altersversorgung	166	248
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	248	248
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.999	6.518
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35	30
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	59	-72
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15	16
außerordentliches Ergebnis	-/-	-7
Steuern	2	-2
Jahresergebnis	8	11

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	817	249
- davon Zuschüsse	817	249

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	105	91
- davon Teilzeitbeschäftigte	24	29
- davon weibliche Beschäftigte	55	74
Schwerbehindertenquote (in %)	1	1
Versorgungsempfänger	37	47

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HHT	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Hamburg Convention Bureau GmbH (HCB)	50,00%	Hamburg Messe und Congress GmbH 50,00%
Hamburg Travel GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Seit dem 1. Januar 2012 fungiert die Hamburg Marketing GmbH (HMG) als Holding für die Tochtergesellschaften die HHT und die HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH. Durch diese Umstrukturierung erfolgten erhebliche organisatorische und strukturelle Änderungen wie z.B. die Zentralisierung von Querschnittsfunktionen in der HMG und dem Verschieben des entsprechenden Personals, wodurch ein Vergleich mit dem Vorjahr nur bedingt möglich ist.



Hamburg hat mit 10,6 Millionen Übernachtungen im Jahr 2012 deutlich zugelegt. Mit 1,1 Millionen zusätzlichen Übernachtungen konnte das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr um 11,6 Prozent gesteigert werden. Mit diesem Ergebnis hat Hamburg Platz 10 der beliebtesten Städtereiseziele erreicht. Der Anteil der ausländischen Übernachtungen an den Gesamtübernachtungen konnte um 17,1 Prozent auf 2,39 Millionen gesteigert werden und liegt damit bei 22,5 Prozent des gesamten Übernachtungsaufkommens.

Die HHT schließt das Geschäftsjahr 2012 mit einem Ergebnis von +8 TEuro ab. Die Gesamtumsätze konnten auf 23 Mio. Euro gesteigert werden (+0,4 Mio. Euro). Gegenüber dem Vorjahr konnten die Umsatzerlöse um 1,4 Mio. Euro auf 24,4 Mio. Euro gesteigert werden. Die Zuwendungen sanken um 345 TEuro auf 2.662 TEuro.

Ausblick

Es wird für 2013 mit einem fortgesetzten positiven Trend im Tourismusgeschäft gerechnet. Durch die kontinuierlich verbesserten Möglichkeiten im Destination Management System und des intensivierten Endverbrauchermarketings wird von stabilen Umsätzen ausgegangen. Mit Mitteln aus der 2012 eingeführten Kultur- und Tourismussteuer (KTT) werden 2013 erstmals ergänzende touristische Projekte umgesetzt bzw. wird mit deren Umsetzung begonnen.

Aufsichtsrat

- Andreas Rieckhof (Vorsitzender), Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Thomas Magold, Tourismusverband Hamburg e.V., Vorsitzender d. Vorstands
- Ulrike Albers, HHT
- Bernd Aufderheide, Hamburg Messe und Congress GmbH, Geschäftsführer
- Prof. Norbert Aust, Schmidt's Tivoli
- Christopher Braun, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Dr. Rolf-Barnim Foth, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Dr. Malte Heyne, Handelskammer Hamburg
- Dr. Nikolas Hill, Kulturbehörde, Staatsrat
- Lutz Nicolaus, Landesverband d. Gaststätten- u. Hotelgewerbes Hamburg e.V.
- Karl Schlichting, Steigenberger Hotel Hamburg
- Mario Wolf, HHT



Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG



Überseeallee 1
20457 Hamburg
Telefon 040 / 380880-0
Fax 040 / 380880-10
www.rege-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%
Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH	0,00%

Die Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

- Heribert Leutner
- Dieter Peters

Unternehmensaufgaben

Die am 13.10.2000 gegründete Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG (ProFi) hat entsprechend der Beschlussfassung von Senat und Bürgerschaft (Drucksache 16/4734) die Aufgabe, für Zwecke der Luftfahrtindustrie benötigte Grundstücke zu beschaffen, baureif herzustellen und die fertig gestellten Grundstücke zu vermieten. Dies umfasst insbesondere die Aufgabe, die für den Airbus Produktionsstandort in Hamburg Finkenwerder erforderlichen Maßnahmen zur Erweiterung des Werksgeländes für die A380-Fertigung durchzuführen und die erstellte Infrastruktur an Airbus zu vermieten. Hierzu zählen insbesondere die Herstellung der Erweiterungsfläche im Mühlenberger Loch einschließlich der Ausgleichsmaßnahmen, die Verlängerung der Start- und Landebahn sowie der Bau spezieller Infrastruktureinrichtungen. Für die Überlassung der neu geschaffenen Fläche zahlt Airbus an die Gesellschaft einen marktüblichen und angemessenen Mietzins.

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftsführung wird von der Komplementärin der ProFi, der Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH, gestellt. ProFi bedient sich zur Aufgabenerfüllung externer Vertragspartner. Das Projektmanagement für die Herrichtung der Werksfläche im Mühlenberger Loch und der erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen hat die Gesellschaft der ReGe-Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH (ReGe) übertragen. Das Auftragsverhältnis zwischen ProFi und ReGe ist durch einen Geschäftsbesorgungsvertrag geregelt, nach dem ProFi der ReGe sämtliche Aufwendungen zu erstatten hat. Alleinige Kommanditistin der ProFi ist die FHH.

Entgegen der ursprünglich geplanten Finanzierung der Gesamtmaßnahme durch Einzahlung der Kommanditeinlage der FHH in Höhe von 626 Mio. € soll nach Bürgerschaftsbeschluss (Drucksache 18/7608) bis 2012 nur noch eine Kommanditeinlage von 476 Mio. € geleistet werden. Die noch ausstehende Einlage von 150 Mio. € soll durch Überschüsse aus Mieteinnahmen gedeckt und der restliche Finanzbedarf kreditär finanziert werden. Im Berichtsjahr erfolgte eine Ablösung bestehender Darlehen in Höhe von 165 Mio. € und Refinanzierung über ein Darlehen in Höhe von 122 Mio. €. Im Rahmen der Refinanzierung hat die FHH planmäßig eine weitere Kapitaleinlage in Höhe von 20,333 Mio. € geleistet, sodass bis Ende 2012 insgesamt 431,8 Mio. € auf die Hafteinlage eingezahlt worden



sind. Weitere noch ausstehende Einzahlungen werden von der FHH bedarfsmäßig nach Abforderung erfolgen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	473.640	478.260
Umlaufvermögen	3.735	19.558
Eigenkapital	353.071	329.592
- davon gezeichnetes Kapital	622.686	622.686
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-89.834	-92.050
- davon Bilanzergebnis	3.146	2.216
Rückstellungen	1.338	1.333
Verbindlichkeiten	124.186	166.893
Bilanzsumme	478.596	497.818

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	14.811	14.104
sonstige betr. Erträge	0	4
Materialaufwand	209	307
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	209	307
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	4.657	4.652
sonstige betriebliche Aufwendungen	93	160
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60	174
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.162	6.345
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.749	2.817
Steuern	603	601
Jahresergebnis	3.146	2.216

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	-/-	126

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	0	0

Geschäftsverlauf

Bis auf einzelne Ausgleichsmaßnahmen, kleinere Baumaßnahmen für Airbus und das Monitoring waren die Bauvorhaben im Geschäftsjahr 2012 nahezu abgeschlossen. Die Fertigstellung der Ausgleichsmaßnahme Borghorster Elbwiesen zum Ausgleich des Eingriffs in das Mühlenberger Loch ist bei ungestörtem Verlauf bis 2014 geplant.



Das Geschäftsjahr 2012 hat die Gesellschaft mit einen Jahresüberschuss von 3.146 T€ abgeschlossen (Vj. 2.216 T€). Die Verbesserung im Vorjahresvergleich ist neben höheren Mieteinnahmen für den Mühlenberger Sand im Wesentlichen auf Verschiebungen von Leistungen für die Borghorster Elbwiesen in das Wirtschaftsjahr 2013 und später zurückzuführen. Aufgrund der Bürgerschaftsentscheidung zur Neugestaltung der Finanzierung wurde in 2012 keine Zinszuwendung durch die FHH geleistet. Die angefallenen Zinsen belasten somit das Ergebnis der Gesellschaft.

Ausblick

Die Gesellschaft wird weiterhin Mieteinnahmen für die Grundstücksflächen und die Spezielle Infrastruktur erhalten.

Für das Jahr 2013 wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet, da die Umsatzerlöse aus Mietverträgen die anfallenden Kosten insbesondere für das Projekt Borghorster Elbwiesen übersteigen.

Aufsichtsrat

- Dr. Peter Tschentscher (Vorsitzender), Senator, Präses der Finanzbehörde
- Michael Sachs, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Dr. Nikolas Hill, Kulturbehörde, Staatsrat
- Dr. Antje Mattfeld, Rechtsanwältin, Krohn Rechtsanwälte
- Dr. Alexandra Schubert, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation



hamburg.de GmbH & Co. KG

Rothenbaumchaussee 80b
 20148 Hamburg
 Telefon 040 / 1803 4411 33
 Fax 040 / 688 757 890
 www.hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
AS Venture GmbH	51,00%
Freie und Hansestadt Hamburg	20,00%
HSH Nordbank AG	16,00%
Hamburger Sparkasse	10,50%
Sparkasse Harburg - Buxtehude A.ö.R	2,50%
hamburg.de Beteiligungs GmbH	0,00%

Die hamburg.de Beteiligungs GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

- Axel Konjack

Unternehmensaufgaben

Gegenstand der Gesellschaft sind der Betrieb und die Vermarktung eines Stadtinformationssystems über das Internet unter der Domain www.hamburg.de für die Region Hamburg ("hamburg.de") nebst der dafür erforderlichen Tätigkeiten.

Unternehmensdaten**Ausgewählte Bilanzdaten**

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	-/-	1.142
Umlaufvermögen	-/-	1.605
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	-/-	2.349
Eigenkapital	-/-	0
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
- davon Rücklagen	-/-	4.968
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-/-	-7.661
- davon Bilanzergebnis	-/-	246
Rückstellungen	-/-	130
Verbindlichkeiten	-/-	4.531
Bilanzsumme	-/-	5.138

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	-/-	3.625
Bestandsveränderungen	-/-	0



Angaben in TEUR	2012	2011
sonstige betr. Erträge	-/-	9
Materialaufwand	-/-	201
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	-/-	200
Personalaufwand	-/-	1.399
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-/-	438
sonstige betriebliche Aufwendungen	-/-	1.136
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-/-	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-/-	220
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-/-	246
Steuern	-/-	0
Jahresergebnis	-/-	246

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	-/-	12
- davon Zuschüsse	-/-	0

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	-/-	17
- davon Teilzeitbeschäftigte	-/-	1
- davon weibliche Beschäftigte	-/-	5
Schwerbehindertenquote (in %)	-/-	6

Der Jahresabschluss 2012 ist bisher noch nicht erstellt worden

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil hamburg.deKG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
hamburg.de Beteiligungs GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2012 liegt noch nicht vor.

Aufgrund der bei hamburg.de im Sommer 2013 in die Wege geleiteten Umstrukturierungen auf Gesellschafterebene konnte mit der Jahresabschlussprüfung erst im 2. Halbjahr 2013 begonnen werden. Ferner verzögerte sich die Testierung unvorhergesehen aufgrund von Personalengpässen im Prüfungsteam.

Sobald die Jahresabschlussdaten vorliegen, werden diese im Internet veröffentlicht.



Ausblick

Gesellschafterversammlung

- Dr. Jens Müffelmann (Vorsitzender), AS Venture GmbH
- Christopher Braun, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Daniel Demski, HSH Nordbank AG
- Bodo Ihlenburg, Sparkasse Harburg-Buxtehude, Vorstand
- Arne Jansen, Hamburger Sparkasse



Wohnen und Stadtentwicklung



Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt AöR

Besenbinderhof 31
20097 Hamburg
Telefon 040-24846-0
Fax 040-24846-432
www.wk-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Vorstand

- Ralf Sommer
- Wolfgang Overkamp

Unternehmensaufgaben

Die Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt (WK) ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie unterstützt den Senat bei der Struktur- und Wirtschaftspolitik, der Sozialpolitik und bei der Erfüllung öffentlicher Aufgaben. Dabei führt sie im staatlichen Auftrag Fördermaßnahmen, insbesondere Finanzierungen nach näherer Regelung durch den Senat im Einklang mit den Beihilfavorschriften der Europäischen Gemeinschaft und unter Beachtung des gemeinschaftsrechtlichen Diskriminierungsverbotes insbesondere in den Bereichen Wohnraum-, Städtebauförderung und Förderung des Umweltschutzes durch. Die WK ist berechtigt, alle Geschäfte zu betreiben, die mit der Erfüllung ihrer Aufgaben im unmittelbaren Zusammenhang stehen. Ihr obliegt insbesondere, Kredite und Finanzierungshilfen zu gewähren sowie Sicherheitsleistungen zu übernehmen, Mittel treuhänderisch zu verwalten sowie Beratungs- und Vermittlungsleistungen zu erbringen. Die WK ist berechtigt, die zur Durchführung ihrer Aufgaben erforderlichen Mittel im In- und Ausland als Darlehen aufzunehmen sowie alle sonstigen banküblichen Finanzierungsinstrumente einzusetzen. Das Kreditvolumen wird jährlich im Beschluss über die Feststellung des Haushaltsplans durch die Bürgerschaft festgesetzt. Die Minderverzinslichkeit von Förderdarlehen wird durch die FHH nach dem Vertrag über den Zinsausgleich ausgeglichen. Darüber hinaus wird, soweit die jährlichen Aufwendungen der WK durch die Erträge nicht gedeckt werden, der Verlust von der Freien und Hansestadt Hamburg ausgeglichen. Des Weiteren haftet die FHH für die Verbindlichkeiten der WK unbeschränkt.

Wichtiges staatliches Interesse

- Die Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt (WK) unterstützt den Senat der FHH bei der Struktur- und Wirtschaftspolitik, der Sozialpolitik und bei der Erfüllung öffentlicher Aufgaben. Dabei führt sie im staatlichen Auftrag Fördermaßnahmen, insbesondere Finanzierungen, nach näherer Regelung durch den Senat im Einklang mit den Beihilfavorschriften der Europäischen Gemeinschaft und unter Beachtung des gemeinschaftsrechtlichen Diskriminierungsverbotes vor allen Dingen in folgenden Bereichen durch:
 - Öffentliche Förderaufgaben:
 - Wohnraumförderung
 - Städtebauförderung
 - Förderung des Umweltschutzes
 - In anderen Gesetzen, Verordnungen oder veröffentlichten Richtlinien präzise benannte Förderbereiche, die der WK durch den Senat der FHH übertragen werden.
 - Gewährung von Darlehen und anderen Finanzierungsformen an Gebietskörperschaften und öffentlich-rechtliche Zweckverbände.
 - Finanzierung von Maßnahmen mit ausschließlich sozialer Zielsetzung.



- Beteiligung an Projekten im Gemeinschaftsinteresse, die von der Europäischen Investitionsbank oder ähnlichen Finanzierungsinstituten mitfinanziert werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Forderungen an Kred.Institute	200.169	265.060
Forderungen an Kunden	4.280.167	4.417.005
Schuldverschreibungen & festverzinsliche Wertpapiere	172.613	5.523
Verbindlichkeiten	4.116.257	4.212.129
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.535.190	3.561.307
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	346.599	354.927
Eigenkapital	742.468	742.468
- davon gezeichnetes Kapital	-/-	100.000
- davon Gewinnrücklage	84.195	84.195
Bilanzsumme	4.893.572	4.988.387

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Zinsüberschuss	86.311	90.448
Provisionsüberschuss	3.649	4.552
Personalaufwand	12.120	12.019
- davon für Altersversorgung	1.215	1.210
andere Verwaltungsaufwendungen	5.173	4.349
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen etc.	1.797	3.855
Erträge aus Zuweisungen der FHH	56.077	58.860
Jahresüberschuss	0	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0
Bilanzergebnis	0	0

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	196	194
- davon Teilzeitbeschäftigte	42	46
- davon weibliche Beschäftigte	108	108
- davon Auszubildende	7	10
Schwerbehindertenquote (in %)	8	7
Versorgungsempfänger	199	200

Geschäftsverlauf

Die Förderangebote der WK richten sich im Wesentlichen auf die Schaffung von preisgünstigen Neubau-Mietwohnungen (1. und 2. Förderweg) und Bildung von Eigentum für Haushalte mit begrenztem Einkommen, Modernisierung von Mietwohnungen zu sozialverträglichen Mieten (teilweise mit Mietpreis- und Belegungsbindungen):

- Im Mietwohnungsbau gewährt die WK zur Ermäßigung von Mieten und zur Begründung von Belegungsbindungen bei Neubau-, Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen in der Regel zinssubventionierte Baudarlehen, kombiniert mit Aufwendungszuschüssen.



- Das Eigentumsprogramm der WK unterstützt Bauherren mit zinsgünstigen Baudarlehen sowie mit Aufwendungsdarlehen, die degressiv gestaffelt über einen Zeitraum von bis zu 16 Jahren ausgezahlt werden.
- Die Modernisierungsförderung erfolgt durch laufende Zuschusszahlungen.

Das Programmjahr 2012 ist insgesamt erfreulich verlaufen. So konnte die WK mit 2.120 Mietwohnungsneubauten mit Mietpreis- und Belegungsbindung fördern (2011: 2.147 Wohnungen) – davon 25 Wohnungen im neu eingeführten 2. Förderweg für Haushalte mit mittleren Einkommen – und die Zielzahl des Senats von jährlich 2.000 geförderten Mietwohnungen wurde erfüllen. Hinzu kommen 208 Haushalte, die die WK beim Bau oder Kauf ihres selbstgenutzten Eigenheims unterstützt hat (2011: 255 Haushalte). Bei den Zuschüssen für besondere Energieeffizienz im Neubau hat sich 2012 gezeigt, dass die von uns unterstützten neuen Technologien inzwischen am Markt angekommen sind. Insgesamt wurden noch einmal 2.913 Wohnungen gefördert (2011: rund 3.150 Haushalte).

In der Modernisierungsförderung wurde im Programm A für rein energetische Modernisierungen mit 3.586 geförderten Wohnungen ein deutlich besseres Ergebnis als in 2011 erzielt (in 2011 waren es 2.201 Wohnungen). Erfreulich ist, dass gleich 1.060 dieser modernisierten Mietwohnungen mit der neuen optionalen Mietpreisbindung verbunden wurden. Das Modernisierungsprogramm B für umfassende Modernisierungen in Kombination mit Mietpreis- und Belegungsbindungen wurde ebenfalls stärker als 2011 in Anspruch genommen: 550 geförderte Wohnungen (gegenüber 336 Wohnungen in 2011). Die speziellen Programme zum barrierefreien Umbau von Wohnraum wurden weiterhin gut angenommen: 2012 konnte diese Förderung für 73 Wohnungen bewilligt werden, davon 43 Mietwohnungen.

Im Programm zum Ankauf von Belegungsbindungen für nicht oder nicht mehr sozial gebundene Bestandsmietwohnungen konnten 2012 insgesamt 45 neue Bindungen für Haushalte mit besonderen Marktzugangsschwierigkeiten gewonnen werden, das sind etwa gleich viele wie in 2011 (51 Wohnungen).

Die Ertragslage der WK wurde auch in 2012 wesentlich durch die Ausgleichszahlungen nach dem Vertrag über den Zinsausgleich durch die FHH beeinflusst:

- Der Zinsausgleich betrug in 2012 rd. 52,8 Mio. € (2011: 49,6 Mio. €).
- Das Zinsergebnis betrug nach Zinsausgleich 86,3 Mio. € (2011: 90,4 Mio. €).

Die allgemeine Zuweisung der FHH zum Ausgleich der Ertragsrechnung betrug 29,8 Mio. € (2011: 43,1 Mio. €).

Die Bilanzsumme der WK hat sich im Geschäftsjahr 2012 um 94,8 Mio. € (=1,9 %) auf rd. 4.893,6 Mio. € (2011: 4.988,4 Mio. €) verringert. Unter Einbeziehung der Bürgschaften in Höhe von 15,2 Mio. € (2011: 18,2) sowie der unwiderruflichen Kreditzusagen von 516,1 Mio. € (2011: 513 Mio. €), ergibt sich gegenüber 2011 eine Abnahme des Geschäftsvolumens um 94,7 Mio. € (=1,75 %) auf 5.424,9 Mio. € (2011: 5.330,2 Mio. €).

Die Kredite aus der Gewährung von Fördermitteln für den Wohnungsneubau, die Bestandsmodernisierung sowie den Erwerb von Gebrauchtimmobilien betrugen am 31.12.2012 4.180,7 Mio. €. Sie sind damit gegenüber 2011 um 84 Mio. € (=1,97 %) gesunken.

Ausblick

Für das Jahr 2013 beabsichtigt der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg einem Subventionsbarwertvolumen von rund 166,6 Mio. € bereitzustellen. Das Wohnraumförderprogramm 2013 wurde vom Senat noch nicht abschließend bestätigt, kann aber auf dem Wege der vorläufigen Haushaltsführung bereits bewilligt werden, damit für die Investoren keine Verzögerung eintritt.

Das beabsichtigte Förderprogramm wurde gegenüber dem Programm von 2012 bezüglich der Programmzahlen überprüft und nachfragegerecht angepasst. Die Programmzahl für die Förderung von Neubau-Mietwohnungen verbleibt bei 2.000 WE. Der Barwert wurde um einen zweiprozentigen



Inflationsausgleich angehoben. Damit werden Baupreissteigerungen und Grundstückspreissteigerungen abgedeckt und somit wird weiterhin eine verlässliche und attraktive Förderung angeboten. Das Zuschussprogramm zum Umbau von Gewerbe- zu Wohnfläche (sogenannte Bürourumwandlungsprämie) wurde zum 01.01.2013 eingestellt. Die Programmzahl von rein energetischen Modernisierungen von Mietwohnungen wird von 4.000 Wohnungen auf 3.000 Wohnungen reduziert. Die Programmzahl von umfassenden Modernisierungen von Mietwohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindungen von 1.000 Wohnungen auf 600 Wohnungen gesenkt.

Der Schwerpunkt der Förderprogramme wird in den kommenden Jahren weiterhin auf der Neubauförderung liegen, wobei die Schaffung von neuen Sozialwohnungen Priorität hat. Mit dem Programmjahr 2013 wird ein neues optionales Fördermodul für nachhaltiges Bauen bei geförderten Mietwohnungen und Eigenheimen angeboten. Mit diesem Modul werden umfassende nachhaltige Konzepte gefördert, z.B. energiesparende Lichtkonzepte, natürliche Belüftung oder umweltschonende Bauweise.

Der Hamburger Senat hatte in seinem Arbeitsprogramm vom 10.05.2011 die Absicht dokumentiert, in der laufenden Legislaturperiode eine Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB) mit dem Ziel zu errichten, Hamburg wie alle anderen Länder der Bundesrepublik Deutschland mit einem regionalen Landesförderinstitut auszustatten, das im öffentlichen Auftrag Förderziele in den Bereichen Wohnungsbau, Wirtschaft, Innovation und Umwelt unterstützt.

Am 01.08.2013 wird die IFB ihre Arbeit aufnehmen. Die IFB wird nicht als neue Bank errichtet, sondern geht aus einer funktionalen Erweiterung der WK hervor. Damit werden die in Hamburg bestehenden Förderressourcen für Wohnungsbau, Wirtschaft, Innovation und Umwelt erstmalig zentral in einer Institution gebündelt und zielgerichtet weiterentwickelt.

Die IFB wird mit ihrem Beratungszentrum zentraler Ansprechpartner für die Wohnungsbau-, Wirtschafts-, Innovations- und Umweltförderung in Hamburg. Das neue Förderinstitut wird den kleinen und mittleren Hamburger Unternehmen über ihre jeweiligen Hausbanken zum 1. August u.a. einen sogenannten Hamburg-Kredit anbieten, mit dem diese zu günstigen Finanzierungsbedingungen Investitionen und Betriebsmittel bis zu einer Höhe von 500.000 Euro finanzieren können. Programme der Umwelt- und Klimaschutzförderung, die sich insbesondere an Unternehmen richten, werden künftig von der IFB durchgeführt. Mit der Fortführung der bewährten Arbeit der Innovationsstiftung in der IFB wird das Innovationsfördersystem gestärkt.

Mit der Gründung der Bank soll die Wirkung der Hamburger Förderpolitik verbessert werden. Ein wesentliches Ziel ist die verstärkte Inanspruchnahme von Mitteln der EU und des Bundes in Hamburg. Hamburgs Position als einer der stärksten Wirtschaftsstandorte Europas soll durch die IFB gefestigt werden. Die erfolgreiche Wohnraumförderung der Wohnungsbaukreditanstalt wird in der IFB in bewährter Form fortgeführt. Um die wohnungspolitischen Ziele des Senats umzusetzen, stehen dem Bereich der Wohnraumförderung rd. 717 Mio. EUR des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals zur Verfügung. Unabhängig vom Aufbau der neuen Förderbereiche der IFB wird die Wohnraumförderung insgesamt auf absehbare Zeit mit Abstand das größte Fördersegment bleiben.

Verwaltungsrat

- Jutta Blankau, Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Dr. Peter Tschentscher, Senator, Präses der Finanzbehörde
- Christian Bergmann, WK
- Andreas Geercken, WK
- Christian Heine, Finanzbehörde
- Matthias Kock, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Holger Kowalski, Altonaer Spar- und Bauverein e.G., Vorstandsvorsitzender
- Beate Malczyk, WK
- Willi Rickert, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt



SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg

Poppenhusenstr. 2
22305 Hamburg
Telefon 040 / 42666-0
www.saga-gwg.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	63,77%
Freie und Hansestadt Hamburg	36,23%

Vorstand

- Lutz Basse (Vorsitzender)
- Willi Hoppenstedt
- Dr. Thomas Krebs

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung zu angemessenen Preisen. Bei der Ausführung dieser Aufgabe handelt die Gesellschaft nach gemeinnützigen Grundsätzen. Hierzu kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der wohnnahen Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Der Unternehmensverbund SAGA GWG vermietet 130.000 Wohnungen und 1.500 Gewerbeobjekte und leistet mit hohen Investitionen in die Quartiersentwicklung erhebliche Beiträge zur Stadtqualität und Vermögenssicherung der Freien und Hansestadt Hamburg. Als städtischer Konzern verfolgt er eine ausgewogene Wachstumsstrategie zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, stärkt zugleich den sozialen Ausgleich in den Wohnquartieren und engagiert sich für den Klimaschutz. Diese Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg und sozialer Verantwortung ist Voraussetzung für den Erfolg als Vermieter und Bestandshalter.

Wichtiges staatliches Interesse

SAGA GWG steht für eine sichere und sozial verantwortliche Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum. Um der großen Nachfrage nach Wohnraum in Hamburg gerecht zu werden, beteiligt sich SAGA GWG am „Bündnis für das Wohnen in Hamburg“ und engagiert sich verstärkt im Wohnungsneubau. Eine weitere wesentliche Unternehmensaufgabe ist die Förderung des sozialen Ausgleichs in den Quartieren zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität. Basis dieser Ausrichtung ist eine nachbarschaftsorientierte Vermietung sowie eine aktive Gestaltung sozialer und struktureller Entwicklungsprozesse, insbesondere in den durch soziale, wirtschaftliche und städtebauliche Defizite gekennzeichneten Quartieren. Mit diesen Aufgaben verfolgt SAGA GWG ein wichtiges staatliches Interesse.

Unternehmensdaten**Ausgewählte Bilanzdaten**

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	2.259.194	2.213.614



Angaben in TEUR	2012	2011
Umlaufvermögen	304.200	266.462
Eigenkapital	998.618	862.154
- davon gezeichnetes Kapital	179.700	179.700
- davon Rücklagen	750.686	623.342
- davon Bilanzergebnis	68.232	59.113
Sonderposten mit Rücklageanteil	21.815	26.302
Rückstellungen	117.859	103.122
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	74.035	70.360
Verbindlichkeiten	1.424.513	1.487.828
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	970.263	1.041.190
Bilanzsumme	2.564.483	2.481.401

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	632.739	606.694
Bestandsveränderungen	5.459	-2.687
andere aktivierte Eigenleistungen	1.387	1.266
sonstige betr. Erträge	33.127	25.100
Materialaufwand	333.310	326.720
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	333.310	326.720
Personalaufwand	40.299	32.886
- davon für Altersversorgung	4.892	-144
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	65.342	61.951
sonstige betriebliche Aufwendungen	27.098	24.437
Erträge a. Beteiligungen	2.758	2.434
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.934	7.055
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-/-	1
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.263	1.245
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	62.121	66.384
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	152.498	128.730
außerordentliches Ergebnis	-1.499	-1.499
Steuern	14.535	9.006
Jahresergebnis	136.464	118.225
Zuführung zur Gewinnrücklage	68.232	59.113
Bilanzergebnis	68.232	59.113

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	65.829	27.273
- davon Zuschüsse	708	442

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	680	629
- davon Teilzeitbeschäftigte	44	39



	2012	2011
- davon weibliche Beschäftigte	239	255
- davon Auszubildende	40	37
Schwerbehindertenquote (in %)	4,85	4,94
Versorgungsempfänger	683	690

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil SAGA	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG	5,35%	GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH	5,35%
BCH BüroConsult Hamburg Gesellschaft für Personaldienstleistungen mbH	100,00%		
CHANCE Beschäftigungsgesellschaft mbH	100,00%		
GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH	71,43%	GWG-Beteiligungsgesellschaft mbH	28,57%
GWG Gewerbe Gesellschaft für Kommunal- und Gewerbeimmobilien mbH	100,00%		
GWG Gewerbe Gesellschaft für Kommunal- und Gewerbeimmobilien mbH	100,00%		
HWC Hamburg Wohn Consult Gesellschaft für wohnungswirtschaftliche Beratung mbH	100,00%		
ProQuartier Hamburg, Gesellschaft für Sozialmanagement und Projekte mbH	100,00%		
SAGA Erste Immobiliengesellschaft mbH	100,00%		
SAGA IT-Services GmbH, Hamburg	100,00%		
WoWi Media GmbH & Co. KG	14,27%	GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH	22,62%
WSH Wohnservice Hamburg Gesellschaft für wohnungswirtschaftliche Dienste mbH	100,00%		

Geschäftsverlauf

Das Geschäft der SAGA verlief auch im Geschäftsjahr 2012 wieder sehr positiv. Ergebnis und alle wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen konnten gegenüber dem Vorjahr noch einmal verbessert werden. Dabei beeinflussten folgende wesentliche Faktoren die Entwicklung:

- In der Hausbewirtschaftung sind die Erlöse gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Weiter sind die Erlösschmälerungen gegenüber dem schon sehr geringen Vorjahresniveau noch einmal leicht gesunken.
- Die Ergebnisse aus dem Verkauf von Eigentumswohnungen konnten gegenüber den Vorjahreswerten deutlich gesteigert werden.
- Instandhaltungs-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen wurden auf hohem Niveau fortgesetzt. Dabei lagen die Aufwendungen unterhalb des Vorjahresniveaus.
- Die Aufwendungen für Personal sind gestiegen, vor allem bedingt durch höhere Aufwendungen für die Altersversorgung und einen höheren Personalstand.
- Das Beteiligungsergebnis lag insbesondere aufgrund eines geringeren Jahresergebnisses der GMH | Gebäudemanagement Hamburg mbH (ehemals GWG Gewerbe) unter dem des Vorjahres.
- Aufgrund niedriger Kapitalmarktzinsen und Darlehensrückzahlungen sind die Zinsaufwendungen noch einmal gesunken.



Die SAGA erzielte im Geschäftsjahr 2012 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 152.498 (Vorjahr: TEUR 128.730). Der Jahresüberschuss stieg auf TEUR 136.464 (Vorjahr: TEUR 118.225).

Im Berichtszeitraum bewirtschaftete die SAGA die folgenden Objekte mit einer Wohnfläche von 5.574.206 m²:

	2012	2011
Wohnungen Gesamt	91.032	91.589
eigener Bestand	90.092	90.555
Bestand FHH	940	1.034
Arbeitnehmerwohnheime	1	1
eigener Bestand	1	1
Bestand FHH	0	0
Gewerbliche und sonstige Objekte	2.348	2.298
eigener Bestand	2.225	2.176
Bestand FHH	123	122
Garagen und Stellplätze	32.232	32.385
eigener Bestand	32.158	32.293
Bestand FHH	74	92

Der vermietungsbedingte Leerstand bei Wohnungen sank im Jahresmittel noch einmal leicht von 0,3 Prozent im Vorjahr auf 0,2 Prozent. Die Fluktuationsquote sank von 7,1 auf 6,6 Prozent. Weiter wurden die Mietrückstände auf TEUR 4.990 (Vorjahr: TEUR 5.512) reduziert.

Die Durchschnittsmiete für Wohnungen bei der SAGA betrug im Berichtsjahr 5,81 Euro je Quadratmeter und Monat, wobei sie im öffentlich geförderten Bestand 5,36 Euro und im frei finanzierten Bestand 6,06 Euro betrug. Sie liegt damit insgesamt sowohl unterhalb der Eingangsmiete für den öffentlich geförderten Wohnungsbau von 5,90 Euro als auch deutlich unter dem durchschnittlichen Mittelwert des Hamburger Mietenspiegels 2011 von 7,15 Euro. Damit wirkt die Mietenentwicklung bei der SAGA in Hamburg unverändert dämpfend.

Im Geschäftsjahr 2012 betrug das Gesamtvolumen der von der SAGA im Rahmen der portfolio- und zielgruppenorientierten Bautätigkeit im Quartierskontext eingesetzten Mittel für Instandhaltung, Modernisierung und für Neubaumaßnahmen insgesamt 180,7 Mio. Euro (Vorjahr: 160,4 Mio. Euro).

Ausblick

Siehe Ausblick Konzern SAGA GWG.

Aufsichtsrat

- Jutta Blankau (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Sylvia Kachel, SAGA
- Petra Bödeker-Schoemann, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführerin
- Walter Conrads, Unternehmensberater
- Klaus Erleben, SAGA
- Dittmar Loose, SAGA
- Gabriele Müller-Remer, HADAG, Vorstand und ATG, Geschäftsführerin
- Willi Rickert, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Rüdiger Steininger, Finanzbehörde





Poppenhusenstr. 2
22305 Hamburg
Telefon 040 / 42666-0
www.saga-gwg.de

Eigentümer

	Anteil
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	71,43%
GWG-Beteiligungsgesellschaft mbH	28,57%

Geschäftsführung

- Lutz Basse
- Willi Hoppenstedt
- Dr. Thomas Krebs

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung zu angemessenen Preisen. Bei der Ausführung dieser Aufgabe handelt die Gesellschaft nach gemeinnützigen Grundsätzen. Hierzu kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der wohnnahen Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Der Unternehmensverbund SAGA GWG vermietet 130.000 Wohnungen und 1.500 Gewerbeobjekte und leistet mit hohen Investitionen in die Quartiersentwicklung erhebliche Beiträge zur Stadtqualität und Vermögenssicherung der Freien und Hansestadt Hamburg. Als städtischer Konzern verfolgt er eine ausgewogene Wachstumsstrategie zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, stärkt zugleich den sozialen Ausgleich in den Wohnquartieren und engagiert sich für den Klimaschutz. Diese Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg und sozialer Verantwortung ist Voraussetzung für den Erfolg als Vermieter und Bestandhalter.

Wichtiges staatliches Interesse

SAGA GWG steht für eine sichere und sozial verantwortliche Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum. Um der großen Nachfrage nach Wohnraum in Hamburg gerecht zu werden, beteiligt sich SAGA GWG am „Bündnis für das Wohnen in Hamburg“ und engagiert sich verstärkt im Wohnungsneubau. Eine weitere wesentliche Unternehmensaufgabe ist die Förderung des sozialen Ausgleichs in den Quartieren zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität. Basis dieser Ausrichtung ist eine nachbarschaftsorientierte Vermietung sowie eine aktive Gestaltung sozialer und struktureller Entwicklungsprozesse, insbesondere in den durch soziale, wirtschaftliche und städtebauliche Defizite gekennzeichneten Quartieren. Mit diesen Aufgaben verfolgt SAGA GWG ein wichtiges staatliches Interesse.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	1.145.457	1.160.322



Angaben in TEUR	2012	2011
Umlaufvermögen	123.778	101.836
Eigenkapital	425.588	382.981
- davon gezeichnetes Kapital	150.000	150.000
- davon Rücklagen	237.242	202.115
- davon Bilanzergebnis	38.346	30.867
Sonderposten mit Rücklageanteil	4.672	6.133
Rückstellungen	36.447	35.082
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.561	22.580
Verbindlichkeiten	802.899	838.381
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	620.461	658.148
Bilanzsumme	1.270.148	1.263.216

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	240.928	234.291
Bestandsveränderungen	788	-1.628
andere aktivierte Eigenleistungen	392	392
sonstige betr. Erträge	6.979	9.127
Materialaufwand	112.429	117.611
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	112.429	117.611
Personalaufwand	11.156	11.163
- davon für Altersversorgung	1.731	195
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	30.149	28.929
sonstige betriebliche Aufwendungen	13.097	10.793
Erträge a. Beteiligungen	1.144	1.003
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.291	1.196
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	34.547	36.151
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	50.143	39.733
außerordentliches Ergebnis	-374	-374
Steuern	7.162	5.063
Jahresergebnis	42.607	34.296
Zuführung zur Gewinnrücklage	4.261	3.430
Bilanzergebnis	38.346	30.867

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	17.062	3.451

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	148	195
- davon Teilzeitbeschäftigte	23	21
- davon weibliche Beschäftigte	82	89
Schwerbehindertenquote (in %)	6,75	6,55
Versorgungsempfänger	205	195



Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil GWG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG	5,35%	SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	5,35%
GGAB Gemeinnützige Gesellschaft für Alten- und Behindertenhilfe GmbH	50,00%		
WoWi Media GmbH & Co. KG	22,62%	SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	14,27%

Geschäftsverlauf

Das Geschäft der GWG verlief auch im Geschäftsjahr 2012 wieder sehr positiv. Ergebnis und alle wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen konnten gegenüber dem Vorjahr noch einmal verbessert werden. Dabei beeinflussten folgende wesentliche Faktoren die Entwicklung:

- In der Hausbewirtschaftung sind die Erlöse gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Bei den Erlösschmälerungen konnte das niedrige Vorjahresniveau gehalten werden.
- Die Ergebnisse aus dem Verkauf von Eigentumswohnungen konnten gegenüber den Vorjahreswerten deutlich gesteigert werden.
- Instandhaltungs-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen wurden auf hohem Niveau fortgesetzt. Dabei lagen die Aufwendungen unterhalb des Vorjahresniveaus.
- Hauptsächlich durch höhere Kosten für Geschäftsbesorgung stiegen die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr.
- Aufgrund niedriger Kapitalmarktzinsen und Darlehensrückzahlungen sind die Zinsaufwendungen noch einmal gesunken.

Die GWG erzielte im Geschäftsjahr 2012 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 50.143 (Vorjahr: TEUR 39.733). Der Jahresüberschuss stieg auf TEUR 42.607 (Vorjahr: TEUR 34.296).

Im Berichtszeitraum bewirtschaftete die GWG die folgenden Objekte mit einer Wohnfläche von 2.257.336 m²:

	2012	2011
Wohnungen	38.353	38.284
Gewerbliche und sonstige Objekte	1.589	1.585
Garagen und Stellplätze	12.967	12.757

Der vermietungsbedingte Leerstand bei Wohnungen betrug unverändert 0,2 Prozent. Mit 7,3 Prozent (Vorjahr: 8,2 Prozent) war die Fluktuationsquote rückläufig. Die Mietrückstände erhöhten sich leicht auf TEUR 1.906 (Vorjahr: TEUR 1.667).

Die Durchschnittsmiete für Wohnungen bei der GWG betrug im Berichtsjahr 5,82 Euro je Quadratmeter und Monat, wobei sie im öffentlich geförderten Bestand 5,11 Euro und im frei finanzierten Bestand 6,18 Euro betrug. Sie liegt damit sowohl unterhalb der Eingangsmiete für den öffentlich geförderten Wohnungsbau von 5,90 Euro als auch deutlich unter dem durchschnittlichen Mittelwert des Hamburger Mietenspiegels 2011 von 7,15 Euro. Damit wirkt die Mietenentwicklung bei der GWG in Hamburg unverändert dämpfend.

Im Geschäftsjahr 2012 betrug das Gesamtvolumen der von der GWG im Rahmen der portfolio- und zielgruppenorientierten Bautätigkeit im Quartierskontext eingesetzten Mittel für Instandhaltung, Modernisierung und für Neubaumaßnahmen insgesamt 56,8 Mio. Euro (Vorjahr: 55,6 Mio. Euro).



Ausblick

Siehe Ausblick Konzern SAGA GWG.



HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft mbH



Burchardstraße 21
20095 Hamburg
Telefon 040 - 38 68 658 - 0
www.hsg-wohnen.de

Eigentümer

	Anteil
HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	100,00%

Mit der HOCHBAHN besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Torsten Müller
- Heino Vahldieck

Unternehmensaufgaben

Die Gesellschaft hat in erster Linie Wohnungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HOCHBAHN und deren Tochterunternehmen bereitzustellen und zu bewirtschaften. Durch die Nähe wesentlicher Teile des Wohnungsbestandes zu Betriebseinrichtungen der HOCHBAHN soll das Erreichen des Arbeitsplatzes auch zu ungünstigen Tages- und Nachtzeiten ermöglicht werden. Die Vermietung erfolgt zu wirtschaftlich angemessenen Preisen unter Berücksichtigung sozialer Aspekte. Das Wohnangebot der HSG unterstützt die Akquisition von Mitarbeitern für den HOCHBAHN-Konzern.

Wichtiges staatliches Interesse

Als Werkwohnungsunternehmen der HOCHBAHN stellt die Gesellschaft ein zentrales personalwirtschaftliches Instrument dar, welches in der Lage ist, Wohnraum in zentraler Lage zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis zur Verfügung zu stellen. Auf diese Weise können Mitarbeiter gewonnen und langfristig an das Mutterunternehmen gebunden werden. Somit unterstützt die HSG die HOCHBAHN bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	41.142	42.423
Umlaufvermögen	3.236	3.097
Eigenkapital	8.545	8.545
- davon gezeichnetes Kapital	3.250	3.250
- davon Rücklagen	5.295	5.295
Rückstellungen	1.926	2.626
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	107	108
Verbindlichkeiten	33.554	34.012
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	20.520	21.708
Bilanzsumme	44.378	45.522



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	12.825	12.537
Bestandsveränderungen	193	27
sonstige betr. Erträge	1.041	677
Materialaufwand	8.020	7.714
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	8.020	7.714
Personalaufwand	831	802
- davon für Altersversorgung	21	19
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.382	1.348
sonstige betriebliche Aufwendungen	437	388
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.244	1.309
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.149	1.686
außerordentliches Ergebnis	-3	-3
Steuern	457	459
Gewinnabführung	1.689	1.224
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	101	164

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	8	8
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	2
- davon weibliche Beschäftigte	4	4
Schwerbehindertenquote (in %)	0	0
Versorgungsempfänger	1	1

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2012 erzielte die HSG bei Erlösen von 12.825 T€ einen Überschuss vor Ergebnisabführung von 1.689 T€ (2011: 1.224 T€) aus der Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbestands. Verwaltet wird ein Bestand von 2.040 Wohn- und 15 Gewerbeobjekten sowie 1.008 PKW-Stellplätzen.

Im Wesentlichen führten Mieterhöhungen im Rahmen des Hamburger Mietenspiegels zu dem Erlösanstieg im Vergleich zum Vorjahr. Unverändert positiv stellt sich die Vermietungssituation dar. Die im Geschäftsjahr frei gewordenen Wohnungen konnten bis auf wenige Ausnahmen zeitnah vermietet werden. Die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum aus dem Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des HOCHBAHN-Konzerns verläuft weiterhin auf hohem Niveau.

Der Jahresüberschuss wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die HOCHBAHN abgeführt.



Ausblick

Die kurz- und langfristigen Aufgaben und Herausforderungen der Gesellschaft liegen in der nachfragegerechten Verbesserung der Wohnungsausstattungen des im Mittel 50 Jahre alten Gebäudebestandes zu bezahlbaren Mieten. Dies betrifft insbesondere die zeitgemäße Ausstattung von Bädern und Küchen.

Zur Ermittlung langfristiger Instandhaltungsbedarfe auf Objektebene einerseits und zur validen Kalkulation und Darlegung der Aufwendungen für die Wiederherstellung der Vermietbarkeit andererseits hat die Gesellschaft in 2011 ihren gesamten Wohnungsbestand durch externe Sachverständige begehen lassen und aufbauend auf den Ergebnissen ein IT-Bestandsmanagementsystem eingeführt.

Für das laufende Jahr 2013 wird ein vergleichbares Ergebnis wie im Vorjahr erwartet.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.



HafenCity Hamburg GmbH



Osakaallee 11
20457 Hamburg
Telefon 040-3747260
Fax 040-37472626
www.HafenCity.com

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Geschäftsführung

- Jürgen Bruns-Berentelg
- Giselher Schultz-Berndt

Unternehmensaufgaben

Die „HafenCity Hamburg GmbH“ ist mit der Geschäftsführung für das Sondervermögen "Stadt und Hafen" sowie mit dem Entwicklungsmanagement für das Stadtentwicklungsprojekt HafenCity betraut. Basis ist der im Dezember 1998 mit der Freien und Hansestadt Hamburg abgeschlossene Geschäftsbesorgungsvertrag sowie der am 19.08.2010 unterzeichnete Erschließungsvertrag. Dafür erhält die HCH den ihr durch die Aufgabenerfüllung entstehenden Aufwand aus Mitteln des Sondervermögens erstattet.

Wichtiges staatliches Interesse

Die Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg hat beschlossen, für das Gebiet des innenstädtischen Hafenrandes eine städtische Nutzung (gemischt genutzte City-Erweiterung) herbeizuführen. Der schrittweise und auf einen langen Zeitraum angelegte Umwandlungsprozess soll so gestaltet werden, dass die unterschiedlichen Belange der Nutzungen (Wohnen, Dienstleistungen, Freizeit, Kultur, Tourismus, Verkehr) gleichermaßen berücksichtigt und fair ausgeglichen werden sowie Innovationen in der Stadtentwicklung (Nachhaltigkeit) einbezogen werden.

Diese Ziele sollen mit Hilfe des mit Beschluss der Bürgerschaft vom 20.08.1997 errichteten Sondervermögens „Stadt und Hafen“ realisiert werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	188	325
Umlaufvermögen	6.316	3.072
Eigenkapital	82	78
- davon gezeichnetes Kapital	52	52
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	26	23
- davon Bilanzergebnis	4	3
Rückstellungen	729	540
Verbindlichkeiten	5.711	2.900
Bilanzsumme	6.523	3.521



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	11.811	11.120
sonstige betr. Erträge	14	42
Materialaufwand	3	5
Personalaufwand	3.346	3.075
- davon für Altersversorgung	0	-/-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	195	157
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.264	7.902
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	13
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10	10
Steuern	-6	-7
Jahresergebnis	4	3

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	46	260

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	42	42
- davon Teilzeitbeschäftigte	8	4
- davon weibliche Beschäftigte	23	21

Geschäftsverlauf

Die Tätigkeit der Gesellschaft konzentriert sich auf die nachhaltige und qualitätsvolle urbane Entwicklung des City-Erweiterungsgebiets HafenCity. Dazu werden von der Gesellschaft Grundstücke freigemacht, Betriebe und Nutzungen verlagert, die gesamte Erschließungsinfrastruktur hochwassergeschützt geplant und neu errichtet, Freianlagen, Parks und Uferbefestigungen geplant, gebaut bzw. modernisiert sowie punktuell Hochbauten für Entwicklungszwecke unterhalten bzw. geschaffen. Geeignete Bauherren, z. T. auch Nutzer, werden für die Bauvorhaben akquiriert, die Prozesse von der Anhandgabe über den Verkauf der Grundstücke vertraglich gesichert und die Vorhaben bis zur Fertigstellung begleitet.

Die Tätigkeiten der Gesellschaft konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2012 auf

- die Vorbereitung bzw. Durchführung von Ausschreibungen / Anhandgaben und von Verkäufen von Grundstücken im Wesentlichen in den Quartieren Am Sandtorpark / Grasbrook, Strandkai, Überseequartier, Elbtorquartier, Am Lohsepark, Baakenhafen
- die Umsetzung und Ergänzung des Vertragswerkes mit dem Erwerberkonsortium zum Überseequartier
- die Koordination von privaten Hoch- und öffentlichen Tiefbaumaßnahmen in der westlichen und zentralen HafenCity v.a. im Überseequartier, Elbtorquartier, Am Lohsepark
- Infrastrukturplanungen und –realisierungen im Wesentlichen
- Straßen, Siele und Nebenflächen in der Hübnerstraße, Shanghaiallee, Hongkongstraße, Yokohamastraße, Kobestraße, Am Lohsepark, Stockmeyerstraße, Steinschanze, Versmannstraße, Grandeswerder Straße , Baakenallee



- Kaimauern im Elbtorquartier und in den Quartieren Baakenhafen und Elbbrücken
- Freiraumplanungen und -realisierungen Grasbrookpark, Lohsepark, Platz der deutschen Einheit, Platz an der Hongkongstraße, Promenaden am Magdeburger Hafen / Versmannkai
- Flächenräumungen / Betriebs- und Nutzungsverlagerungen in den Quartiere Am Lohsepark, Baakenhafen und Elbbrücken
- die Umsetzung und das Monitoring der Vertragswerke mit Fa. Vattenfall bzw. mit Fa. Dalkia zur Wärmeenergieversorgung HafenCity West bzw. HafenCity Ost
- Investorenakquisitionen und Nutzer- / Betreibersuche, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit im Wesentlichen: Betrieb des HafenCity InfoCenters im Kesselhaus und des Nachhaltigkeitspavillons Osaka9, Messeauftritte, Ausstellungen, Kultur-, Kunst-, Sport- und Kreuzfahrtevents, Internetauftritt, Erstellung von Informationsbroschüren, diversen Publikationen und Medienzusammenarbeit, Bewohnerkommunikation).

Ausblick

Die Entwicklung der HafenCity wird nach aktuellem Planungsstand mindestens bis 2025 andauern. Auf Basis der vom Aufsichtsrat am 13. Dezember 2010 zugestimmten Überarbeitung des Masterplans für die östliche HafenCity wird in den kommenden Jahren neben der Fortführung der aktuellen Projekte in der westlichen und zentralen HafenCity die Vorbereitung und Realisierung von Projekten in der östlichen HafenCity erfolgen. Hierzu gehören insbesondere die weitere Flächenfreiräumung in den Quartieren der östlichen HafenCity, Grundstücksausschreibungen im Quartier Baakenhafen, städtebauliche und freiräumliche Konkretisierungen im Quartier Elbbrücken, kreativ- und kulturwirtschaftliche Planungen und Umsetzungen im Quartier Oberhafen sowie die infrastrukturelle Erschließung in der zentralen und östlichen HafenCity. Weiterhin stehen Anhandgaben und Verkäufe von Grundstücken insbesondere in den Quartieren Strandkai, Überseequartier, Elbtorquartier, Am Lohsepark und Baakenhafen an. Entsprechend wird sich der räumliche Aufgabenschwerpunkt der Gesellschaft weiterentwickeln.

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und soziale Vernetzung wird in den kommenden Jahren den steigenden Bewohner-, Nutzer- und Besucherzahlen entsprechend ausgebaut.

Aufsichtsrat

- Olaf Scholz (Vorsitzender), Erster Bürgermeister
- Jutta Blankau, Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Frank Horch, Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Prof. Barbara Kisseler, Senatorin, Präses der Kulturbehörde
- Dr. Peter Tschentscher, Senator, Präses der Finanzbehörde



ReGe Hamburg Projekt- Realisierungsgesellschaft mbH



Überseeallee 1
20457 Hamburg
Telefon 040 / 380 880-0
Fax 040 / 380 880-10
www.rege-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Heribert Leutner
- Dieter Peters

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist es, öffentliche Infrastruktur- und Baumaßnahmen im Interesse der Freien und Hansestadt Hamburg zu realisieren.

Die Gesellschaft erfüllt ihre Aufgaben im Rahmen der wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Ziele der Freien und Hansestadt Hamburg und nimmt insbesondere Aufgaben der Projektleitung bzw. des Projektmanagements, der Erstellung von Genehmigungs- und Ausführungsplanungen sowie der technischen Beratung wahr.

Die Gesellschaft arbeitet im Auftrag Dritter, die Rahmenbedingungen für die Auftragsbeziehungen zwischen ReGe und den Auftraggebern sind in der Regel über Geschäftsbesorgungsverträge mit den Bauherren der Projekte geregelt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	119	71
Umlaufvermögen	2.040	2.182
Eigenkapital	1.228	1.183
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Bilanzergebnis	1.203	1.158
Rückstellungen	745	799
Verbindlichkeiten	264	356
Bilanzsumme	2.242	2.342

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	4.462	4.297



Angaben in TEUR	2012	2011
Bestandsveränderungen	-110	113
sonstige betr. Erträge	135	245
Materialaufwand	167	815
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	167	815
Personalaufwand	2.917	2.843
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	52	32
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.241	857
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	112	114
Steuern	67	-19
Jahresergebnis	45	134
Gewinnvortrag	1.158	1.024
Bilanzergebnis	1.203	1.158

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	-/-	20

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	33	33
- davon Teilzeitbeschäftigte	5	6
- davon weibliche Beschäftigte	14	13
Schwerbehindertenquote (in %)	-/-	3

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Re-Ge	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG	0,00%	Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsverlauf

Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit im Jahr 2012 war wie in den Vorjahren das Projekt Elbphilharmonie. Seit Gründung der Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG (kurz Bau KG) im Jahr 2007 hat die ReGe als Komplementärin die Geschäftsführung dieser Gesellschaft übernommen, einzige Kommanditistin ist die FHH. Der Bau KG obliegt die Errichtung der Elbphilharmonie Hamburg und die Veräußerung bzw. Verpachtung einzelner Sondereigentumsbereiche sowie alle damit zusammenhängenden Aufgaben. Zum Verlauf des Projektes Elbphilharmonie im Jahr 2012 wird insoweit auf die Darstellung des Geschäftsverlaufes der Bau KG verwiesen.

Die im Auftrag der Projektierungsgesellschaft Finkenwerder GmbH & Co. KG zu erbringenden Leistungen für die Airbus-Werkserweiterung wurden weiter vervollständigt. Der



Planfeststellungsbeschluss für die letzte noch ausstehende Ausgleichsmaßnahme Borghorster Elbwiesen zur Kohärenzsicherung nach europarechtlichen Vorgaben ist am 9.11.2012 ergangen. Die Gesellschaft betreut darüber hinaus weitere Projekte im Interesse der Freien und Hansestadt Hamburg. Dazu gehören die Realisierung der Ortsumgehung Finkenwerder sowie die Durchführung des dazugehörigen Flächenmanagements als Treuhänderin des Süderelbefonds. Die Umgehung Finkenwerder wurde am 12.12.2012 für den Verkehr freigegeben. Das Flächenmanagement ist weitgehend abgeschlossen.

Der Ausbau des Energiebunkers in Wilhelmsburg mit Cafe und Ausstellung, den die ReGe für die IBA Hamburg GmbH realisiert, konnte fristgerecht zur Eröffnung der IBA am 23.03.2013 fertiggestellt werden.

Weitere Projekte betreffen Unterstützungsleistungen für die HPA in Zusammenhang mit den Planungen zur A26, den Landesbetrieb Immobilienmanagement bei Grundstücksankäufen sowie das Projektmanagement zur Sanierung der Nordhalle der Hamburger Deichtorhallen im Auftrag der Deichtorhallen Hamburg GmbH.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 45 T€ ab (Vj 134 T€), der wie im Vorjahr mit Beschluss der Gesellschafterversammlung am 28.06.2013 auf neue Rechnung vorgetragen wird. Unter Einbeziehung bestehender Gewinnvorträge ergibt sich ein Bilanzgewinn von 1.203 T€ (Vj. 1.157 T€).

Ausblick

Aufgrund bestehender Projekte rechnet die Gesellschaft für die nächsten Jahre mit einem grundsätzlich positiven Geschäftsverlauf. Um jedoch das geplante positive Ergebnis in 2013 zu erreichen, benötigt die ReGe weitere Erlöse aus neuen Projekten, die regelhaft durch Beauftragungen der FHH für öffentliche Infrastruktur- und Baumaßnahmen generiert werden.

Aufsichtsrat

- Dr. Peter Tschentscher (Vorsitzender), Senator, Präses der Finanzbehörde
- Michael Sachs, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Dr. Nikolas Hill, Kulturbehörde, Staatsrat
- Dr. Antje Mattfeld, Rechtsanwältin, Krohn Rechtsanwälte
- Dr. Alexandra Schubert, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation



IBA-Hamburg GmbH



Am Zollhafen 12
20539 Hamburg
Telefon 040 / 226 227 - 0
Fax 040 / 226 227 - 15
www.iba-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Uli Hellweg
- Heiner Baumgarten

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der Internationalen Bauausstellung 2013 in Hamburg.

Wichtiges staatliches Interesse

Im Zusammenhang mit dem Leitbild „Sprung über die Elbe“ stellen die Neugestaltung des landschaftlichen Umfeldes und die städtebauliche Entwicklung bestehender sowie die integrative Ansiedlung neuer Quartiere einen wichtigen Baustein zur Aufwertung der Elbinsel, speziell der „Neuen Wilhemsburger Mitte“ dar. Aus diesem Grund wurde auch die Ausrichtung der Internationalen Bauausstellung Hamburg 2013 (IBA 2013) an diesen Standort gelegt.

Die IBA 2013 ist deshalb nicht allein als Leistungsschau neuer innovativer Bautechniken, insbesondere unter dem Aspekt ökologischer Belange, angelegt worden, sondern soll zugleich der städtebaulichen Weiterentwicklung im zentralen Bereich Wilhelmsburgs dienen.

Der Senat hat sich zur Durchführung der Aufgabe für das neu zu gründendes Unternehmen IBA Hamburg GmbH (IBA GmbH) entschieden, weil das dafür notwendige fachkundige und auf diesem Gebiet erfahrene Personal sowohl in der mit anderen Strukturen vertrauten Verwaltung als auch in anderen öffentlichen Unternehmen nicht zur Verfügung stand.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	6.051	7.170
Umlaufvermögen	5.675	5.198
Eigenkapital	25	25
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	0	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	6.051	7.170
Rückstellungen	282	271
Verbindlichkeiten	13.720	8.241



Angaben in TEUR	2012	2011
Bilanzsumme	20.078	15.707

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	145	200
Bestandsveränderungen	5.030	2.357
sonstige betr. Erträge	17.124	15.555
Personalaufwand	1.980	1.833
- davon für Altersversorgung	20	20
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.166	1.156
sonstige betriebliche Aufwendungen	19.159	15.137
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	19
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6	5
Steuern	6	5
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	5.933	7.099

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	27	25
- davon Teilzeitbeschäftigte	1	2
- davon weibliche Beschäftigte	16	14

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2012 war dadurch gekennzeichnet, das sich alle Projekte, für die im Jahr 2011 eine Qualitätsvereinbarung abgeschlossen wurde, im Bau befanden und die Fertigstellung bis zur Eröffnung der IBA erfolgen konnte. Für die Projekte Ärztehaus, Pflegeheim, Inselakademie und die Wohngebäude Holz 51/4 war die Fertigstellung für Juni 2013 geplant.

Das Interesse an den Konzepten und den zum Großteil bereits sichtbaren oder bereits fertig gestellten Projekten der IBA Hamburg wächst ständig - sowohl bei den Hamburgern, national wie auch beim internationalen Publikum.

Im Jahr 2012 war das Projektgebiet der IBA Hamburg Ziel einer Vielzahl an nationalen und auch internationalen Besuchergruppen und die Besucherzahlen nahmen stetig zu.

Spürbar war dieser Trend auch beim Presseecho und der Resonanz in den Medien, die vor allem zum Ende des Jahres 2012 einen Höhepunkt erreichte. Gemessen an der Anzahl der erschienenen Berichte zur IBA oder zu einem der IBA-Projekte waren hier die Monate November und Dezember am stärksten. Alleine im November 2012 sind insgesamt 210 Medienbeiträge mit einer erreichten Auflage von fast 5,1 Mio. Exemplaren erschienen. Im Dezember des Jahres 2012 konnten 165 Medienberichte mit einer erreichten Auflage von 6,7 Mio. Exemplaren gezählt werden.



Ausblick

Im Jahr 2013 werden die noch im Bau befindlichen Projekte fertiggestellt.

Die Eröffnung des Präsentationsjahres erfolgte im am 23. März 2013. Bis zum 3. November 2013 werden die Projekte der IBA den Besuchern im Rahmen eines umfangreichen Programms präsentiert.

Die im Rahmen des Wirtschaftsplans entstehenden Aufwendungen werden durch entsprechende Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg gedeckt. Die Gesellschaft ist durch die institutionelle Förderung der Freien und Hansestadt Hamburg finanziell abgesichert.

Aufsichtsrat

- Jutta Blankau (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Klaus Franke, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Alexa von Hoffmann, Senatskanzlei, Planungsstab
- Jens Lattmann, Finanzbehörde, Staatsrat
- Dr. Michael Voges, Behörde für Schule und Berufsbildung, Staatsrat
- Prof. Jörn Walter, Beh. f. Stadtentwicklung u. Umwelt



IGS internationale gartenschau hamburg 2013 GmbH



Am Inseipark 1
21109 Hamburg
Telefon 040 / 226 31 98 - 0
Fax 040 / 226 31 98 - 99
www.igs-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	66,60%
Deutsche Bundesgartenschau Gesellschaft mbH	33,40%

Geschäftsführung

- Heiner Baumgarten
- Uli Hellweg

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder, die Förderung des Umweltschutzes und der Pflanzenzucht sowie der Kleingärtnerei. Zweck ist auch die Förderung von Kunst und Kultur, der Erziehung und Volksbildung, und des Sports.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Planung, Schaffung, Gestaltung und Sicherung von zusammenhängenden Parkanlagen in der Freien und Hansestadt Hamburg. Sie will damit Verbesserungen für die Lebensqualität, das Stadtklima und die Lebensbedingungen für die Menschen sowie für heimische Tiere und Pflanzen erreichen. Durch eine beispielhafte Gestaltung und Pflege von Grünflächen, Gärten und Ortsteilen, durch pflanzenbauliche Ausstellungen, Lehrschau und sonstige Veranstaltungen soll über Fragen des Gartenbaus, des Umweltschutzes, der natürlichen Lebensgrundlagen, des Naturschutzes, der Landschaftspflege und der Stadtentwicklung informiert werden.

Der Verwirklichung des Satzungszwecks dient insbesondere die Durchführung der „internationalen gartenschau hamburg 2013“.

Wichtiges staatliches Interesse

Im Zusammenhang mit dem Leitbild „Sprung über die Elbe“ stellen die Neugestaltung des landschaftlichen Umfeldes und die städtebauliche Entwicklung bestehender sowie die integrative Ansiedlung neuer Quartiere einen wichtigen Baustein zur Aufwertung der Elbinsel, speziell der „Neuen Wilhelmsburger Mitte“ dar.

Aus diesem Grund wurde auch die Ausrichtung der Internationalen Gartenschau Hamburg 2013 (igs 2013) an diesen Standort gelegt. Im Auftrag zur Durchführung der igs 2013 war die anschließende Schaffung einer nachhaltigen Landschaftsarchitektur in Form eines öffentlichen Parks inkludiert.

Aufgrund der im Laufe der langjährigen Planung und Umsetzung der Maßnahme zu erwartenden Erfordernisse hinsichtlich der Feinsteuerung im Gestaltungsbild hatte der Senat beschlossen, zur Durchführung dieser Aufgabe mit der igs hamburg 2013 GmbH (igs GmbH) ein öffentliches Unternehmen neu zu gründen. Auf diese Weise wurde, z.B. durch den teilweisen Personaltransfer aus dem ministeriell planerischen Bereich der zuständigen Fachbehörde in den operativ planerischen



Bereich des Unternehmens sichergestellt, dass die mit der Maßnahme verfolgten politischen Ziele der Gartenschau und der Anschlussverwendung als Park optimal umgesetzt werden konnten.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	49.748	25.694
Umlaufvermögen	6.526	5.369
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	18.653	15.485
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-15.510	-10.065
- davon Bilanzergebnis	-3.168	-5.445
Sonderposten mit Rücklageanteil	47.544	25.061
Rückstellungen	789	397
Verbindlichkeiten	34.039	26.953
Bilanzsumme	83.643	52.411

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	30	168
sonstige betr. Erträge	6.036	3.687
Materialaufwand	1.165	4.599
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	958	4.129
Personalaufwand	3.349	2.228
- davon für Altersversorgung	0	0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	535	242
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.530	1.828
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	7
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	6	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	639	410
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.152	-5.445
Steuern	-16	0
Jahresergebnis	-3.168	-5.445

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	24.610	25.625
- davon Zuschüsse	24.610	25.625

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	61	42
- davon Teilzeitbeschäftigte	27	5
- davon weibliche Beschäftigte	42	26
- davon Auszubildende	2	3



Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil IGS	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
IGS Servicegesellschaft mbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Jahr 2012 Umsatzerlöse im Sinne des Geschäftszwecks in Höhe von 30 TEUR aus Werbeeinnahmen und Einnahmen aus Parkführungen. Einnahmen aus dem Vorverkauf von Eintrittskarten und Sponsoring in Höhe von 1.271 TEUR wurden entsprechend des Leistungszeitraums 2013 in die passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und werden in 2013 erfolgswirksam.

Entsprechend dem Gesellschaftszweck und –konzept wird die igs ihre Haupt-Umsätze im Jahre 2013 erzielen.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 6.035 TEUR sind Erträge aus Weiterberechnungen und Einnahmen aus der Vermietung erfasst, sowie Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg und vereinnahmten Spenden, Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens und der Auflösung und indirekten Inanspruchnahme von Rückstellungen.

Im Projektierungs- und Planungsaufwand / Materialaufwand sind Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 958 TEUR enthalten.

Der Personalaufwand beträgt in Folge der gestiegenen Beschäftigtenzahl 3.349 TEUR. Die igs beschäftigte zum 31.12.2012 insgesamt 61 Mitarbeiter und 2 Auszubildende.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 3.530 TEUR und enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Raumkosten sowie verschiedene betriebliche Kosten in Höhe von 1.745 TEUR.

Der Zinsbelastung in Höhe von 639 TEUR stehen Zinserträge in Höhe von 6 TEUR gegenüber.

Die Gesamtsumme der Kreditaufnahme beträgt zum 31.12.2012 28.721 TEUR. Durch Bürgschaftserklärungen übernimmt die Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Finanzbehörde Vermögens- und Beteiligungsmanagement, selbstschuldnerische Bürgschaften für sämtliche Ansprüche aus Darlehen bis zu einem Höchstbetrag von bisher 30.721 TEUR.

Das Anlagevermögen des Unternehmens hat zum 31.12.2012 einen Buchwert von 49.748 TEUR und entfällt in Höhe von 41.988 TEUR auf geleistete Anzahlungen, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit Planungsleistungen und vorbereitende Maßnahmen für den Bau des Parkes stehen. Daneben wurden bereits Bauten im Berichtsjahr in Höhe von 3.915 TEUR fertig gestellt. Aus Mitteln der Freien und Hansestadt Hamburg flossen 22.806 TEUR als Zuwendung zum Erwerb des Anlagevermögens zu.

Bau des Wilhelmsburger Inselparks als Veranstaltungsort der igs 2013

Bis zum Geschäftsjahresende wurden die Landschaftsbaumaßnahmen der sieben Welten fertig gestellt.

Die 80 Themengärten sind bis auf die Möblierung und Restarbeiten, die im Frühjahr 2013 vor der Eröffnung erfolgen, fertig gestellt. Gleiches gilt für die Flächen der Kulturlandschaften im Süden des Geländes. Alle Gärten werden zur Eröffnung der Gartenschau fertig gestellt sein. Gleiches gilt für die Ausstellungsbereiche für Stauden sowie Wechselflor-Bepflanzungen. Die Ausstellungshalle wurde der igs 2013 übergeben und mit dem Ausbau für die Veranstaltungszeit begonnen.

Für die Gartenschaubahn wurden die Gleise der Rundstrecke und die drei Bahnhöfe fertig gestellt. Die Aufsetzung der Züge und die Durchführung eines betrieblichen Tests hat Anfang April 2013 stattgefunden.



Die Herrichtung der temporären Parkplätze an der Dratelnstraße und dem Reiherstieg wurde beauftragt. Eine Fertigstellung ist unmittelbar vor der Eröffnung geplant. Weitere Flächen in Rothenburgsort werden als Ausweichstellplatz für Reisebusse sowie als Stellplatz für Pkws während des Dockville-Festivals zur Verfügung stehen.

Die Herstellung der geforderten und darüber hinaus von der igs hergestellten Ausgleichsflächen und Baumpflanzungen innerhalb und außerhalb des igs 2013-Geländes sind erfolgt.

Das Wasserwerk konnte im März 2012 an den Pächter übergeben werden und hat ab April 2012 als Restaurant seinen Betrieb aufgenommen.

Im September wurde die Verpachtung der Gastronomie während der Gartenschau ausgeschrieben. Im Ergebnis wurden die Vertragsverhandlungen mit dem Pächter des Wasserwerks abgeschlossen, der das inhaltlich und finanziell überzeugendste Angebot unterbreitet hat.

Insgesamt 30 neue Kleingärten am Hauland und 14 Kleingärten am Haulander Weg konnten im Frühjahr 2012 an die neuen Pächter übergeben werden. Nach Abschluss der Gartenschau im Oktober 2013 werden weitere 44 Parzellen hergerichtet.

Marketing, Vertrieb

Prints

Die igs 2013 hat mit eigenen Veröffentlichungen über die Gartenschau sowie die Möglichkeit des Kartenerwerbs informiert. Mit Buch- und Zeitschriftenverlagen wurden Kooperationen über die Darstellung der igs 2013 sowie die Präsentation des Veranstaltungsprogramms im Jahr 2013 vereinbart.

Kommunikation

Mit den 20 Partnerprojekten und der S-Bahn Hamburg wurde Anfang Oktober 2012 der gemeinsame Auftakt zur Vernetzung der igs mit der Region im Rahmen einer S-Bahn Fahrt von Stade nach Wilhelmsburg vorgestellt. Die S-Bahn Hamburg wird zum Auftakt der igs im April 2013 eine eigene Werbekampagne zur Erreichbarkeit der Gartenschau durchführen. Zusätzlich werden der igs und der IBA Werbeflächen in Bahnhöfen zur Verfügung gestellt.

Mit dem NDR konnte eine Medienpartnerschaft vereinbart werden.

Außenwerbung

Zum Start des Einzelticketverkaufs am 15. November wurde im 150 km Radius und zusätzlich in Berlin und Ex BuGa Städten (z.B. Koblenz, Stuttgart, Potsdam etc.) über Plakatierung geworben.

Messe / Promotion

Im gesamten Jahr 2012 konnten weit über 100 Promotionsaktionen durchgeführt werden. Im vierten Quartal konzentrierte sich die igs auf Weihnachtsmärkte und Fachveranstaltungen.

Bereich Internet

Die igs 2013 hat einen Webshop eingerichtet, über den zunächst die Dauerkarten und ab 15. November – zum Start des Einzelticketverkaufs - weitere Arten von Eintrittskarten verkauft wurden. Die igs-Präsenzen auf Facebook (www.facebook.com/igs2013) und Twitter (www.twitter.com/igs2013) wurden vorbereitet und in der ersten Januarwoche 2013 live geschaltet.

Kartenvertrieb

Zum 26. April 2012 wurde der Dauerkartenverkauf und zum 15. November 2012 der Tageskartenverkauf begonnen. Zum 31.12.2012 waren 1.163 Dauerkarten und ca. 11.000 Tageskarten verkauft. An die Vorverkaufsstellen wurden ca. 34.000 Tageskarten in Kommission abgegeben.

Für Menschen mit Wohnsitz auf den Elbinseln wurde die Möglichkeit geschaffen, drei Mal kostenfrei die Gartenschau zu besuchen (Nachbarschaftskarte). Seit Oktober 2012 bis Mitte 2013 wurden ca. 25.000 Karten bestellt.

Veranstaltungen



2012 konnten ca. 1.200 kulturelle Veranstaltungen auf den drei Parkbühnen bzw. im Gelände in den Bereichen Musik, Theater, Varieté und Kleinkunst gebucht werden. Bekannte norddeutsche Künstler wie Achim Reichel, Ulrich Tukur, Lotto King Karl, Gustav Peter Wöhler, Herr Holm u.a. haben darüber hinaus ihre Bereitschaft signalisiert, auf der Gartenschau aufzutreten. Die Künstler-Akquisition wird auch 2013 noch bis in die Veranstaltungszeit fortgesetzt.

Weitere 2.200 Bildungsveranstaltungen „Klasse!“ wurden mit eigenem Programmheft an Schulen in Hamburg und der Region verschickt. Die Bildungsministerien der benachbarten Bundesländer unterstützten die Bewerbung des Programms. Im Themenbereich „Sport und Bewegung“ werden ca. 900 Veranstaltungen angeboten, im „i-punkt grün“ informiert der gärtnerische Berufsstand in ca. 1.000 Veranstaltungen.

Ausblick

Finanzplanung

Da die igs Umsätze und damit Mittelzuflüsse in nennenswerter Größenordnung erst 2013 erwirtschaften wird, ist sie auch zukünftig auf die gewollte kreditäre Finanzierung insbesondere der Betriebskosten und die entsprechende bürgerschaftsmäßige Absicherung dieser Kredite durch die Freie und Hansestadt Hamburg angewiesen. Für das Jahr 2013 bürgt die FHH bis zu einer Größenordnung von 38.000 TEUR. Eine entsprechende bürgerschaftliche Absicherung der auszureichenden Kredite durch die Freie und Hansestadt Hamburg liegt vor.

Nach der vorliegenden mittelfristigen Planung für den Gesamtzeitraum 2007 bis 2014 geht die Gesellschaft von Betriebserträgen in Höhe von 61.008 TEUR und Gesamtaufwendungen in Höhe von 61.008 TEUR aus. Das kumulierte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist bis zum Jahr 2014 damit ausgeglichen geplant.

Für das Geschäftsjahr 2013 geht die Gesellschaft von Betriebserträgen in Höhe von 59.349 TEUR aus.

Die Betriebsaufwendungen für das Geschäftsjahr 2013 werden im Bereich Veranstaltungen-Projekte bei 1.978 TEUR, im Bereich Planungen-Maßnahmen 16.083 TEUR, bei den Personalkosten 5.501 TEUR, bei den Verwaltungskosten und Abschreibungen 2.620 TEUR sowie bei den Zinsen 1.851 TEUR und Übrige 86 TEUR betragen.

Das Jahr 2013 soll nach den vorliegenden Planungen mit einem positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 31.230 TEUR abschließen.

Im investiven Bereich sind 2013 Ausgaben in Höhe von 20.838 TEUR vorgesehen. Diese werden durch Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.

Entwicklung der Veranstaltung

Das Ausstellungsgelände wurde zum 26.04. fertig gestellt und die igs 2013 planmäßig eröffnet. Die Fertigstellung wurde massiv durch die bis in den April andauernde Frostperiode erschwert.

Die ersten beiden Veranstaltungsmonate waren geprägt durch kaltes und regnerisches Wetter und damit verbunden geringen Besucherzahlen. Zur Steigerung wurden frühzeitig zusätzliche Marketingmaßnahmen ergriffen.

Mit Beginn der Hamburger Schulferien wurden verschiedene Sonder- und Rabatt-Aktionen gestartet, von denen weitere Impulse für die Steigerung der Besucherzahlen erwartet werden.

Die igs 2013 geht davon aus, dass angesichts der wetterbedingten ungünstigen Besucherzahlen während der ersten beiden Veranstaltungsmonate das angestrebte Betriebsergebnis nicht erreicht werden kann.

Nach Ende der Veranstaltung am 13. Oktober werden die ausstellungsspezifischen Einrichtungen abgebaut und der Wilhelmsburger Inselpark als dauerhafte öffentliche Parkanlage fertig gestellt. Dazu wurde bereits 2012 eine Pflege- und Entwicklungsplanung aufgestellt.



Aufsichtsrat

- Jutta Blankau (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Klaus Franke, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Hans Gabanyi, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Alexa von Hoffmann, Senatskanzlei, Planungsstab
- Andreas Lohff, Deutsche Bundesgartenschau GmbH
- Hanns-Jürgen Redeker, Deutsche Bundesgartenschau GmbH
- Jochen Sandner, Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft bmH, Geschäftsführer
- Marion Tants, Finanzbehörde
- Prof. Jörn Walter, Beh. f. Stadtentwicklung u. Umwelt



Versorgung und Entsorgung



Hamburger Friedhöfe - AöR -



Fuhlsbüttler Straße 756
22337 Hamburg
Telefon 040 / 593 88 - 0
Fax 040 / 593 88 - 777
www.friedhof-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Wolfgang Purwin

Unternehmensaufgaben

Der Hamburger Friedhöfe -AöR- obliegt als hoheitliche Aufgabe die Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen des Bestattungswesens. Außerdem ist sie in der Grabpflege sowie der Unterhaltung des öffentlichen Grüns auf den Friedhöfen in Ohlsdorf und Öjendorf und ab 2013 auch auf den Friedhöfen Volksdorf und Wohldorf tätig. Die Hamburger Krematorien und Verstorbenenhallen in Ohlsdorf und Öjendorf werden im Auftrag der Hamburger Friedhöfe -AöR- durch das 100%ige Tochterunternehmen Hamburger Krematorium Gesellschaft mbH betrieben.

Wichtiges staatliches Interesse

Die Freie und Hansestadt Hamburg sorgt mit ihren Friedhöfen für eine geordnete und pietätvolle Bestattung und sichert diese Dienstleistungen dauerhaft für die Bürgerinnen und Bürger über eine Gewährträgerhaftung. Zu den Pflichtaufgaben der Hamburger Friedhöfe -AöR- gehört auch die Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns. Diese Aufgaben staatlicher Daseinsvorsorge hat die Hamburger Bürgerschaft der Hamburger Friedhöfe -AöR- für die Friedhöfe Ohlsdorf, Öjendorf, Volksdorf und Wohldorf übertragen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	45.967	46.695
Umlaufvermögen	32.253	30.293
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	104.459	104.222
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	7.669	7.669
- davon Rücklagen	878	878
- davon Bilanzergebnis	-113.006	-112.769
Sonderposten für Investitionszuschüsse	15.196	15.605
Rückstellungen	36.761	36.166
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.278	30.606
Verbindlichkeiten	9.529	9.212
Bilanzsumme	183.134	181.733



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	24.340	24.065
Bestandsveränderungen	24	-18
andere aktivierte Eigenleistungen	168	600
sonstige betr. Erträge	5.779	3.963
Materialaufwand	3.984	3.950
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	3.251	3.213
Personalaufwand	14.065	13.077
- davon für Altersversorgung	754	-436
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.085	2.122
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	26	57
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.714	7.090
Erträge a. Beteiligungen	348	302
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	205	341
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.780	1.826
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	237	1.187
außerordentliches Ergebnis	-107	-113.379
Steuern	366	303
Jahresergebnis	-236	-112.495
Verlustvortrag	112.769	274
Bilanzergebnis	-113.006	-112.769

Kennzahlen

	2012	2011
Beisetzungen Gesamt (Anzahl)	7.281	7.449
- davon Beisetzungen Sarg (Anzahl)	1.396	1.574
- davon Beisetzungen Urne (Anzahl)	5.885	5.875

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	2.976	20.194
- davon Zuschüsse	648	11.485

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	344	356
- davon Teilzeitbeschäftigte	59	60
- davon weibliche Beschäftigte	129	134
- davon Auszubildende	16	12
Schwerbehindertenquote (in %)	10	11
Versorgungsempfänger	462	466

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HF	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
--------------	-----------	---------------------------------------



Gesellschaft	Anteil HF	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Hamburger Krematorium Gesellschaft mbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die Rahmenbedingungen für die Hamburger Friedhöfe -AöR- waren im Geschäftsjahr 2012 unverändert schwierig. Trotzdem hat das Unternehmen seinen Marktanteil bei den Beisetzungen mit fast 45 % behaupten können. Das im November 2011 eröffnete Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf mit dem neuen Krematorium wird von den Kunden sehr gut angenommen. Der Konzern Hamburger Friedhöfe -AöR- schließt im Berichtsjahr 2012 mit einem Jahresfehlbetrag von 236 T€, der insbesondere durch eine Unterfinanzierung des öffentlichen Grüns begründet ist. Die Zulässigkeit der Bewertungskorrektur der Grundstücke in 2011 ist noch nicht geklärt. Bis zu einer endgültigen Klärung der Rechtslage in 2013 wird die Korrekturbewertung 2012 zurückgenommen, die zu dem Bilanzverlust von 113.006 T€ geführt hat. Die Vorjahreszahlen 2011 wurden rückwirkend angepasst.

Ausblick

Die statistischen Prognosen lassen für die kommenden Jahre weiterhin einen moderaten Anstieg der Beisetzungszahlen erwarten. Die seit Anfang 2013 auf die Hamburger Friedhöfe -AöR- übertragenen bezirklichen Friedhöfe Volksdorf und Wohldorf sind erfolgreich in den Konzern integriert worden. Bis Ende 2013 wird der Feierhallenkomplex auf dem Friedhof Öjendorf umfassend saniert und modernisiert sein. Für 2013 und 2014 erhält das Unternehmen eine angemessene Finanzierung für das öffentliche Grün, so dass jeweils ein positives Jahresergebnis erwartet wird.

Aufsichtsrat

- Michael Sachs (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Antonia Aschendorf, Rechtsanwältin
- Jens Bornmüller, Hamburger Friedhöfe -AöR-
- Jutta Hartung, Finanzbehörde
- Ute Rogall, Hamburger Friedhöfe -AöR-



Hamburger Wasserwerke GmbH



Billhorner Deich 2
20539 Hamburg
Telefon 040/ 78 88 - 0
Fax 040 / 78 88 - 28 83
www.hamburgwasser.de

Eigentümer

	Anteil
HWW - Beteiligungsgesellschaft mbH	94,90%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	5,10%

Mit der HWW-BG besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Dr. Michael Beckereit
- Wolfgang Werner

Unternehmensaufgaben

Kernaufgabe der Hamburger Wasserwerke (HWW) ist die Versorgung des Gebietes der Freien und Hansestadt Hamburg und der Städte und Gemeinden der Metropolregion Hamburg mit Trinkwasser. Die HWW sind mit fast zwei Millionen versorgten Bürgern und einer Trinkwasserabgabe (bereinigte Abgabe) in das Verteilungsnetz in 2012 von 112,5 Mio. m³ der größte rein kommunale Wasserversorger in der Bundesrepublik. Das Versorgungsgebiet umfasst neben dem 755 Quadratkilometer großen Stadtgebiet rund 265 Quadratkilometer im Umland.

Die Wassergewinnung greift ausschließlich auf Grundwasser zurück. Sie verteilt sich auf 16 Wasserwerke – davon liegen drei in Schleswig-Holstein und eins in Niedersachsen – und rund 450 Förderbrunnen. Die Wasserverteilung erfolgt durch ein Leitungsnetz von ca. 5.400 km Länge. Anlagen und Leitungssystem werden laufend auf hohem technischem Niveau instand gehalten und erneuert.

Wichtiges staatliches Interesse

Nach dem „Gesetz zur Sicherstellung der Wasserversorgung in öffentlicher Hand“ obliegt der FHH die Versorgung als staatliche Aufgabe. Nach dem Gesetz kann die Aufgabe von Dritten durchgeführt werden, sofern deren Anteile sich vollständig im Eigentum der FHH befinden. Die Hamburger Wasserwerke GmbH als 100%iges Tochterunternehmen der FHH übernimmt die öffentliche Aufgabe der städtischen Wasserversorgung und versorgt die Bevölkerung von Hamburg und einigen angrenzenden Gemeinden mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser. Die Leistungserbringung soll die Umwelt und die Ressourcen schonen unter Beachtung von Wirtschaftlichkeit bei der Leistungserbringung sowie Erzielung eines angemessenen Ergebnisses.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	510.347	487.419
Umlaufvermögen	60.091	67.792
Eigenkapital	141.741	141.683



Angaben in TEUR	2012	2011
- davon gezeichnetes Kapital	118.340	118.340
- davon Rücklagen	24.055	24.055
- davon Bilanzergebnis	62	4
Sonderposten für Investitionszuschüsse	22.080	22.014
Rückstellungen	143.634	141.818
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	120.393	117.695
Verbindlichkeiten	266.364	252.649
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	42.822	54.663
Bilanzsumme	573.862	558.227

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	217.602	214.171
andere aktivierte Eigenleistungen	6.372	6.124
sonstige betr. Erträge	10.955	12.525
Materialaufwand	26.970	27.540
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	9.995	10.822
Personalaufwand	69.309	70.404
- davon für Altersversorgung	2.747	4.043
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	25.999	23.514
sonstige betriebliche Aufwendungen	68.983	67.773
Erträge a. Beteiligungen	1.225	1.367
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	60
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	24	20
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	452	347
Aufwendungen aus Verlustübernahme	298	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.616	11.552
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32.455	33.830
außerordentliches Ergebnis	-1.938	-1.938
Steuern	409	-358
Gewinnabführung	30.049	-31.540
Jahresergebnis	58	-7
Gewinnvortrag	4	10
Bilanzergebnis	62	4

Kennzahlen

	2012	2011
Wasserverkauf in Tm³	107.585	108.116
- davon Haushalt & Gewerbe	100.356	100.697
- davon Großabnehmer	5.922	6.108
- davon Hamburger Behörden	1.307	1.311

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	41.411	53.338



Angaben in TEUR	2012	2011
- davon Zuschüsse	2.558	8.459

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	1.201	1.235
- davon Teilzeitbeschäftigte	133	119
- davon weibliche Beschäftigte	335	337
- davon Auszubildende	70	80
Schwerbehindertenquote (in %)	8	7,40
Versorgungsempfänger	966	999

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse 2011: die Auflösung erhaltener Investitionszuschüsse für das Rohrnetz und Abnehmeranschlüsse wird ab dem Geschäftsjahr 2011 einheitlich unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HWW	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH	50,10%	Hamburger Stadtentwässerung AöR 49,90%
HAMBURG ENERGIE GmbH	100,00%	
HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH	25,00%	Hamburger Stadtentwässerung AöR 75,00%
Harzwasserwerke GmbH	7,29%	
Holsteiner Wasser GmbH	50,00%	
RALOS Verwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG	100,00%	
ServCount Abrechnungsgesellschaft mbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Auch in 2012 war die Wasserversorgung im gesamten Versorgungsgebiet der HWW gesichert – mit einer hohen Trinkwasserqualität, die jederzeit den gesetzlich vorgeschriebenen Wassergüteanforderungen entsprach.

Die für die Ertragsseite entscheidende Größe der zum Endkunden gelieferten Wassermenge ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Rückgang um rd. 0,5 Mio. m³ auf rd. 107,6 Mio. m³ gegenüber dem Vorjahr ist dabei insbesondere auf entsprechende Rückgänge bei den Weiterverteilern sowie der Wasserlieferung an Endkunden außerhalb des Stadtgebietes zurück zu führen, wohingegen die gelieferte Wassermenge im Hamburger Stadtgebiet nur leicht zurück ging. Klimatische Rahmenbedingungen haben die Wassermenge in 2012 leicht negativ beeinflusst, da in 2012 selten durchgängig niederschlagsfreie Zeitperioden parallel zu höheren Temperaturen auftraten. Mittelfristig muss weiterhin mit rückläufigen Wassermengen auf Grund eines abnehmenden Pro-Kopf-Wassergebrauches gerechnet werden.

Nachdem zum 01.01.2012 die Wasserpreise angehoben wurden, betrug der in 2012 gültige Wasserpreis für allgemeine Verbraucher 1,56 €/m³ (1,53 €/m³ in 2011). Durch Effizienzsteigerungen und Kostensenkungen ist es gelungen, die diversen belastenden externen Einflussfaktoren auf die



Umsatz- und Kostensituation im Geschäftsjahr 2012 und teilweise auch für die Planung des Geschäftsjahres 2013 aufzufangen, so dass für 2013 der Anstieg der Wasserpreise 3,2 % begrenzt werden konnte.

Der Jahresüberschuss von rd. 30,0 Mio. € ergibt sich aus dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit von rd. 43,7 Mio. € (nach Verrechnung der Konzessionsabgaben), dem Finanz- und Beteiligungsergebnis von rd. -11,2 Mio. €, den sonstigen Steuern in Höhe von rd. -0,4 Mio. € sowie dem außerordentlichen Ergebnis von -1,9 Mio. € (aus den Unterschiedsbeträgen der Pensionsverpflichtungen gemäß BilMoG). Das Finanzergebnis umfasst dabei Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen gemäß BilMoG, die Zinsen auf Bankverbindlichkeiten sowie die Beteiligungsergebnisse. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,4 Mio. €. Ursachen für die Reduzierung sind in erster Linie die niedrigeren Zins- und Beteiligungsergebnisse.

Die Gesamtinvestitionen sind in 2012 gegenüber dem Vorjahr (53,3 Mio. €) um 11,9 Mio. € auf 41,4 Mio. € gesunken. Der Grund hierfür liegt in dem außergewöhnlich hohen Investitionsvolumen 2011. Zusätzlich wurde in 2012 im Bereich Finanzanlagen gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom 18.06.2012 eine Erhöhung der Kapitalrücklage für HAMBURG ENERGIE um 6,0 Mio. € vorgenommen sowie der HAMBURG ENERGIE ein Gesellschafterdarlehen über 3,0 Mio. € gewährt. Ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag neben den im Jahresverlauf durchgeführten Investitionsmaßnahmen an den technischen Anlagen des Unternehmens im Netz und in den Wasserwerken in 2012 auf der Gebietssanierung in Bergedorf Mitte sowie in der Sanierung der Wasserwerkes Bausberg.

HAMBURG WASSER hat in 2012 seine Fahrzeugflotte nachhaltig umgerüstet. Als Deutschlands erste und größte Unternehmens-Fahrzeugflotte wird sie mit Biogas aus dem eigenen Klärprozess betankt. Als regenerative Quelle für den Kraftstoff dieser 120 PKWs wird CO₂-neutral aus dem Hamburger Abwasser gewonnenes Faulgas genutzt. HAMBURG WASSER hat im vergangenen Jahr für eine Fahrleistung von rund 1,2 Millionen Kilometer gut 1,1 Millionen Kilowattstunden fossiles Erdgas eingesetzt.

Auch in 2012 sind die HWW mit ihrem langjährigen Know-how als gefragter Partner in der Region um Hamburg außerhalb des Kerngeschäftes durch die Erbringung von Ingenieurs- und Dienstleistungen tätig gewesen. Der Konzern HAMBURG WASSER kann dabei, neben dem hohen fachlichen Know-how, auf seine lange und fundierte Betriebserfahrung zurückgreifen. Bei den Wasserlieferungen an das Umland gab es keine Veränderungen im Lieferkreis im Jahr 2012.

Viereinhalb Jahre nach Gründung des Abwasserzweckverbandes Obere Bille wurde zum 15.08.2012 der Tätigkeitsbereich des Verbandes auch auf die Trinkwasserversorgung für rd. 15.000 Einwohner ausgedehnt. Die Mitgliedsgemeinden Trittau, Grande und Großensee sowie der WBV Stormarn'sche Schweiz (Wasserverband für die Gemeinden Lütjensee und Grönwohld) haben Verwaltungsleistungen und technische Unterstützungsaufgaben auf Basis von öffentlich-rechtlichen Verträgen auf den Verband übertragen, der nunmehr den Namen "Zweckverband Obere Bille" trägt. Durch die jetzt erfolgte Angliederung der Trinkwasserversorgung an den Zweckverband soll eine professionelle Betreuung der sehr kleinteilig organisierten Trinkwasserversorgung ermöglicht werden. An erster Stelle der Aktivitäten des Zweckverbandes steht die Sicherstellung der Anforderungen an die Hygiene, Qualität und Versorgungssicherheit durch die Umsetzung der geltenden Gesetze und Verordnungen. Über HAMBURG WASSER als Zweckverbandsmitglied soll das notwendige technische Know-how in Form von einzelnen Unterstützungsleistungen eingebracht werden, z.B. in den Bereichen Rohrnetzbestandserfassung, Rohrnetzberechnung, Zählerwechsel oder bei der Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der vorhandenen Wasserwerke.

Ausblick

Die HWW wird auch in Zukunft konsequent am Ziel festhalten, den Kunden höchste Qualität und besten Service zu bieten, die Umwelt nachhaltig zu entlasten sowie die Dienstleistungen gegenüber



den Kunden stetig weiter zu entwickeln und dabei die Wasserpreise so gering wie möglich zu halten. Der hohe Qualitätsanspruch drückt sich dabei nicht nur durch die weit über das gesetzliche Maß hinaus gehende Leistung bei der Wasseraufbereitung inkl. deren permanenter Überwachung durch das eigene zertifizierte Labor aus, sondern ebenso durch das hohe Niveau der Instandhaltung der vorhandenen Leitungen und technischen Anlagen sowie der jährlichen Investitionen, die auch mittelfristig auf einem hohen Niveau von rd. 40 Mio. €/Jahr geplant werden.

Das gesamte Wirtschaften und Handeln unterliegt einem ständigen Optimierungs- und Innovationsprozess. Zum Erreichen dieser Ziele müssen auch zukünftig sämtliche Rationalisierungspotentiale ausgeschöpft und Synergieeffekte konsequent gehoben werden. Für das Jahr 2013 wurde ein Wirtschaftsplan verabschiedet, der die strukturellen Kostensteigerungen nur in geringem Maß an die Kunden weitergibt; die Wasserpreise wurden zum 01.01.2013 von 1,56 €/m³ auf 1,61 €/m³ angehoben, was für den Durchschnittshaushalt eine jährliche Mehrbelastung von rd. 5 Euro inkl. Umsatzsteuer bedeutet.

In der Tendenz wird auch für die Zukunft mit einem rückläufigen Wasserverbrauch gerechnet. Für den mittelfristigen Planungszeitraum (2014 - 2016) wird derzeit von einem jährlichen Rückgang des Wasserverbrauches von 0,5 % mit entsprechenden korrespondierenden Umsatzrückgängen ausgegangen. Um den Spagat zwischen Qualitätsanforderungen und Nachhaltigkeit einerseits und steigendem Kostendruck bei geplanten Preissteigerungen unter der Inflationsrate andererseits bewältigen zu können, hat die Geschäftsführung bei HAMBURG WASSER ein globales Projekt „Zukunftsfähigkeit“ initiiert, in dem in Teilprojekten unterschiedliche Aspekte möglicher Verbesserungspotentiale beleuchtet werden, in den Bereichen „Effizienzsteigerungsprojekte / Prozessoptimierung“, „optimaler Servicelevel“, „nachhaltige Investitionstätigkeit“, „Ausweitung der Externen Leistungen“ und „Ausbau der Führungskräfteentwicklung“. Die Geschäftsführung verfolgt dabei folgende Ziele:

- Die Preisentwicklung in Hamburg bei sinkender Wassermenge dauerhaft unter der Inflationsrate zu halten über eine Kostensenkung im Kerngeschäft sowie zusätzliche Ergebnisbeiträge.
- Durch die im Markt erworbenen Erfahrungen die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit im Kerngeschäft stetig zu steigern.
- Über die Schaffung neuer Tätigkeitsfelder zur Arbeitsplatzsicherung und Personalentwicklung von HAMBURG WASSER beizutragen.
- Das Image von HAMBURG WASSER als wettbewerbsfähiges Unternehmen und als zukunftsorientierten Arbeitgeber weiter zu festigen.

Aufsichtsrat

- Holger Lange (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Michael Wiedner, HWW
- Torben Bartels, HWW
- Petra Bödeker-Schoemann, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführerin
- Rüdiger Hintze, Finanzbehörde
- Andreas Kolbe, HWW
- Wingolf R. Lachmann, Rechtsanwalt
- Fritz Schellhorn, Fa. Fritz Schellhorn GmbH
- Dr. Manfred Schuldt, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt



Hamburger Stadtentwässerung AöR



Billhorner Deich 2
20539 Hamburg
Telefon 040 / 7888 - 0
Fax 040 / 7888 - 2883
www.hamburgwasser.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Michael Beckereit
- Wolfgang Werner

Unternehmensaufgaben

Kernaufgabe der Hamburger Stadtentwässerung AöR (HSE) ist die umweltgerechte und wirtschaftliche Abwassersammlung und –behandlung. Im langjährigen Mittel werden 150 Mio. m³ Abwasser pro Jahr behandelt, zusätzlich werden ca. 40 Mio. m³ Niederschlagswasser über das Sielsystem abgeleitet. Die Abwasserbehandlung erfolgt vollbiologisch im Klärwerksverbund Köhlbrandhöft/Dradenau – eine der größten und effizientesten Anlagen Europas.

Neben den Haushalten und Betrieben in der Freien und Hansestadt Hamburg sind zusätzlich 28 Umlandgemeinden mit rund 240.000 Einwohnern in Schleswig-Holstein und Niedersachsen an den Klärwerksverbund der Hansestadt angeschlossen. Die aus den Umlandgemeinden übernommene Abwassermenge entspricht 8,4 % der behandelten Gesamtabwassermenge.

Nach der Abwasserbehandlung erfolgt die thermische Verwertung des Klärschlammes in Zusammenarbeit mit der VERA Klärschlammverbrennung GmbH, an der die HSE beteiligt ist. Die Anlagen reduzieren die jährlich im Klärwerksverbund anfallenden 1,5 Millionen m³ Nassschlamm bei gleichzeitiger hocheffizienter Energiegewinnung auf 310 Tonnen zu deponierende Reststoffe. Das sind lediglich 0,03 % der Ausgangsmenge.

Wichtiges staatliches Interesse

Die Hamburger Stadtentwässerung AöR ist mit der hoheitlichen Aufgabe der Abwasserentsorgung betraut. Ihre Aufgabe ist die sichere Beseitigung des anfallenden Abwassers und die Beförderung einer nachhaltigen, dezentralen Regenwasserbewirtschaftung. Die Leistungserbringung soll die Umwelt- und die Ressourcen schonen unter Beachtung von Wirtschaftlichkeit sowie Gewährleistung langfristig stabiler Gebühren.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	3.189.995	3.166.761
Umlaufvermögen	49.511	57.115
Eigenkapital	1.122.407	1.087.872
- davon gezeichnetes Kapital	102.258	102.258



Angaben in TEUR	2012	2011
- davon Rücklagen	1.020.149	985.614
Sonderposten für Investitionszuschüsse	207.134	262.730
Rückstellungen	184.319	179.011
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	119.097	115.596
Verbindlichkeiten	1.663.389	1.695.458
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	772.591	819.247
Bilanzsumme	3.240.525	3.225.081

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	306.271	307.037
andere aktivierte Eigenleistungen	10.501	11.166
sonstige betr. Erträge	12.698	5.614
Materialaufwand	47.639	52.347
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	33.293	35.993
Personalaufwand	66.711	66.539
- davon für Altersversorgung	1.992	2.109
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	79.698	74.782
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	1.978	2.365
sonstige betriebliche Aufwendungen	34.877	25.778
Erträge a. Beteiligungen	431	564
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	408	266
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	69.224	71.872
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32.160	33.328
außerordentliches Ergebnis	-835	-835
Steuern	58	103
Jahresergebnis	31.267	32.477
Zuführung zur Gewinnrücklage	31.267	32.477
Bilanzergebnis	0	0

Kennzahlen

	2012	2011
Netzlänge in km	5.881	5.727
Behandelte Abwassermenge in tsd. m ³	140.128	149.767
Gebührenpflichtige Abwassermenge in tsd. m ³	98.590	97.542

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	91.940	99.062
- davon Zuschüsse	9.372	14.460

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	1.173	1.197
- davon Teilzeitbeschäftigte	108	109



	2012	2011
- davon weibliche Beschäftigte	238	235
- davon Auszubildende	31	34
Schwerbehindertenquote (in %)	7,70	6,90
Versorgungsempfänger	959	967

Beteiligungen

Die HSE Hamburger Stadtentwässerung Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG wurde mit Wirkung zum 31.03.2009 auf die HSE AöR verschmolzen.

br>

Gesellschaft	Anteil HSE	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
aquabench GmbH	8,00%		
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH	49,90%	Hamburger Wasserwerke GmbH	50,10%
HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH	75,00%	Hamburger Wasserwerke GmbH	25,00%
Hamburger Stadtentwässerung Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%		
VERA Klärschlammverbrennung GmbH	11,00%		

Geschäftsverlauf

Die HSE hat auch in 2012 ihren Weg als erfolgreiches und leistungsfähiges Unternehmen im Berichtszeitraum konsequent beschritten. Die Umsatzerlöse lagen annähernd auf dem Vorjahresniveau, die veranschlagten Aufwendungen konnten eingehalten und in einigen Positionen sogar unterschritten werden. Es konnte so ein Jahresergebnis von rd. 31,3 Mio. € erzielt und damit das Planergebnis um rd. 0,5 Mio. € übertroffen werden. Der Jahresüberschuss wird wie in den Vorjahren zur Substanzstärkung vollständig den Rücklagen zugeführt und gewährleistet damit auch in Zukunft die Finanzierung der Entsorgungssicherheit.

Die für die Ertragsseite entscheidende Größe der gebührenrelevanten Abwassermenge im Hamburger Stadtgebiet ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. In Folge der verstärkten Wohnungsbautätigkeit und dem damit verbundenen Zuwachs an angeschlossenen Einwohnern und zusätzlichen Abwassermengen den konnte der weiterhin festzustellende Rückgang beim Wassergebrauch und damit auch anfallendem Abwasser pro Bürger in 2012 zumindest zum Teil kompensiert werden. Durch Zuwächse bei der Abwasserentsorgung im Umland (in 2012 sind die Kommunen Großhandsorf und Bönningstedt erstmalig mit entsorgt worden) sowie bei den Externen Dienstleistungen konnten die Umsatzerlöse (bei konstanten Abwassergebühren) trotz des beschriebenen Mengenrückgangs insgesamt knapp unter Niveau des Vorjahres gehalten werden.

In 2012 ist die Gebührenhöhe konstant geblieben. Die Gebührensätze haben sich durch die Einführung einer separaten Niederschlagswassergebühr zum 1.5.2012 verändert. Es werden nun Sielbenutzungsgebühren erhoben, die ausschließlich den Aufwand für die Entsorgung des abgeleiteten Schmutzwassers des Kunden beinhalten. Bei der Niederschlagswassergebühr kommt die versiegelte und an das Sielnetz angeschlossene Grundstücksfläche zur Abrechnung. Zur Ermittlung der Niederschlagswassergebühr ist die gebührenrelevante Fläche durch eine auf Basis einer Luftbildauswertung durchgeführten Befragung der Eigentümer und Erbbauberechtigten zu den versiegelten und an das Sielnetz angeschlossenen Flächen ermittelt worden. Die Schmutzwassergebühr, bei der in der Vergangenheit die Kosten der Entsorgung des Niederschlagswassers mit einkalkuliert waren, konnte durch die Einführung der flächenbezogenen Niederschlagswassergebühr von 2,75 auf 2,09 €/m³ reduziert werden; für die



Niederschlagswassergebühr ergab die Kalkulation eine Gebühr von 0,73 €/m² gebührenrelevanter Fläche im Jahr.

Die Investitionen der HSE bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag 2012 erneut in der nachhaltigen Substanzerhaltung. Auch im vergangenen Jahr hat die HSE zur Sicherstellung dieser Substanzerhaltung des Sietnetzes und der technischen Anlagen große finanzielle Anstrengungen unternommen.

Darüber hinaus ist der Beginn des Baus am sogenannten Innenstadt-Entlastungs-Programm (IEP) von besonderer Relevanz. Hier wurde eine Neukonzeption der innerstädtischen Entwässerungsachsen vorgenommen. Das IEP sieht unter anderem den Bau des Transportsieles Isebek vom Weidenstieg bis zum Pumpwerk Hafenstraße (Länge 3,6 km, Durchmesser 2,40 m) sowie des Transportsieles Wallring von der Esplanade zum Millerntorplatz vor (Länge 1,7 m, Durchmesser 1,80 m). Bisher leiten historische, 110 Jahre alte Stammsiele das Mischwasser von mehr als 250.000 Einwohnern der Innenstadt zum zentralen Pumpwerk in der Hafenstraße. Eine Erneuerung wäre nur mit unverhältnismäßig großem Aufwand möglich (u.a. Überbauung). Die neuen Transportsiele gewährleisten zum einen durch ihre tiefere Lage und ihr deutlich verbessertes Gefälle zukünftig einen ablagerungsfreien Betrieb. Zudem wird die Entsorgungssicherheit für den Innenstadtbereich maßgeblich erhöht. In Verbindung mit dem geplanten Ausbau des Vorflutsieles Bismarckstraße (Länge 870 m, Durchmesser 2,40 m) trägt das IEP zudem in erheblichem Maße zum Gewässerschutz bei, da die Mischwasserüberläufe in den sensiblen Isebekkanal deutlich reduziert werden können.

HAMBURG WASSER hat in 2012 seine Fahrzeugflotte nachhaltig umgerüstet. Als Deutschlands erste und größte Unternehmens-Fahrzeugflotte wird sie mit Biogas aus dem eigenen Klärprozess betankt. Als regenerative Quelle für den Kraftstoff dieser 120 PKWs wird CO₂-neutral aus dem Hamburger Abwasser gewonnenes Faulgas genutzt. HAMBURG WASSER hat im vergangenen Jahr für eine Fahrleistung von rund 1,2 Millionen Kilometer gut 1,1 Millionen Kilowattstunden fossiles Erdgas eingesetzt.

Auch in 2012 ist die HSE mit ihrem langjährigen Know-how als gefragter Partner in der Region um Hamburg außerhalb des Kerngeschäftes tätig gewesen. Zum Jahresbeginn 2012 hat die Hamburger Stadtentwässerung in weiteren zwei Gemeinden die Aufgabe der Abwasserbeseitigung übernommen, Bönningstedt (Schmutzwasser) und Großhansdorf (Schmutz- und Niederschlagswasser). Insgesamt 85 km Kanal sowie 15 Pumpwerke sind zu den bestehenden Anlagen hinzugekommen. Damit betreut die HSE nunmehr abwassertechnisch rd. 145.000 Einwohner außerhalb Hamburgs.

Darüber hinaus erbringt HAMBURG WASSER Ingenieurs- und andere Dienstleistungen. Der Konzern kann dabei, neben dem hohen fachlichen Know-how, auf seine lange und fundierte Betriebserfahrung zurückgreifen.

Ausblick

Die HSE wird auch in Zukunft konsequent am Ziel festhalten, den Kunden höchste Qualität und besten Service zu bieten, die Umwelt nachhaltig zu entlasten sowie die Dienstleistungen gegenüber den Kunden stetig weiter zu entwickeln und dabei die Gebühren für die Abwasserentsorgung so gering wie möglich zu halten. Der hohe Qualitätsanspruch drückt sich dabei nicht nur durch die weit über das gesetzliche Maß hinaus gehende Leistung bei der Abwasserreinigung inkl. deren permanenter Überwachung durch das eigene zertifizierte Labor aus, sondern ebenso durch das hohe Niveau der Instandhaltung der vorhandenen Leitungen und technischen Anlagen sowie der jährlichen Investitionen, die auch mittelfristig auf einem hohen Niveau von rd. 100 Mio. €/Jahr (inkl. Eigenleistungen) verbleiben werden.

In der Tendenz wird auch für die Zukunft mit einem rückläufigen Wasserverbrauch gerechnet. Für den mittelfristigen Planungszeitraum (2014 – 2016) wird derzeit von einem jährlichen Rückgang des Wasserverbrauches von 0,5 % mit entsprechenden korrespondierenden Umsatzrückgängen ausgegangen. Um den Spagat zwischen Qualitätsanforderungen und Nachhaltigkeit einerseits und



steigendem Kostendruck bei geplanten Gebührensteigerungen unter der Inflationsrate andererseits bewältigen zu können, hat die Geschäftsführung bei HAMBURG WASSER ein globales Projekt „Zukunftsfähigkeit“ initiiert, in dem in Teilprojekten unterschiedliche Aspekte möglicher Verbesserungspotentiale, in den Bereichen „Effizienzsteigerungsprojekte / Prozessoptimierung“, „optimaler Servicelevel“, „nachhaltige Investitionstätigkeit“, „Ausweitung der Externen Leistungen“ und „Ausbau der Führungskräfteentwicklung“ beleuchtet werden. Die Geschäftsführung verfolgt dabei folgende Ziele:

- Die Gebührenentwicklung in Hamburg bei sinkender Abwassermenge dauerhaft unter der Inflationsrate zu halten über eine Kostensenkung im Kerngeschäft sowie zusätzliche Ergebnisbeiträge.
- Durch die im Markt erworbenen Erfahrungen die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit im Kerngeschäft stetig zu steigern.
- Über die Schaffung neuer Tätigkeitsfelder zur Arbeitsplatzsicherung und Personalentwicklung von HAMBURG WASSER beizutragen.
- Das Image von HAMBURG WASSER als wettbewerbsfähiges Unternehmen und als zukunftsorientierten Arbeitgeber weiter zu festigen.

Die Mittelfristplanung sieht für die folgenden Jahre stabile Ergebnisse vor; aufgrund der leicht steigenden Differenz zwischen den handelsrechtlichen Abschreibungen auf Anschaffungswerten sowie den in der Gebührenkalkulation verwendeten Abschreibungen auf Wiederbeschaffungszeitwerte werden die Jahresüberschüsse geringfügig steigen. Die Ergebniseffekte der weiter sinkenden Umsatzmengen werden auch in der Mittelfristplanung durch zusätzliche Kosteneinsparungen sowie Gebührensteigerungen unter der erwarteten Inflationsrate ausgeglichen.

Aufsichtsrat

- Holger Lange (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Christine Beine, Handelskammer Hamburg
- Marielle Eifler, Mieterverein zu Hamburg von 1890 e.V.
- Rüdiger Hintze, Finanzbehörde
- Hans-Jürgen Jensen, HSE
- Thomas Pries, HSE
- Fritz Schellhorn, Fa. Fritz Schellhorn GmbH
- Dr. Manfred Schuldt, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Burkhard Vetter, HSE



HAMBURG ENERGIE GmbH



Billhorner Deich 2
20539 Hamburg
Telefon 040 / 33 44 10 20
Fax 040 / 33 44 10 11
www.hamburgenergie.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Wasserwerke GmbH	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Michael Beckereit

Unternehmensaufgaben

Kernaufgabe der HAMBURG ENERGIE GmbH (HE) ist die Versorgung des Gebietes der Freien und Hansestadt Hamburg und der Städte und Gemeinden der Metropolregion mit Energie (Strom und Gas). HE liefert ausschließlich klimafreundlich erzeugten Strom, das heißt Strom aus erneuerbaren Energiequellen wie Wasserkraft, Windkraft und Photovoltaik. Neben Strom bietet HE auch Erdgas-Produkte an. Diese enthalten eine Biogasbeimengung. Das Biogas wird in der Kläranlage Köhlbrandhöft der Hamburger Stadtentwässerung aus Klärgas gewonnen. HE betreibt des weiteren Blockheizkraftwerke und verkauft die entstehende Wärme über eigene Nahwärmenetze.

Wichtiges staatliches Interesse

HAMBURG ENERGIE ist ein städtisches Energieunternehmen mit ökologischen Energieangeboten und bietet flankierend Energiedienstleistungen für Haushalte, Gewerbe und Industrie sowie öffentliche Einrichtungen. Ziel des Unternehmens ist es, unternehmerisch erfolgreich im Wettbewerb um Klima- und Ressourcenschonende Energie- und Umweltdienstleistungen zu agieren und dadurch einen Beitrag zur Energiewende und zur Standortentwicklung in Hamburg zu leisten. Nach Etablierung im Markt entwickelt HE für die Energiewende energiewirtschaftliches Know-how in Form hochwertiger Arbeitsplätze in der Stadt. Damit wird HE langfristig Innovationen in der Hamburger Infrastruktur befördern.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	21.992	14.001
Umlaufvermögen	18.722	29.529
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	5.009
Eigenkapital	1.754	0
- davon gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
- davon Rücklagen	6.386	386
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-6.395	-1.386
- davon Bilanzergebnis	763	0
Rückstellungen	9.877	22.127
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	86	60



Angaben in TEUR	2012	2011
Verbindlichkeiten	32.610	30.691
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	5.527	7.628
Bilanzsumme	44.527	53.883

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	135.269	107.595
sonstige betr. Erträge	444	1.049
Materialaufwand	121.956	99.914
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	5	88
Personalaufwand	2.431	1.860
- davon für Altersversorgung	29	17
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.570	1.243
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.963	7.234
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	597	477
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.237	-2.084
außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern	473	656
Jahresergebnis	763	-1.428

Kennzahlen

	2012	2011
Anzahl Privatkunden	84.080	68.174
- davon Strom	74.564	60.357
- davon Gas	9.516	7.817

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	7.378	6.997

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	31	23
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	1
- davon weibliche Beschäftigte	6	4

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HHEnergie	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Hamburg Energie Solar GmbH	100,00%	
Hamburg Energie Wärme GmbH	51,00%	
UmweltSolar GmbH & Co. KG	25,10%	



Geschäftsverlauf

Nachdem in den letzten Jahren der Schwerpunkt der energiewirtschaftlichen Politik eher auf den Themen Umwelt- und Klimaschutz lag, gewannen unter den aktuellen Entwicklungen die Wirtschaftlichkeit und die Versorgungssicherheit zunehmend an Bedeutung. Insbesondere die wirtschaftlichen Lasten für den Endkunden sind zusätzlich durch die zum 01.01.2013 in Kraft getretenen Erhöhungen diverser Umlagen und der damit verbundenen flächendeckenden Strompreisanhebungen der Versorger in den Mittelpunkt der Diskussion gerückt. Für das Netzgebiet Hamburgs sind somit ab 2013 deutliche Erhöhungen diverser Preisbestandteile für die Endkunden zu verzeichnen gewesen.

Die Entwicklung des Privatkundenabsatzes hat in 2012 die Erwartungen übertroffen. HE konnte hierbei deutlich davon profitieren, dass die Strompreise im Gegensatz zu vielen Konkurrenten zu Beginn des Jahres 2012 konstant gehalten werden konnten. Der außerordentliche Zulauf zu den Privatkundenprodukten des Unternehmens aus den letzten Monaten des Jahres 2011 setzte sich in den ersten Monaten des Jahres kaum abgeschwächt fort. Erst die im Herbst eintretende Entwicklung der gesetzlichen Strompreisbestandteile und die damit notwendig gewordene Strompreiserhöhung zum 01.01.2013 hat wie erwartet zu einem reduzierten Kundenzuwachs geführt. Die Kundenverluste lagen aber unter dem Branchendurchschnitt und den Vertriebs Erwartungen. Insgesamt konnte zum Bilanzstichtag ein Kundenbestand von fast 75.000 Kunden erreicht werden.

Die Entwicklungen auf dem Gasmarkt in 2012 waren keinen vergleichbaren externen Einflüssen ausgesetzt, es konnte aber eine zunehmende Wettbewerbsintensivierung festgestellt werden. Als Folge konnten im Privatkundenbereich im zweiten Jahr in Folge die geplanten Kundenzahlen zum Jahresende nicht ganz erreicht werden. Statt der geplanten 13.500 Privatkunden beläuft sich die Kundenzahl im Gasbereich zum Ende des Jahres 2012 auf knapp 10.000 Kunden.

Im Jahr 2012 konnte auch der Geschäftskundenbestand sowohl im Strom- als auch im Gasbereich weiter ausgebaut werden. Nachdem im Laufe des Jahres unter anderem die Stromversorgung von zahlreichen Filialen der Hamburger Sparkasse, dem Thalia Theater oder der O2-World Hamburg aufgenommen werden konnte, hat sich HE 2012 erfolgreich an der Ausschreibung der FHH zur Stromversorgung beteiligt und wird somit die FHH in den Jahren 2013 und 2014 mit Strom versorgen. Zusätzlich konnte im Ausschreibungsverfahren die Hamburger Hochbahn als großer und namhafter Kunde ab dem 01.01.2014 gewonnen werden.

Die beschriebenen Entwicklungen haben dazu geführt, dass das abgelaufene Geschäftsjahr nicht nur das erste Jahr seit Unternehmensgründung mit einem positiven Jahresergebnis ist, sondern auch der geplante Jahresüberschuss um ca. 8 % übertroffen werden konnte. Insgesamt schließt HE das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresüberschuss von 0,8 Mio. EUR ab.

Die Umsatzerlöse der Eigenerzeugung von Energie (Strom und Wärme) sind gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 13,1 Mio. EUR angestiegen. Das deutliche Wachstum gegenüber dem Vorjahr resultiert unter anderem aus dem ersten vollständigen Betriebsjahr der im Jahr 2011 installierten BHKWs auf dem Verwaltungssitz von HAMBURG WASSER und im Eidelstedter Weg, der Windkraftanlage auf dem Energieberg Georgswerder, die zu Beginn des Jahres 2012 in den Dauerbetrieb gegangen ist, und dem Geschäftsfeld der Direktvermarktung von Strom aus Biogasanlagen, das im Jahr 2012 erfolgreich gestartet werden konnte.

Ausblick

HE verfolgt das Ziel, seinen Kunden als städtischer Versorger höchste Qualität und besten Service zu bieten und die Umwelt nachhaltig zu entlasten. Die Investitionsstrategie für die kommenden Jahre sieht die Durchführung diverser ökologischer und vor allem wirtschaftlicher Investitionsprojekte in Hamburg und der Metropolregion vor.

Die zukünftigen Herausforderungen für HE liegen im Wesentlichen darin, das Verhalten im Massenkundensegment noch besser zu prognostizieren und die notwendigen Prozesse mit einem



Höchstmaß an Effizienz abzuwickeln. Erfahrungswerte hinsichtlich Preissensitivität und Kundenloyalität müssen dabei aufgrund der bisher kurzen Unternehmensgeschichte weiter ausgeprägt werden. Die erste, sehr überschaubare und deutlich hinter den Erwartungen zurückbleibende Anzahl von Kündigungen von Bestandskunden nach der Preisanpassung zum 01.01.2013 zeigt, dass sich HE dabei auf einem guten Weg befindet. Mit der Preisanhebung befand sich HE im Durchschnitt der Wettbewerber. Die eindeutige und transparente Kommunikation der Ursachen für die Preiserhöhung und die klare Positionierung der Marke HE als regionales und nachhaltiges Unternehmen, das einen Mehrwert für die Region erwirtschaftet, haben dazu geführt, dass eine überdurchschnittliche Kundenbindung entwickelt wurde.

Für das Jahr 2013 plant HE bei einem Umsatz von ca. 200 Mio. EUR zum zweiten Mal in Folge ein positives Jahresergebnis von ca. 1,2 Mio. EUR. Zum 30.06.13 verläuft das Geschäft planmäßig. Der geplante Jahresüberschuss wird insbesondere durch das Kundenwachstum und die damit verbundenen positiven Ergebnisse aus den Sparten Strom und Gas erreicht. Hier fallen insbesondere die Versorgung der FHH mit Strom und der Ausbau des Geschäfts- und Gewerbekundensegments ins Gewicht.

HE plant in den kommenden Jahren mit weiter steigenden Umsatzerlösen und auch kontinuierlich steigenden positiven Jahresergebnissen. Für 2014 sind in der mittelfristigen Planung Umsatzerlöse von insgesamt ca. 300 Mio. EUR berücksichtigt. Dies führt zu einem geplanten Jahresergebnis 2014 von ca. 2,0 Mio. EUR.

Aufsichtsrat

- Holger Lange (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Martin Köppen, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Dr. Christoph Czekalla, Hamburg Wasser
- Hans Gabanyi, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Rüdiger Hintze, Finanzbehörde
- Wolfgang Werner, Hamburg Wasser, Geschäftsführer



Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH

Habichtstraße 41
22305 Hamburg
Telefon 040 / 227 019 -601
Fax 040 / 227 019 -13
www.erneuerbare-energien-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	51,00%
Verein zur Förderung des Clusters Erneuerbare Energien Hamburg e.V.	49,00%

Geschäftsführung

- Jan Rispens

Unternehmensaufgaben

Die EEHH GmbH hat die Aufgabe, das operative Cluster- und Netzwerkmanagement für die Branche der Erneuerbaren Energien in der Metropolregion Hamburg durchzuführen und somit als ausführende Geschäftsstelle tätig zu sein. Zwischen EEHH e.V. und EEHH GmbH wurde eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, nach der die EEHH GmbH die Geschäftsstelle des EEHH e.V. betreibt und Aktivitäten für die Vereinsmitglieder (mit einem Rabatt gegenüber den Preisen für vereinsexterne Teilnehmer) entwickelt und anbietet.

Wichtiges staatliches Interesse

Die EEHH GmbH wurde im Rahmen der InnovationsAllianz Hamburg gegründet als eine von insgesamt 8 Initiativen, die als wichtige staatliche Aufgabe haben, die Rahmenbedingungen für Innovationen (hier: im Bereich der erneuerbaren Energien) zu verbessern und Hamburg mit seiner Metropolregion bis zum Jahr 2020 zu einer der führenden Innovationsregionen in Europa zu entwickeln.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	52	39
Umlaufvermögen	292	352
Eigenkapital	25	25
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
Sonderposten für Investitionszuschüsse	52	39
Rückstellungen	133	127
Verbindlichkeiten	35	19
Bilanzsumme	344	391

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	249	177



Angaben in TEUR	2012	2011
sonstige betr. Erträge	652	328
Personalaufwand	323	238
- davon für Altersversorgung	7	6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	16	7
sonstige betriebliche Aufwendungen	561	260
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	-/-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-/-	0
Jahresergebnis	-/-	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	27	24
- davon Zuschüsse	27	24

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	5	4
- davon Teilzeitbeschäftigte	1	0
- davon weibliche Beschäftigte	3	2
- davon Auszubildende	-/-	0

Geschäftsverlauf

Die Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH (EEHH GmbH) wurde am 19.01.2011 als operative Gesellschaft des Clusters Erneuerbare Energien Hamburg gegründet. Gesellschafter sind zu 51% die Freie und Hansestadt Hamburg (vertreten durch die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, BWVI) und zu 49% der Verein zur Förderung des Clusters Erneuerbare Energien Hamburg e.V. (EEHH e.V.).

Die Arbeit der EEHH GmbH wurde mit einer Zuwendung der Freien und Hansestadt Hamburg als Fehlbedarfsfinanzierung für das Jahr 2012 unterstützt. In der Aufbauphase des Clusters ist die Finanzierung nur anteilig durch Drittmittel zu realisieren, da die Organisation zunächst eine Anlauf- und Ausbauphase durchläuft. Diese Zuwendung wurde in 2012 nicht vollständig ausgeschöpft, da die Gründung der EEHH GmbH in 2011 wesentlich später erfolgte als im Gründungs-Businessplan erwartet wurde. Die Personalbesetzung konnte in 2011 zwar abgeschlossen werden, die Gesellschaft befand sich im Jahr 2012 jedoch von ihren Aktivitäten her noch deutlich in der Aufbauphase mit niedrigeren Sachaufwendungen als geplant. EEHH GmbH hat Räumlichkeiten in der Habichtstraße 41 angemietet und betreibt dort eine Geschäftsstelle mit Einrichtung und Infrastruktur sowie einem Geschäftsführer und vier Mitarbeitern.

Mit Antrag vom 16.11.2012 wurde bei der Freien und Hansestadt Hamburg eine institutionelle Förderung als Fehlbedarfsfinanzierung für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von € 582.182 beantragt.

Die EEHH GmbH konnte die in 2011 aufgenommene Geschäftsstellenarbeit im Jahr 2012 erfolgreich weiter entwickeln, so wurde eine Vielzahl neuer Angebote der Clusteragentur für das Mitgliedernetzwerk des EEHH e.V. erstellt. Die Anzahl der Mitglieder des EEHH e.V. wuchs dank der wahrnehmbaren und effektiven Weiterentwicklung der EEHH GmbH von 147 am Jahresanfang auf 177 zum Jahresende.



Ausblick

Die Anzahl der Clustermitglieder soll in 2013 auf 195 gesteigert werden. Ziel ist die Stärkung insbesondere der Bereiche Bioenergie, Energiespeicher sowie Großabnehmer der erneuerbaren Energien. Außerdem ist weiterhin eine gezielte Mitgliederakquise in der gesamten Metropolregion Hamburg geplant, wobei insbesondere Hochschulen erreicht werden sollen.

Das Cluster hat die Erstellung einer Strategie für Forschung und Entwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien beauftragt. Diese soll die Wahrnehmung Hamburgs als Forschungsstandort für erneuerbare Energien verstärken und die Bedürfnisse der Hochschulen und Unternehmen berücksichtigen.

Weitere Schwerpunkte der Clustertätigkeit werden in 2013 die Ausweitung der Webangebote für Mitglieder, wie z.B. eine für Clustermitglieder nutzbare Plattform für F&E-Projekte sein. Im Mittelpunkt steht auch die Durchführung von Veranstaltungen, wie dem vierteljährlich stattfindenden „Treffpunkt Erneuerbare Energien“ und die „German Renewables 2013 - Conference und Award“.

Seit Anfang 2013 ist das Cluster EEHH Partner der OWIA „Offshore Wind-Industrie Allianz“, zusammen mit den Windenergienetzwerken WAB Bremerhaven/Bremen und WEN in Mecklenburg-Vorpommern. Die OWIA kommuniziert die Bedeutung der Offshore-Windenergie für das Gelingen der Energiewende.

Vor der Bundestagswahl im September 2013 wird EEHH eine Studie über die künftige Ausgestaltung des Fördersystems für erneuerbare Energien sowie das Strommarktdesign veröffentlichen. Das Forum „Finanzierung und Recht“ erarbeitet einen Offshore-Leitfaden, der im Frühjahr 2013 erscheinen soll.

International wird in 2013 eine stärkere Vernetzung mit internationalen Netzwerkorganisationen im Cleantech-Segment angestrebt, so wird in Mai 2013 die dreitägige Convention des International Cleantech Network durch EEHH in Hamburg ausgerichtet. Die Teilnahme an internationalen Delegationsreisen des Senates ist geplant. Gemeinsam mit dem windcomm Netzwerk in Schleswig-Holstein wird ein Messestand bei der Europäischen Windenergie Konferenz & Messe (EWEA 2013) in Wien im Februar durchgeführt.

Aufsichtsrat

- Dr. Bernd Egert (Vorsitzender), Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Michael Westhagemann, Siemens AG
- Dr. Rolf Greve, Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Stefan Heczko, PowerWind GmbH
- Holger Lange, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Ralf Skowronnek, Marsh AG, Leiter techn. Versicherung und Branchenteam Erneuerbare Energien Nordwest



Bäderland Hamburg GmbH



Weidenstieg 27
20259 Hamburg
Telefon 040/18 88 90
Fax 040/18 88 93 05
www.baederland.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Dirk Schumaier

Unternehmensaufgaben

Unternehmensaufgabe der Bäderland Hamburg GmbH (BLH) ist die Schaffung und der wirtschaftliche Betrieb öffentlicher Bäder sowie ergänzender Freizeit-, Sport- und Gesundheitseinrichtungen. Es wird ein nachhaltiger Umgang mit den für den Betrieb von Bädern benötigten Ressourcen verfolgt sowie auch eine Steuerung des Unternehmens nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen.

Im Eigentum der BLH befinden sich inkl. des Schwimmleistungszentrums Dulsberg 29 Hallen- und Freibadanlagen. Davon werden 26 über das gesamte Stadtgebiet verteilte Anlagen selbst betrieben, 3 Freibäder sind verpachtet. Die durch die BLH betriebenen Bäder verfügen über eine Wasserfläche von insgesamt ca. 52.000 m² und wurden 2012 von rund 4,2 Mio. Besuchern genutzt. Darüber hinaus ist die BLH Betreiberin der Eissporthalle Farmsen.

Der strategische Handlungsansatz der BLH zu einer wirtschaftlichen, marktdifferenzierten und kundenorientierten Weiterentwicklung des Angebotes liegt in der Ausrichtung auf vier Geschäftsfelder zur wirksamen Marktbearbeitung und in einem umfangreichen Investitionsprogramm. Während der letzten Jahre wurde erheblich in die Modernisierung des Anlagenbestandes investiert.

Als Einrichtungen für die Freizeitgestaltung, den Individualsport und die Gesundheitsförderung leisten die Bäder in vielen Stadtteilen auch wichtige Aufgaben zur sozialen Integration sowie Hamburg weit für den Schul- und Vereinssport. Der Hochleistungssport findet im Schwimm- und Leistungszentrum Dulsberg mit angeschlossenem Olympia-Stützpunkt optimale Trainingsbedingungen, die durch die im Jahre 2011 abgeschlossenen Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen noch erheblich verbessert wurden.

Wichtiges staatliches Interesse

Die BLH agiert als Marktteilnehmer und trägt dabei eine besondere gesellschaftliche Verantwortung für ein sozialverträgliches, bedarfsgerechtes Freizeit-, Sport- und Gesundheitsangebot und erfüllt auf diese Weise ein wichtiges staatliches Interesse. Produkte und Dienstleistungen sind auf die Bedürfnisse und Wünsche der Gäste aller Altersgruppen und Gesellschaftsschichten ausgerichtet. Durch ein attraktives Angebot in den Bereichen Bewegung, Spiel, Sport, Erholung und Gesundheitsförderung leistet die BLH einen aktiven Beitrag zur Familien- und Sozialpolitik des Senats. Die qualifizierte Vermittlung des Schwimmenlernens nimmt dabei eine zentrale Rolle ein. Mit ihrem breit gefächerten Angebot ist die BLH eine tragende Säule im Sinne der Dekadenstrategie für



den Sport in Hamburg. Sie ist derzeit einer der größten (Flächen, Anlagen, Besucher) Eigentümer und Betreiber von Freizeitsportanlagen in Hamburg.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	78.075	72.923
Umlaufvermögen	8.858	8.540
Eigenkapital	38.093	38.093
- davon gezeichnetes Kapital	23.010	23.010
- davon Rücklagen	15.083	15.083
Rückstellungen	30.681	29.670
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.435	26.649
Verbindlichkeiten	18.155	13.704
Bilanzsumme	87.536	82.183

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	26.630	25.340
andere aktivierte Eigenleistungen	213	276
sonstige betr. Erträge	5.421	879
Materialaufwand	15.155	13.491
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	6.591	5.201
Personalaufwand	19.074	18.456
- davon für Altersversorgung	523	623
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	6.659	7.009
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.615	4.630
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.628	-1.615
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-14.852	-18.683
außerordentliches Ergebnis	-445	-445
Steuern	-519	-489
Erträge aus Verlustübernahme	15.815	19.616
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2012	2011
Besucher Geschäftsfeld Freizeit	1.821.883	1.732.766
Besucher Geschäftsfeld Wellnes	585.362	561.289
Besucher Geschäftsfeld Schwimmen (inkl. Schwimmlleistungszentrum)	1.032.893	1.056.598
Besucher Geschäftsfeld Fitness	744.104	711.762
Besucher Gesamt	4.184.242	4.062.415
- davon Schulen und Vereine	856.493	860.213

Investitionen



Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	11.880	11.159
- davon Zuschüsse	2	4.049

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	506	492
- davon Teilzeitbeschäftigte	122	112
- davon weibliche Beschäftigte	188	179
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	4	4,10
Versorgungsempfänger	255	264

Geschäftsverlauf

Der Fehlbetrag der BLH vor Verlustübernahme durch die HGV sank 2012 auf 15,8 Mio. €.

Die Umsatzerlöse (inkl. der Erlöse aus dem Vereinsschwimmen) lagen mit 26,6 Mio. € um 1,2 Mio. € über dem Vorjahreswert von 25,3 Mio. € (entsprechend 4,7 %). Auch 2012 trug das Festland als jüngste Anlage im Bestand der Bäderland Hamburg GmbH wesentlich zu dieser Erlössteigerung bei und ist das umsatzstärkste und meist besuchte Bad in Hamburg. Nur knapp dahinter liegt die Alster-Schwimmhalle auf Platz zwei. Gestützt wurde die insgesamt positive Erlösentwicklung von einem durchschnittlichen Witterungsverlauf im Sommer, was gegenüber dem Vorjahr zu Umsatzsteigerungen insbesondere in den Kombibädern führte. Der auffällige Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ergab sich aus dem Verkauf des Grundstücks des alten Bades Wilhelmsburg, welches im Spätherbst 2012 abgebrochen wurde. Der hier realisierte Ertrag wurde als Finanzierungsbeitrag für den Neubau in Wilhelmsburg verwendet.

Der Anstieg der Position Material und Fremdleistungen ist auf den steigenden Instandhaltungsaufwand zurückzuführen. Obwohl die BLH mit den Neubauten MidSommerland, Bille-Bad, Festland und Wilhelmsburg in den letzten zwei Dekaden kontinuierlich in die Verjüngung des Bestandes investiert hat, wächst der Erhaltungsaufwand für die zum Teil sehr alten und denkmalgeschützten, aber erhaltenswerten Bäder. Die mit der Verkürzung der Lebensdauer und dem Abbruch des Bades Wilhelmsburg einhergehende Sonderabschreibung des Restbuchwertes fiel im Jahr 2012 nur noch für acht Monate an, was trotz reger Investitionstätigkeit per Saldo zu einem Sinken der Abschreibungen führte.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die ausgewiesene Ergebnisverbesserung bei einer positiven Erlösentwicklung im Wesentlichen auf Sondereinflüsse aus dem Verkauf des alten Bades Wilhelmsburg im Zuge der Betriebsverlagerung auf das Gelände der IBA/IGS zurückzuführen ist.

Ausblick

Der Freizeitmarkt wird insbesondere in den Großstädten von einem stetig wachsenden und von Diversifikation geprägten Angebot gekennzeichnet. Speziell in Hamburg wird das permanente Freizeitangebot durch im Sommer fast wöchentlich stattfindende Großveranstaltungen ergänzt. Diese Angebote konkurrieren um das kaum wachsende frei verfügbare Einkommen der Bevölkerung, was zu einem Verdrängungswettbewerb führt, dem sich auch die BLH mit ihrem Wasserfreizeitangeboten stellen muss. Dabei ist festzustellen, dass Angebotserweiterungen bzw. neue Angebote vom Markt gut angenommen werden, allerdings auch partiell zu internen Umsatzverlagerungen führen. Es zeigt sich, dass eine offensive aber stets sorgfältig geplante und kalkulierte Investitionspolitik dazu beiträgt, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zu stabilisieren. Im Rahmen der IGS / IBA 2013 ist in Wilhelmsburg die Schließung und der Rückbau des vorhandenen Schwimmbades erfolgt und der



Neubau eines größeren in seiner Funktionalität erweiterten Schwimmbades auf dem Gelände der IGS/ IBA in der Entstehung, der Anfang 2013 eröffnet wird. Mit dem Umbau der kleinen Halle des Kaifu-Bades zum Solebad setzt die BLH die Angebotsdiversifikation fort und wird im Großraum Hamburg ein Alleinstellungsmerkmal erzielen. Hiervon wird die Erschließung neuer Nutzerschichten erwartet, welche nachfolgend auch für das Gesamtangebot der BLH gewonnen werden können.

Sorge bereitet weiterhin die Entwicklung des Energiemarktes. Trotz temporär stabiler Preise, ist mittelfristig mit erheblich steigenden Belastungen zu rechnen. Erhebliche Anstrengungen zur Senkung des Energieverbrauches werden diese Belastungen zwar abfedern, aber nicht kompensieren können.

Aufsichtsrat

- Wilfried Laugwitz (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Horst-Hermann Schultz, BLH
- Karl-Dieter Broks, ICE Immobilien Consulting und Entwicklung GmbH, Geschäftsführer
- Hans-Detlef Graue, BLH
- Andreas Hertweck, Finanzbehörde
- Gabriele Köller, HWW, Dipl. Ing.



Stadtreinigung Hamburg AöR



STADTREINIGUNG HAMBURG

Bullerdeich 19
20537 Hamburg
Telefon 040/25 76 - 0
Fax 040/25 76 -1000
www.stadtreinigung-hh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Rüdiger Siechau
- Werner Kehren

Unternehmensaufgaben

Die Stadtreinigung Hamburg ist als Anstalt des öffentlichen Rechts öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH). Sie erfasst aus Gewerbebetrieben Abfälle zur Beseitigung sowie den Hausmüll der ca. 894.000 Privathaushalte, getrennt nach Restmüll, Bioabfall, Papier und weiteren Wertstoffen.

Gegen Gebühr übernimmt die SRH die Reinigung der Gehwege der Straßen, die im Hamburgischen Wegereinigerungsverzeichnis aufgeführt sind. Die Reinigung der Fahrbahnen und eines Teils der Gehwege, der nicht der Anliegerreinigung unterliegt, sowie der Winterdienst - insbesondere auf Fahrbahnen - fallen in den gesetzlichen Tätigkeitsbereich der SRH. Soweit die SRH für ihre hoheitlichen Aufgaben keine Gebühren erhält, sind die Kosten von der FHH zu erstatten.

Außerhalb des hoheitlichen Bereiches beseitigt die SRH Abfälle aus Kommunen des Hamburger Umlandes. Sie betätigt sich auf dem Markt für die energetische Verwertung von Gewerbeabfällen und sie erbringt weitere Entsorgungs-, Reinigungs-, Transport- und Winterdienstleistungen, überwiegend für gewerbliche Kunden. Die über die Abfallbehandlung und -verwertung erzeugte Energie in Form von Strom, Wärme sowie Biogas aus dem Biogas- und Kompostwerk (BKW) Bützberg wird über entsprechende Netzbetreiber nach Marktmechanismen Endverbrauchern zugeführt.

Wichtiges staatliches Interesse

Die SRH ist für die Infrastruktur der Stadt zwingend erforderlich.

Basis eines Gemeinwesens ist u.a. eine funktionierende Ver- und Entsorgung. Deshalb ist die Abfallentsorgung in Deutschland eine hoheitliche Pflichtaufgabe („öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger“ gem. § 13 KrW-/AbfG). In Hamburg ist mit dem Stadtreinigungsgesetz diese hoheitliche Aufgabe der SRH übertragen worden. Daneben wurden SRH hoheitliche Aufgaben im Bereich Straßenreinigung, Winterdienst und Katastrophenschutz übertragen.

Diese hoheitlichen Aufgaben sind insbesondere aus folgenden Gründen von einem öffentlichen Unternehmen durchzuführen:

- Gewährleistung einer stabilen Gebührenpolitik,
- Gesicherte Umsetzung der umweltpolitischen Ziele des Senats,
- Erhalt qualitativ hochwertiger Dienstleistungen und



- langfristige Gewährleistung der Entsorgungssicherheit ohne Abhängigkeiten von einem einzelnen privaten Akteur

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	206.116	205.204
Umlaufvermögen	111.683	94.386
Eigenkapital	101.300	90.642
- davon gezeichnetes Kapital	10.226	10.226
- davon Rücklagen	80.416	72.668
- davon Bilanzergebnis	10.658	7.749
Rückstellungen	191.422	187.360
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	120.687	115.255
Verbindlichkeiten	25.307	21.747
Bilanzsumme	318.028	299.749

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	340.039	338.182
andere aktivierte Eigenleistungen	248	218
sonstige betr. Erträge	27.272	24.614
Materialaufwand	167.612	175.329
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	148.414	150.947
Personalaufwand	128.108	119.656
- davon für Altersversorgung	8.703	4.097
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	22.384	21.387
sonstige betriebliche Aufwendungen	34.748	36.205
Erträge a. Beteiligungen	230	230
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.158	1.195
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.569	3.065
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.324	6.123
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.341	8.804
außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern	683	1.055
Jahresergebnis	10.658	7.749
Bilanzergebnis	10.658	7.749

Kennzahlen

	2012	2011
Abfallaufkommen in Mg	1.219.072	1.245.541

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	26.501	38.525



Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	2.440	2.449
- davon Teilzeitbeschäftigte	89	85
- davon weibliche Beschäftigte	317	299
- davon Auszubildende	57	53
Schwerbehindertenquote (in %)	8,35	7,80
Versorgungsempfänger	2.043	2.084

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil SRH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
SRH Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss liegt mit € 10,7 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (€ 7,7 Mio.). Die Umsatzerlöse in Höhe von € 340,0 Mio. übertreffen die Vorjahreswerte aufgrund der Anhebung der Erstattungsbeträge (€ 338,2 Mio.) trotz rückläufiger Verwertungserlöse für Altpapier.

Die seit 1.1.2011 laufende Recycling-Offensive der Stadtreinigung Hamburg kommt bei den Bürgerinnen und Bürgern Hamburgs gut an. In 2012 wurden 93.200 Mg (2011: 92.900 Mg) Altpapier in blauen Papiertonnen, Depotcontainern, Recyclinghöfen und Gewerbebetrieben gesammelt. Noch deutlicher war der Anstieg der gesammelten Bioabfälle um ein Viertel von rd. 43.200 Mg (2011) auf 53.700 Mg (2012).

Bessere Abfallvermeidung und innovative Ideen für mehr und nachhaltige Wertstofftrennung haben das Restmüllaufkommen Hamburger Privathaushalte seit 2007 um rund 80.000 Mg bzw. in 2012 um 24.700 Mg vermindert. Die von der SRH insgesamt eingesammelte Abfallmenge ist in Hamburg 2012 im Vergleich zu 2011 gesunken. Im vergangenen Jahr hat die Stadtreinigung Hamburg (SRH) rund 1.010.500 Mg (2011: 1.025.200 Mg) Abfälle aus rund 885.000 Hamburger Wohnungen und über 100.000 Gewerbebetrieben zuverlässig und umweltgerecht entsorgt. Einschließlich der in Hamburger Müllverbrennungsanlagen (MVA) behandelten Abfälle aus angrenzenden Landkreisen hat die SRH 2012 insgesamt rund 1.200.500 Mg Abfall (2011: 1.230.000 Mg) umweltgerecht entsorgt. Dabei nutzte die SRH rund 930.300 Mg Müll für die thermische Verwertung (Strom und Fernwärme), 267.400 Mg Müll gingen in die stoffliche Verwertung. Rund 1.700 Mg Sperrmüll konnte direkt zur Wiederverwendung über die SRH-Gebrauchtwarenkaufhäuser „Stilbruch“ abgegeben werden. Nur 1.100 Mg Abfälle (überwiegend Problemstoffe) konnten nicht verwertet werden und wurden in Spezialanlagen schadlos beseitigt.

Ausblick

Für 2013 erwartet die SRH Mehrkosten aus dem Urteil zur Einbeziehung von Umziehzeiten in die Arbeitszeit und aus der Umsetzung der Senatsrichtlinie „über die Beschäftigung von Leiharbeiterinnen und Leiharbeitern in den Beteiligungen der FHH“.

Gebührenänderungen finden 2013 nicht statt. Im FHH-Haushalt 2013 wurden gegenüber dem Vorjahr die Erstattungsbereiche „Reinigung“ und „Winterdienst“ um insgesamt € 4,6 Mio. reduziert. Die Erlöse für energetische Verwertung werden 2013 eher weiter rückläufig sein. Eine Verbesserung der derzeit niedrigen Altpapierpreise ist bisher für 2013 nicht in Sicht. Vor diesem Hintergrund ist für 2013 von einem knapp ausgeglichenen Ergebnis auszugehen.



Aufsichtsrat

- Holger Lange (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Anja Keuchel, Gewerkschaft ver.di
- Ulrich Brehmer, Handelskammer Hamburg
- Siegmund Chychla, Mieterverein zu Hamburg
- Dr. Marliese Dobberthien, Staatsrätin a.D.
- Rainer Hahn, SRH
- Christian Heine, Finanzbehörde
- Christel Krause, SRH
- Holger Lehmitz, SRH
- Holger Morgenstern, SRH
- Petra Reimann, Gewerkschaft ver.di
- Matthias Wensch, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt



WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH

Billbrookdeich 183
 22113 Hamburg
 Telefon 040 / 73 60 50 0
 Fax 040 / 73 60 50 30
 www.wert.de

Eigentümer

	Anteil
SRH Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Thomas Mikoteit
- Gudrun Raelert

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Sammlung, das Sortieren und Verwerten von Abfällen und Recyclingprodukten und das Erbringen anderer abfallwirtschaftlicher oder vergleichbarer Dienstleistungen in Abstimmung mit der Stadtreinigung Hamburg, sowie die Durchführung von Transporten im erlaubnispflichtigen gewerblichen Güterkraftverkehr.

Wichtiges staatliches Interesse

Die Begründung der SRH gilt analog für die WERT.

Für die Einführung der Hamburger Wertstofftonne, die vom Senat gewollt und spätestens 2015 gesetzlich verbindlich ist, ist die WERT im SRH-Konzern unverzichtbar. U.a. aus diesem Grund hat der Senat die WERT an die SRH und nicht an ein Privatunternehmen veräußert. Das gilt auch für die Erfassung des Altpapiers mit der Blauen Tonne, das für die SRH im Rahmen ihrer hoheitlichen Aufgabe gesammelt wird. Dadurch flankiert die WERT die Umsetzung der SRH-Ziele.

Unternehmensdaten**Ausgewählte Bilanzdaten**

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	3.525	3.797
Umlaufvermögen	3.937	4.378
Eigenkapital	902	902
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	528	528
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	347	347
Rückstellungen	2.807	3.244
Verbindlichkeiten	3.754	4.028
Bilanzsumme	7.463	8.175

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	18.171	17.571
sonstige betr. Erträge	1.552	1.261
Materialaufwand	5.157	5.192
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	5.015	4.963
Personalaufwand	6.069	6.131
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	957	677
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.856	4.989
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	33
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.663	1.875
Steuern	41	-27
Gewinnabführung	1.622	1.848
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	657	3.367

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	164	163
- davon weibliche Beschäftigte	20	19
Schwerbehindertenquote (in %)	2,44	1,84

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 1.622 T€ vor Gewinnabführung erwirtschaftet. Verglichen mit dem Überschuss des Vorjahres hat sich das Ergebnis um 226 T€ leicht verringert. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf steigende Kraftstoffkosten und auf steigende Aufwendungen durch die Beschaffung von weiteren Neufahrzeugen.

Ausblick

Im Jahr 2013 steht die WERT mit rd. 85 % ihres Geschäftes im Ausschreibungswettbewerb. Der bestehende LVP-Vertrag mit dem Dualen System Deutschland endet zum 31.12.2013. Die Ausschreibungsführer für die kommende LVP-Ausschreibung sind für Hamburg-Nord die Interseroh Dienstleistungs GmbH und für Hamburg-Süd die Belland Technology AG. Auch die Zukunft des Auftrags zur Leerung der blauen Tonnen ist derzeit noch ungewiss.

Bei den Aufwendungen führt die Umsetzung der Senatsrichtlinie „über die Beschäftigung von Leiharbeiterinnen und Leiharbeitern in den Beteiligungen der FHH“ zu steigenden Personalkosten (u.a. durch die Festeinstellung von bisherigen Leiharbeitern).

Die Fahrzeugkosten werden durch die Anmietung und Beschaffung von weiteren Fahrzeugen ansteigen, da sukzessive eine weitere Erneuerung des Fuhrparks vorgenommen werden muss.



Aufsichtsrat

Die WERT GmbH hat seit dem Übergang zur SRH zum 01.01.2007 keinen Aufsichtsrat mehr.



Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH



Holstenbrücke 8 - 10
24103 Kiel
Telefon 04 31 / 98 26 59 - 211
Fax 04 31 / 98 26 59 - 210
www.sad-rondeshagen.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH Schleswig-Holstein	50,00% 50,00%

Geschäftsführung

- Hans Joachim Berner

Unternehmensaufgaben

Die Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH (GBS) wurde 1980 als gemeinsame Gesellschaft des Landes Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) gegründet, um für beide Länder die Entsorgung von mineralischen Sonderabfällen sicherzustellen.

Aufgabe der GBS ist die Einrichtung und der Betrieb einer Sonderabfalldeponie (SAD) in einer ehemaligen Tongrube in Rondeshagen im Kreis Herzogtum Lauenburg. Nachdem auf der Deponie Georgswerder seit 1974 keine Sonderabfälle mehr angenommen wurden, bestand ein Bedarf an Deponiekapazität für eine Menge von 5.000 bis 10.000 t pro Jahr im Hamburger Raum, im Wesentlichen für die Filterstäube der Müllverbrennungsanlagen. Die Deponie wurde am 1. November 1982 in Betrieb genommen.

Das genehmigte Deponievolumen beträgt 1.024.000 m³. Davon sind bereits rd. 916.000 m³ verbraucht. Das verbleibende Restvolumen von rd. 108.000 m³ (per 31.12.2011) soll nach Möglichkeit so zügig verfüllt werden, dass die Deponie ca. ab 2018 in die Nachsorgephase übergehen kann.

Der Deponiebetrieb wurde von 1982 bis 2004 von der MVA Stapelfeld GmbH auf der Grundlage eines Betriebsführungsvertrages durchgeführt. Die MVA Stapelfeld stellte auch das notwendige Deponiepersonal und die erforderlichen Einbaugeräte und erhielt eine monatliche Vergütung.

Seit 2005 hat die GBS das Deponiepersonal übernommen und führt die Deponie selber. Das Personal der GBS besteht aus 7 Mitarbeitern (incl. Geschäftsführer).

Wichtiges staatliches Interesse

Die Sonderabfalldeponie in Rondeshagen war Ende der 1970er Jahre in erster Linie geplant und gebaut worden, um den Betrieb und die problemlose Entsorgung der Rückstände der Verbrennungsanlagen in Hamburg und Schleswig-Holstein sicherzustellen.

Aufgrund geänderter Annahmekriterien nach neueren gesetzlichen Vorschriften für Deponien der Klasse III (Sonderabfalldeponien) war die Annahme von Filterstäuben aus Verbrennungsanlagen kaum noch möglich. Dies reduzierte in Verbindung mit der Öffnung zahlreicher Versatzbergwerke (stilgelegtes Bergwerk zur Entsorgung von Sondermüll) in den neuen Bundesländern die Menge an angelieferten Abfällen.



Vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen ist davon auszugehen, dass nach der Restverfüllung der Sonderabfalldeponie kein staatliches Interesse mehr besteht, in Schleswig-Holstein eine Deponie der Klasse III zu betreiben.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	7.076	7.599
Umlaufvermögen	14.923	14.428
Eigenkapital	12.725	13.121
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	16.923	16.923
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-3.828	-3.212
- davon Bilanzergebnis	-396	-615
Rückstellungen	8.929	8.584
Verbindlichkeiten	345	322
Bilanzsumme	21.999	22.027

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	1.933	2.044
sonstige betr. Erträge	22	66
Materialaufwand	843	801
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	843	801
Personalaufwand	458	466
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	541	677
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.113	753
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	738	155
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	121	171
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-383	-602
außerordentliches Ergebnis	-/-	0
Steuern	12	-13
Jahresergebnis	-396	-615

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	7	74

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	7	7
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	2
- davon weibliche Beschäftigte	1	1



Geschäftsverlauf

Die auf der Deponie eingelagerten Abfallmengen haben bis 2003 kontinuierlich abgenommen bei gleichzeitigem Preisverfall. Ursachen für diese Entwicklung sind u. a. alternative Verwertungswege (z. B. Einsatz als Versatzmaterial im Bergbau), ein technologiebedingt niedrigerer Anfall von Rauchgasreinigungsrückständen bei den Müllverbrennungsanlagen und ein verschärfter Wettbewerb um Abfälle aus Sanierungsvorhaben. Während aufgrund von Anlieferungen aus Sanierungsvorhaben ein Anstieg der Annahmemenge auf 71.700 t in 2008 verzeichnet werden konnte, sorgte in erster Linie das Ausbleiben solcher Mengen für einen Rückgang der Annahmemenge auf 11.350 t in 2009. In Folgejahren war dann eine leichte Erholung des gesamten Abfallmarktes zu spüren, dem in 2012 ein erneuter Rückgang auf eine Anliefermenge von rd. 27.500 t folgte.

Ein wirtschaftlicher Betrieb ist bei derart schwankenden Mengen und sinkenden Erlösen nur schwer möglich. In 2012 liegt ein Jahresfehlbetrag (396 Tsd. Euro) vor. Dennoch bewegt sich die GBS im Rahmen der für die Nachsorge veranschlagten Gesamtkosten. Die Geschäftsführung hat die wesentlichen Kostensenkungspotenziale realisiert und bemüht sich in erster Linie darum, genügend Abfälle zu akquirieren, um die Deponie abzuschließen und ca. 2018 in die Nachsorge zu führen.

Ausblick

Für 2013 werden Anlieferungsmengen auf dem Niveau der Vorjahre und ein negatives Jahresergebnis erwartet, sodass damit gerechnet wird, die Zielvorgabe einer durchschnittlichen jährlichen Annahmemenge von etwa 35.000 t in 2012 in etwa einhalten zu können.

Die Gewinne der Vorjahre sowie die Erlöse aus dem Verkauf des Gut Groß Weeden wurden den Gewinnrücklagen zugeführt, damit genügend Mittel bis zur Schließung der Deponie und zur Deckung der Kosten für die 30-jährige Nachsorgephase zur Verfügung stehen. Kapitalzuführungen sind daher nicht erforderlich. Die zurzeit marktbedingt eintretenden Verluste werden vorgetragen, da ihnen genügend Eigenkapital zur Deckung gegenüberstehen.

Aufsichtsrat

- Roland Kübitz-Schwind (Vorsitzender), Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein
- Dr. Manfred Schuldt, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Petra Bödeker-Schoemann, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführerin
- Dr. Heribert Dernbach, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Dr. Martin Kruse, Industrie- und Handelskammer zu Kiel
- Dr. Christiane Sorgenfrei, Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein



Sozialunternehmen



Berufsförderungswerk Hamburg GmbH



August-Krogmann-Straße 52
22159 Hamburg
Telefon 040 / 645810
Fax 040 / 645811350
www.bfw-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Jens Mohr

Unternehmensaufgaben

Aufgabe des Berufsförderungswerkes Hamburg ist die berufliche Rehabilitation Erwachsener, die wegen einer Behinderung oder Erkrankung ihren erlernten Beruf oder die zuletzt ausgeübte Tätigkeit nicht mehr ausüben können.

Im Mittelpunkt des Leistungsangebotes stehen Qualifizierungsmaßnahmen, die mit einem anerkannten Abschluss enden. Darüber hinaus werden Kurzzeitmaßnahmen, Anpassungsmaßnahmen und Zusatzqualifikationen sowie Integrationsmaßnahmen angeboten. Neben diesen Maßnahmen, in denen das BFW als überbetriebliche Ausbildungsstätte fungiert, werden seit Jahren erfolgreich auch betriebliche Maßnahmen durchgeführt. Neben Qualifizierungsmaßnahmen bietet das BFW auch Profiling- und Assessment- Maßnahmen sowie Rehabilitationsvorbereitungslehrgänge an.

Wichtiges staatliches Interessen

Sicherstellung eines ausreichenden und vielfältigen Angebots zur beruflichen Rehabilitation behinderter und von Behinderung bedrohter Menschen im Sinne des Sozialgesetzbuches.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	-/-	62.469
Umlaufvermögen	-/-	3.915
Eigenkapital	-/-	5.248
- davon gezeichnetes Kapital	256	256
- davon Rücklagen	-/-	7.916
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-/-	1.276
- davon Bilanzergebnis	-/-	-4.200
Sonderposten für Investitionszuschüsse	-/-	14.848
Rückstellungen	-/-	16.936
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-/-	15.378
Verbindlichkeiten	-/-	29.368
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	-/-	16.407



Angaben in TEUR	2012	2011
Bilanzsumme	-/-	66.424

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	-/-	29.632
sonstige betr. Erträge	-/-	5.207
Materialaufwand	-/-	1.445
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	-/-	1.445
Personalaufwand	-/-	19.591
- davon für Altersversorgung	-/-	2.340
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-/-	4.285
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-/-	13
sonstige betriebliche Aufwendungen	-/-	11.613
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-/-	246
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-/-	23
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	-/-	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-/-	1.768
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-/-	-3.615
außerordentliches Ergebnis	-/-	-563
Steuern	-/-	-26
Jahresergebnis	-/-	-4.200

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	-/-	5.725

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	-/-	396
- davon Teilzeitbeschäftigte	-/-	106
- davon weibliche Beschäftigte	-/-	215
- davon Auszubildende	-/-	4
Schwerbehindertenquote (in %)	-/-	11

Wegen des zurzeit laufenden Insolvenzverfahrens konnte noch kein Abschluss 2012 erstellt werden.

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil BFW	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Berufliches Trainingszentrum Hamburg GmbH	100,00%	
Berufsbildungswerk Hamburg GmbH	90,00%	
Berufsförderungswerk Stralsund GmbH	0,08%	
BFW Vermittlungskontor GmbH	100,00%	



Gesellschaft	Anteil BFW	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Institut für Qualitätssicherung in Prävention und Rehabilitation (IQPR) GmbH	14,40%	

Geschäftsverlauf

Aufgrund des laufenden Insolvenzverfahrens können keine aktuellen Angaben zu Geschäftsverlauf und Ausblick vorgenommen werden.

Ausblick

Aufsichtsrat

- Dr. Volker Bonorden (Vorsitzender)
- Gerd Labusch, BFW
- Petra Baumgarten, BTZ
- Prof.Siegling Ellger-Rüttgardt, Humboldt-Universität Berlin
- Roland Kohsiek, ver.di
- Petra Lotzkat, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Julia Rudolph, BBW
- Ute Schwenke, Berufsgenossenschaft f. Handel- u. Warendistribution, Geschäftsführerin
- Dr. Marco Streibelt, Deutsche Rentenversicherung, Bund
- Dr. Axel Tiemann, Deutsche Rentenversicherung Nord
- Dr. Susanne Gesa Umland, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH
- Kai W. Voß, Wirtschaftsprüfer, Schomerus & Partner



Berufsbildungswerk Hamburg GmbH



Reichsbahnstraße 53 + 55
22525 Hamburg
Telefon 040 / 5623100
Fax 040 / 5623102
www.bbww-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Berufsförderungswerk Hamburg GmbH	90,00%
Hamburger Stiftung für Rehabilitation und Integration	10,00%

Geschäftsführung

- Wolfgang Lerche

Unternehmensaufgaben

Die Berufsbildungswerk Hamburg GmbH (bbw) dient der beruflichen Ersteingliederung von jungen Menschen mit Lern-, Körper-, Sinnesbehinderung oder einer psychischen Behinderung oder von jungen Menschen, die von Behinderung bedroht sind. Das bbw erbringt Leistungen gem. § 35 SGB IX (Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen).

Die wichtigsten Leistungsangebote sind die Ausbildung in ca. 20 Berufen und berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen. Für Zwecke der Diagnostik, Motivations- und/oder Profilkklärung werden Arbeitserprobungen und Maßnahmen der Berufsfindung durchgeführt.

Ziel ist es, die Rehabilitanden nachhaltig in den ersten Arbeitsmarkt einzugliedern.

Das Unternehmen führt zur Sicherung der Auslastung auch Maßnahmen zur beruflichen und sozialen Eingliederung für benachteiligte junge Menschen durch. Das bbw ist darüber hinaus Träger von Modell- und Pilotprojekten.

Das bbw Hamburg erbringt seine Leistungen überwiegend für junge Menschen aus der Metropolregion Hamburg. Es arbeitet eng mit den in dieser Region tätigen Agenturen für Arbeit zusammen.

Ausbildung und berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen werden zunehmend mit und in Kooperationsbetrieben aus Handwerk, Handel, Dienstleistung und Industrie durchgeführt.

Wichtiges staatliches Interesse

Sicherstellung eines ausreichenden und vielfältigen Angebots zur beruflichen und gesellschaftlichen Eingliederung behinderter oder von Behinderung bedrohter junger Menschen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	21.590	22.000
Umlaufvermögen	2.415	3.591



Angaben in TEUR	2012	2011
Eigenkapital	17.287	19.074
- davon gezeichnetes Kapital	52	52
- davon Rücklagen	18.222	18.972
- davon Bilanzergebnis	-987	50
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.000	2.081
Rückstellungen	1.931	1.910
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	843	863
Verbindlichkeiten	2.947	2.615
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	1.736	1.437
Bilanzsumme	24.166	25.679

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	10.006	10.671
sonstige betr. Erträge	1.824	1.656
Materialaufwand	496	575
Personalaufwand	7.097	6.454
- davon für Altersversorgung	335	332
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.070	938
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.830	4.531
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	91	99
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	65	98
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	130	100
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-636	-73
außerordentliches Ergebnis	-1.124	0
Steuern	27	6
Jahresergebnis	-1.787	-79
Gewinnvortrag	50	284
Zuführung zur Gewinnrücklage	0	1.273
Entnahme aus der Gewinnrücklage	750	1.118
Bilanzergebnis	-987	50

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	1.665	2.794

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	142	129
- davon Teilzeitbeschäftigte	39	32
- davon weibliche Beschäftigte	77	67
- davon Auszubildende	0	-/
Schwerbehindertenquote (in %)	10	9
Versorgungsempfänger	16	15



Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil BBW	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Junge Werkstatt - bbw Hamburg GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. -1.787 T€ (Vorjahr: -79 T€) abgeschlossen. Der Jahresfehlbetrag resultiert im Wesentlichen einerseits aus einem Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr i.H.v. T€ 665 andererseits aus der Zunahme der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr i.H.v rd. 550 T€. Diese Mehraufwendungen sind u.a. auf die befristete personelle Absicherung eines auf mehrere Jahre angelegten Entwicklungsprojektes sowie die Unterauslastung und den damit verbundenen Personalüberhang in Ausbildungsgängen in der Markteintrittsphase verbunden. Das bbw hat die Palette der angebotenen Ausbildungsgänge weiter auf die Berufe mit guten Integrationsmöglichkeiten ausgerichtet. Alle Ausbildungskonzeptionen werden laufend hinsichtlich ihrer Integrationserfolge überprüft und weiterentwickelt.

Ausblick

Der aktuelle Wirtschaftsplan 2013 geht von einem positiven Ergebnis aus. Allerdings stehen in Folge der sinkenden Preise für die Leistungen im Bereich der Rehabilitation deutlich weniger Mittel für Innovation und Entwicklung zur Verfügung als in den Vorjahren. Die Auslastung der ersten Monate des Jahres 2013 lässt darauf schließen, dass in der Berufsausbildung zumindest bis zum Ende des Ausbildungsjahres im Juli die Ertragserwartungen erfüllt werden können.

Ausgeschriebene Maßnahmen im Bereich der beruflichen Ersteingliederung ergänzen das Portfolio und leisten Beiträge zur Sicherung der Arbeitsplätze unbefristet beschäftigter Mitarbeiter, zur Auslastung des Gebäudes und zur Finanzierung der Ressourcen für Verwaltung und Steuerung des Unternehmens.



Elbe-Werkstätten GmbH



Nymphenweg 22
21077 Hamburg
Telefon 040 / 760190 - 0
Fax 76019273
www.ew-gmbh.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Stiftung für Rehabilitation und Integration	65,50%
Freie und Hansestadt Hamburg	33,91%
Verein für Behindertenhilfe e.V.	0,58%

Geschäftsführung

- Anton Senner
- Rolf Tretow

Unternehmensaufgaben

Aufgabe und Ziel der Elbe-Werkstätten GmbH ist es, behinderten Menschen berufliche Qualifizierung, Integration und eine dauerhafte angemessene Beschäftigung möglichst auf dem ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen und so dazu beizutragen, dass diese am Leben in der Gesellschaft aktiv teilnehmen können.

Die Elbe – Werkstätten GmbH verfügt über

- 454 Plätze im Berufsbildungsbereich
- 2.670 Plätze im Arbeitsbereich
- davon 558 Außenarbeitsplätze

in den Betriebsstätten in Harburg, Altona, Winterhude, Meiendorf und Bergedorf.

Produktions- und Dienstleistungsbereiche:

Druckerei, Book on demand, Wäscherei, Küche, Näherei, Elektronikschrott-Recycling, Metallverarbeitung, Holzverarbeitung, Gastronomie, Außenarbeitsplätze.

Wichtiges staatliches Interesse

Sicherstellung eines ausreichenden und vielfältigen Angebots zur Eingliederung behinderter Menschen im Sinne des Sozialgesetzbuches durch ein zielgerichtetes Berufsbildungs- und Arbeitsangebot in Werkstätten für behinderte Menschen und durch die Realisierung von Berufsbildungs- und Arbeitsplätzen auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	68.012	69.394
Umlaufvermögen	9.198	10.043
Eigenkapital	29.932	30.395
- davon gezeichnetes Kapital	105	105
- davon Rücklagen	28.730	28.529



Angaben in TEUR	2012	2011
- davon Bilanzergebnis	1.097	1.762
Sonderposten für Investitionszuschüsse	22.383	23.060
Rückstellungen	4.711	5.021
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	897	952
Verbindlichkeiten	16.885	17.710
Bilanzsumme	77.237	79.477

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	81.319	82.283
Bestandsveränderungen	-23	-128
andere aktivierte Eigenleistungen	62	45
sonstige betr. Erträge	2.980	4.019
Materialaufwand	5.041	5.573
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	507	487
Personalaufwand	55.523	53.907
- davon für Altersversorgung	2.773	2.438
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.674	5.780
sonstige betriebliche Aufwendungen	19.889	20.162
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	102	70
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	763	941
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-449	-75
außerordentliches Ergebnis	-/-	22.106
Steuern	-14	-240
Jahresergebnis	-463	21.791
Gewinnvortrag	1.762	250
Zuführung zur Gewinnrücklage	201	20.279
Bilanzergebnis	1.097	1.762

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	2.398	-/-
- davon Zuschüsse	754	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	645	681
- davon Teilzeitbeschäftigte	163	190
- davon weibliche Beschäftigte	311	340
- davon Auszubildende	3	5
Schwerbehindertenquote (in %)	7	7,24
Versorgungsempfänger	123	143



Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil EW	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
PIER Service & Consulting GmbH (PSC)	100,00%	

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2012 waren die Werkstattplätze im Arbeitsbereich gut ausgelastet. Das nicht zufriedenstellende Jahresergebnis 2012 i.H.v. -464 T€ resultiert vor allem aus der Umsatzschwäche im Produktions- und Dienstleistungsbereich und der unterplanmäßigen Belegung im Berufsbildungsbereich. Insbesondere die Geschäftsfelder Holz, Metall und Textil sowie Papier und Digitalisierung sind defizitär. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages der Vorjahres i.H.v. 1.762 und einer Einstellung in die Gewinnrücklagen i.H.v. 201 T€ ergab sich für das Geschäftsjahr 2012 ein Bilanzgewinn i.H.v. T€ 1.097.

Ausblick

In 2013 gilt es Synergien im Vertrieb und in der Produktion sowie bei der Gestaltung der Rehabilitationsprozesse weiter zu optimieren. Ein besonderer Fokus ist auf eine Umsatzausweitung im Produktionsbereich zu richten.

Bezüglich der weiteren fachlichen Ausrichtung des Unternehmens wird insbesondere die Vermittlung von Beschäftigten in den ersten Arbeitsmarkt einen Schwerpunkt bilden. Ziel ist es, durch eine Intensivierung der bereits erfolgreichen Ansätze so noch mehr Menschen mit Behinderung die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Aufsichtsrat

- Anselm Sprandel (Vorsitzender), Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Gerhard Fuchs, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat a.D.
- Dr. Uwe Bernzen, Rechtsanwalt
- Carola Krohn, Hamburger Stiftung Rehabilitation und Integration (HSRI), Vorstandsmitglied
- Andreas Müller-Goldenstedt, EW
- Georg Osterloher, EW
- Karl Stengler, Verein für Behindertenhilfe e. V., Geschäftsführer
- Katrin Stolle, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Thorsten Strassburger, EW



HAB Hamburger Arbeit- Beschäftigungsgesellschaft mbH

Bahngärten 11
22041 Hamburg
Telefon 040 / 658040
Fax 040 / 65804119
www.hamburger-arbeit.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Hans Nauber

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist, Arbeitslose mit besonderen und in der Person liegenden Problemlagen mittelfristig wieder an den allgemeinen Arbeitsmarkt heranzuführen. Darüber hinaus können andere Bezieher von Transferleistungen beraten werden, um eine möglichst eigenständige Lebensführung zu ermöglichen bzw. diese zu stabilisieren. Hierzu beteiligt sich das Unternehmen an den bestehenden Angeboten in Hamburg zur Schuldnerberatung.

Das Unternehmen verwirklicht den Gesellschaftszweck insbesondere durch die Beratung und Betreuung Arbeitsloser mit dem Ziel, die in Hamburg vorhandenen Regelangebote z.B. der Schuldner- und Suchtberatung, der psychosozialen Betreuung, der Gesundheitsberatung und -förderung oder der Wohnungs- und Unterbringungshilfen effektiv zu nutzen.

Das Unternehmen bietet selbst Beratungen im Rahmen der vorhandenen Regelangebote an.

Wichtiges staatliches Interesse

Bereitstellung eines Beratungs- und Betreuungsangebotes für Arbeitslose in besonderen Problemlagen mit dem Ziel, die in Hamburg vorhandenen Regelangebote z.B. der Schuldner- und Suchtberatung, der psychosozialen Betreuung, der Gesundheitsberatung und -förderung oder sowie der Wohnungs- und Unterbringungshilfen effektiv zu nutzen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	188	1.075
Umlaufvermögen	6.288	7.311
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	3.843	2.286
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	37	37
- davon Rücklagen	8.043	6.540
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-/-	1.573
- davon Bilanzergebnis	-11.029	-8.863



Angaben in TEUR	2012	2011
Sonderposten für Investitionszuschüsse	46	51
Rückstellungen	8.777	9.634
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	175	181
Verbindlichkeiten	1.486	991
Bilanzsumme	10.337	10.704

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	2.971	7.934
Bestandsveränderungen	-20	20
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	2.709	2.188
sonstige betr. Erträge	1.343	1.590
Materialaufwand	579	1.037
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	465	625
Personalaufwand	6.063	8.056
- davon für Altersversorgung	347	360
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	379	331
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.217	5.111
Erträge a. Beteiligungen	0	520
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	64	752
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	520	41
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.692	-1.572
außerordentliches Ergebnis	52	-9.013
Steuern	-5	-5
Jahresergebnis	-4.641	-10.590
Gewinnvortrag	-/-	1.573
Verlustvortrag	8.863	-/-
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.587	-/-
Zuführung zur Gewinnrücklage	-/-	7
Entnahme aus der Gewinnrücklage	0	162
Bilanzergebnis	-11.922	-8.863

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	13	75

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	146	300
- davon Teilzeitbeschäftigte	34	47
- davon weibliche Beschäftigte	85	138
- davon Auszubildende	22	58
Schwerbehindertenquote (in %)	12	12
Versorgungsempfänger	21	21



Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HAB	Anteile anderer Hamburger Un- ternehmen
Arbeitsstiftung Hamburg - Gesellschaft für Mobilität im Arbeitsmarkt mbH	45,00%	
HAB Service GmbH	100,00%	
komm.pass.arbeit GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf 2012 war von der Sanierung des Unternehmens und der damit verbundenen Organisation der beiden Aufgabenfelder der flankierenden Betreuung und Beratung von arbeitsmarktfernen Arbeitslosen mit besonderen Problemlagen sowie der Schuldnerberatung geprägt. Das im Geschäftsjahr 2012 verabschiedete Sanierungskonzept sieht eine wesentliche Verkleinerung des Unternehmens vor.

Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. -4.641 T€. Im Geschäftsjahr wurden Sanierungsrückstellungen i.H.v. 8.557 T€ gebildet.

Ausblick

Die mit der Sanierung verbundene Betriebsanpassung wird im Jahr 2013 fortgesetzt. Hierzu gehört u.a. die Qualifizierung von Beschäftigten für die neue Aufgabenwahrnehmung sowie die Aufgabe von nicht mehr betriebsnotwendigen Standorten. Darüber hinaus sieht das Sanierungskonzept vor, dass die Tochtergesellschaft der HAB, die HAB- Service GmbH in eine andere Trägerschaft überführt wird.

Aufsichtsrat

- Helmut Manthey (Vorsitzender), Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Henning Albers, Handwerkskammer Hamburg, Stellv. Hauptgeschäftsführer
- Monika Appel, HAB
- Kay Hassler, HAB
- Rita Jeske, HAB
- Dr. Günther Klemm, Handelskammer Hamburg
- Torsten Meinberg
- Michael Picard, Otto Versand
- Hanne Stiefvater, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration



f & w fördern und wohnen AöR



Grüner Deich 17
20097 Hamburg
Telefon 040 / 428 35 - 0
Fax 040 / 428 35 - 3286
www.foerdernundwohnen.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Rembert Vaerst

Unternehmensaufgaben

f & w fördern und wohnen AöR betreibt stationäre, teilstationäre und ambulante Einrichtungen für psychisch kranke und für geistig behinderte Menschen sowie Unterkünfte für Wohnungslose und andere auf öffentlich-rechtliche Unterbringung Angewiesene.

Wichtiges staatliches Interesse

Sicherstellung der Unterbringung von Obdachlosen und Zuwanderer im Sinne des Asylverfahrensgesetzes und des Gesetzes zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung sowie die Sicherstellung des ausreichenden und vielfältigen Angebots zur Eingliederung behinderter Menschen im Sinne des Sozialgesetzbuches.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	281.835	283.131
Umlaufvermögen	32.290	33.532
Eigenkapital	34.382	33.059
- davon gezeichnetes Kapital	10.000	10.000
- davon Rücklagen	26.498	27.093
- davon Bilanzergebnis	-2.116	-4.034
Darlehen der FHH (Gesellschafterdarlehen)	57.876	65.115
Sonderposten für Investitionszuschüsse	10.519	7.616
Rückstellungen	177.363	176.440
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	158.116	156.962
Verbindlichkeiten	90.958	97.271
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	62.181	69.548
Bilanzsumme	314.125	316.662

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	51.719	48.955



Angaben in TEUR	2012	2011
sonstige betr. Erträge	12.215	16.646
Materialaufwand	22.317	21.893
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	14.335	13.764
Personalaufwand	34.707	35.377
- davon für Altersversorgung	438	147
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.236	2.751
sonstige betriebliche Aufwendungen	9.856	15.880
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.342	9.773
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.730	9.944
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.571	-10.470
außerordentliches Ergebnis	1.182	8.655
Steuern	-288	-342
Jahresergebnis	-5.677	-2.156
Verlustvortrag	-4.034	-11.946
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	8.044	10.069
Zuführung zur Gewinnrücklage	450	-/-
Bilanzergebnis	-2.116	-4.034

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	6.236	5.934
- davon Zuschüsse	3.275	1.815

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	781	823
- davon Teilzeitbeschäftigte	293	326
- davon weibliche Beschäftigte	497	529
- davon Auszubildende	1	1
Schwerbehindertenquote (in %)	13,53	14,40
Versorgungsempfänger	2.493	2.509

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2012 weist einen Jahresfehlbetrag von rd. 5,7 Mio. € aus. Zurückzuführen ist der Fehlbetrag hauptsächlich auf die Aufwendungen von rd. 8,0 Mio. € für Rückkehrer, d.h. für ehemalige Beschäftigte des Pflegebereiches der AöR. Diese Aufwendungen werden über eine Kapitaleinlage der FHH erstattet. Positiv wirkten sich die hohe Auslastung in den Geschäftsbereichen Wohnen und Eingliederungshilfe sowie Grundstücksverkäufe aus.

Im Geschäftsbereich Eingliederungshilfe führte die hohe Nachfrage auch in 2012 zu einer temporären Aufstockung des Angebotes an stationären Plätzen. Ebenfalls musste die Kapazität an Plätzen für öffentliche Unterbringung im Geschäftsbereich Wohnen aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage erneut deutlich ausgeweitet werden. Durch das Auslaufen einer Anmietung vorübergehend auf 566 Wohnungen verringert wurde das Angebot für Personen mit gravierenden Zugangsproblemen zum allgemeinen Wohnungsmarkt. Unverändert angeboten werden 223 Wohnungen für Senioren, die zum Kreis der betreuten Personen im Geschäftsbereich Wohnen gehören.



	2012	2011
Plätze in Einrichtungen der Eingliederungshilfe	500	491
Plätze für Wohnungslose und Zuwanderer	8.693	8.563
Wohnungen in der privatrechtlichen Vermietung	789	792

Ausblick

Die fachliche und strukturelle Weiterentwicklung der Leistungsangebote für den Geschäftsbereich Eingliederungshilfe berücksichtigt neben der erforderlichen baulichen Erneuerung auch die Heranführung der Mitarbeiter an neue Formen der Leistungserbringung unter verstärkter Einbeziehung der Klienten. Vor diesem Hintergrund und der Entwicklung auf dem Fachkräftemarkt bekommt die Akquise neuer Mitarbeiter einen hohen Stellenwert. Im Geschäftsbereich Wohnen sind die Anstrengungen auf die Schaffung von zusätzlich erforderlichen Kapazitäten für Zuwanderer an vorhandenen und neuen Standorten ausgerichtet.

Der Personalüberhang der ursprünglich 351 Rückkehrenden konnte in 2012 um weitere 31 auf nunmehr 163 Mitarbeiter reduziert werden. Das Ziel bleibt die Intensivierung aller Maßnahmen, um weitere Rückkehrer aus der Arbeitnehmerüberlassung in reguläre Arbeitsverhältnisse zu vermitteln.

Aufsichtsrat

- Jan Pörksen (Vorsitzender), Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Staatsrat
- Wilhelm Alms, Assekurata GmbH
- Jutta Hartung, Finanzbehörde
- Uwe Holtermann, f & w
- Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus, UKE, Mitglied des Vorstands
- Helmut Manthey, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Antje Riecke, f & w
- Silvia Saß, f & w
- Matthias Witt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater



Elbkinder - Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH



Oberstrasse 14 b
20144 Hamburg
Telefon 040 / 42109 - 0
Fax 040 / 42109 - 190
www.elbkinder-kitas.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Gerald Krämer
- Dr. Franziska Larrá-Ramirez
- Dr. Katja Nienaber

Unternehmensaufgaben

Die Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH (kurz: 'Vereinigung') ist Träger von 178 Kindertagesstätten im Hamburger Stadtgebiet, die von etwa 24.000 Kindern besucht werden. Im Sinne der gesetzlichen Aufgabenstellung des SGB VIII zielt die Arbeit der 'Vereinigung' darauf ab, Kinder in altersgemäßen Formen in ihren Bildungsprozessen zu fördern und für die Eltern Kindererziehung und Berufstätigkeit vereinbar zu machen.

In den meisten Kitas der 'Vereinigung' umfasst das Angebot alle Kita-Altersstufen: die Säuglinge und Kleinstkinder unter drei Jahren im Krippenbereich, die Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung im sog. Elementarbereich und die Schulkinder im Hort. Die Mehrzahl der Kinder erhält in der Kita ein Mittagessen. Etwa 60 Kitas der 'Vereinigung' betreuen und fördern auch Kinder mit Behinderungen - überwiegend in integrativen Gruppen.

Seit einigen Jahren nimmt die 'Vereinigung' auch verstärkt die Aufgabe wahr, Arbeitgeber bei dem Bemühen um eine gute Betreuung für die Kinder ihrer Mitarbeiter zu unterstützen. In diesem Rahmen betreibt die 'Vereinigung' eine Betriebskita und stellt Unternehmen in unterschiedlichen Formen Belegungsmöglichkeiten in Kindertagesstätten zur Verfügung.

Die Anzahl der betriebenen Kitas ist im Jahr 2012 von 178 auf 179 gestiegen. Die Anzahl der jahresdurchschnittlich betreuten Kinder in 2012 auf 25.795.

Wichtiges staatliches Interesse

Sicherstellung eines ausreichenden und vielfältigen Angebots im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Insbesondere durch das Betreiben von Kindertagesstätten nach den Vorschriften des Sozialgesetzbuches und landesrechtlich dazu ergangenen Gesetzen sowie durch die Bereitstellung von Angeboten zur Eingliederung behinderter Kinder nach dem Bundessozialhilfegesetz.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	115.288	108.711
Umlaufvermögen	225.015	213.826
Eigenkapital	115.857	109.008
- davon gezeichnetes Kapital	35.000	35.000
- davon Rücklagen	80.306	73.213
- davon Bilanzergebnis	550	795
Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.574	3.482
Rückstellungen	198.323	189.257
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	183.549	173.929
Verbindlichkeiten	7.103	6.303
Bilanzsumme	341.246	323.557

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	230.936	220.271
sonstige betr. Erträge	21.856	17.337
Materialaufwand	56.579	53.696
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	40.204	37.842
Personalaufwand	166.908	155.807
- davon für Altersversorgung	8.754	4.961
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	6.512	6.012
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.770	6.337
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	556	572
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	781	1.082
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	6	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.669	9.251
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.684	8.160
außerordentliches Ergebnis	-829	-829
Steuern	-6	-1
Jahresergebnis	6.849	7.329
Gewinnvortrag	795	491
Zuführung zur Gewinnrücklage	8.746	8.013
Entnahme aus der Gewinnrücklage	1.653	987
Bilanzergebnis	550	795

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	-/-	8.025
- davon Zuschüsse	-/-	0

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	4.425	4.264
- davon Teilzeitbeschäftigte	2.087	2.090
- davon weibliche Beschäftigte	4.052	3.921



	2012	2011
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	6,17	6,05
Versorgungsempfänger	1.969	1.885

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Ver- einigung	Anteile anderer Hamburger Unterneh- men
Vereinigung KITA Servicegesellschaft mbH	100,00%	
Vereinigung KITAS Nord gGmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die Zahl der in den Kindertagesstätten der 'Vereinigung' betreuten Kinder ist im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um 4,3 % gestiegen, wie die nachfolgenden Zahlen der jahresdurchschnittlich betreuten Kinder in den Hauptleistungsarten verdeutlichen:

Altersstufe	2012	2011
Krippe (Kinder unter 3 Jahren)	5.664	5.210
Elementarbereich (Kinder von 3 Jahren bis zur Einschulung)	12.791	12.751
Betreuungsbereich Behinderte Kinder	1.184	1.154
Hort (Schulkinder)	4.556	5.205
Ganztagsbetreuung an Schulen (GBS)	1.587	411
Insgesamt	25.795	24.731

Vor allem aufgrund des Anstiegs der Kinderzahl insgesamt und des wachsenden Anteils der betreuungsintensiveren Leistungsarten (Krippe und Elementarbereich), sowie einer leichten Anhebung der Entgelte, stiegen die Umsatzerlöse um 4,8 % von 220,3 Mio. EUR auf 230,9 Mio. EUR. Die Gesamtzahl der im Jahresdurchschnitt aktiv Beschäftigten erhöhte sich von 4.215 im Vorjahr auf 4.382 im Berichtsjahr.

Bedingt durch die Leistungssteigerung erhöhte sich der Materialaufwand auf 56,6 Mio. EUR (+ 5,4 %) und der Personalaufwand auf 166,9 Mio. EUR (+ 7,1 %). Der Anstieg des Personalaufwands resultiert aus der Erhöhung des Personalbestandes und den Tariferhöhungen mit einem Anteil von ca. 7,4 Mio. € und aus der Erhöhung der Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung im Berichtsjahr um ca. 3,5 Mio. EUR.

Als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der 'Vereinigung' wurde in 2012 ein Betrag von 7,7 Mio. EUR erzielt. Nach Einstellung der für das Berichtsjahr erforderlichen Investitionsrücklagen in Höhe von 3,9 Mio. EUR, sowie für Bauunterhaltung von 1,0 Mio. €, und Vorsorgerücklagen für den Energiesparfonds und für die Umstrukturierung GBS von 2,0 Mio. € verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 550 TEUR (Vorjahr: 795 TEUR), damit erzielte die 'Vereinigung' erneut ein ausgeglichenes Ergebnis.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 11,7 Mio. EUR in das Sachanlagevermögen investiert. Davon entfielen 1,4 Mio. EUR auf Gebäude, 3,8 Mio. EUR auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie 6,6 Mio. EUR auf Anzahlungen und Anlagen im Bau.



Ausblick

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Entwicklung auch in 2013 stabil verlaufen wird. Die 'Vereinigung' beteiligt sich in Hamburg weiterhin erfolgreich an der Einführung und Umsetzung der ganztägigen Betreuung und Bildung in den Hamburger Schulen, indem sich das Unternehmen dort, wo Hortplätze zukünftig wegfallen, um Kooperationsvereinbarungen mit den betreffenden Schulen in der Region bemüht und abgeschlossen hat. Die bisher von Hortkindern benutzten Kita-Plätze werden dort, wo die Nachfrage nach Krippen- und Elementarplätzen vorhanden ist, sukzessive umgebaut. Die Umbaumaßnahmen werden erst Ende 2013 abgeschlossen sein.

Aufsichtsrat

- Detlef Scheele (Vorsitzender), Senator, Präses der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Dr. Wolfgang Hammer, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Sigrid Ebel, ver.di
- Thomas Fromm, Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH
- Susanne Schwier, BSB, Leitende Oberschulrätin
- Jobst D. Siemer, ExxonMobil Central Europe
- Christian Sowada, Ernst & Young
- Jürgen Warmke-Rose, Leiter Bezirksamt Altona
- Klaudia Wöhlk, Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH



Kultur



Hamburgische Staatsoper GmbH



Hamburgische
Staatsoper

Große Theaterstraße 34
20354 Hamburg
Telefon 040/3568/0
www.hamburgische-staatsoper.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Detlef Meierjohann
- Prof. John Neumeier
- Prof. Simone Young

Unternehmensaufgaben

Der Gesellschaftsvertrag der Hamburgischen Staatsoper nennt als Unternehmenszweck die unmittelbare und ausschließliche Förderung der Kunst durch den Betrieb eines Musiktheaters. Nach dem Zielbild ist es die primäre Aufgabe der Hamburgischen Staatsoper, Musiktheater und Ballett durch Opern- und Ballettaufführungen sowie Werkstattveranstaltungen zu pflegen. Daneben gehören auch Konzerte, Vorträge sowie die Erteilung von Kompositionsaufträgen zu den Zielen. Nach dem Unternehmenskonzept erhebt die Staatsoper den Anspruch, nicht nur die Opernliteratur in ihrer Breite von vier Jahrhunderten auf höchstem künstlerischen Niveau zu präsentieren, sondern insbesondere auch die selten gespielten Werke des 20. Jahrhunderts wieder einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Künstlerische Spitzenleistungen sollen zu einer regelmäßig hohen Auslastung der Vorstellungen beitragen. Der Staatsoper ist das Ziel gesetzt, ein hohes künstlerisches Niveau bei Einhaltung des vom Zuwendungsgeber gesetzten finanziellen Rahmens zu erreichen.

Wichtiges staatliches Interesse

Die Gesellschaft nimmt durch den Betrieb eines Theaters zentrale kulturpolitische Aufgaben von strategischer Bedeutung wahr. Sie bietet den Menschen in Hamburg sowie Besuchern mit ihrem Repertoire- und Ensemblebetrieb ein abwechslungsreiches Theaterangebot auf höchstem Niveau zu sozial ausgewogenen Preisen. Damit stellt sie die kulturelle Grundversorgung in Hamburg sicher, weshalb ihr Betrieb im besonders wichtigen staatlichen Interesse liegt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	1.569	1.724
Umlaufvermögen	29.920	29.796
Eigenkapital	3.047	2.998
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	2.972	948
- davon Bilanzergebnis	49	2.024
Rückstellungen	25.649	26.106
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22.076	22.270



Angaben in TEUR	2012	2011
Verbindlichkeiten	3.580	3.595
Bilanzsumme	33.396	32.906

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	14.669	15.262
Bestandsveränderungen	61	-45
sonstige betr. Erträge	51.273	49.534
Materialaufwand	20.672	20.092
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	18.919	18.122
Personalaufwand	34.670	32.543
- davon für Altersversorgung	226	-171
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	548	465
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.847	8.057
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.221	1.572
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	53	2.029
Steuern	4	-5
Jahresergebnis	49	2.024

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	620	620
- davon Teilzeitbeschäftigte	42	42
- davon weibliche Beschäftigte	293	296
- davon Auszubildende	17	15
Schwerbehindertenquote (in %)	4,19	4,03
Versorgungsempfänger	312	267

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Oper	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Rechenzentrum der Hamburger Staatstheater (GBR)	48,00%	Neue Schauspielhaus GmbH 27,00% Thalia-Theater GmbH 25,00%

Geschäftsverlauf

In der Spielzeit 2011/2012 wurden wie im Vorjahr 5 Opern- und 2 Ballettneuproduktionen sowie eine Neuproduktion des Internationalen Opernstudios gezeigt. Hinzu kamen 27 (Vorjahr: 27) Opern und 13 (Vorjahr: 12) Ballette aus dem Repertoire. Insgesamt fanden 244 (Vorjahr: 249) Aufführungen eigener Inszenierungen im Großen Haus sowie 10 (Vorjahr: 23) an sonstigen Spielstätten statt. Darüber hinaus gab es Konzerte, Liederabende, Jugend-, Einführungs- und andere Nebenveranstaltungen. Zu erwähnen sind insbesondere die Jugendveranstaltungen, in denen Kinder an das Musiktheater herangeführt wurden. Die Besucherzahlen sind auf 354.318 gesunken (Vorjahr: 376.851), die Platzausnutzung auf der Hauptbühne ist gleichzeitig auf 84,0% gesunken (Vorjahr: 87,2 %). Der



Kostendeckungsgrad verringerte sich auf 27,3 % (Vorjahr: 29,7 %). Die Hamburgische Staatsoper GmbH gab 24 (Vorjahr: 17) Aufführungen auf Gastspielreisen.

Das Geschäftsjahr 2011/2012 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 49 T€ (Vorjahr: 2.024 T€) ab, womit die Gesellschaft über Eigenkapital in Höhe von 3.047 T€ (Vorjahr: 2.998 T€) verfügt.

Ausblick

Mit der Wahl von Georges Delnon zum neuen Opernintendanten und Kent Nagano zum neuen Generalmusikdirektor konnte die zentrale künstlerische Weichenstellung für die Zeit ab der Spielzeit 2015/16 erreicht werden. Bis dahin ist zu erwarten, dass der künstlerisch und wirtschaftlich erfolgreiche Kurs der Opernsparte unter Simone Young fortgesetzt werden kann. Das Ballett wird seine Ausnahmestellung unter John Neumeier beibehalten können, nach der Jubiläumsspielzeit 2012/13 steht mit den 40. Balletttagen in der Spielzeit 2013/14 ein weiterer Höhepunkt an. Das wirtschaftliche Ergebnis des Hauses wird in den kommenden Spielzeiten weiterhin durch den teilweisen Einsatz der vorhandenen Rücklage zur Finanzierung tarifbedingter Mehrkosten geprägt sein. Die Planungen zur Verlagerung von Opernwerkstätten und -fundus werden fortgesetzt, um am vorhandenen Standort am Schlicksweg ein Wohnungsbauvorhaben zu ermöglichen.

Aufsichtsrat

- Prof. Barbara Kisseler (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Kulturbehörde
- Dr. Birgit Breuel, Wirtschafts- u. Finanzministerin a. D. Niedersachsen
- Michael Behrendt, Hapag Lloyd AG, Vorsitzender des Vorstands
- Martin Blach, Vorstandsvors. Hirschen Group GmbH
- Oliver Busack, Staatsoper
- Richard Charles, Staatsoper
- Dr. Willfried Maier, Senator a.D.
- Irene Schulte-Hillen, Vorsitzende Deutsche Stiftung Musikleben
- Jobst D. Siemer, ExxonMobil Central Europe
- Rüdiger Steininger, Finanzbehörde
- Detlev Tiemann, Staatsoper
- Elke Weber-Braun, Wirtschaftsprüferin



Neue Schauspielhaus GmbH

Das Schauspielhaus.

Kirchenallee 39
20099 Hamburg
Telefon 040/24871/0
www.schauspielhaus.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Jack F. Kurfess

Unternehmensaufgaben

Der Gesellschaftsvertrag der Neuen Schauspielhaus GmbH nennt als Unternehmenszweck die unmittelbare und ausschließliche Förderung der Kunst durch den Betrieb eines Sprechtheaters. Die Aufgabenstellung des Deutschen Schauspielhauses ist auf die Pflege von Schauspieltheater durch Theateraufführungen, Werkstattveranstaltungen, Lesungen und ähnliches gerichtet. Im Unternehmenskonzept wird das Aufgabenspektrum nach künstlerischen, publikumsbezogenen und wirtschaftlichen Zielen aufgegliedert. Es soll ein hohes künstlerisches Niveau bei Einhaltung des vom Zuwendungsgeber gesetzten finanziellen Rahmens erreicht werden.

Wichtiges staatliches Interesse

Die Gesellschaft nimmt durch den Betrieb eines Theaters zentrale kulturpolitische Aufgaben von strategischer Bedeutung wahr. Sie bietet den Menschen in Hamburg sowie Besuchern mit ihrem Repertoire- und Ensemblebetrieb ein abwechslungsreiches Theaterangebot auf höchstem Niveau zu sozial ausgewogenen Preisen. Damit stellt sie die kulturelle Grundversorgung in Hamburg sicher, weshalb ihr Betrieb im besonders wichtigen staatlichen Interesse liegt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	2.016	1.925
Umlaufvermögen	15.261	14.155
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	411	1.178
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-1.204	-855
- davon Bilanzergebnis	767	-349
Sonderposten für Investitionszuschüsse	119	126
Rückstellungen	14.292	14.145
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.847	11.480
Verbindlichkeiten	3.290	2.940
Bilanzsumme	17.817	17.360



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	3.515	3.946
Bestandsveränderungen	-18	-8
andere aktivierte Eigenleistungen	40	6
sonstige betr. Erträge	22.024	22.351
Materialaufwand	2.496	3.065
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.063	2.513
Personalaufwand	17.099	17.405
- davon für Altersversorgung	491	270
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	619	636
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.961	4.938
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	619	594
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	771	-339
Steuern	4	9
Jahresergebnis	767	-349

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	642	282
- davon Zuschüsse	70	0

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	369	384
- davon Teilzeitbeschäftigte	121	110
- davon weibliche Beschäftigte	166	172
- davon Auszubildende	12	14
Schwerbehindertenquote (in %)	3	3,40

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil DSH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Rechenzentrum der Hamburger Staatstheater (GBR)	27,00%	Hamburgische Staatsoper GmbH	48,00%
		Thalia-Theater GmbH	25,00%

Geschäftsverlauf

In der Spielzeit 2011/2012 fanden 20 Premieren statt (Vorjahr: 24), davon 8 im Großen Haus (Vorjahr: 9), im Malersaal 6 (Vorjahr: 4) und 6 (Vorjahr: 11) an anderen Spielstätten. Das Junge Schauspielhaus ist als eigenständige Sparte mit eigenem Repertoire und Ensemble fest in der Theaterlandschaft verankert. Zu den insgesamt 710 Vorstellungen im Haus (Vorjahr: 810) kamen rd. 251.393 Besucher (Vorjahr: 259.851). Die durchschnittliche Platzauslastung erreichte 68,0 % (Vorjahr: 69,3 %), der Kostendeckungsgrad 18,1 % (Vorjahr: 19,6 %). Das Schauspielhaus wurde zu 22 (Vorjahr: 31) auswärtigen Gastspielen mit insgesamt 40 (Vorjahr: 73) Vorstellungen eingeladen.



Das Jahresergebnis weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 767 T€ aus (Vorjahr Jahresfehlbetrag 349 T€). Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beläuft sich danach auf rd. 411 T€ (Vorjahr: 1.178 T€). Diesem Fehlbetrag stehen erhebliche stille Reserven (Fundus) gegenüber.

Ausblick

Mit der Spielzeit 2013/14 übernimmt mit der Intendantin Karin Beier und dem kaufmännischen Geschäftsführer Peter F. Raddatz eine neue Geschäftsführung das Haus. Die ersten beiden Spielzeiten werden dementsprechend vom Aufbau eines neuen Repertoires geprägt sein. Es ist zu erwarten, dass Frau Beier das Schauspielhaus in der Stadt und überregional künstlerisch neu positionieren und das Interesse am Haus deutlich steigern wird. Die Sanierung der Bühnentechnik und der Bau des neuen Bühnenturms sollen so rechtzeitig abgeschlossen werden, dass die Spielzeiteröffnung 2013/14 wie geplant erfolgen kann. Der Malersaal wird ab 2013/14 wieder uneingeschränkt für ein Programm für ein erwachsenes Publikum zur Verfügung stehen, weil das Junge Schauspielhaus an die Gaußstraße umzieht. Dort wird in der Spielzeit 2013/14 zunächst eine Interimsspielstätte genutzt, bis ein Neubauvorhaben abgeschlossen wird, das gemeinsam mit der Theaterakademie der Hochschule für Musik und Theater und einem privaten Investor realisiert werden soll.

Aufsichtsrat

- Prof. Barbara Kisseler (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Kulturbehörde
- Annette ter Meulen, DSH
- Hans Heinrich Bethge, Kulturbehörde
- Monika M. Harries, Wirtschaftsprüferin
- Hartwig Lübbe, Rechtsanwalt
- Jana Marko, Kulturhistorikerin
- Dr. Antje Mattfeld, Rechtsanwältin, Krohn Rechtsanwälte
- Susanne Mayer-Peters, Rundfunkmoderatorin
- Günter Oppermann, DSH
- Michael Prella, DSH
- Dr. Michael Trautmann, KempterTrautmann GmbH, Geschäftsführer
- Dr. Ingo Zuberbier, Stiftung z. Förderung Hochbegabter, Vorsitzender



Thalia-Theater GmbH



Raboisen 67
20095 Hamburg
Telefon 040/32814/0
www.thalia-theater.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Joachim Lux
- Ludwig von Otting

Unternehmensaufgaben

Der Gesellschaftsvertrag der Thalia Theater GmbH nennt als Unternehmenszweck die unmittelbare und ausschließliche Förderung der Kunst durch den Betrieb eines Sprechtheaters. Die Aufgabenstellung des Thalia Theaters ist analog zum Schauspielhaus auf die Pflege von Schauspieltheater durch Theateraufführungen, Werkstattveranstaltungen, Lesungen und ähnliches gerichtet. In einem Unternehmenskonzept wird das Aufgabenspektrum nach künstlerischen, publikumsbezogenen und wirtschaftlichen Zielen aufgegliedert. Es soll ein hohes künstlerisches Niveau bei Einhaltung des vom Zuwendungsgeber gesetzten finanziellen Rahmens erreicht werden.

Wichtiges staatliches Interesse

Die Gesellschaft nimmt durch den Betrieb eines Theaters zentrale kulturpolitische Aufgaben von strategischer Bedeutung wahr. Sie bietet den Menschen in Hamburg sowie Besuchern mit ihrem Repertoire- und Ensemblebetrieb ein abwechslungsreiches Theaterangebot auf höchstem Niveau zu sozial ausgewogenen Preisen. Damit stellt sie die kulturelle Grundversorgung in Hamburg sicher, weshalb ihr Betrieb im besonders wichtigen staatlichen Interesse liegt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	3.186	3.421
Umlaufvermögen	12.225	12.135
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	500	825
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	33	33
- davon Rücklagen	0	0
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-858	-316
- davon Bilanzergebnis	325	-543
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.832	1.961
Empfangene Ertragszuschüsse	18.605	18.288
Rückstellungen	10.309	10.673
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.411	9.542
Verbindlichkeiten	2.910	2.772



Angaben in TEUR	2012	2011
Bilanzsumme	16.058	16.529

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	6.756	5.184
Bestandsveränderungen	-38	-49
sonstige betr. Erträge	19.692	19.729
Materialaufwand	5.032	4.454
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	4.465	3.741
Personalaufwand	15.497	15.761
- davon für Altersversorgung	135	302
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	328	293
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.650	4.190
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-/-	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	575	605
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	328	-439
außerordentliches Ergebnis	0	-101
Steuern	3	-2
Jahresergebnis	325	-543

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	93	1.776
- davon Zuschüsse	93	1.117

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	353	370
- davon Teilzeitbeschäftigte	79	79
- davon weibliche Beschäftigte	173	176
- davon Auszubildende	12	16
Schwerbehindertenquote (in %)	2,27	2,43
Versorgungsempfänger	131	138

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Thalia	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Rechenzentrum der Hamburger Staatstheater (GBR)	25,00%	Hamburgische Staatsoper GmbH	48,00%
		Neue Schauspielhaus GmbH	27,00%

Geschäftsverlauf

Die Spielzeit 2011/12 verzeichnete mit 6.756 T€ deutlich höhere Erlöse (Vorjahr: 5.184 T€). Es wurden 9 Premieren im Großen Haus (Vorjahr: 12) und 10 in der Studio- und Foyerbühne der



Gaußstraße (Vorjahr: 8) und eine Vielzahl kleinerer Projekte auf den übrigen Nebenspielstätten zur Aufführung gebracht. Die Zahl der Besucher der insgesamt 857 Vorstellungen im Haus (Vorjahr: 683) erhöhte sich auf 269.030 (Vorjahr 242.022). Die durchschnittliche Platzauslastung stieg auf 67,50 % (Vorjahr: 66,1 %). Der Kostendeckungsgrad stieg auf beachtliche 30,03 % (Vorjahr: 26,0 %). Das Thalia Theater wurde zu 24 auswärtigen Gastspielen mit insgesamt 61 Vorstellungen eingeladen (Vorjahr: 11 Gastspiele mit 20 Vorstellungen).

In der Spielzeit 2011/2012 wurde ein Jahresüberschuss i.H. von 325 T€ erzielt (Vorjahresfehlbetrag: 543 T€). Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beträgt zum 31.7.2012 500 T€. Diesem Fehlbetrag stehen erhebliche stille Reserven (Fundus) gegenüber.

Ausblick

Mit der Vertragsverlängerung mit dem Intendanten Joachim Lux konnten die Weichen für eine Fortsetzung der künstlerisch und wirtschaftlich so erfolgreichen Arbeit des Hauses bis 2019 gestellt werden. Der langjährige kaufmännische Geschäftsführer Ludwig von Otting wird zum Ende der Spielzeit 2013/14 altersbedingt ausscheiden. Seine Nachfolge wird Frau Theresa Twachtmann übernehmen, die sich in der kommenden Spielzeit bereits in die Aufgaben einarbeiten wird, so dass ein optimaler Übergang gewährleistet werden kann.

Aufsichtsrat

- Prof. Barbara Kisseler (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Kulturbehörde
- Hans Heinrich Bethge, Kulturbehörde
- Dr. Björn Bloching, Roland Berger GmbH, Büroleiter Hamburg
- Iris Dombrowski, Landesarbeitsgruppe Kultur der GAL
- Dr. Karin Fischer, DKV Euro Service GmbH
- Harald Fritze, Finanzbehörde
- Peter Hansen, Thalia
- Prof. Dr. Manfred Lahnstein, Unternehmensberater
- Dr. Klaus Landry, Rechtsanwalt
- Norbert Schulze, Thalia
- Bettina Vehrs, Thalia
- Dr. Walter Weber, Dt. Genossenschafts Hypothekenbank AG, Vorstandsmitglied



Deichtorhallen Hamburg GmbH



Deichtorstrasse 1
20095 Hamburg
Telefon 040 / 32103 0
Fax 040 / 32103 230
www.deichtorhallen.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Dirk Luckow
- Bert Antonius Kaufmann

Unternehmensaufgaben

Die Deichtorhallen Hamburg GmbH (DTH) betreibt in den von der Freien und Hansestadt Hamburg zur kostenlosen Nutzung überlassenen denkmalgeschützten Markthallen am Deichtor ein Ausstellungshaus mit Schwerpunkt zeitgenössischer Kunst und Fotografie auf internationalem Niveau. In der Südhalle befindet sich das Haus der Photographie mit der Sammlung F.C. Gundlach und wechselnden Ausstellungen, in der Nordhalle werden Sonderausstellungen zur aktuellen Kunst gezeigt.

Seit 2011 werden die beiden Hallen durch die Sammlung Falckenberg auf dem Phoenixgelände in Hamburg-Harburg ergänzt, in der sowohl Werke der Sammlung Falckenberg als auch weitere aktuelle Ausstellungen zeitgenössischer Kunst gezeigt werden.

Wichtiges Staatliches Interesse

Die DTH zählen zu den attraktivsten Kulturinstitutionen der Stadt und prägen das Bild Hamburgs als lebendige Kulturmetropole mit. Gleichzeitig sind sie auch ein wichtiger Anlaufpunkt für die kreative Szene der Stadt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	1.183	1.072
Umlaufvermögen	1.589	1.233
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	898
Eigenkapital	34	0
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-924	-928
- davon Bilanzergebnis	932	5
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.073	1.024
Rückstellungen	529	493
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	194	194
Verbindlichkeiten	1.173	1.670



Angaben in TEUR	2012	2011
Bilanzsumme	2.810	3.209

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	2.079	2.285
sonstige betr. Erträge	3.475	3.815
Materialaufwand	3.013	3.292
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.610	2.771
Personalaufwand	1.431	1.387
- davon für Altersversorgung	3	12
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	158	162
sonstige betriebliche Aufwendungen	907	1.247
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	21
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	34	-6
außerordentliches Ergebnis	922	-1
Steuern	24	-11
Jahresergebnis	932	5

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	203	80
- davon Zuschüsse	203	80

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	23	21
- davon Teilzeitbeschäftigte	18	16
- davon weibliche Beschäftigte	13	12
Versorgungsempfänger	1	1

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil DTH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
THP Triennale der Photographie Hamburg GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2012 schließt wie bereits 2011 mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 9 T€ ab (im Vorjahr 5 T€). Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag in Höhe von 898 T€ konnte durch eine entsprechende Sonderzuwendung im Dezember 2012 auf 0 reduziert und das Stammkapital in Höhe von 25 T€ wiederhergestellt werden.



Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2012 wurde belastet durch die unterjährig erforderlich gewordene Verschiebung der Sanierungsmaßnahmen an der Nordhalle. Da die Nordhalle nicht wie geplant ab Herbst geschlossen wurde, musste kurzfristig umgeplant und zusätzliche Ausstellungen organisiert werden, was zu Mehrkosten aber auch zusätzlichen Erträgen geführt hat.

2012 fanden 16 eigene Ausstellungen (Vorjahr 18), diverse Veranstaltungen im Bereich kulturelle Bildung und verschiedene Gastveranstaltungen (z.B. Designmesse) statt.

Mit insgesamt 280.099 Besuchern (Vorjahr 203.719) konnten die DTH in 2012 einen starken Besucheranstieg verzeichnen, was insbesondere auf das Sonderprojekt von Anthony Gormley „Horizon Field Hamburg“ mit mehr als 100.000 Besuchern zurückzuführen ist. Die Eintrittspreise blieben stabil, bei der Sonderausstellung von Anthony Gormley wurde freier Eintritt gewährt und die Kosten durch andere Einnahmen kompensiert. Aus diesem Grund sanken die Eintrittserlöse gegenüber dem Vorjahr von 2.285 T€ auf 2.079 T€, Durch die hohen Besucherzahlen konnten Steigerungen bei den Shop-Verkäufen und Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung verzeichnet werden. Zur Durchführung der Ausstellungen wurden Drittmittel in Höhe von 1.032 T€ (Vorjahr 872 T€) akquiriert.

Die Materialaufwand sank gegenüber dem Vorjahr um 279 T€. Die Personalkosten stiegen weitgehend tarifbedingt um 44 T€.

Die Liquidität der Gesellschaft wird durch einen Kredit bei der Kasse Hamburg gesichert.

2012 hielt die DTH 100% der Anteile an der Triennale der Photographie GmbH.

Ausblick

Die DTH wird auch in Zukunft auf regelmäßige Zuschüsse aus dem Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg angewiesen sein. Die ökonomische Herausforderung der DTH besteht darin, ein künstlerisch anspruchsvolles Ausstellungsprogramm der Fotografie und zeitgenössischen Kunst in allen Hallen zu bieten und dabei ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erreichen. Die DTH sind darauf angewiesen, einen außergewöhnlich hohen Anteil der Finanzierung ihres Budgets selbst zu erwirtschaften.

Zur Generalsanierung und Modernisierung der denkmalgeschützten Nordhalle stehen 13 Mio. € zzgl. 1.05 Mio. € Klimaschutzmittel zur Verfügung. Nach umfassenden Vorarbeiten beginnen die Bauarbeiten nun im Herbst 2013 und umfassen u.a. die denkmalgerechte Sanierung der Gebäudesubstanz (insbes. Fassaden, Fenster), die Erneuerung der Licht- und Klimatechnik sowie die Anpassung an aktuelle energetische - und brandschutztechnische Erfordernisse.

Aufgrund der Hochrechnung der vorliegenden Monatsberichte wird für 2013 bislang mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet, obwohl die Eigenerträge der DTH aufgrund der anstehenden Schließung der Nordhalle und entsprechend geringerer Besucherzahlen vermindert sein werden.. Zur Kompensation wurde der DTH für das Geschäftsjahr 2013 ein zusätzlicher Betriebskostenzuschuss in Höhe von 75 T€ zur Verfügung gestellt.

Aufsichtsrat

- Prof. Barbara Kisseler (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Kulturbehörde
- Hans Heinrich Bethge, Kulturbehörde
- Dr. Harald Falckenberg, Sammler und Jurist
- Prof. Dr. F. C. Gundlach, Haus der Fotografie, Gründungsdirektor
- Prof. Holger Jung, Werbekaufmann, Jung von Matt AG
- Joachim Kersten, Rechtsanwalt
- Ove Saffe, Geschäftsführer Spiegel-Verlag
- Dr. Maja Stadler-Euler, Rechtsanwältin



- Dr. Hans Jochen Waitz, Rechtsanwalt



Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH (FFHSH)



Friedensallee 14-16
22765 Hamburg
Telefon 040 / 398 37 - 0
Fax 040 / 398 37 -11
www.ffhsh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg Schleswig-Holstein	74,80% 25,20%

Geschäftsführung

- Eva Hubert

Unternehmensaufgaben

Die Filmförderung in Hamburg wird von der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH (FFHSH) durchgeführt. Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, Pflege und Stärkung der Filmkultur und Filmwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein durch insbesondere die Förderung wirtschaftlich Erfolg versprechender und kulturell bedeutender Filmproduktionen (einschließlich Fernseh- und Videoproduktionen) sowie durch die Erbringung von Dienstleistungen, die zur Erreichung der Förderziele notwendig sind. Die Förderung umfasst im Wesentlichen Maßnahmen zur finanziellen Förderung der Projektentwicklung, der Produktionsvorbereitung und der Produktionsdurchführung, der Postproduktion, des Abspiels, Verleihs und Vertriebs von Filmproduktionen.

Die genannten Förderungen werden durch eine Reihe von Serviceleistungen ergänzt, insbesondere durch das Angebot der bei der GmbH angesiedelten Film Commission, deren Aufgabe darin besteht, Produktionen zu beraten und zu unterstützen. Die FFHSH verfügt über zwei 100%ige Tochtergesellschaften, die Media Desk GmbH und die Filmfest Hamburg gGmbH.

Wichtiges staatliches Interesse

Die Stärkung der Kulturmetropole Hamburg ist ein vordringliches Anliegen des Senats, die Kulturschaffenden haben einen hohen Stellenwert für die weitere Entwicklung der Stadt. Die Förderung der Filmbranche trägt dazu bei, Hamburg als Medienstandort zu erhalten und im intensiven Wettbewerb mit den anderen Medienstandorten in Deutschland bestehen zu lassen. Ohne diese Förderung ließen sich die lokalen Filminfrastrukturen, die die Voraussetzung für Filme mit regionaler Ausprägung sind, nicht halten. So leistet die FFHSH einen Beitrag zur Vielfalt der Filmkultur und zu den Beschäftigungsmöglichkeiten in der Kreativwirtschaft.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	129	113
Umlaufvermögen	15.587	15.277
Eigenkapital	26	26



Angaben in TEUR	2012	2011
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
Sonderposten für Investitionszuschüsse	104	87
Rückstellungen	11.849	10
Verbindlichkeiten	3.783	4.814
Bilanzsumme	15.761	15.394

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	12.955	11.222
sonstige betr. Erträge	4.246	3.921
Materialaufwand	13.382	12.509
Personalaufwand	1.034	1.060
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	30	41
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.806	3.355
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54	52
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0
Steuern	0	0
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	5	30

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	24	20
- davon Teilzeitbeschäftigte	4	4
- davon weibliche Beschäftigte	16	14
- davon Auszubildende	2	1

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil FFHSH	Anteile anderer Hamburger Un- ternehmen
Filmfest Hamburg GmbH	100,00%	
Media Desk Informationsstelle für europäische Film- förderung GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Der Senat hat der FFHSH in 2012 Fördermittel i. H. v. 7.100 T € und Betriebsmittel i. H. v. 1.001 T € zur Verfügung gestellt. Letztmalig wurden anteilige Mittel aus einer Einmalzahlung von nicht verwendeten Rundfunkgebührenmitteln aus dem Jahr 2010 verbraucht.

Der Gesellschaft sind 2012 - entsprechend den Festlegungen des Medienstaatsvertrages HSH - insgesamt 2.100 T € aus dem Rundfunkgebührenanteil der beiden Länder zugeflossen. Davon konnten 1.800 T € (abzüglich eines Anteils für Betriebs- und Personalkosten und die Beratung von



Produktionsunternehmen) für Förderprojekte vergeben werden und 300 T € für die Filmwerkstatt in Kiel, was die Förderung von Filmfestivals in Schleswig-Holstein einschließt.

Seit 2011 beteiligt sich das Land Schleswig-Holstein anteilig an den Betriebs- und Personalkosten der Filmwerkstatt Kiel durch eine Zuwendung i. H. v. 145 T €. Die Beiträge von NDR und ZDF an den Fördermitteln belaufen sich weiterhin auf jeweils 1.000 T €.

Insgesamt hat die FFHSH (inklusive der Filmwerkstatt Kiel) 2012 rd. 12,9 Mio. € an Fördermitteln für 198 Filmprojekte vergeben.

Die Region Hamburg/Schleswig-Holstein ist als einheitlicher Produktionsraum fest etabliert. Die von der Film Commission der FFHSH betreuten Produktionen drehten an insgesamt 2161 Tagen in Hamburg (1457) und in Schleswig-Holstein (704), womit das hohe Niveau in Hamburg (2011: 1410) übertroffen werden konnte und die Anzahl für Schleswig-Holstein etwas rückläufig war (2011: 891). Die Drehtage der geförderten Filme konnte mit 555 deutlich gesteigert werden. Hinzu kam noch die sehr hohe Anzahl von rd. 1200 Produktionstagen von geförderten Animationsprojekten (Vorjahr: 400), welche überwiegend in Hamburg mit hier ausgebildeten und angesiedelten Kreativen umgesetzt wurden.

Die kalkulierten Ausgaben für die mit insgesamt rd. 10,8 Mio. € geförderten Kino- und TV-Filme lagen bei 20 Mio. €, das entspricht einem Regionaleffekt von 195 % (angestrebt werden gemäß der Richtlinien der FFHSH mindestens 150 %).

32 Filme hatten 2012 ihren Kinostart, 48 Produktionen ihre TV-Erstausrstrahlung. 91 Filme liefen auf 143 nationalen und internationalen Festivals, 12 Filme liefen in nationalen, 26 in internationalen Wettbewerben. Dabei wurde der Film „Nader und Simin – eine Trennung“ mit dem Oscar für den besten nicht englischsprachigen Film, die TV-Dokumentation „Musik als Waffe“ mit dem International Emmy Award in der Kategorie Kunst ausgezeichnet. Die Dokumentation „Wadim“ und der Film „Lore“ wurden mit gleich mehreren Preisen ausgezeichnet.

	2012	2011
Zahl der geförderten Projekte:		
Drehbuchförderung	24	16
Projektentwicklung	24	20
Produktionsförderung	78	72
Förderung von Verleih und Vertrieb	50	55
Kinoförderung	26	25
Auszeichnungen für geförderte Filme	60	85

Ausblick

Die Kürzung der Zuwendung des Senats an die FFHSH um 400 T € für die Jahre 2011 und 2012 konnte durch die Anfang 2010 der FFHSH zugeflossene Einmalzahlung aus Rundfunkgebührenmitteln, welche diesen beiden Jahren zugeordnet wird, kompensiert werden.

Obgleich nach jetzigem Planungsstand die Zuwendung der FHH ab 2013 nicht wieder auf den alten Stand angehoben wird, verbleibt der Fördermitteletat insgesamt auf bisheriger Höhe, da sich die Zuwendung an die FFHSH aus Rundfunkgebührenmitteln nach Maßgabe des Medienstaatsvertrages HSH ab 2013 um 400 T € jährlich erhöht.

Das mit der Errichtung einer gemeinsamen Förderung der beiden Bundesländer verfolgte Ziel, den norddeutschen Film- und Fernsehstandort über die Ländergrenzen hinweg zu stärken und auch international zu vermarkten, konnte umgesetzt werden und wird auch weiterhin nachhaltig verfolgt.



Die FFHSH legt auch künftig Wert auf Nachwuchsförderung und führt Initiativen wie den „Grünen Drehpass“ (das Gütesiegel für umweltbewusstes Handeln am Set) und das transmediale Projekt „First Motion“ fort.

Aufsichtsrat

- Dr. Nikolas Hill (Vorsitzender), Kulturbehörde, Staatsrat
- Dr. Pit Hosak, Kulturbehörde
- Susanne Bieler-Seelhoff, Ministerium für Bildung und Kultur Schleswig-Holstein
- Marlis Kieft, Kieft Projekt- & Verwaltungs- GmbH, Geschäftsführerin
- Helga Mauersberger, Medienberaterin, Production & Script Consulting
- Sabine Roszbach, NDR-Landesfunkhaus
- Markus Trebitsch, Produzent, Aspekt Telefilm Produktion GmbH
- Dr. Friedrich-Carl Wachs, Professor, Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation, Berlin
- Peter Weber, Justiziar des ZDF



Hamburg Kreativ GmbH

Hong-Kong-Straße 5
20457 Hamburg
Telefon 040 / 879 798 60
Fax 040 / 879 798 6 20
www.kreativgesellschaft.org

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Egbert Rühl

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens, das am 01.03 2010 seinen Geschäftsbetrieb aufgenommen hat, ist die Förderung der Kreativwirtschaft im Bereich der Freien und Hansestadt Hamburg und damit Schaffung von Arbeitsplätzen, insbesondere durch Wahrnehmung der Funktion einer Anlauf-, Beratungs-, Informations- und Servicestelle für Akteure der Kreativwirtschaft; Unterstützung bei der Suche und dem Nachweis von Flächen und Räumen; Vernetzung von Akteuren der Kreativwirtschaft; Information und Beratung über berufliche, akademische und sonstige Bildungsangebote.

Wichtiges staatliches Interesse

Eine vielfältige, lebendige Kulturlandschaft sowie die nachhaltige Entwicklung und Sicherung kreativer Milieus, Plattformen und Unternehmen gehören aus Sicht des Senats untrennbar zur Kultur Hamburgs. Diese sollen auch international sichtbar werden. Mittels der HKG erhalten die Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft Unterstützung und Förderung. Dafür sollen u.a. Arbeitsräume und Präsentationsmöglichkeiten geschaffen sowie Zugänge zum Markt ermöglicht werden. Dies ermöglicht vor allem jungen KünstlerInnen und Kreativen den beruflichen Start und trägt zur Stärkung der Kreativwirtschaft als Zukunftsbranche bei.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	74	83
Umlaufvermögen	186	119
Eigenkapital	22	25
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	0	-/
- davon Bilanzergebnis	-3	0
Rückstellungen	71	84
Verbindlichkeiten	29	95
Bilanzsumme	266	204

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	212	89
sonstige betr. Erträge	894	1.030
Materialaufwand	0	0
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	-/-	0
Personalaufwand	329	366
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	42	25
sonstige betriebliche Aufwendungen	740	728
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	-/-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3	0
Steuern	0	0
Jahresergebnis	-3	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	7	3

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	9	6
- davon Teilzeitbeschäftigte	5	2
- davon weibliche Beschäftigte	5	4

Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr konnte die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft weiter gesteigert werden. Die in den Gründungsjahren entwickelten Förderformate wurden optimiert und durch weitere Angebote ergänzt (z.B. Crowdfunding, Coach- und Expertenpool, Workshop-Angebot).

Die Gesellschaft bietet Beratungsgespräche (Ist 2012: 396) u.a. zu den Themen Selbstvermarktung, Finanzierungsmöglichkeiten, Existenzgründung und Weiterbildungsveranstaltungen an, die speziell auf die Bedürfnisse der Kreativwirtschaft abgestimmt sind.

Kontakte zu zahlreichen Organisationen der Kreativwirtschaft wurden gefestigt.

Die HKG hat auf ihrer Internetseite ein Förder- und Finanzierungsregister veröffentlicht und betreibt die Crowdfunding-Plattform „Nordstarter“, um der Kreativwirtschaft Finanzierungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Von den 46 vorgestellten Nordstarter-Projekten konnten 24 erfolgreich abgeschlossen werden. Das online basierte Branchenverzeichnis „Kreative Seiten“ auf der Internetseite der HKG konnte die Zahl seiner Nutzer in 2012 auf 629 steigern.

Die HKG hat im Berichtsjahr 79 eigene Veranstaltungen mit ca. 2.750 Teilnehmern durchgeführt. Zudem hat sie fachspezifische Publikationen veröffentlicht und zielgerichtete Presse – und Öffentlichkeitsarbeit betrieben.

Im Frühjahr 2012 ist der erste Kreativwirtschaftsbericht für Hamburg veröffentlicht worden. Zudem fand im Februar unter dem Titel „Work in Progress“ ein Kongress der HKG statt, der sich mit Fragen der Zukunft der Arbeit und der Bedeutung der Kreativwirtschaft für die Entwicklung in diesem Feld beschäftigte.



Die durchgeführten Projekte und Veranstaltungen wurden insgesamt gut angenommen.

Die Immobiliendatenbank auf der Internet-Seite der HKG zählte im Berichtsjahr 57.553 Besucher (2011: 44.777). Zum Stand 31.12.2012 waren 1.364 Nutzer eingeloggt (2011: 754) und 167 Objekte im Bestand, davon wurden 94 angezeigt (2011: 87/49).

Die HKG sucht leer stehende Objekte und vermittelt diese an Interessenten. Insgesamt wurden 26 Objekte mit 5.098,8 m² vermittelt (2011: 14, 6.992,35 m²). Es handelt sich vorwiegend um Zwischennutzungen und temporäre Vermietungen. In Einzelfällen stellt sich die HKG als Hauptmieter zur Verfügung, um die Objekte kleinteilig unterzuvermieten.

Die HKG begleitet die nachhaltige Erschließung von Flächen und Objekten für eine künstlerische und kreative Nutzung (z.B. Oberhafen Areal).

Im Bereich der Immobilienvermittlung überstieg die Nachfrage das Angebot deutlich.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2012 mit einem geringen Jahresverlust i. H. v. -2.892,90 € ab.

Ausblick

Die Angebote und Maßnahmen der Gesellschaft stoßen auf eine noch immer zunehmende Nachfrage. Die Gesellschaft wird in den kommenden Jahren nicht in gleicher Geschwindigkeit und Intensität neue Formate und Angebote entwickeln, sondern sich auf die Optimierung und Weiterentwicklung bestehender Formate konzentrieren, da sie an ihre finanziellen und personellen Kapazitätsgrenzen stößt.

Da die Gesellschaft bis zum 31.03.2015 befristet ist, wird eine Evaluierung über den Fortbestand der Gesellschaft vorbereitet. Eine Entscheidung über den Fortbestand der Gesellschaft steht spätestens mit der Aufstellung des Doppelhaushalts 2015/16 an.

Aufsichtsrat

- Dr. Nikolas Hill (Vorsitzender), Kulturbehörde, Staatsrat
- Heike Heuer, Finanzbehörde
- Dr. Pit Hosak, Kulturbehörde
- Daniel Luchterhandt, Vorstand Interessenvereinigung der Hamburger Kreativwirtschaft
- Marit Pedersen, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt



HamburgMusik gGmbH - Elbphilharmonie und Laeishalle Betriebsgesellschaft



Dammtorwall 46
20355 Hamburg
Telefon 040 / 357 666 0
Fax 040 / 357 666 43
www.elbphilharmonie.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	95,20%
Stiftung Elbphilharmonie	4,80%

Geschäftsführung

- Christoph Lieben-Seutter
- Prof. Dr. Gereon Röckrath

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist die unmittelbare und ausschließliche Förderung kultureller Zwecke, insbesondere die Pflege und Förderung der Musik in all ihren Erscheinungsformen, wobei die Stärkung der Qualität und Vielfalt des Musiklebens in der Freien und Hansestadt Hamburg im Vordergrund steht. Dieser Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Durchführung musikalischer und anderer kultureller Veranstaltungen in der Laeishalle und später in der Elbphilharmonie verwirklicht. Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst weiterhin die Begleitung der Errichtung der Elbphilharmonie als zukünftiger Nutzer des Konzertbereichs. Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten Zwecken.

Wichtiges staatliches Interesse

In beiden Aufgabenfeldern erfüllt die HamburgMusik eine bedeutsame Aufgabe für die Freie und Hansestadt Hamburg und begründet hierin das wichtige staatliche Interesse. Weiterhin wird mit dem Neubau der Elbphilharmonie ein entscheidender städtebaulicher Beitrag mit einem erheblichen Investitionsvolumen realisiert. Somit erfüllt die Gesellschaft nicht ausschließlich fachspezifischen Aufgaben von strategischer Bedeutung, sondern trägt auch wesentlich zur langfristigen Sicherung des Wirtschaftsstandortes Hamburg bei. Trotz ihrer gesamtstrategischen Relevanz erfolgt eine Zuordnung nur zur Kategorie 3, da die fachspezifischen Aufgaben überwiegen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	157.874	157.890
Umlaufvermögen	6.914	7.210
Eigenkapital	842	707
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	682	441
- davon Bilanzergebnis	134	242
Sonderposten für Investitionszuschüsse	157.874	157.890



Angaben in TEUR	2012	2011
Rückstellungen	228	219
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31	28
Verbindlichkeiten	5.851	6.291
Bilanzsumme	164.795	165.107

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	1.152	1.324
sonstige betr. Erträge	3.770	9.358
Materialaufwand	2.275	2.632
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.271	2.630
Personalaufwand	980	932
- davon für Altersversorgung	2	2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	28	26
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.515	6.858
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	135	242
außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern	0	0
Jahresergebnis	134	242
Gewinnvortrag	-/-	0
Zuführung zur Gewinnrücklage	-/-	0
Bilanzergebnis	-/-	242

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	13	5.340
- davon Zuschüsse	-/-	5.340

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	20	20
- davon Teilzeitbeschäftigte	6	5
- davon weibliche Beschäftigte	16	14

Die Gesellschaft hat ein abweichendes Geschäftsjahr, welches am 31.07. eines Jahres endet.

Geschäftsverlauf

In der Konzertsaison 2011/12, die die dritte Saison der „Elbphilharmonie Konzerte“ bildete, wurden in 14 Abonnement-Zyklen insgesamt 125 Konzerte in 22 verschiedenen Spielstätten durchgeführt. Die Konzerte erlebten rund 46.500 Besucher. Zu den künstlerischen Höhepunkten der Konzertsaison gehörten die Saisonöffnung mit der Hollywood-Legende John Malkovich in der Staatsoper und das Saisonabschlusskonzert des Orchestra of the Age of Enlightenment unter der Leitung von Sir Simon Rattle, weiter die Auftritte des Residenzkünstlers Christian Tetzlaff, des Belcea Quartetts, das



sämtliche Streichquartette von Ludwig van Beethoven aufführte, und drei Kammerkonzerte der deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Unter dem Titel „Orchester 3.0“ wurden mit dem Gustav-Mahler-Jugendorchester, der Jungen Deutschen Philharmonie und dem Bundesjugendorchester drei der besten Nachwuchsorchester Europas präsentiert.

Zur Schärfung des Programmprofils der „Elbphilharmonie-Konzerte“ trugen ferner die Festivals „Akkordeonist! Vol.2“, „Sounds of Israel“ und letztmalig die „Hamburger-Ostertöne“ bei.

Im Musikvermittlungsprogramm „Elbphilharmonie Kompass“ mit den Flaggschiffen „Dr. Sound im Einsatz“ und „ZukunftsMusik“ gehörten zum Angebot auch die mehrwöchigen Schlagwerkstätten „Beat Obsession“, die mit dem Preis „Deutschland Land der Ideen“ 2012 ausgezeichnet wurden. Das Institut für Kultur- und Medienmanagement evaluierte die Projekte „Dr. Sound“ und „ZukunftsMusik“ und attestierte ihnen hochwertige Innovationskraft, Reichweite und künstlerische Qualität.

Die Mitwirkung der Gesellschaft am Planungsprozess für den Konzertbereich des Bauprojektes Elbphilharmonie war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der teilweisen Stagnationen im Bauprozess deutlich vermindert.

Das Geschäftsjahr 2011/2012 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 134 T€ abgeschlossen werden.

Ausblick

In der Saison 2012/13, der vierten Saison der „Elbphilharmonie-Konzerte“, haben 97 Veranstaltungen stattgefunden. Mit ca. 50.000 Besuchern bei den „Elbphilharmonie Konzerten“ wird voraussichtlich eine Platzauslastung von 65% erreicht.

Die Konzertsaison hat mit dem Konzert des Lucerne Festival Orchestra unter der Leitung von Claudio Abbado in der ausverkauften Laeishalle erfolgversprechend begonnen. Schwerpunkte der Saison waren der 100. Geburtstag des Komponisten Benjamin Britten, dem durch die Residenz des britischen Tenors Ian Bostridge im April 2013 ausführlich gedacht wurde und der 100. Wiederkehr der Uraufführung von Strawinskys Meisterwerk „Le Sacre du printemps“. Dieses Werk war ebenfalls Thema der multimedialen Ausstellung „re-rite. Du bist das Orchester!“ im Kaispeicher der Elbphilharmonie. Großen Raum hat auch das neue Musikfest „Lux aeterna“ im Februar 2013 eingenommen, das das Festival „Hamburger Ostertöne“ abgelöst hat. Die Philharmoniker Hamburg, Hamburger Symphoniker, NDR Das Alte Werk und NDR Chor sowie Kampnagel steuerten als Kooperationspartner eigene programmatische Beiträge bei.

Gleichsam wurden die Vermittlungsprogramme, „Elbphilharmonie Kompass“, und „ElbCommunity“ ausgebaut, die Reihe „ZukunftsMusik“ weitergeführt und die Marketingaktivitäten im Hinblick auf die Festigung der Marke „Elbphilharmonie-Konzerte“ fortgesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2012/13 wurde im Wirtschaftsplan ein Jahresfehlbetrag genehmigt, der vollständig durch Entnahme aus der Rücklage gedeckt wäre.

Aufsichtsrat

- Prof. Barbara Kisseler, Senatorin, Präses der Kulturbehörde
- Dr. Christian Olearius, M.M. Warburg & Co.
- Nikolaus Broschek, Broschek Medien
- Klaus Jacobs, Stv. Vors. Board of Trustees Carnegie Hall
- Dr. Sven Murmann, Verleger, Murmann Verlage
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Dr. Martijn Sanders, Ehem. Intendant Concertgebouw Amsterdam



Elbphilharmonie und Laeishalle Service GmbH



Dammtorwall 46
20355 Hamburg
Telefon +49 40 357 666 - 0
Fax +49 40 357 666 - 43
www.elbphilharmonie.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Tessa Beecken
- Christoph Lieben-Seutter
- Prof. Dr. Gereon Röckrath

Unternehmensaufgaben

Gegenstand der von der FHH im Dezember 2008 gegründeten Gesellschaft ist die Vermietung der Laeishalle und der künftigen Elbphilharmonie für die Durchführung von Konzerten und sonstigen Veranstaltungen sowie die technische und personelle Aufrechterhaltung des Spielbetriebs in beiden Häusern. Ferner betreibt die Gesellschaft das Elbphilharmonie Kulturcafé, die Konzertkasse der Laeishalle und den Elbphilharmonie Infopavillon. In diesen Einrichtungen erfolgt insbesondere die Informationsvermittlung über das kulturelle Angebot in der FHH, der Kartenvertrieb und die Vermarktung der Konzerthäuser und der Baustelle Elbphilharmonie.

Wichtiges staatliches Interesse

In allen Aufgabenfeldern erfüllt die Service GmbH eine bedeutsame Aufgabe für die Freie und Hansestadt Hamburg und begründet hierin das wichtige staatliche Interesse. Damit erfüllt die Gesellschaft fachspezifische Aufgaben von strategischer Bedeutung und ist somit der Kategorie 3 zuzuordnen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	1.262	1.165
Umlaufvermögen	2.090	1.305
Eigenkapital	614	437
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
- davon Rücklagen	-/	220
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-/	0
- davon Bilanzergebnis	177	167
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.047	1.026
Rückstellungen	482	506
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	120	108
Verbindlichkeiten	1.228	548
Bilanzsumme	3.461	2.606



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	2.499	2.509
sonstige betr. Erträge	2.736	2.797
Materialaufwand	1.499	1.574
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.453	1.523
Personalaufwand	1.529	1.361
- davon für Altersversorgung	29	7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	305	308
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.655	1.846
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	253	222
außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern	76	55
Jahresergebnis	177	167

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	403	247
- davon Zuschüsse	207	247

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	26	22
- davon Teilzeitbeschäftigte	6	1
- davon weibliche Beschäftigte	13	8
- davon Auszubildende	1	1
Schwerbehindertenquote (in %)	0	0

Geschäftsverlauf

Die Laeiszhalle war mit 282 Veranstaltungen im Großen Saal und 167 Veranstaltungen im Kleinen Saal wieder gut ausgelastet. Mit der Überlassung der Säle der Laeiszhalle erzielte die Gesellschaft Mieterlöse in Höhe von € 1,47 Mio. sowie Dienstleistungserlöse von T€ 114. Das sehr gute Vorjahresergebnis aus Mieten und Dienstleistungen für veranstaltungsbezogene kurzfristige Vermietungen konnte jedoch nicht erreicht werden. Grund hierfür sind insbesondere Stornierungen im Großen Saal und die verlängerte Sommerpause aufgrund von Umbauten und Sanierungen in der Laeiszhalle. Die Veranstaltungen wurden im Geschäftsjahr von rund 365.000 Menschen besucht.

In der Saison 2011/12 wurde die Präsentation der Laeiszhalle auf der Homepage überarbeitet und eine modulare Vermietungsmappe als Basisinstrument für die Akquisition von neuen Mietern entwickelt. Darüber hinaus wird die Laeiszhalle als Location erstmals auch über Event-Portale und – Magazine vermarktet. Möglich wurde dies, durch den Vertragsschluss mit einem neuen Gastronomen und baulichen Veränderungen im Haus. Der Vertrag mit dem langjährigen Gastronomen wurde einvernehmlich beendet.



Insgesamt 15 Unternehmen wurden im Rahmen einer Sponsoringkooperation für die Förderung der Spielzeit 2011/12 gewonnen. Die von der Gesellschaft akquirierten Sponsorenzuwendungen werden nach Abzug der Aufwendungen zu 90% an die HamburgMusik gGmbH weitergeleitet.

Im Geschäftsjahr verzeichnete der Infopavillon Elbphilharmonie insgesamt 128.000 Besucher. Hiervon wurden 27.500 Besucher über die Baustelle geführt und 4.800 Personen haben an Elbphilharmonie Projektpräsentationen teilgenommen.

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage übertraf die Erwartungen der Geschäftsführung. In Höhe von T€ 177 wurde ein Jahresüberschuss erwirtschaftet, der in die Gewinnrücklage eingestellt wurde.

Ausblick

Aufgrund der Terminanfragen der örtlichen Orchester, Chöre und Privatveranstalter ist auch im Geschäftsjahr 2012/13 mit einer hohen Auslastung der Laeishalle zu rechnen. Die Geschäftsführung geht daher von einem positiven Geschäftsergebnis 2012/13 aus.

Die baulichen Verbesserungen der Laeishalle der letzten Jahre sowie die Serviceverbesserung im Bereich der Gastronomie werden zu einer Steigerung der Attraktivität der Laeishalle für das Publikum und die Veranstalter führen und damit positive Effekte auf die langfristige Vermietbarkeit der Laeishalle haben.

Aufgrund der neuerlichen Verschiebung der Eröffnung der Elbphilharmonie steht die Gesellschaft weiterhin vor der Aufgabe, sowohl die stetig steigende Fülle der Buchungsanfragen der Konzertveranstalter als auch die hohen Anforderungen des Probenbetriebes der Hamburger Orchester zu erfüllen. Aufgrund dieser Termindichte ist die Vergabe der Terminoptionen ein besonders wichtiger Aspekt der Vermietungen.

Für das Geschäftsjahr 2012/13 wurde im Wirtschaftsplan ein leichter Jahresüberschuss ausgewiesen.

Beirat

- Prof. Barbara Kisseler (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Kulturbehörde
- Dr. Christian Olearius, M.M. Warburg & Co.
- Nikolaus Broschek, Broschek Medien
- Klaus Jacobs, Stv. Vors. Board of Trustees Carnegie Hall
- Dr. Sven Murmann, Verleger, Murmann Verlage
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Dr. Martijn Sanders, Ehem. Intendant Concertgebouw Amsterdam



Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG

Überseeallee 1
20457 Hamburg
Telefon 040 / 380 880 - 0
www.elbphilharmonie-bau.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%
ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH	0,00%

Die ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt.

Geschäftsführung

- Heribert Leutner
- Dieter Peters

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung der Elbphilharmonie Hamburg und die Veräußerung, die Verpachtung oder Vermietung einzelner Sondereigentumsbereiche sowie alle damit zusammenhängenden Aufgaben. Zu den Aufgaben gehören auch nach Fertigstellung des Bauwerks die Verwaltung und der Betrieb des gesamten Gebäudes im Sinne von Funktionsgewährleistung und Gebäudemanagement.

Wichtiges staatliches Interesse

Es wurde seinerzeit entschieden, die genannten fachspezifischen Aufgaben [insbes. Bau und (technischer) Betrieb der Elbphilharmonie] durch die eigens zu diesem Zweck errichtete Bau KG erfüllen zu lassen. Die der Bau KG obliegenden Aufgaben von strategischer Bedeutung dauern unverändert an.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	21.547	75.220
Umlaufvermögen	135.347	123.054
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	243.893	191.520
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	60.500	60.500
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-353.486	-299.690
Rückstellungen	74.872	61.892
Verbindlichkeiten	325.915	327.893
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	-/	98.821
Bilanzsumme	400.786	389.794

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	59	227
Bestandsveränderungen	7.430	10.758
sonstige betr. Erträge	15.358	2.079
Materialaufwand	18.176	12.271
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	18.176	12.271
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	71.513	24.414
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	32.061
sonstige betriebliche Aufwendungen	13.831	628
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.604	2.739
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.124	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-75.193	-53.570
außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern	226	226
Jahresergebnis	-75.419	-53.796
Verlustvortrag	353.486	299.690
Bilanzergebnis	-353.961	-353.486

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	-/-	33.488

Mit Gründung der Bau KG am 01.02.2007 hat die ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH als Komplementärin die Geschäftsführung dieser Gesellschaft übernommen und hierzu einen entsprechenden Dienstleistungsvertrag abgeschlossen.

Geschäftsverlauf

Der Konflikt mit Adamanta/Hochtief hat sich im Jahr 2012 weiter zugespitzt. Seit Anfang 2012 bestand in weiten Bereichen des Bauvorhabens ein faktischer Baustillstand. Dadurch bedingt konnte im Jahre 2012 kein nennenswerter Leistungsfortschritt erreicht werden.

Das Jahr 2012 war vielmehr von Verhandlungen zum Fortgang des Bauvorhabens geprägt. Im April 2013 wurde schließlich die angestrebte Einigung zwischen allen Projektbeteiligten über eine grundlegende Neuordnung des Projektes erreicht. Die Bürgerschaft hat der Neuordnung am 14. Juni 2013 zugestimmt.

Kernbestandteil der Neuordnung ist die grundsätzliche Umstrukturierung der vertraglichen Konstruktion (zu den Einzelheiten siehe Drs. 20/7738). Problematische Schnittstellen werden beseitigt, die Bau KG hat zukünftig nur noch einen Vertragspartner, die Adamanta. Die Neuordnung sieht vor, dass die Adamanta für sämtliche Planungs-, Bau-, Liefer- und sonstigen Leistungen statt der bisher vereinbarten Vergütung eine neue Vergütung zu einem Globalpauschalfestpreis in Höhe von 575 Mio. € netto erhält. Die Kosten für Planung und Bau erhöhen sich damit um rd. 195 Mio. €. Im Gegenzug übernimmt die Adamanta weitreichende Termin-, Qualitäts- und Kostengarantien. Der Generalplaner wechselt in eine (neue) Planer-ARGE, die von Hochtief beauftragt wird.

Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2012 ist entscheidend von den bilanziellen Auswirkungen der Neuordnung geprägt. Soweit die unterschiedlichen Mehrkosten nicht an Vertragspartner weitergegeben werden können, wurden sie aufwandswirksam erfasst.



Ausblick

Mit Abschluss der Neuordnungsvereinbarung am 9. April 2013 und deren Wirksamwerden am 14. Juni 2013 garantiert die Adamanta die Übergabe des Konzertbereiches am 30. Juni 2016 und die Gesamtfertigstellung des Bauvorhabens bis zum 31. Oktober 2016. Daher ist künftig mit erheblichen Leistungsfortschritten zu rechnen.

Die Rolle der Stadt im Planungs- und Bauprozess verändert sich durch die Neuordnungsvereinbarung. Es bestehen für die künftige bauliche Realisierung keine Mitwirkungspflichten der Stadt mehr. Dies gilt sowohl für die Erstellung der Planung als auch für die Ausführung der Bauleistungen. Die interne Projektorganisation der Bau KG wird dementsprechend angepasst werden.

Aufsichtsrat

- Johann C . Lindenberg (Vorsitzender), Unilever Deutschland, Vorstand i.R.,
- Dr. Nikolas Hill, Kulturbehörde, Staatsrat
- Dr. Wilhelm Friedrich Boyens, Egon Zehnder Int. GmbH
- Dr. Johannes Conradi, Freshfields Bruckhaus Deringer, Partner
- Hans Hinrich Coorssen, Finanzbehörde
- Prof. Dr. Eckhart Kottkamp, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
- Jens-Ulrich Maier, ECE GmbH
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Wissenschaft und Forschung, Staatsrat



Wissenschaft und Gesundheit



Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts


 Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Martinstraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040/74105 - 0
www.uke.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Vorstand

- Prof. Dr. Martin Zeitz (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus
- Dr. Alexander Kirstein
- Joachim Pröbß

Unternehmensaufgaben

Das UKE erfüllt nach § 2 UKEG seine Aufgaben in der medizinischen Wissenschaft und der Krankenversorgung im Zusammenwirken von medizinischer Fakultät und Klinikum sowie in Kooperation mit medizinischen Einrichtungen in der Region. Die medizinische Fakultät nimmt die Aufgaben von Lehre, Studium, Forschung und Weiterbildung in den medizinischen Fachdisziplinen und medizinnahen Grundlagenwissenschaften wahr und dient mit der Teilnahme an der Krankenversorgung zugleich der Fortentwicklung der Medizin. Neue Forschungserkenntnisse und Behandlungsmethoden finden Eingang in die Diagnose und Therapie von Erkrankungen. Das Klinikum erbringt Krankenversorgungs- und sonstige Krankenhausleistungen auf höchster Versorgungsstufe und dient der medizinischen Fakultät bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Das UKE wurde im Herbst 2001 als Gliedkörperschaft der Universität Hamburg rechtlich verselbstständigt. Es umfasst 14 Zentren, in denen mehr als 80 Kliniken, Polikliniken und Institute interdisziplinär zusammenarbeiten. Jährlich nimmt das Klinikum etwa 86.000 Patienten stationär auf. Hinzu kommen 269.000 ambulante Behandlungen und rund 113.000 Notfälle.

Die medizinische Fakultät bietet die Studiengänge Medizin und Zahnmedizin sowie zusätzlich Biochemie/Molekularbiologie als interdisziplinären Diplomstudiengang und als Aufbaustudium an.

Wichtiges staatliches Interesse

Das UKE wurde im Herbst 2001 als Gliedkörperschaft der Universität Hamburg rechtlich verselbstständigt. Die Aufgabenwahrnehmung von Lehre, Studium, Forschung und Weiterbildung in den medizinischen Fachdisziplinen und medizinnahen Grundlagenwissenschaften, die Teilnahme an Krankenversorgungs- und sonstigen Krankenhausleistungen auf höchster Versorgungsstufe sowie der Fortentwicklung der Medizin geschehen ausdrücklich im öffentlichen Interesse. Sie dienen darüber hinaus den Zielen der Freien und Hansestadt Hamburg zur Stärkung der Hochschulmedizin in der Hamburger Metropolregion. Das erhebliche Interesse der FHH an der Erfüllung des Zuwendungszwecks durch das UKE wird durch den gesetzlichen Anspruch des UKE auf finanzielle Förderung lt. § 3 UKEG bekräftigt.



Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	685.117	710.645
Umlaufvermögen	387.469	356.589
Eigenkapital	38.959	36.988
- davon gezeichnetes Kapital	25.565	25.565
- davon Rücklagen	71.576	71.576
- davon Bilanzergebnis	-58.182	-60.153
Sonderposten für Investitionszuschüsse	477.164	505.434
Rückstellungen	257.264	260.652
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	212.667	220.582
Verbindlichkeiten	299.660	270.067
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	44.753	43.021
Bilanzsumme	1.075.865	1.075.932

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Bestandsveränderungen	-814	1.184
Erlöse aus Krankenhausleistungen	312.052	296.917
Erlöse aus Wahlleistungen	26.073	24.791
Erlöse aus ambulanten Leistungen	21.744	21.292
Nutzungsentgelt der Ärzte	5.985	6.332
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	189.812	179.469
sonstige betr. Erträge	126.129	123.231
Personalaufwand	360.594	332.098
- davon für Altersversorgung	15.445	9.593
Materialaufwand	218.910	214.162
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	49.984	50.228
Sonst. betr. Aufwendungen	95.203	91.690
Erträge aus Beteiligungen	1.976	18
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	9.288	12.869
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	782	890
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	14.322	15.143
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-935	3.718
außerordentliches Ergebnis	2.830	2.869
Steuern	76	-5.949
Jahresergebnis	1.971	638
Verlustvortrag	-60.153	-60.791
Bilanzergebnis	-58.182	-60.153

Kennzahlen

	2012	2011
Istbetten (Anzahl)	1.361	1.306
Berechnungstage (Anzahl)	428.737	410.111
Fallzahl	56.362	52.960



	2012	2011
durchschnittliche Verweildauer je Patient (in Tagen)	6,33	6,53

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	21.478	42.981
- davon Zuschüsse	12.489	29.981

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	7.199	6.788
- davon Teilzeitbeschäftigte	3.196	2.950
- davon weibliche Beschäftigte	5.045	4.763
- davon Auszubildende	329	312
Schwerbehindertenquote (in %)	4	4
Versorgungsempfänger	2.525	2.508

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil UKE	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH	94,00%	Altonaer Kinderkrankenhaus von 1859 e.V.	6,00%
Ambulanzzentrum des UKE GmbH	100,00%		
Comparatio Health GmbH	12,50%		
ForEx Gutachten GmbH	100,00%		
Hamburg Innovation GmbH	10,00%	Universität Hamburg	28,00%
		Technische Universität Hamburg-Harburg	17,00%
		TuTech Innovation GmbH	16,00%
		Hochschule für Angewandte Wissenschaften	10,00%
		Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg	10,00%
		HafenCity Universität (HCU)	3,00%
		Hochschule für bildende Künste	3,00%
		Hochschule für Musik und Theater (HfMT)	3,00%
HanseMercur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin am UKE gemeinnützige GmbH	24,00%	Freie und Hansestadt Hamburg	24,00%
Jenssen-Haus Psychiatrische Tagesklinik Hamburg-Mitte G,bH	100,00%		
Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH	51,00%		
Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH	51,00%		
Klinik Logistik Eppendorf GmbH	100,00%		
Klinik Medizintechnik Eppendorf GmbH	51,00%		
Klinik Service Eppendorf GmbH	51,00%		
Klinik Textilien Eppendorf GmbH	51,00%		
MediGate GmbH	100,00%		



Gesellschaft	Anteil UKE	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
School of Life Science Hamburg gGmbH	100,00%	
UKE Business Services GmbH & Co. KG	100,00%	
UKE Consult und Management GmbH	40,00%	
UKE Verwaltungs GmbH	100,00%	
Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH	100,00%	
Universitäres Transplantationszentrum Hamburg gGmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

2012 war für das gesamte UKE trotz eines äußerst schwierigen Marktumfeldes ein erfreuliches Geschäftsjahr, das zu einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 1.971 TEUR geführt hat.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 5,1 % auf 312 Mio. EUR gestiegen. Die Gesamtleistung beläuft sich im Geschäftsjahr 2012 auf 681 Mio. EUR und konnte gegenüber Vorjahr um 28,0 Mio. EUR gesteigert werden.

Dank der Leistungssteigerung und nur unterproportional gestiegenen Personalkosten hat sich der Jahresüberschuss um 1.333 TEUR auf 1.971 TEUR verbessert.

Ausblick

Ausgehend von einem kontinuierlich hohen Auslastungsgrad geht das UKE auch für das Jahr 2013 von einer Leistungssteigerung von etwa 4 % aus. Dabei steht auch zukünftig das qualitative Leistungswachstum im Vordergrund. Zudem sollen Erlöse über weiterentwickelte Vertriebsstrategien für definierte Produkte sowie vermehrte Patienten-Zuweisungen über niedergelassene Ärzte und ein verbessertes Online-Marketing generiert werden.

Mehrbelastungen insbesondere aus Tarifeffekten und den politischen Rahmenbedingungen sollen über Produktivitätssteigerungen kompensiert werden.

Sollten sowohl die Wachstumsziele als auch die Einsparmaßnahmen eingehalten werden, kann auch in 2013 ein Jahresüberschuss erzielt werden.

Kuratorium

- Dr. Dorothee Stapelfeldt (Vorsitzende), Zweite Bürgermeisterin, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Diana Donner, UKE
- Prof. Dr. Dr. Dr. K.-J. Hopt, Max-Planck-Institut f. ausl. u. inländ. Privatrecht
- Prof. Dr. Jakob R. Izbicki, UKE
- Prof. Dr. Eckart Köttgen, ehem. Ärztlicher Direktor an der Charite Berlin
- Prof. Dr. Dieter Lenzen, Präsident Uni HH
- Dr. Ingrid Nümann-Seidewinkel, Senatorin a.D., Kuhbier Rechtsanwälte
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Ricarda Schackmann, UKE
- Prof. Dr. Jürgen Schölmerich, Ärztlicher Direktor Uniklinik Frankfurt a.M.
- Michael Schüler, UKE
- Dr. Günther Thayssen, UKE



Ambulanzzentrum des UKE GmbH

Martinistr. 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410-57783
www.uke.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	100,00%

Mit dem UKE bestand ein Ergebnisabführungsvertrag, der zum 31.12.2011 aufgelöst wurde.

Geschäftsführung

- Tim Birkwald
- Dr. Andreas Krüll

Unternehmensaufgaben

Die Betätigung der Gesellschaft erstreckt sich auf die Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung als fachübergreifende ärztlich geleitete Einrichtung mit Ärzten, die als Angestellte oder Vertragsärzte in der Heilkunde im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung tätig werden.

Wichtiges staatliches Interesse

Durch das Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GMG) wurde den Krankenhäusern zum 1. Januar 2004 die Möglichkeit eingeräumt, Medizinische Versorgungszentren (MVZ) zu gründen. Im Rahmen der gesundheitspolitischen Entwicklungen sind die MVZ ein Baustein zur Überwindung der sektoralen Grenzen zwischen ambulanter und stationärer Medizin. Das Zentrum ist eine fachübergreifende Einrichtung mit Ärzten, die an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmen. Mit der Gründung des Ambulanzentrums als Tochtergesellschaft des UKE ist den gesetzlich versicherten Patienten der Zugang zur qualitativ hochwertigen ambulanten Versorgung dauerhaft eröffnet und dem UKE die Möglichkeit gegeben, diese Leistungen wirtschaftlich anzubieten. Durch die Gründung konnte auch der Bereich Lehre und Forschung, z.B. in den Fachbereichen Strahlentherapie und Nuklearmedizin, dauerhaft gesichert werden. So existiert ein Kooperationsvertrag zwischen dem Ambulanzzentrum und dem UKE, der die Teilnahme an Forschungsvorhaben sowie Lehrveranstaltungen vorsieht.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	3.047	3.372
Umlaufvermögen	8.461	4.984
Eigenkapital	3.278	157
- davon gezeichnetes Kapital	4.000	25
- davon Rücklagen	132	132
- davon Bilanzergebnis	-853	0
Rückstellungen	5.099	4.158
Verbindlichkeiten	3.763	4.830
Bilanzsumme	12.174	9.145



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	17.575	15.566
sonstige betr. Erträge	1.767	1.055
Materialaufwand	1.093	939
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	638	634
Personalaufwand	10.442	8.431
- davon für Altersversorgung	52	41
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	933	1.439
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.618	5.563
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28	11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	148	161
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-864	99
außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern	11	-31
Gewinnabführung	0	67
Jahresergebnis	-853	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	511	358

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	230	175
- davon Teilzeitbeschäftigte	127	92
- davon weibliche Beschäftigte	154	117
Schwerbehindertenquote (in %)	3	1

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse sind um 2.009 TEUR auf 17.575 TEUR insbesondere aufgrund des weiteren Ausbaus der konzerninternen Leistungen im Bereich der Strahlentherapie, der Leistungssteigerung in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie der geschlossenen Kooperation mit dem HSV gestiegen. Dennoch ist ein Verlust in Höhe von 853 TEUR entstanden. Hauptgrund hierfür ist ein Regress der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg (KVH) über Radiologische Leistungen der Jahre 2008 bis 2011 in Höhe von 1,7 Mio. EUR.

Ausblick

Das Ambulanzzentrum des UKE GmbH hat sich als Sekundärdienstleister für niedergelassene Ärzte und durch den ambulanten Bereich als Kooperationsplattform für das UKE positioniert. Für das Geschäftsjahr 2013 erwartet die Gesellschaft weiterhin steigende Umsätze und ein positives Ergebnis in Höhe von 50 TEUR.



Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH

Bleickenallee 38
22763 Hamburg
Telefon 040/88908 - 0
Fax 040/88908 - 366
www.kinderkrankenhaus.net

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	94,00%
Altonaer Kinderkrankenhaus von 1859 e.V.	6,00%

Geschäftsführung

- Christiane Dienhold

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Altonaer Kinderkrankenhaus in Hamburg. Das Altonaer Kinderkrankenhaus nimmt neben der Versorgung Früh- und Neugeborener und der allgemeinen pädiatrischen Versorgung sowie einer Säuglings- und Kinderchirurgie uneingeschränkt an der Notfallversorgung teil. Die Gesellschaft verfolgt satzungsgemäß ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Wichtiges staatliches Interesse

Das UKE dient als Klinikum der Maximalversorgung und Anbieter von Spitzenmedizin. Dazu gehört auch der Erhalt und Aufbau von überregionaler Spezialversorgung in komplexen Know-How-Bereichen. Die kritische Größe von Fachbereichen für qualitativ hochwertige und wirtschaftliche Leistungserbringung soll durch verstärkte interne Integration und externe Kooperation gewährleistet werden. Seit Januar 2004 gibt es eine gemeinsame von AKK und UKE gegründete und vom UKE mehrheitlich geleitete Betriebsführungsgesellschaft. Ihr Ziel ist es, durch Kooperation und Schwerpunktbildung in dem entstandenen Verbund Effizienzsteigerungen und Synergien zu schaffen und gleichzeitig die Vielfalt der Spezialitäten der beiden größten Kinderkliniken in Hamburg auf höchstem Niveau zu erhalten. Im Altonaer Kinderkrankenhaus werden spezielle Erkrankungen oft aus überregionalem Einzugsgebiet behandelt und dient somit der überregionalen Spezialversorgung.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	31.796	31.287
Umlaufvermögen	9.982	8.552
Eigenkapital	1.987	1.652
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	1.627	1.287
- davon Bilanzergebnis	336	340
Sonderposten für Investitionszuschüsse	26.982	28.273
Rückstellungen	3.760	3.683
Verbindlichkeiten	9.030	6.051



Angaben in TEUR	2012	2011
Bilanzsumme	41.801	39.851

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Bestandsveränderungen	-63	407
Erlöse aus Krankenhausleistungen	40.373	36.094
Erlöse aus Wahlleistungen	526	1.136
Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.995	2.206
Nutzungsentgelt der Ärzte	551	566
sonstige betr. Erträge	5.160	4.053
Personalaufwand	28.558	26.538
- davon für Altersversorgung	1.330	1.311
Materialaufwand	10.010	8.947
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.934	2.593
Sonst. betr. Aufwendungen	6.114	5.024
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	41
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	15	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.357	3.400
außerordentliches Ergebnis	-3.021	-3.060
Jahresergebnis	336	340
Gewinnvortrag	340	343
Bilanzergebnis	336	340

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	3.461	7.158
- davon Zuschüsse	1.413	3.617

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	559	547
- davon Teilzeitbeschäftigte	241	237
- davon weibliche Beschäftigte	475	471
- davon Auszubildende	46	45
Schwerbehindertenquote (in %)	3	3
Versorgungsempfänger	126	124

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil AKK	Anteile anderer Hamburger Un- ternehmen
AKK Services GmbH	10,00%	
MVZ am Altonaer Kinderkrankenhaus GmbH (MVZ AKK)	100,00%	



Geschäftsverlauf

Das Altonaer Kinderkrankenhaus hat mit einem Jahresüberschuss von 336 TEUR ein sehr zufriedenstellendes Jahresergebnis erzielen können. Die Fallzahlsteigerung um 2,41 % sowie die Case Mix-Steigerung um 6,74 % gegenüber dem Vorjahr verdeutlicht die positive Entwicklung in der Gesellschaft.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2013 sieht eine Steigerung des Jahresüberschusses auf 662 TEUR vor. Der Wirtschaftsplan basiert auf einer erwarteten Erlössteigerung in Höhe ca. 4 % bei unterproportional steigenden Personal- und Sachkosten.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



HanseMercur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin am UKE gemeinnützige GmbH

Martinstraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040 / 429 16 350
Fax 040 / 429 16 349
www.tcm-am-uke.de

Eigentümer

	Anteil
HanseMercur Holding AG	52,00%
Freie und Hansestadt Hamburg	24,00%
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	24,00%

Geschäftsführung

- Dr. Roland Salchow
- Dr. Sven Schröder

Unternehmensaufgaben

Aufgabe des Zentrums ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Berufsbildung auf dem Gebiet der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM). Damit konzentriert sich die wissenschaftliche Einrichtung ganz auf diese Medizin. Die Unternehmensaufgabe wird durch die Errichtung und den Betrieb einer Forschungseinrichtung sowie die Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen und Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Traditionellen Chinesischen Medizin verwirklicht.

Wichtiges staatliches Interesse

Das öffentliche Interesse der FHH begründet sich in der wachsenden Bedeutung Hamburgs als China-Standort. Neben politischen und wirtschaftlichen Verbindungen sollen auch Projekte auf anderen Gebieten gefördert werden. Dazu gehört die Errichtung eines Instituts für traditionelle Chinesische Medizin in Hamburg als bisher einziges Institut dieser Art in Deutschland.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	62	62
Umlaufvermögen	30	46
Eigenkapital	13	35
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	10	3
- davon Bilanzergebnis	-12	10
Rückstellungen	11	12
Verbindlichkeiten	57	60
Bilanzsumme	92	108



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
sonstige betr. Erträge	319	324
Materialaufwand	118	129
Personalaufwand	223	188
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-22	7
Steuern	0	0
Jahresergebnis	-22	7
Gewinnvortrag	10	3
Bilanzergebnis	-12	10

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	24	12

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	10	3
- davon Teilzeitbeschäftigte	1	1
- davon weibliche Beschäftigte	6	2

Geschäftsverlauf

Die gemeinnützige Gesellschaft wurde am 12. April 2010 gegründet und das Zentrum am 1. Juli 2010 eröffnet. Das Geschäftsjahr 2012 wurde im Gegensatz zu den Vorjahren mit einem kleinen Verlust abgeschlossen. Verwaltungskosten in Höhe von 340 T€ stehen Erlöse (Sponsoring und Drittmittel) in Höhe von 318 T€ gegenüber.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2013 wird wieder ein positives Ergebnis erwartet.

Gesellschafterversammlung

- Eberhard Sautter (Vorsitzender), HanseMercur Holding AG
- Dr. Rolf Greve, Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Prof. Dr. Martin Zeitz, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf K.ö.R.

Das Unternehmen verfügt über keinen Aufsichtsrat. Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt über die Gesellschafterversammlung.



Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH



Martinistr. 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410 - 52298
Fax 040/7410 - 56252
www.uke.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	51,00%
VAMED Management und Service GmbH Deutschland	49,00%

Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Frank Dzukowski
- Florian Eggert

Unternehmensaufgaben

Die Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH (KFE) ist eine Tochtergesellschaft für tertiäre Dienstleistungen am UKE. Sie ist verantwortlich für das gesamte Technische Facility-Management (TFM) und Baumanagement (mit Ausnahme des Großprojektes Masterplan) im UKE. Das TFM umfasst im Wesentlichen die technische Betriebsführung, die Energie- und Medienversorgung sowie die Instandhaltung der haustechnischen Anlagen und der Gebäude.

Wichtiges staatliches Interesse

Das UKE wurde 2001 in eine Körperschaft öffentlichen Rechts überführt, die die medizinische Fakultät der Universität Hamburg und den wirtschaftlich handelnden Klinikbetrieb unter einem Dach vereint. Mit der Neustrukturierung des UKE sollte nach dem Willen des Gesetzgebers u.a. die Wirtschaftlichkeit zentraler Dienstleistungen gesteigert werden (Drs. 16/5760 Neustrukturierung des UKE). Als wesentliche Maßnahme zur Restrukturierung der Zentralen Dienste gehörte demnach auch die Neuordnung der Logistikorganisation und -prozesse (Wäscheversorgung, Reinigung, Speisenversorgung, Gebäudemanagement) sowie die Neuordnung des Technisches Dienstes. Die neu gegründeten Gesellschaften führen die bisher durch das UKE erbrachten Leistungen im UKE fort und sind für das UKE tätig. Zweck der Ausgründungen der Dienstleistungen ist eine wirtschaftlichere Leistungserstellung mit dem Ziel der Effizienzsteigerung und Kostenreduzierung und damit die Erfüllung der in der Drucksache 16/5760 beschriebenen Ziele.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	232	189
Umlaufvermögen	10.668	11.063
Eigenkapital	107	107
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
- davon Rücklagen	7	7
Rückstellungen	6.028	5.900
Verbindlichkeiten	4.765	5.248



Angaben in TEUR	2012	2011
Bilanzsumme	10.900	11.255

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	35.073	32.560
Bestandsveränderungen	454	0
sonstige betr. Erträge	1.143	1.994
Materialaufwand	24.641	22.144
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	10.282	7.689
Personalaufwand	6.952	6.899
- davon für Altersversorgung	137	116
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	75	60
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.194	4.056
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	620	644
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	95	88
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22	24
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.499	2.102
außerordentliches Ergebnis	-/-	0
Steuern	-288	446
Gewinnabführung	1.211	1.657
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	98	75
- davon Zuschüsse	-/-	0

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	146	148
- davon Teilzeitbeschäftigte	14	18
- davon weibliche Beschäftigte	31	31
- davon Auszubildende	5	3
Schwerbehindertenquote (in %)	8	7
Versorgungsempfänger	20	18

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil KFE	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
KFE Energie GmbH	100,00%	



Geschäftsverlauf

Die KFE weist für das Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1,211 Mio. € aus. Während sich die Umsätze mit dem UKE gemäß Businessplan verhielten, haben Einmaleffekte sowie die Gewinnabführung aus der KFE Energie zu dem positiven Ergebnis geführt.

Ausblick

Die im Budget 2013 eingeplanten Einsparungen sollen durch zusätzliche Eigenleistungen statt Fremdleistungskosten erreicht werden, Erlössteigerungen werden durch die Projektsteuerung und Planung der Projekte Neubau der Kinderklinik, Zentrale Stromversorgung UKE und Blockheizkraftwerk erwartet. Insgesamt geht die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 von einem Gewinn in Höhe von 215 TEUR aus.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH

Martinstraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410 - 54343
Fax 040/7410 - 54105
www.uke.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	51,00%
Medirest GmbH & Co. OHG	49,00%

Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Manfred Hannig

Unternehmensaufgaben

Die Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH (KGE) ist eine Tochtergesellschaft zur vollständigen Erbringung der zur Verpflegung im UKE erforderlichen Leistungen einschließlich Einkauf, Lagerung und Zubereitung der Speisen sowie der vollständigen Bewirtschaftung des Mitarbeiterrestaurants. Daneben können vergleichbare Leistungen auch für externe Einrichtungen und Unternehmen erbracht werden.

Die KGE wurde am 12.3.2001 errichtet. Das UKE ist mit 51 Prozent der Gesellschaftsanteile Mehrheitsgesellschafter. Die Firma Medirest GmbH & Co. OHG, Eschborn hält die verbleibenden 49 Prozent der Gesellschaftsanteile.

Wichtiges staatliches Interesse

Das UKE wurde 2001 in eine Körperschaft öffentlichen Rechts überführt, die die medizinische Fakultät der Universität Hamburg und den wirtschaftlich handelnden Klinikbetrieb unter einem Dach vereint. Mit der Neustrukturierung des UKE sollte nach dem Willen des Gesetzgebers u.a. die Wirtschaftlichkeit zentraler Dienstleistungen gesteigert werden (Drs. 16/5760 Neustrukturierung des UKE). Als wesentliche Maßnahme zur Restrukturierung der Zentralen Dienste gehörte demnach auch die Neuordnung der Logistikorganisation und -prozesse (Wäscheversorgung, Reinigung, Speisenversorgung, Gebäudemanagement) sowie die Neuordnung des Technisches Dienstes. Die neu gegründeten Gesellschaften führen die bisher durch das UKE erbrachten Leistungen im UKE fort und sind für das UKE tätig. Zweck der Ausgründungen der Dienstleistungen ist eine wirtschaftlichere Leistungserstellung mit dem Ziel der Effizienzsteigerung und Kostenreduzierung und damit die Erfüllung der in der Drucksache 16/5760 beschriebenen Ziele.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	761	847
Umlaufvermögen	3.003	2.627
Eigenkapital	50	50
- davon gezeichnetes Kapital	50	50



Angaben in TEUR	2012	2011
Rückstellungen	675	551
Verbindlichkeiten	3.043	2.874
Bilanzsumme	3.769	3.476

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	16.667	16.230
sonstige betr. Erträge	438	296
Materialaufwand	7.838	7.743
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	65	98
Personalaufwand	6.708	6.550
- davon für Altersversorgung	20	22
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	167	145
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.266	2.030
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26	21
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	107	40
außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern	43	14
Gewinnabführung	64	26
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2012	2011
Frühstück	165.158	160.782
Mittagessen	198.188	192.938
Abendessen	99.095	96.469
Beköstigungstage gesamt	462.441	450.190

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	79	349

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	319	326
- davon Teilzeitbeschäftigte	176	192
- davon weibliche Beschäftigte	215	216
Schwerbehindertenquote (in %)	3	10
Versorgungsempfänger	7	6



Geschäftsverlauf

Die KGE weist für das Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von 64 TEUR aus. Insgesamt hat die KGE ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2012 hinter sich. So konnte die Anzahl der Beköstigungstage konstant unter den Pflgetagen gehalten werden. Insbesondere in den Außenbereichen sowie im Mitarbeiterrestaurant konnten die Umsätze noch einmal deutlich gesteigert werden.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan der KGE für das Geschäftsjahr 2013 sieht bei einem ausgeglichenen Ergebnis weitere Einsparungen für das UKE im Bereich der Speisenversorgung vor. Hierfür ist der Beköstigungspreis gesenkt worden. Um dieses realisieren zu können, sollen die Prozesse weiter gestrafft und optimiert werden. Insbesondere aus dem Drittgeschäft (Restaurant, Imbiss, Kiosk) werden weitere Erlössteigerungen erwartet.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



Klinik Logistik Eppendorf GmbH



Martinistr. 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410 - 57745
Fax 040/7410 - 57412
www.uke.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.	100,00%

Geschäftsführung

- Sven Mildahn

Unternehmensaufgaben

Die Klinik Logistik Eppendorf GmbH (KLE) ist eine Tochtergesellschaft des UKE. Sie ist verantwortlich für die Sicherstellung zeitnaher Patienten- und Gütertransporte sowie die Gewährleistung der Versorgungssicherheit für die Warenannahme, das Lager und die Modulversorgung. Ziel ist es, die logistischen Prozesse zu optimieren und ihre Qualität zu steigern. Zudem soll die GmbH im Bereich der Logistikleistungen dauerhafte Einsparungen für das UKE erzielen.

Wichtiges staatliches Interesse

Das UKE wurde 2001 in eine Körperschaft öffentlichen Rechts überführt, die die medizinische Fakultät der Universität Hamburg und den wirtschaftlich handelnden Klinikbetrieb unter einem Dach vereint. Mit der Neustrukturierung des UKE sollte nach dem Willen des Gesetzgebers u.a. die Wirtschaftlichkeit zentraler Dienstleistungen gesteigert werden (Drs. 16/5760 Neustrukturierung des UKE). Als wesentliche Maßnahme zur Restrukturierung der Zentralen Dienste gehörte demnach auch die Neuordnung der Logistikorganisation und -prozesse (Wäscheversorgung, Reinigung, Speisenversorgung, Gebäudemanagement) sowie die Neuordnung des Technisches Dienstes. Die neu gegründeten Gesellschaften führen die bisher durch das UKE erbrachten Leistungen im UKE fort und sind für das UKE tätig. Zweck der Ausgründungen der Dienstleistungen ist eine wirtschaftlichere Leistungserstellung mit dem Ziel der Effizienzsteigerung und Kostenreduzierung und damit die Erfüllung der in der Drucksache 16/5760 beschriebenen Ziele.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	689	791
Umlaufvermögen	1.882	2.456
Eigenkapital	70	70
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
- davon Rücklagen	20	20
Rückstellungen	1.304	1.598
Verbindlichkeiten	1.160	1.491
Bilanzsumme	2.583	3.259



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	23.575	23.888
sonstige betr. Erträge	453	1.077
Materialaufwand	3.027	3.275
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.091	2.162
Personalaufwand	15.664	15.699
- davon für Altersversorgung	276	206
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	190	168
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.090	5.633
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41	39
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	33	173
außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern	22	163
Gewinnabführung	10	9
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	80	126

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	429	415
- davon Teilzeitbeschäftigte	49	51
- davon weibliche Beschäftigte	157	153
- davon Auszubildende	1	4
Schwerbehindertenquote (in %)	7	0
Versorgungsempfänger	23	16

Geschäftsverlauf

Die KLE konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 10 TEUR das Vorjahresergebnis (9 TEUR) wiederholen. Die Erlöse mit dem UKE haben sich um 313 T€ verringert. Vor diesem Hintergrund konnte auch in 2012 der eingeschlagene Weg der Kostensenkung für das UKE deutlich fortgesetzt werden.

Ausblick

Auch in 2013 werden die Verrechnungspreise der KLE gegenüber dem UKE nochmals im Durchschnitt um 4 % abgesenkt, um weitere Einsparungen für das UKE zu generieren. Die KLE geht von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.



Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



Klinik Service Eppendorf GmbH



Martinstraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410 - 54343
Fax 040/7410 - 54105
www.uke.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	51,00%
Bogdol Verwaltungs- und Immobilien GmbH	49,00%

Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Manfred Hannig

Unternehmensaufgaben

Die Klinik Service Eppendorf GmbH (KSE) ist eine Tochtergesellschaft des UKE. Sie ist verantwortlich für die Reinigung sämtlicher Gebäudeflächen des UKE auf dem Campus Eppendorf. Die KSE wurde am 26.2.2004 gegründet. Das UKE ist mit 51 Prozent der Gesellschaftsanteile Mehrheitsgesellschafter. Die verbleibenden 49 Prozent gehören der Fa. Bogdol GmbH, Hamburg.

Wichtiges staatliches Interesse

Das UKE wurde 2001 in eine Körperschaft öffentlichen Rechts überführt, die die medizinische Fakultät der Universität Hamburg und den wirtschaftlich handelnden Klinikbetrieb unter einem Dach vereint. Mit der Neustrukturierung des UKE sollte nach dem Willen des Gesetzgebers u.a. die Wirtschaftlichkeit zentraler Dienstleistungen gesteigert werden (Drs. 16/5760 Neustrukturierung des UKE). Als wesentliche Maßnahme zur Restrukturierung der Zentralen Dienste gehörte demnach auch die Neuordnung der Logistikorganisation und -prozesse (Wäscheversorgung, Reinigung, Speisenversorgung, Gebäudemanagement) sowie die Neuordnung des Technisches Dienstes. Die neu gegründeten Gesellschaften führen die bisher durch das UKE erbrachten Leistungen im UKE fort und sind für das UKE tätig. Zweck der Ausgründungen der Dienstleistungen ist eine wirtschaftlichere Leistungserstellung mit dem Ziel der Effizienzsteigerung und Kostenreduzierung und damit die Erfüllung der in der Drucksache 16/5760 beschriebenen Ziele.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	90	105
Umlaufvermögen	2.286	3.830
Eigenkapital	68	68
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
- davon Rücklagen	18	18
Rückstellungen	536	884
Verbindlichkeiten	1.774	2.987
Bilanzsumme	2.378	3.939



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	11.928	12.542
sonstige betr. Erträge	511	450
Materialaufwand	1.176	1.269
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	654	687
Personalaufwand	9.593	10.033
- davon für Altersversorgung	182	238
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	49	91
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.563	1.455
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	12
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	60	138
außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern	51	-2
Gewinnabführung	9	136
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	46	19

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	351	397
- davon Teilzeitbeschäftigte	258	257
- davon weibliche Beschäftigte	279	299
Schwerbehindertenquote (in %)	11	16
Versorgungsempfänger	68	57

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Gesamterlöse in Höhe von 12,4 Mio. € (Vorjahr 13,0 Mio. €) durch die Gesellschaft erwirtschaftet. Der Erlösrückgang resultiert aus der Neuausschreibung der Managementleistung für die Jahre 2011 bis 2014 und ist gleichbedeutend mit Einsparungen für das UKE.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2013 wird der Stundenverrechnungssatz mit dem UKE noch einmal gesenkt. Die Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2013 prognostiziert, bei einem ausgeglichenen Ergebnis, Gesamterlöse in Höhe von 12,0 Mio. €. Für das UKE werden weitere Einsparungen entstehen.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.





Martini-Klinik am UKE GmbH



Martinistr. 52
20246 Hamburg
Telefon 040/ 7410 - 51313
www.martini-klinik.de

Eigentümer

	Anteil
UKE Business Services GmbH & Co. KG	100,00%

Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der zum 31.12.2011 aufgehoben und zum 01.01.2012 neu mit der UKE Business Services GmbH & Co. KG abgeschlossen wurde.

Geschäftsführung

- Dr. Detlef Loppow

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Privatkrankenanstalt im Sinne von § 30 GewO mit dem Leistungsschwerpunkt Prostataktomie.

Wichtiges staatliches Interesse

Ziel der Neustrukturierung des UKE in 2001 war vor allem die Gewährleistung Spitzenmedizinischer Patientenversorgung und ein hohes Niveau im Bereich der medizinischen Forschung und Lehre (Drs.16/5760 Neustrukturierung des UKE). Mit der Errichtung der Martini-Klinik ist das größte Prostatakrebszentrum der Welt entstanden, welches in der Patientenversorgung sowie im Bereich der Forschung und Lehre ein Spitzenniveau erreicht. So ist die Martini-Klinik bspw. Partner und Motor des Verbundprojektes Prostatakrebs des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Durch die Behandlung ausländischer Patienten trägt die Martini-Klinik ferner dazu bei, dass Hamburg auch über seine Landesgrenzen hinaus international als Gesundheitsmetropole wahrgenommen wird. Die Martini-Klinik leistet damit einen wichtigen Beitrag, den Standort Hamburg als Gesundheitsmetropole bekannt zu machen und das Profil Hamburgs als bedeutender Gesundheitsstandort entsprechend zu schärfen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	3.329	3.635
Umlaufvermögen	5.254	5.069
Eigenkapital	112	112
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	87	87
Rückstellungen	486	447
Verbindlichkeiten	7.976	8.133
Bilanzsumme	8.583	8.704

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	19.161	19.270
Bestandsveränderungen	0	-6
sonstige betr. Erträge	510	553
Materialaufwand	8.116	7.368
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	6.404	5.945
Personalaufwand	7.164	6.623
- davon für Altersversorgung	34	29
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	524	445
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.724	1.454
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33	35
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	74	90
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.102	3.873
Gewinnabführung	2.102	3.873
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	174	2.043
- davon Zuschüsse	0	0

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	132	126
- davon Teilzeitbeschäftigte	57	57
- davon weibliche Beschäftigte	89	92
- davon Auszubildende	0	0

Geschäftsverlauf

Die Martini-Klinik konnte bei stagnierenden Umsätzen, aber steigenden Kosten, ein positives Jahresergebnis in Höhe von 2.102 TEUR erzielen (Vorjahr: 3.873 TEUR). Hauptgründe für den Gewinneinbruch um 1.700 TEUR waren geänderte Abrechnungsbedingungen durch Gesetzesänderungen. Der Gewinn wird an die UKE Business Services GmbH & CO. KG abgeführt.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2013 geht die Martini-Klinik von wieder steigenden Erträgen und einem Gewinn in Höhe von 2.951 TEUR aus.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH



Martinstraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040 / 7410 - 53406
Fax 040 / 7410 - 59055
www.uke.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Karin Overlack

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Intensivierung und Erweiterung der Forschung im herzchirurgischen Bereich einschließlich Herztransplantation, Kardiologie und Kindermedizin, Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Lehre sowie Förderung und Optimierung der medizinischen Versorgung im jeweiligen Bereich.

Wichtiges staatliches Interesse

In der Drs. 16/5760, Neustrukturierung des UKE, ist als Ziel genannt, zu den besten deutschen Universitätskliniken und in den Schwerpunktbereichen zur Spitzengruppe zu gehören. Durch eine sich veränderte Markt- und Wettbewerbssituation für stationäre Anbieter wurde die Errichtung eines Herzzentrum erforderlich, um langfristig die medizinische Patientenversorgung sowie Forschung und insbesondere die Lehre auf Spitzenniveau und den damit verbundenen medizinischen Fortschritt zu fördern. Das Herzzentrum dient zum Erhalt und Ausbau von überregionaler Spezialversorgung sowie der Intensivierung und Erweiterung der Forschung im herzchirurgischen Bereich einschließlich Herztransplantation, Kardiologie und Kindermedizin. Zudem sichert es als Hochschuleinrichtung eine qualitativ hochwertige Lehre. Das UHZ ist im Rahmen der Förderung des Deutschen Gesundheitsforschungszentrum mit dem Schwerpunkt Herz- und Kreislaufforschung ein wichtiger Baustein. Damit ist das UHZ für die Patientenversorgung und insbesondere für den Hochschul- und Forschungsstandort Hamburg von strategischer Bedeutung.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	3.225	2.849
Umlaufvermögen	33.476	34.219
Eigenkapital	140	140
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
- davon Rücklagen	40	40
Sonderposten für Investitionszuschüsse	27	30
Rückstellungen	6.917	7.031
Verbindlichkeiten	29.625	29.876



Angaben in TEUR	2012	2011
Bilanzsumme	36.709	37.077

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Bestandsveränderungen	1.098	-524
Erlöse aus Krankenhausleistungen	86.162	78.454
Erlöse aus Wahlleistungen	3.994	2.341
Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.888	1.411
Nutzungsentgelt der Ärzte	118	792
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	3.429	2.953
sonstige betr. Erträge	8.473	12.878
Personalaufwand	31.577	27.825
- davon für Altersversorgung	312	250
Materialaufwand	57.138	50.572
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	697	588
Sonst. betr. Aufwendungen	7.913	12.906
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33	36
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	33	33
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.840	6.423
außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern	0	1
Gewinnabführung	7.840	6.423
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2012	2011
1.1. UHZ-Kardiologie-Fallzahl	6.060	5.605
1.2. Case-Mix-Index	1,87	1,77
1.3. Bettenzahl	122	81
1.4. Bettenauslastung (in Prozent)	86,24	87,91
2.1. UHZ-Herzchirurgie Fallzahl	1.936	1.815
2.2. Case-Mix-Index	5,72	5,73
2.3. Bettenzahl	66	66
2.4. Bettenauslastung (in Prozent)	88,91	92,57
3.1. UHZ-Kinderherzbereich Fallzahl	500	509
3.2. Case-Mix-Index	3,09	3,48
3.3. Bettenzahl	18	18
3.4. Bettenauslastung (in Prozent)	74,60	75,94
4.1. UHZ-Gefäßmedizin-Fallzahl	948	768
4.2. Case-Mix-Index	2,82	2,40
4.3. Bettenzahl	21	21
4.4. Bettenauslastung (in Prozent)	86,43	85,80

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	1.066	1.306

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	604	512
- davon Teilzeitbeschäftigte	157	131
- davon weibliche Beschäftigte	425	372
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	2,48	13
Versorgungsempfänger	10	8

Geschäftsverlauf

Das UHZ hat im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von 7,8 Mio. € erzielt. Die Fallzahlen und der Case Mix konnten gegenüber 2011 um 9% gesteigert werden. Das Wachstum des UHZ konnte durch die deutliche Zunahme des Bettenkontingents gewährleistet werden; in 2012 kamen 21 kardiologisch-rhythmologische sowie 20 kardiologisch-angiologische Betten hinzu. Die positive Entwicklung zeigt sich im kompletten Erwachsenen-Herzbereich des UHZ. Insbesondere die Ende 2009 neu etablierte Gefäßmedizin trug erheblich zum Wachstum bei. In der Kardiologie konnte der Chefarztwechsel gut kompensiert werden, auch die Herzchirurgie hat Ihren Wachstumskurs fortgesetzt.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2013 plant das UHZ ein 4 %iges Wachstum. Dies soll durch weitere Kapazitätsausweitungen sowie durch ein angestrebtes Wachstum im Kinderherzbereich ermöglicht werden. Es wird von einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 8,5 Mio. € ausgegangen.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



InphA GmbH – Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik



Emil-Sommer-Straße 7
28329 Bremen
Telefon 0421 / 4361-0
Fax 0421 / 4361-189
www.ami-nord.de

Eigentümer

	Anteil
Freie Hansestadt Bremen	16,67%
Freie und Hansestadt Hamburg	16,67%
Hessen	16,67%
Niedersachsen	16,67%
Saarland	16,67%
Schleswig-Holstein	16,67%

Geschäftsführung

- Dr. Konrad Horn

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens sind die Untersuchung von Arzneimitteln und Medizinprodukten, die im Rahmen der Überwachung im Zuständigkeitsbereich der als Gesellschafter beteiligten Bundesländer anfallen, sowie damit verbundene Tätigkeiten.

Wichtiges staatliches Interesse

Die Richtlinie 2001/83/EG zur Schaffung eines Gemeinschaftskodexes für Humanarzneimittel der europäischen Union schreibt vor, dass zur Überprüfung der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften der Arzneimittelsicherheit, unabhängige Analysen in einem amtlichen Arzneimittelkontrolllabor durchgeführt werden müssen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	1.202	1.181
Umlaufvermögen	334	555
Eigenkapital	1.300	1.520
- davon gezeichnetes Kapital	38	38
- davon Rücklagen	1.261	1.482
Rückstellungen	156	117
Verbindlichkeiten	52	84
Bilanzsumme	1.539	1.736

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	3	0
sonstige betr. Erträge	71	88
Materialaufwand	116	98
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2	2
Personalaufwand	1.133	1.108
- davon für Altersversorgung	22	22
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	235	188
sonstige betriebliche Aufwendungen	311	271
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	18
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-/-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.711	-1.559
Steuern	-9	-9
Jahresergebnis	-1.719	-1.567
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.719	1.567
Bilanzergebnis	0	0

Kennzahlen

	2012	2011
Untersuchte Proben	944	996

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	256	411
- davon Zuschüsse	0	0

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	21	23
- davon Teilzeitbeschäftigte	7	5
- davon weibliche Beschäftigte	15	20
- davon Auszubildende	2	2

Geschäftsverlauf

Die Inpha GmbH (ehem. AMI-Nord GmbH) führt für die Bundesländer Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Saarland und Schleswig-Holstein, die gleichzeitig Gesellschafter des Unternehmens sind, Arzneimitteluntersuchungen durch. Sie nimmt regelmäßig an Programmen zur Untersuchung zentral und dezentral zugelassener Arzneimittel in Europa teil und setzt sich intensiv mit aktuellen Fachentwicklungen auseinander. Nach zwei Inspektionen erfolgte die Reakkreditierung der Inpha durch die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS) mit einer Gültigkeitsdauer vom 02.07.2012 bis zum 01.07.2017. Hierbei wurden keine Mängel festgestellt.

Das Unternehmen finanziert sich aus den Beiträgen der als Gesellschafter beteiligten Bundesländer. Für 2013 wurde erstmals eine Erhöhung der Länderbeiträge beschlossen. Der Beitrag der FHH erhöht sich auf 180 TEUR. Der Jahresfehlbetrag resultiert ausschließlich aus der bilanziellen Behandlung der Länderbeiträge, die – statt als Erlöse in die Gewinn- und Verlustrechnung – direkt in



die Kapitalrücklage eingestellt werden. Aus Entnahmen der Kapitalrücklage in entsprechender Höhe wird der Jahresfehlbetrag ausgeglichen und so ein ausgeglichenes Bilanzergebnis erzielt.

Neben Planproben werden Verdachts- und Beschwerdeproben untersucht. Rund 13 % der Proben (Vorjahr: 13 %) wiesen Abweichungen von Spezifikationen oder anderen Vorgaben auf.

Ausblick

Um die Länderbeiträge möglichst stabil halten zu können, wurde vom Aufsichtsrat beschlossen, eine Öffnung der Inpha für Aufträge Dritte zu verfolgen. 2013 konnten erste Aufträge akquiriert werden.

Aufsichtsrat

- Enno Gosling (Vorsitzender), Ministerialdirigent Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Familie, Gesundheit und Integration
- Dr. Volker Kregel, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
- Dr. Renée Buck, Schleswig-Holstein
- Dr. Matthias Gruhl, Freie Hansestadt Bremen
- Dr. Thomas Lamberty, Saarland
- Jörg Osmers, Hessen



Asklepios Kliniken Hamburg GmbH



Rübenkamp 226
22307 Hamburg
Telefon 040 / 1818 - 82 66 98
Fax 040 / 1818 - 82 67 99
www.asklepios.com/hamburg

Eigentümer

	Anteil
Asklepios Hamburg Beteiligungsgesellschaft mbH	74,90%
Hamburgischer Versorgungsfonds (HVF) AöR	25,10%

Geschäftsführung

- Peter Oberreuter
- Dr. Christoph Mahnke
- Anja Rhode
- Stephan Leonhard

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Krankenhäusern zur Erfüllung des diesen mit dem Krankenhausplan der Freien und Hansestadt Hamburg und seinen Nachfolgeinstituten übertragenen bedarfsorientierten Auftrags der Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen hoher Qualität, unter Beachtung der Zielsetzung eines patientenorientierten und differenzierten Leistungsangebots kooperativ zusammenwirkender, leistungsfähiger Krankenhäuser. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Erwerb und Betrieb sowie das Management von Krankenhäusern in Großstädten („urban hospitals“) und damit in Zusammenhang stehende Tätigkeiten wie zum Beispiel die Errichtung und der Betrieb telemedizinischer Zentren.

Wichtiges staatliches Interesse

Sicherung des hohen Niveaus der Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	1.071.535	1.033.342
Umlaufvermögen	432.135	442.753
Eigenkapital	441.513	383.069
- davon gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
- davon Rücklagen	268.163	268.163
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	113.906	59.475
- davon Bilanzergebnis	58.444	54.431
Gesellschafterdarlehen	51.177	70.780
Sonderposten mit Rücklageanteil	7.706	8.178
Sonderposten für Investitionszuschüsse	501.178	487.195
Rückstellungen	168.606	171.925



Angaben in TEUR	2012	2011
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.711	3.469
Verbindlichkeiten	332.266	353.781
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	91.102	100.723
Bilanzsumme	1.504.604	1.477.072

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
andere aktivierte Eigenleistungen	4.070	4.167
Bestandsveränderungen	-551	2.061
Erlöse aus Krankenhausleistungen	866.427	824.198
Erlöse aus Wahlleistungen	24.524	22.555
Erlöse aus ambulanten Leistungen	36.037	35.114
Nutzungsentgelt der Ärzte	5.088	5.048
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	4.066	4.399
sonstige betr. Erträge	73.100	77.474
Personalaufwand	522.552	494.371
- davon für Altersversorgung	14.550	9.966
Materialaufwand	277.448	272.805
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	62.301	60.498
Sonst. betr. Aufwendungen	117.077	120.283
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.204	8.534
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.810	2.016
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	7.121	7.852
Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.713	2.889
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	70.192	60.606
außerordentliches Ergebnis	-129	-129
Steuern	-11.619	-6.046
Jahresergebnis	58.444	54.431

Kennzahlen

	2012	2011
1.1 Planbetten vollstationär (DRG)	4.098	4.079
1.2 Fallzahl vollstationär (DRG)	193.064	190.816
1.3 Belegungstage vollstationär (DRG)	1.321.306	1.313.003
1.4 Effektive Bewertungsrelation vollstationär (DRG)	235.133	229.656
1.5 Case-Mix-Index vollstationär (DRG)	1,24	1,23
1.6 Durchschn. Verweildauer in Tagen vollstationär (DRG)	6,80	6,93
2.1 Planbetten vollstationär (BPfIVO)	956	946
2.2 Fallzahl vollstationär (BPfIVO)	15.772	15.490
2.3 Berechnungstage vollstationär (BPfIVO)	351.086	351.133
2.4 Auslastung in % vollstationär (BPfIVO)	100,60	102,80
2.5 Durchschn. Verweildauer in Tagen vollstationär (BPfIVO)	23,28	23,76
3.1 Vorstationäre Fälle	67.523	62.756
3.3 Ambulante Operationen	17.170	18.031
3.4 Ambulante Leistungen Notfallversorgung	137.377	132.348
3.5 Durchgangsarztversorgung	16.849	16.625



	2012	2011
3.7 Institutsambulanz Fälle	16.621	14.066
3.10 Konsile Fälle	2.412	1.856

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	99.417	88.500
- davon Zuschüsse	49.798	60.800

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	9.793	9.638
- davon Teilzeitbeschäftigte	3.158	3.316
- davon weibliche Beschäftigte	7.113	6.906
- davon Auszubildende	963	989
Schwerbehindertenquote (in %)	4,25	4,31

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Asklepios	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Asklepios Aponova GmbH	100,00%	
Asklepios Dienstleistungsgesellschaft Hamburg mbH	100,00%	
Asklepios Facility Services Hamburg GmbH	100,00%	
Asklepios Hamburg Personalservice GmbH	100,00%	
Asklepios Klinik Eimsbüttel GmbH	94,00%	
Asklepios Logistics Hamburg GmbH	100,00%	
Asklepios medi top Pflegedienst & Service GmbH	95,30%	
Asklepios Medical School GmbH	100,00%	
Asklepios MVZ Nord GmbH	100,00%	
Asklepios MVZ Nord SH GmbH	100,00%	
Asklepios Objektbetreuung Hamburg GmbH	100,00%	
Asklepios Privita GmbH	100,00%	
Asklepios Reha-Klinik Bad Schwartau GmbH	94,00%	
Asklepios Westklinikum Hamburg GmbH	74,98%	
Fachklinik Helmsweg GmbH	100,00%	
HKW Hamburger Krankenhauswäscherei GmbH	51,00%	
MAH Medizinische Akademie Hamburg GmbH	49,00%	
MEDILYS Laborgesellschaft mbH	100,00%	
MVZ Hamburg-Ost HOG GmbH	100,00%	
MVZ Hanse Histologikum GmbH	51,00%	
MVZ Onkologie Barmbek GmbH	66,00%	
PCG - proconsilio AG	8,50%	
PROMEDIG gemeinnützige Gesellschaft für medizinische Innovation mbH	100,00%	
ZIT – Zentralinstitut für Transfusionsmedizin GmbH	100,00%	



Geschäftsverlauf

Die Anzahl der Patienten, die in den Krankenhäusern der AKHH GmbH behandelt wurden, konnte von 489.310 im Vorjahr auf 503.189 Patienten gesteigert werden. Das entspricht einer Steigerung um 2,8%. Die durchschnittliche Verweildauer im Akutbereich lag mit 6,8 Tagen (Vorjahr: 6,9 Tage) deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 7,7 Tagen. Der Rückgang der durchschnittlichen Verweildauer ist im Wesentlichen auf den medizinischen Fortschritt, verbesserte Behandlungsmethoden sowie ein optimiertes Fallmanagement zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse sind in 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 45,2 Mio € auf 932,1 Mio € gestiegen. Das organische Wachstum konnte durch neue medizinische Angebote, Belegungssteuerung und leistungsgerechte Vergütungsvereinbarungen gesteigert werden. Die Umsatzerlöse wurden zu 95,4% in Krankenhäusern der Akutversorgung sowie zu 4,6% in den sonstigen Einrichtungen erbracht.

Der Personalaufwand ist um 28,2 Mio € auf 522,6 Mio € angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf Personalaufstockungen in allen Berufsgruppen, insbesondere beim medizinischen Personal, sowie auf Tarif- und Personalkostensteigerungen zurückzuführen. Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,6 Mio € auf 277,4 Mio € erhöht. Der Anstieg hängt mit den gesteigerten Umsatzerlösen (gesteigerter Materialeinsatz im Zusammenhang mit innovativen, höherwertigen Leistungen) zusammen.

Das EBITDA von 95,7 Mio € (Vorjahr 87,6 Mio €) konnte trotz Umfeldbelastungen aus der Gesundheitsreform, gestiegenen Energie- und Nahrungsmittelpreisen sowie Tarif- und Personalkostensteigerungen verbessert werden, insbesondere durch weitere Effizienzsteigerungen. Die EBITDA-Marge von 10,3% liegt über dem Vorjahreswert von 9,9%. Unter Berücksichtigung des Investitionsergebnisses aus Eigenmittelabschreibungen, des Finanzergebnisses und Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 58,4 Mio € (Vorjahr 54,4 Mio €).

Die AKHH GmbH hat im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 101,6 Mio € (Vorjahr 88,5 Mio €) investiert. Die aus Eigenmitteln finanzierten Investitionen betragen 50,8 Mio € (Vorjahr 27,7 Mio €). Die Eigenfinanzierungsquote betrug 50,0% (Vorjahr 31,3%). Die Investitionen konnten vollständig aus dem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 65,0 Mio € finanziert werden.

Die wesentlichen Projekte waren der Umbau des Bettenhauses C (6,1 Mio €) und des Hauses XS Strahlentherapie (3,9 Mio €) in der AK St. Georg, der Neubau Haus 8A (2,8 Mio €) und die Errichtung der Energiezentrale (5,8 Mio €) in der AK Harburg sowie die Errichtung einer Stroke Unit in der AK Altona (2,3 Mio €).

Ausblick

Es ist davon auszugehen, dass die AKHH in den kommenden zwei Jahren weiterhin organisch sowie durch den überregionalen Ausbau der medizinischen Dienstleister wachsen wird. Der aktuell angepasste Krankenhausplan der FHH sieht für die AKHH zusätzliche Kapazitäten vor und eröffnet damit neue Wachstumschancen. Auf lange Sicht wird jedoch erwartet, dass die starre Sektorentrennung (ambulant - stationär) überwunden wird und die Versorgung der Patienten durch Krankenhäuser, Post-Akutkliniken, Medizinischen Versorgungszentren sowie weitere Teilnehmer der ärztlichen Versorgung enger zusammenwächst. Die AKHH baut die therapeutische Kette (ambulant-stationär-rehabilitativ) konsequent auf und wird durch höhere Patientenbindung einen Wettbewerbsvorteil generieren. Den wirtschaftlichen Herausforderungen wird mit der bedarfsgerechten Ausweitung des Leistungsangebots sowie mit konsequentem Ergebnis- und Kostenmanagement entgegengewirkt.

Schwerpunkte innerhalb der medizinischen Fachgebiete sind die Orthopädie, Kardiologie, Neurologie, Psychiatrie, Geriatrie und Pneumologie, da hier durch die vorhandene Expertise und die angebotene Qualität erhebliche Wachstumschancen bestehen. In diesen Bereichen eröffnen neue medizinische Erkenntnisse und medizinische Techniken neue Behandlungschancen.



Ausgehend von den vorhandenen Chancen werden die Aussichten für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter den gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen für die kommenden zwei Jahre weiterhin positiv eingeschätzt.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Dieter Feddersen (Vorsitzender), Feddersen Heuer & Partner RAe
- Prof. Dr. Dr. Stephan Ahrens, Asklepios Westklinikum Hamburg
- Elke Badde, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Staatsrätin
- Andreas Bolenz, Finanzbehörde
- Wilfried Boysen, Asklepios Kliniken GmbH
- Ralf Bröcker-Lindenau, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
- Thorsten Hammer, Wirtschaftsprüfungs- u. Steuerberatungssozietät Hammer & Partner
- Dr. Nicolai Jürs, Asklepios Westklinikum Hamburg
- Dr. Wolf-H. Meyer-Moldenhauer, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
- Prof. Dr. Heinzpeter Moecke, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
- Karl-Günther Mühlenpfordt, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
- Katharina Ries-Heidtke, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
- Wolfgang Rose, ver.di Hamburg
- Hilke Stein, Gewerkschaft ver.di
- Dr. Ulrich Wandschneider, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
- Dr. Ronald Wolf, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH



Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH



Falkenried 88
20251 Hamburg
Telefon 040 / 47196-426
www.gwhh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	50,00%
Handelskammer Hamburg	50,00%

Geschäftsführung

- Dr. Bernd Hillebrandt
- Dr. Gabriele Rose

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Gesundheitswirtschaft in Hamburg, insbesondere die Trägerschaft und das Management von Teilprojekten des Projekts Gesundheitsmetropole Hamburg. Hierzu gehören auch die Initiierung von Projekten in definierten Schwerpunkten, die Vorbereitung von Förderentscheidungen und das entsprechende Marketing.

Wichtiges staatliches Interesse

Die GWHH ist die Clusteragentur für das Cluster Gesundheitswirtschaft. Clusterpolitik ist ein Instrument moderner staatlicher Wirtschaftspolitik. Clusteragenturen unterstützen die strategischen Zielsetzungen der Stadt in Hinblick auf die Stärkung der Hamburger Wirtschaft und deren Wettbewerbsfähigkeit durch Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlichem Sektor. Um konkrete Maßnahmen anzustoßen und in Umsetzungsprozesse zu überführen, bedarf es einer koordinierenden Stelle, die die strategische Zielsetzung konsequent verfolgt und zugleich über ein Mindestmaß an Unabhängigkeit und Flexibilität verfügt. Der Senat hat daher 2009 gemeinsam mit der Handelskammer Hamburg die GWHH gegründet, deren Gegenstand die Förderung der Gesundheitswirtschaft in Hamburg ist.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	15	28
Umlaufvermögen	109	65
Eigenkapital	33	25
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	0	0
- davon Bilanzergebnis	8	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	15	28
Rückstellungen	56	25
Verbindlichkeiten	20	19
Bilanzsumme	125	97



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	43	97
sonstige betr. Erträge	322	284
Personalaufwand	253	253
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	12	10
sonstige betriebliche Aufwendungen	87	119
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12	0
Steuern	4	0
Jahresergebnis	8	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	-/-	7
- davon Zuschüsse	-/-	7

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	6	7
- davon Teilzeitbeschäftigte	3	5
- davon weibliche Beschäftigte	4	6

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2012 haben die beiden neuen Geschäftsführer ihre Tätigkeit für die Gesellschaft aufgenommen. Auch in anderen Positionen gab es im Laufe des Jahres Veränderungen. Die GWHH ist zudem in Räume am Adolphsplatz gezogen.

Die GWHH vernetzt die Kompetenzen von Anbietern und Akteuren im Gesundheitsbereich in Hamburg. Vorrangig ist sie in den vier von den Gesellschaftern beschlossenen Themenfeldern „Psychische Gesundheit“, „Gesundheit und Altern“, „Bildung und Innovation“ sowie dem „Betrieblichen Gesundheitsmanagement“ engagiert. Für diese Themenfelder wurde gemeinsam mit dem Verein Gesundheitsmetropole Hamburg e.V. eine Veranstaltungsreihe „Hamburg – Gesundheitsmetropole mit Leuchtkraft“ etabliert. In den Feldern „Psychische Gesundheit“ und „Gesundheit und Altern“ ist die GWHH zudem in den Projekten „Psychnet“, das das BMBF fördert, und „Vernetztes Wohnen im Quartier“, das von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) und mit EFRE-Mitteln gefördert wird, aktiv. Die GWHH hat in beiden Projekten das Projektmanagement inne. Die Clusteragentur wirkt zudem an der Fachkräftestrategie des Senats mit und entwickelt Ideen für Projekte zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in der Gesundheitswirtschaft. Zudem berät die GWHH Interessierte über Fördermöglichkeiten für Projekte und ist erste Anlaufstelle für Anträge zum „Förderprogramm zur Stärkung und Förderung der Gesundheitswirtschaft“ der BGV. Sie war Mitveranstalter des Gesundheitstages der Hamburger Wirtschaft in der Handelskammer.

Für das Jahr 2012 hat die GWHH erstmals einen Geschäftsbericht erstellt und veröffentlicht. Dieser ist auf der Homepage der Gesellschaft unter www.gwhh.de einsehbar.



Ausblick

Die GWHH stärkt ihre Rolle als Clusteragentur kontinuierlich durch vielfältige Aktivitäten und intensiviert die Fördermittelberatung. Eine vordringliche Aufgabe ist es, für die im Jahr 2014 auslaufenden Projekte „Psychnet“ und „Vernetztes Wohnen im Quartier“ Anschlussprojekte zu entwickeln und Finanzierungsquellen zu generieren. Neben der Verfolgung der inhaltlichen Zielsetzungen der Gesellschaft dient dies auch der Bindung des projekterfahrenen Personals. Für neue Vorhaben ist das Themenfeld „Gesundheit und Altern“ und im Feld „Bildung und Innovation“ das Thema Fachkräftesicherung von besonderer Bedeutung. In beiden Bereichen entwickelt die GWHH Projektideen. Ein Nachfolgeprojekt im Bereich psychische Gesundheit wird ebenfalls angestrebt.

Aufsichtsrat

Das Unternehmen verfügt über keinen Aufsichtsrat. Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt über die Gesellschafterversammlung.



Centrum für Angewandte Nanotechnologie (CAN) GmbH



Grindelallee 117
20146 Hamburg
Telefon 040 / 428 38 - 3449
Fax 040 / 42838 – 5797
www.can-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Verein zur Förderung der Nanotechnologie e.V.	65,20%
Freie und Hansestadt Hamburg	24,80%
Universität Hamburg	10,00%

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Horst Weller
- Dr. Frank Schröder-Oeynhausen

Unternehmensaufgaben

Die CAN GmbH arbeitet auf dem Gebiet der Nanotechnologie, einer Querschnittstechnologie mit einem enormen Innovationspotenzial für Produkte in beinahe allen Branchen. Zentrale Aufgabe der CAN GmbH ist die Förderung des Technologietransfers. Das bestehende einzigartige Know-how auf dem Gebiet der Herstellung und Funktionalisierung von Nanopartikeln wird in Form von Auftragsforschung und Drittmittelforschung Industriepartnern zugänglich gemacht und vermarktet. Neben Forschungsaufträgen werden auch Machbarkeitsstudien und der Erwerb von Lizenzen an Patenten auf dem Gebiet der Nanotechnologie angeboten. Zudem ist eine eigene Produktserie kommerziell verfügbar.

Gegründet wurde die CAN GmbH als Public Private Partnership von der Freien und Hansestadt Hamburg, der Universität Hamburg sowie namhaften Industrieunternehmen, die sich zusammen mit der Handelskammer Hamburg und der Hamburger Sparkasse in einem Trägerverein zusammengeschlossen haben.

Wichtiges staatliches Interesse

Das öffentliche Interesse liegt in der Förderung der Nanotechnologie, einer Querschnittstechnologie mit einem erheblichen Innovationspotenzial für Produkte in beinahe allen Branchen. Mit dem CAN verfolgt die FHH das Ziel, Wachstum und Beschäftigung am Standort durch einen verbesserten Technologietransfer auf einem besonders zukunftssträchtigen Feld unter Nutzung vorhandener Kompetenzen nachhaltig zu sichern. Mit dem fokussierten Ausbau der nanotechnologischen Kompetenz am Standort sollen ein überregionaler Wettbewerbsfaktor geschaffen und zugleich Vorbehalte gegenüber der Nanotechnologie abgebaut werden. Von der engen Einbindung der CAN GmbH in ein großes Netzwerk international herausragender Forscher im Bereich der Nanowissenschaften, der Nanotechnologie und der Life Sciences sowie der einzigartigen apparativen Ausstattung des Unternehmens profitieren auch die Arbeitsgruppen der Hamburger Universitäten und Forschungseinrichtungen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten



Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	4.739	5.050
Umlaufvermögen	904	704
Eigenkapital	28	28
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	3	3
- davon Bilanzergebnis	0	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.833	5.334
Rückstellungen	88	159
Verbindlichkeiten	583	489
Bilanzsumme	5.719	6.011

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	315	372
andere aktivierte Eigenleistungen	358	301
sonstige betr. Erträge	3.188	3.872
Materialaufwand	171	223
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	47	60
Personalaufwand	1.505	1.504
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.030	1.035
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.154	1.784
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-/-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	0
Steuern	0	0
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	529	1.206
- davon Zuschüsse	529	1.206

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	31	31
- davon Teilzeitbeschäftigte	7	7
- davon weibliche Beschäftigte	16	16
- davon Auszubildende	0	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil CAN	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
European ScreeningPort (ESP) GmbH	60,20%	Freie und Hansestadt Hamburg 19,90%



Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2012 war von der Bearbeitung der laufenden Projekte sowie der Akquisition weiterer Auftragsforschungs- und Drittmittelprojekte geprägt. Im Rahmen der bestehenden Geschäftsfeldstrategie konnten in den Geschäftsfeldern Home und Personal Care, Chemie, Life Science und Technische Anwendungen weitere Kooperations-, Patent- und Drittmitteloptionen erarbeitet werden. Insbesondere das Verfahren zur Herstellung von Nanopartikeln im Flussprozess wurde für die Herstellung weiterer Produkte eingesetzt. Auf dieser Grundlage stehen nun neue Teilchensysteme der sog. CANdots Serien zur Verfügung. Die laufenden internen Projekte wurden ebenfalls weiter vorangetrieben mit dem Ziel, Technologieplattformen zu entwickeln, an deren Ende eine Erfindung und Patentierung steht.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Umsatzerlöse (25 %) und Erträge aus Projektförderung (75 %) in Höhe von 1.239 T€ erwirtschaftet. Die Umsätze stammen insbesondere aus den vertraglich vereinbarten Projekten mit Industrieunternehmen, Drittmittelprojekten sowie einigen Kleinaufträgen. Zum Jahresende weist die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 265,03 € erneut ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis aus.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2013 stehen die erfolgreiche Bearbeitung der Drittmittelvorhaben, die Steigerung der Umsatzerlöse aus Industrieaufträgen sowie die Aufnahme neuer Mitglieder im Trägerverein im Zentrum der Aktivitäten. Die bereits etablierten Technologieplattformen stellen weiterhin die Grundlage für die Akquisition weiterer Industriekooperationen dar. Die Technologien werden gezielt weiterentwickelt und für konkrete neue Anwendungen nutzbar gemacht. Auf Basis der kontinuierlichen Flusssynthese werden weitere Teilchensysteme in Kooperation mit einem Vertriebspartner kommerziell angeboten.

Im Rahmen einer Anschlussförderung durch die FHH, deren Ziel es ist, die CAN GmbH in die wirtschaftliche Selbständigkeit zu überführen, stehen der Gesellschaft für die Folgejahre bis 2016 insgesamt 1.200 T€ zur Verfügung (2013: 400 T€). Die laufende Geschäftstätigkeit wird sich daher deutlich stärker als in den Vorjahren an wirtschaftlichen Zielen orientieren, um spätestens zum Ablauf dieser abschließenden Förderphase alle Geschäftsfelder als ergebnisverantwortliche Einheiten profitabel führen zu können.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Klaus-Peter Wittern (Vorsitzender), Beiersdorf AG
- Dr. Sven Bülow, Eppendorf AG
- Prof. Dr. Heinrich Graener, Dekan MIN-Fakultät Universität Hamburg
- Dr. Michael Kuckartz, IPC-Innovations- und Patentzentrum, Stellv. Geschäftsführer
- Andreas Mansfeld, HASPA
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Wissenschaft und Forschung, Staatsrat



Deutsches Klimarechenzentrum GmbH



Bundesstraße 55
20146 Hamburg
Telefon 040 / 41173 - 334
Fax 040 / 341173 - 270
www.dkrz.de

Eigentümer

	Anteil
Max-Planck-Gesellschaft	54,55%
Freie und Hansestadt Hamburg	27,27%
Alfred-Wegener-Institut	9,09%
Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH	9,09%

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Thomas Ludwig

Unternehmensaufgaben

Mit dem DKRZ wurde eine Organisation zum Aufbau und den Betrieb eines Klimarechenzentrums für Zwecke der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in der Klimatologie und den mit der Klimatologie unmittelbar verwandten Disziplinen geschaffen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	11.809	19.660
Umlaufvermögen	4.474	4.390
Eigenkapital	3.830	3.984
- davon gezeichnetes Kapital	57	57
- davon Rücklagen	3.772	3.927
Sonderposten für Investitionszuschüsse	9.969	17.143
Rückstellungen	1.122	932
Verbindlichkeiten	1.433	1.712
Bilanzsumme	16.667	24.462

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	7.286	7.242
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	937	780
sonstige betr. Erträge	1.402	1.281
Materialaufwand	2.333	2.100
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.315	2.070
Personalaufwand	4.228	3.608
- davon für Altersversorgung	-/-	199



Angaben in TEUR	2012	2011
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	8.197	8.468
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.180	1.825
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18	19
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-155	510
außerordentliches Ergebnis	-/-	0
Jahresergebnis	-155	510
Zuführung zur Gewinnrücklage	-/-	510
Entnahme aus der Gewinnrücklage	155	-/-
Bilanzergebnis	0	0

Geschäftsverlauf

Das DKRZ hat auch im Geschäftsjahr 2012 sichergestellt, dass allen Benutzern die Rechnersysteme und Datennetze mit hoher Verfügbarkeit bereitgestellt werden konnte. Die Ausfallzeiten des Hauptrechners konnten auf dem sehr niedrigen Vorjahresniveau gehalten werden. Die Speicherrate hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt.

Die Finanzlage ist durch die im Wirtschaftsplan angesetzten Aufwendungen geprägt, die durch regelmäßige Zahlungen der Rechenzeitenkäufer/Gesellschafter ersetzt werden. In 2012 überstiegen die tatsächlichen Erträge die Betriebsaufwendungen um insgesamt T€ 237.

Ausblick

Bedingt durch die Anschaffung des HLRE II zeigt die mittelfristige Finanzplanung der Jahre 2010 bis 2014 eine Erhöhung des Stromverbrauchs und damit der Stromkosten, die jedoch durch die mit IBM vertraglich vereinbarte Kappung begrenzt ist.

Mit der für 2014 anstehenden Beschaffung des Nachfolgerechners HLRE III, die zurzeit noch nicht formal bestätigt ist, wird das DKRZ bis zum Betriebsende dieses Rechners (ca. 2019) seine Rolle als führendes Rechenzentrum für Klimaforschung ausbauen können.

Die von der BNetzA genehmigte Befreiung des DKRZ von den Netzentgelten kann durch das derzeit vor dem EuGH laufende Gerichtsverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland noch zurückgenommen werden.

Es ist zurzeit unklar, ob dann die eingesparten Nutzungsentgelte für 2011 und 2012 in Höhe von ca. T€ 385 zurückgezahlt werden müssen. Um dieses Risiko abzusichern wurden Rückstellungen in gleicher Höhe gebildet.

Aufsichtsrat

Das DKRZ hat keinen Aufsichtsrat, sondern lässt sich in wissenschaftlicher Hinsicht von einem wissenschaftlichen Lenkungsausschuss begleiten. Die Aufsichtspflichten werden durch die Vertreter der Gesellschafter wahrgenommen.



European ScreeningPort (ESP) GmbH



Schnackenburgallee 114
22525 Hamburg
Telefon 040 / 30 37 64 - 234
Fax 040 / 30 37 64 - 100
www.screeningport.com

Eigentümer

	Anteil
Centrum für Angewandte Nanotechnologie (CAN) GmbH	60,20%
Evotec AG	19,90%
Freie und Hansestadt Hamburg	19,90%

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Carsten Claussen

Unternehmensaufgaben

Die ESP GmbH ist ein Zentrum für moderne Wirkstoffforschung und begreift sich als ein hoch spezialisierter Anbieter für die Auftragsforschung in der vorklinischen Medikamentenentwicklung mit dem Schwerpunkt „Screening“, also der Durchmusterung von Substanzbibliotheken von kleinen Molekülen zur Generierung von Entwicklungsstartpunkten. Mit einer der modernsten Screeninganlagen weltweit stellt das Unternehmen europäischen Einrichtungen der biomedizinischen Forschung den Zugang zu moderner Hochdurchsatz-Screening-Technologie sicher. Zudem werden Bibliotheken von niedermolekularen Substanzen, Naturstoffen und biologischen Molekülen sowie der gesamte Arbeitsablauf inklusive des Datenmanagements auf industriellem Niveau durchgeführt. Projekte der akademischen Forschung werden durch diese in Europa einzigartige Infrastruktur frühzeitig in einen industriellen Prozess der Medikamentenentwicklung überführt. Der ESP bietet dabei die Verbindung von biomedizinischer Grundlagenforschung hin zu Anwendungen für die Industrie.

Gegründet wurde die ESP GmbH als Public Private Partnership von der Evotec AG und der Freien und Hansestadt Hamburg. Weitere Anteile werden von einem Treuhänder gehalten.

Wichtiges staatliches Interesse

Die ESP GmbH trägt mit ihrer in Europa einzigartige Infrastruktur in erheblichen Maße dazu bei, Projekte der akademischen Forschung frühzeitig in einen industriellen Prozess der Medikamentenentwicklung zu überführen. Die Wettbewerbsfähigkeit Hamburgs als Standort sowohl der europäischen biomedizinischen Wissenschaft als auch der Pharma- und Biotechnologieindustrie wird dadurch gestärkt.

Mit der perspektivischen Weiterentwicklung des Unternehmens hin zu einer Fraunhofer-Einrichtung kann die Forschungsinfrastruktur in einem für die Stadt Hamburg sehr wichtigen Wirtschaftsbereich ausgebaut werden. Die Wirkstoffforschung sowie damit verbundene Dienstleistungen werden durch praxisorientierte angewandte Forschung profitieren. Eine weitere Fraunhofer-Einrichtung in Hamburg neben Fraunhofer CML stellt zudem einen wichtigen Baustein im Cluster-Konzept der Stadt dar, stärkt die von der InnovationsAllianz Hamburg erarbeiteten Ziele und ergänzt die bestehenden Wissenschaftseinrichtungen in Hamburg.



Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	421	852
Umlaufvermögen	638	791
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	10
Eigenkapital	78	0
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-60	-88
- davon Bilanzergebnis	88	28
Sonderposten für Investitionszuschüsse	50	350
Rückstellungen	129	99
Verbindlichkeiten	808	1.204
Bilanzsumme	1.065	1.653

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	1.523	2.204
Bestandsveränderungen	80	-130
sonstige betr. Erträge	608	1.022
Materialaufwand	225	1.296
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	39	338
Personalaufwand	955	812
- davon für Altersversorgung	0	0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	512	520
sonstige betriebliche Aufwendungen	379	382
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37	58
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	103	28
Steuern	16	0
Jahresergebnis	88	28

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	400	802
- davon Zuschüsse	50	395

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	15	14
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	2
- davon weibliche Beschäftigte	5	4



Geschäftsverlauf

Die ESP GmbH hat im Geschäftsjahr 2012 in der erfolgreichen Abarbeitung der Aufträge in den drei Geschäftsfeldern „Screening“, „Biomarker und Translational Research“ sowie „Enabling Technologies“ seinen hervorragenden Ruf als Forschungspartner für akademische Einrichtungen und die Pharmaindustrie bestätigt. Mit seiner Screening-Infrastruktur, seinen Prozessen und seinen Substanzbibliotheken hat das Unternehmen sich dabei als eines der maßgeblichen Auftragsforschungsinstitute für die akademische Medikamentenforschung in Europa etabliert. Mit der räumlichen Neuaufstellung in den VolksparkLabs konnten zudem die Voraussetzung für die perspektivische Weiterentwicklung der ESP GmbH geschaffen werden.

Darüber hinaus konnte sich die ESP GmbH mit seinen Antragskonsortien in zwei Ausschreibungen der prestigeträchtigen Fördermaßnahme „Innovative Medicine Initiative“ (IMI) von EU und Europäischer Pharmaindustrie durchsetzen und 5-Jahresprojekte gewinnen: K4DD (Kinetics for Drug Discovery) sowie ND4BB (New Drugs for Bad Bags). Darüber hinaus ist das Unternehmen mit seinem Biomarker Labor zu einem elementaren Bestandteil des NEU² Konsortiums geworden und hat maßgeblich dazu beigetragen, dass das Konsortium im Rahmen der BioPharma Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) die Zwischenevaluierung erfolgreich gestalten und eine weitere Zuwendung in Höhe 10 Mio. € auf insgesamt 40 Mio. € einwerben konnte.

Ausblick

Mit den in 2012 begonnenen EU-, BMBF- und IMI-Projekten ist eine 3- bzw. 5-jährige Grundauslastung sichergestellt. Mit der Diversifizierung in den drei Geschäftsfeldern soll zudem eine breitere Basis für zukünftige Umsätze geschaffen werden. Die breitere Kundenbasis und der Abschluss von Rahmenvereinbarungen stellen dabei eine gute Plattform für die Generierung weiterer Aufträge dar. Das große Portfolio an eingereichten Anträgen und Angeboten ermöglicht dem Unternehmen eine langfristige Auslastung.

Hinsichtlich der perspektivischen Weiterentwicklung konnte die ESP GmbH mit dem Fraunhofer Institut für Molekularbiologie und Ökologie (IME) einen Partner für eine langfristige und nachhaltige Kooperation finden. Ziel ist es, zunächst eine Fraunhofer-Projektgruppe des IME für Screening und Drug Discovery in Hamburg aufzubauen und wesentliche Elemente der ESP GmbH darin zu integrieren. Nach Abschluss einer Aufbauphase soll sich die neue Einrichtung dann zu einem selbständigen Fraunhofer-Institut entfalten. Die ESP GmbH selbst soll weiter bestehen bleiben und sich in Richtung einer Verwertungsgesellschaft und einem Ort für die Abarbeitung von KMU-Projekten und gewerblichen Aufträgen weiter entwickeln. Die Gespräche zwischen der Fraunhofer-Gesellschaft, der ESP GmbH und den beiden Gesellschaftern FHH und Evotec AG zur Einrichtung eines Fraunhofer ScreeningPort sollen in der zweiten Jahreshälfte 2013 abgeschlossen werden.

Aufsichtsrat

- Dr. Klaus Maleck (Vorsitzender), EVOTEC AG, Geschäftsführer
- Timo Friedrichs, Behörde für Wissenschaft und Forschung, Ang.
- Dr. Hinrich Habeck, Geschäftsführer Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH



Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut gGmbH



Neuer Jungfernstieg 21
20354 Hamburg
Telefon 040 / 340576 - 0
Fax 040 / 340576 - 776
www.hwwi.org

Eigentümer

	Anteil
Handelskammer Hamburg	50,00%
Universität Hamburg	50,00%

Geschäftsführung

- Gunnar Geyer
- Prof. Thomas Straubhaar

Unternehmensaufgaben

Das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) ist eine unabhängige Forschungseinrichtung, die wirtschaftlich, gesellschaftlich und politisch wichtige Trends frühzeitig erkennt und interdisziplinär analysiert. Die Gesellschaft nutzt ihre Grundlagen- und angewandte Forschung, um wirtschaftspolitisch relevante Ergebnisse für Wirtschaft, Gesellschaft und Politik zu entwickeln.

Das Profil des HWWI prägen die sowohl die wissenschaftlich als auch beratend aktiven vier Kompetenzbereiche:

- Wirtschaftliche Trends
- Hamburg und regionale Entwicklungen
- Weltwirtschaft
- Migration Research Group

Das HWWI fördert die Wirtschaftswissenschaften in Forschung und Lehre. Das Institut hat für sich zusammen mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) Leitlinien guter wissenschaftlicher Praxis entwickelt.

Das HWWI hat eine Zweigniederlassung in Thüringen (Erfurt) und in Berlin.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	79	78
Umlaufvermögen	1.193	1.011
Eigenkapital	788	649
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
- davon Rücklagen	688	549
Rückstellungen	108	100
Verbindlichkeiten	288	161
Bilanzsumme	1.296	1.094



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	894	968
Bestandsveränderungen	253	97
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	1.575	1.304
sonstige betr. Erträge	166	49
Materialaufwand	454	386
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	454	386
Personalaufwand	1.485	1.248
- davon für Altersversorgung	27	19
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	27	29
sonstige betriebliche Aufwendungen	784	726
Erträge a. Beteiligungen	3	3
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-/-	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	141	31
Jahresergebnis	141	31
Zuführung zur Gewinnrücklage	141	31
Bilanzergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	-/-	31

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HWWI	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
HWWI Consult GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die positive Geschäftsentwicklung der HWWI gGmbH liegen hauptsächlich an dem seit Mitte 2012 betriebenen Ressourcenaufbau. Hieraus resultiert die erfolgreiche Einwerbung von mittelfristigen Projektzuwendungen. Im Berichtsjahr konnten insgesamt 5 neue Projekte mit Laufzeiten zwischen einem und vier Jahren gestartet werden.

Die Entwicklung der Personalkosten in Höhe von T€ 1.485 (2011: T€ 1.248) und die der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T€ 779 (2011: T€ 726) verzeichnete einen geringeren anstiegen als die Gesamtleistung von T€ 2.721 (2011: T€ 2.366). Der Jahresüberschuss in Höhe von T€ 145 (2011: T€ 29) wurde komplett in die Gewinnrücklagen eingestellt. Die Zweigniederlassung Bremen erwirtschaftet seit Bestehen ein positives Ergebnis inkl. eines Deckungsbeitrages zu den Gemeinkosten der Zentrale in Hamburg.

Durch das 2012 von der Zweigniederlassung Thüringen (Erfurt) eingeworbene Großprojekt konnte die lokale Verankerung und Sichtbarkeit, insbesondere bei der öffentlichen Hand, wieder verbessert werden.



Ausblick

Der Geschäftsverlauf in 2013 ist weiterhin positiv. Vorrangiges Ziel im laufenden Geschäftsjahr ist die Sicherung der freien Zuwendungen, um weiterhin die Gemeinnützigkeit zu erhalten. Die HWWI gGmbH ist inzwischen anerkannter Projektträger und kann ihre thematische Vielfalt immer besser vermarkten. Die Erhöhung des Vermarktungspotentials, vor allem im Bereich des Fundraisings, ist Teil der Strategie „HWWI 2015“ und wird noch in 2013 zu ersten Ergebnissen führen.

Im laufenden Geschäftsjahr müssen die Verhandlungen mit einigen strategischen Partnern über die Fortsetzung der Partnerschaft geführt werden. Des Weiteren sollen Vorkehrungen für einen möglichen konjunkturellen Abschwung getroffen werden.

Die Akquise von Projekten der öffentlichen Hand dürfte zukünftig nicht wesentlich erschwert werden. Die objektiv notwendigen Schritte zur Haushaltskonsolidierung der öffentlichen Hand werden sich aufgrund des derzeitigen wirtschaftlichen Aufschwungs weiter verzögern. Die Aussichten für die Einwerbung von Auftragsforschung sind angesichts des sich positiv entwickelnden wirtschaftlichen Umfeldes ebenfalls gut.

Die HWWI Consult GmbH übernimmt weiterhin die anwendungsorientierte Beratung, die aus den Ergebnissen der Grundlagenforschung der HWWI gGmbH erwächst.

Im Rahmen der Strategie „HWWI 2015“ soll mit Hilfe der HWWI Consult GmbH das Vermarktungspotential der Auftragsforschung gesteigert werden, um weitere Mittel für den ideellen Bereich der HWWI gGmbH zu generieren.

Aufsichtsrat

Das HWWI hat keinen Aufsichtsrat, sondern lässt sich in wissenschaftlicher Hinsicht von einem Beirat begleiten. Die Aufsichtspflichten werden durch die Vertreter der Gesellschafter wahrgenommen.



HMS- Hamburg media school GmbH



Finkenau 35
22081 Hamburg
Telefon 040/41 34 68-11
Fax 040/41 34 68-10
www.hamburgmediaschool.com

Eigentümer

	Anteil
Hamburg Media School Stiftung	50,00%
Freie und Hansestadt Hamburg	25,20%
Universität Hamburg	12,60%
Hochschule für bildende Künste	12,20%

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Insa Prömmel

Unternehmensaufgaben

Die als Public-Private-Partnership zwischen der Stadt Hamburg und dem Verein zur Gründung und Förderung der Hamburg Media School im Jahre 2003 gegründete Hamburg Media School GmbH (HMS) hat die Aufgabe, im Bereich der audiovisuellen, gedruckten, elektronischen und konvergenten Medien auszubilden. Dazu bietet sie hochwertige Master-Studiengänge in kleinen Gruppen an, die durch die Einbindung von Praktikern als Lehrpersonal besonders praxisorientiert sind und auch den wirtschaftlichen Aspekt der Medienproduktion berücksichtigen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	303	388
Umlaufvermögen	1.468	1.343
Eigenkapital	716	713
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	837	837
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-150	-58
- davon Bilanzergebnis	3	-92
Sonderposten mit Rücklageanteil	-/-	64
Rückstellungen	165	130
Verbindlichkeiten	426	422
Bilanzsumme	-/-	1.758

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	411	497
sonstige betr. Erträge	3.667	3.709
Personalaufwand	1.345	1.426



Angaben in TEUR	2012	2011
- davon für Altersversorgung	0	4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	113	130
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.611	2.648
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	48
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	26	-43
Steuern	-23	-48
Jahresergebnis	3	-92

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	29	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	33	32
- davon Teilzeitbeschäftigte	24	24
- davon weibliche Beschäftigte	25	25
- davon Auszubildende	2	2

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2012 lag der Schwerpunkt der HMS auf der Neuausrichtung des Studiengangs Journalismus sowie dem weiteren Ausbau und der Etablierung von praxisnahen Forschungsprojekten, Seminarangeboten und Unternehmensprogrammen.

Für die Neuausrichtung des Studiengangs Journalismus wurden die inhaltlichen Planungen vorangetrieben, die Prüfungsordnung mit der Universität Hamburg abgestimmt und das Akkreditierungsverfahren bei der Agentur ACQUIN eingeleitet, um so die Voraussetzungen für die Aufnahme des Studienbetriebs zum Oktober 2013 zu schaffen.

Bei den Seminarangeboten und Unternehmensprogrammen konnten bestehende Formate weiter ausgebaut und neue Angebote erfolgreich platziert werden. Ebenfalls ausgebaut wurden die studienübergreifenden sog. „think tanks“, die in Kooperation mit Unternehmen und Verbänden stattfinden. Hier werden konkrete Forschungsthemen bearbeitet und gleichzeitig ein für die Studierenden wichtiges Netzwerk in die Medienpraxis gestärkt und ausgebaut.

Bezüglich der Studierenden erfreuen sich die Bereiche Film und Medienmanagement einer guten Nachfrage. Der Studiengang Medienmanagementstudiengang hat in 2012 mit 20 neuen Studierenden die bislang größte Jahrgangsstärke erreicht, der Filmstudiengang ist weiter mit 24 Studierenden voll ausgelastet. Durch die Neustrukturierung des Studienangebots im Bereich Journalismus waren im Vorjahr keine Studierenden zugelassen worden und die Studierendenzahl dadurch insgesamt im Vergleich zum Vorjahr im Bereich Journalismus rückläufig.

Die Ertragslage hat sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr verbessert und weist einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 3 auf. Der Jahresüberschuss resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der Personalaufwendungen und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.



Ausblick

Im Jahr 2013 soll das inhaltliche Angebot der HMS im Bereich Medienmanagement und Film fortgesetzt werden. Im Bereich Journalismus sollen im neu konzipierten Studiengang zum Wintersemester 2013/14 erstmalig Studierende aufgenommen werden. Es wird daher in 2013 mit leicht steigenden Studierendenzahlen und einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet. Ferner plant die HMS in Kooperation mit einer Hochschule der Metropolregion im Bereich Digitale Medien die Ausweitung ihres Angebots auf den Bachelorbereich. Dieses Angebot soll rein privatwirtschaftlich finanziert sein und das Portfolio der HMS abrunden.

Weiterhin wichtig bleibt die kontinuierliche Werbung um Studierende und Förderer der HMS.

Aufsichtsrat

- Dr. Robin Houcken (Vorsitzender), Studio Hamburg, Geschäftsführer
- Prof. Dr. Dieter Lenzen, Präsident Uni HH
- Thomas Düffert, Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co.KG, stellv. Geschäftsführer
- Dr. Rainer Esser, DIE ZEIT Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co.KG, Geschäftsführer
- Martin Köttering, Hochschule für bildende Künste, Präsident
- Dr. Christoph Krupp, Senatskanzlei, Staatsrat
- Dr. Dorothee Stapelfeldt, Zweite Bürgermeisterin, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Achim Twardy, Gruner & Jahr AG, Vorstandsmitglied



MultimediaKontor Hamburg GmbH (MMKH)



Finkenau 31
22081 Hamburg
Telefon 040 / 303 85 79-0
Fax 040 / 303 85 79-9
www.mmkh.de

Eigentümer

	Anteil
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	16,67%
HafenCity Universität (HCU)	16,67%
Hochschule für bildende Künste	16,67%
Hochschule für Musik und Theater (HfMT)	16,67%
Technische Universität Hamburg-Harburg	16,67%
Universität Hamburg	16,67%

Geschäftsführung

- Dr. Marc Göcks

Unternehmensaufgaben

Das Multimedia Kontor Hamburg ist ein Unternehmen der sechs öffentlichen Hamburger Hochschulen. Als zentrale Service- und Beratungseinrichtung unterstützt das MMKH gemeinsam mit den Hochschulen initiierte Projekte zur IT-basierten Modernisierung von Lehre und Verwaltung.

Das MMKH berät die Hochschulen vor Ort bei der Projektumsetzung und koordiniert zudem den hochschulübergreifenden Informationsaustausch und Wissenstransfer. Die Gesellschaft stellt aufgrund seiner Erfahrung ein Kompetenzzentrum für den IT-Einsatz in Lehre (eLearning) und Verwaltung (eCampus) dar.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	44	48
Umlaufvermögen	414	480
Eigenkapital	250	230
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	205	175
- davon Bilanzergebnis	20	30
Sonderposten für Investitionszuschüsse	44	48
Rückstellungen	56	41
Verbindlichkeiten	109	208
Bilanzsumme	458	528

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2012	2011
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	845	778
sonstige betr. Erträge	304	307
Personalaufwand	843	760
- davon für Altersversorgung	-/-	8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	24	27
sonstige betriebliche Aufwendungen	256	303
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32	23
Steuern	12	-15
Jahresergebnis	20	7
Gewinnvortrag	30	49
Zuführung zur Kapitalrücklage	30	49
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	-/-	23
Bilanzergebnis	20	30

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	18	2
- davon Zuschüsse	-/-	2

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	23	19
- davon Teilzeitbeschäftigte	13	5
- davon weibliche Beschäftigte	6	5

Geschäftsverlauf

Ein Großteil der Projekte konnte mit den Hamburger Hochschulpartnern erfolgreich ausgebaut werden und auch die MMKH-Qualifizierungsangebote wurden intensiv nachgefragt. Eine positive Entwicklung konnte auch bei den Großveranstaltungen des MMKH – hier vor allem die Campus Innovation in Kooperation mit dem Konferenztag Studium und Lehre der Universität Hamburg – verzeichnet werden, was sich in nochmals gestiegenen Rekordanmeldungen und Teilnehmerzahlen niedergeschlagen hat.

Der Geschäftsverlauf des MMKH für das Jahr 2012 verlief positiv. Die Umsatzerlöse bestehend aus Zuwendungen der FHH in Höhe von T€ 845 (2011: T€ 778) und sonstige Erträge T€ 303 (2011: T€ 307) stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Gleichzeitig erhöhten sich der Personalaufwand auf T€ 843 (2011: T€ 759). Der Jahresüberschuss stieg auf T€ 20 (2011: T€ 7).

Ausblick

Die MMKH GmbH wird auch in den folgenden Jahren ihr Angebot an Dienstleistungen bedürfnisorientiert ausrichten. Darüber hinaus werden auch neue Bereiche auf ihre Passung und Synergiepotenzial für die Hamburger Hochschulen erprobt – dies erfolgt in 2013 mit der inhaltlichen Ausgestaltung der Projekte eCampus und eLearning. In den stark nachgefragten Bereichen (Campus Management, Schulung, Multimediaproduktion) sowie in den neuen Themenfeldern werden zudem



Möglichkeiten zur gezielten Ausweitung der angebotenen Ressourcen und Kapazitäten geprüft, um so nachhaltig auf die Bedarfe der Hochschulpartner eingehen zu können.

Zudem werden in beiden Geschäftsfeldern (eCampus und eLearning-Support) zukünftig noch stärkere Kooperationen mit vergleichbaren Einrichtungen inner- und außerhalb Hamburgs angestrebt.

Aufsichtsrat

- Niels Helle-Meyer, Hafencity Universität Hamburg, Kanzler
- Kai-Uwe Hübner-Dahrendorf, Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Bernd Klöver, Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg, Kanzler
- Klaus-Joachim Scheunert, TU Hamburg-Harburg, Kanzler
- Prof. Dr. H. Siegfried Stiehl, Universität Hamburg, Vizepräsident



Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH



Norddeutsche
Life Science Agentur

Falkenried 88
20251 Hamburg
Telefon 040 / 47 196 - 411
Fax 040 / 47 196 - 444
www.norgenta.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	40,00%
Schleswig-Holstein	40,00%
Bay to Bio Förderverein Life Science Nord e.V.	20,00%

Geschäftsführung

- Dr. Hinrich Habeck

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Stärkung der Life Science Branche im norddeutschen Raum, um somit die Clusterbildung der „Innovativen Medizin“ voran zu treiben. Die Gesellschaft ist zentrale Anlaufstelle für alle Life Science Beteiligten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Im Fokus steht die Vernetzung und Koordination der Akteure. Zielsetzungen sind dabei:

- Wachstum der ansässigen Wirtschaft und Wissenschaft,
- Schaffung neuer Arbeitsplätze,
- Neuansiedlung von nationalen und internationalen Unternehmen,
- Verfügbarkeit von Wachstumskapital und Drittmitteln zur Förderung,
- Regionale, nationale und internationale Vermarktung und Profilierung des Life Science Standortes Norddeutschland.

Zur Erfüllung dieser Zielsetzungen hat die Gesellschaft die Aufgabe, Life Science Strukturen in Norddeutschland aus- und aufzubauen und Prioritäten bei der Auswahl entsprechender Maßnahmen zu setzen. Sie initiiert Projekte in definierten Schwerpunkten, wirkt bei der Vorbereitung von Förderentscheidungen mit, sorgt für einen Interessenausgleich zwischen den einzelnen Life Science Beteiligten und integriert die bislang laufenden Life Science Aktivitäten auf sinnvolle Weise in das Cluster.

Wichtiges staatliches Interesse

Die Norgenta vernetzt als Clustermanagementagentur Wirtschaft und Wissenschaft in Norddeutschland. Darauf aufbauend trägt die Agentur durch die Initiierung von strategischen Projekten und durch die Unterstützung der Förderung von Unternehmen, Wissenschaftlern und Institutionen zur Profilierung des Standortes Hamburg / Schleswig-Holstein und zur Steigerung der Wertschöpfung bei.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	31	19
Umlaufvermögen	397	241



Angaben in TEUR	2012	2011
Eigenkapital	63	63
- davon gezeichnetes Kapital	63	63
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	0	-1
- davon Bilanzergebnis	0	1
Sonderposten für Investitionszuschüsse	29	12
Rückstellungen	89	101
Verbindlichkeiten	244	88
Bilanzsumme	438	264

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	253	98
sonstige betr. Erträge	1.247	1.089
Personalaufwand	526	542
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	10	11
sonstige betriebliche Aufwendungen	964	634
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	1
Steuern	0	0
Jahresergebnis	0	1

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	22	11
- davon Zuschüsse	22	11

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	8	9
- davon Teilzeitbeschäftigte	1	2
- davon weibliche Beschäftigte	4	6

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2012 war geprägt durch die Umsetzung des Masterplans Life Science Nord (LSN) und dessen Teilumsetzung in die projektorientierte Förderung. Hierbei standen strategische Projekte im Vordergrund, um im Bereich Mariner Biotechnologie neue Akzente für das Thema innovative Medizin in der Region zu setzen. Außerdem wurde im Berichtsjahr mit allen relevanten Akteuren in Norddeutschland ein abgestimmter Masterplan für die Marine Biotechnologie erstellt. Weitere Aktivitäten fanden statt im Bereich des Internationalen Marketing des Clusters. Mit dem Projekt „Servicezentrum Gesundheitswirtschaft“ wurde der Austausch zum gegenseitigen wirtschaftlichen Nutzen der LSN- Region und der arabischen Halbinsel im Bereich Innovative Medizin unterstützt.

Weiterhin wurde die strukturelle Entwicklung des Clusters vorangetrieben und der Bay to Bio Förderverein Life Science Nord e.V (Bay to Bio e.V.) und die Arbeitsgemeinschaft Medizintechnik e.V.



(AGMT e.V) miteinander fusioniert. Hervorgegangen ist daraus der Life Science Nord e.V. als neuem Gesellschafter der Norgenta, der nun die Interessen der gesamten Life Science Branche länderübergreifend vertritt. Dadurch wird auch der Charakter der Norgenta als Öffentlich-Private-Partnerschaft gestärkt und auf eine breite Basis gestellt.

Um die strategische Stärkung der vorhandenen Ressourcen im Cluster voranzutreiben, konnten diverse Projekte akquiriert werden, wie z.B. die CSA Marine Biotech, ein EU- gefördertes Projekt, und das BMBF-geförderte Projekt MOIN, das die internationale Geschäftsentwicklung und Vermarktung der Kompetenzen im Bereich ‚Molekulare Bildung‘ unterstützt. Außerdem wurden Schwerpunkte gesetzt im Bereich Fachkräfte im Cluster u.a. durch die Organisation der Studierendentagungen in Hamburg, Lübeck und Kiel.

Ausblick

Die künftige Entwicklung wird geprägt durch eine Verstetigung und nachhaltige Entwicklung der Geschäftstätigkeiten. Weiterhin sollen die Bereiche der Medizintechnologie, der Medizinischen Bildung und Biotechnologie im Fokus stehen sowie die Marine Biotechnologie. Diese Schwerpunkte sind durch Hochschul- und außeruniversitäre Einrichtungen und Industrie-Unternehmen im Cluster gefestigt.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist von Zuschüssen der Gesellschafter sowie der Finanzierung von Projektförderungen ebenso abhängig, wie von dem fachspezifischen Wissen der Mitarbeiter. Der Wirtschaftsplan 2013 geht von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus.

Aufsichtsrat

- Frank Horch (Vorsitzender), Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Tilo Carstens, Stryker Trauma GmbH, Geschäftsführer
- Dr. Matthias Kraas, Leiter F & E Olympus Surgical Technologies Europe
- Dr. Thomas Leiers, Ferring Arzneimittel GmbH
- Prof. Thomas J.C. Matzen, Unternehmer
- Fritz H. Melsheimer, Präses der Handelskammer Hamburg
- Reinhard Meyer, Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein



TuTech Innovation GmbH



Harburger Schloßstrasse 6-12
21079 Hamburg
Telefon 040 / 76629 - 0
Fax 040 / 76629 - 6119
www.tutech.de

Eigentümer

	Anteil
Technische Universität Hamburg-Harburg	51,00%
Freie und Hansestadt Hamburg	49,00%

Geschäftsführung

- Dr. Helmut Thamer

Unternehmensaufgaben

Die TuTech ist ein Technologietransfer-Dienstleistungsunternehmen. Den Kern der Geschäftstätigkeiten bilden die Initiierung und das Management von technisch/wissenschaftlichen Kooperationsprojekten zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, die Beratung von Unternehmen in technologieorientierten Fragestellungen sowie die wirtschaftliche Verwertung von FuE - Ergebnissen durch Lizenzvergabe aber auch durch die Gründung von Unternehmen. Die TuTech unterstützt zudem aktiv Innovationsprozesse. Hierzu bestehen insbesondere Kooperationsvereinbarungen mit der TUHH und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Zudem verwaltet die TuTech den Gründer- und Ideenfonds, gespeist aus Mitteln der FHH sowie der Europäischen Union.

Basierend auf der wissenschaftlichen Kompetenz der TUHH und der anderen Hamburger Hochschulen ist die TuTech in ingenieur-, natur-, wirtschafts-, geistes- und sozialwissenschaftlichen Technologie- und Wissensfeldern tätig.

Leitziel der TuTech ist die Ausweitung und die Effizienzsteigerung der Zusammenarbeit der Hamburger Hochschulen mit der Wirtschaft.

Als Brücke der Hamburger Hochschulen zur Wirtschaft bietet die TuTech Managementinstrumente und prozessunterstützende Maßnahmen an und übernimmt die finanzielle und vertragliche Verantwortung.

Die Gesellschaft finanziert sich über die Abwicklung wissenschaftlicher Projekte sowie sonstiger Dienstleistungen an Projektpartner und Mieter im Bürogebäude, Beratungsleistungen, Erstellung von Gutachten, Durchführung von Seminaren und Kongressen sowie über Patentverwertung und Lizenzerträge.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	8.168	8.315
Umlaufvermögen	10.703	10.460
Eigenkapital	4.621	3.839



Angaben in TEUR	2012	2011
- davon gezeichnetes Kapital	102	102
- davon Rücklagen	1.741	1.741
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	1.995	1.502
- davon Bilanzergebnis	782	493
Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.555	4.128
Rückstellungen	909	1.236
Verbindlichkeiten	9.799	9.616
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	193	62
Bilanzsumme	18.920	18.843

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	18.517	14.246
Bestandsveränderungen	1.397	2.505
sonstige betr. Erträge	1.423	1.161
Materialaufwand	5.852	3.384
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	4.921	2.600
Personalaufwand	10.165	9.841
- davon für Altersversorgung	125	125
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.167	1.124
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.220	3.029
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25	27
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	927	521
außerordentliches Ergebnis	-10	-/-
Steuern	135	-28
Jahresergebnis	782	493

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	1.021	1.096

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	299	283
- davon Teilzeitbeschäftigte	52	65
- davon weibliche Beschäftigte	91	90
- davon Auszubildende	3	3
Schwerbehindertenquote (in %)	-/-	0
Versorgungsempfänger	-/-	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Tu-Tech	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
--------------	----------------	---------------------------------------



Gesellschaft	Anteil Tu-Tech	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Biotex GmbH	20,00%		
DEMOS Gesellschaft für E-Partizipation GmbH	25,10%		
Hamburg Innovation GmbH	16,00%	Universität Hamburg	28,00%
		Technische Universität Hamburg-Harburg	17,00%
		Hochschule für Angewandte Wissenschaften	10,00%
		Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg	10,00%
		Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	10,00%
		HafenCity Universität (HCU)	3,00%
		Hochschule für bildende Künste	3,00%
		Hochschule für Musik und Theater (HfMT)	3,00%
IWS Institut für Werkstoffkunde und Schweißtechnik Service GmbH	16,00%		
KLIFF Zentrum für Klimafolgenforschung GmbH	51,00%	Technische Universität Hamburg-Harburg	49,00%
LaserZentrumNord GmbH	100,00%		
Leipziger Institut für Energie GmbH	100,00%		
ZEBAU GmbH	7,84%		

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2012 konnte die TuTech eine Steigerung der Neu-Geschäfte im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Die TuTech hat im Jahr 2012 658 (Vorjahr 659) neue Aufträge mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 14,6 Mio. € (Vorjahr 13,9 Mio. €) eingeworben. Damit lag das Auftragsvolumen bei gleicher Anzahl an Projekten um fünf Prozent über dem des Vorjahres.

Von der Gesamtanzahl neuer Aufträge entfielen im Berichtsjahr 607 (Vorjahr 622) auf den Bereich „Vertragsforschungsprojekte und Entwicklungs- bzw. Beratungsaufträge“ mit einem Gesamtvolumen in Höhe von rund 13,9 Mio. € (Vorjahr 13,4 Mio. €). Aus der Wirtschaft akquirierte die TuTech in Zusammenarbeit mit Instituten der Universitäten 520 (Vorjahr 514) neue Aufträge. Das entsprechende Auftragsvolumen beläuft sich auf 11,8 Mio. € (Vorjahr 10,0 Mio. €).

Die TuTech hat im Geschäftsjahr 2012 ein positives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 782 (Vorjahr TEUR 493) erzielt. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr mit TEUR 18.517 um TEUR 4.271 angestiegen.

Die Bestandsveränderungen haben sich im Gegensatz dazu um TEUR 1.108 auf TEUR 1.397 reduziert.

Die Summe der betrieblichen Erträge ist um TEUR 3.194 auf TEUR 20.896 angestiegen. Bei den betrieblichen Aufwendungen ist ein Anstieg um TEUR 3.022 auf TEUR 20.287 zu verzeichnen. Mit einer Zunahme um TEUR 2.468 bzw. 72,9 % war die Veränderung des Materialaufwands am größten. Dies resultiert zum größten Teil aus den im Vergleich zum Vorjahr um Euro 2.321 gestiegenen Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR 715) konnte den negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit (TEUR 1.020) nur teilweise finanzieren. Der verbleibende Betrag (TEUR 305) reduzierte den Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 auf TEUR 3.394. Ein zum Stichtag hoher Forderungsbestand führte zu einem gegenüber dem Vorjahr geringeren Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit.



Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2013 wird eine stabile Entwicklung erwartet. Es zeichnet sich ab, dass Zahl und Volumen der Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahr wieder gesteigert werden können. Damit wird sich das Volumen der Bestandsaufträge auf dem Niveau des Vorjahres stabilisieren. Auch die Liquiditätssituation wird voraussichtlich dem Vorjahr entsprechen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 29.11. 2012 den Wirtschaftsplan für das Jahr 2013 genehmigt. Der Erfolgsplan 2013 stellt sich im Vergleich zu den Ist-Zahlen des Jahres 2012 wie folgt dar (Angaben in T€):

	Plan 2012	Ist 2011
Betriebliche Erträge	+17.150	+17.702
Betriebliche Aufwendungen	-16.449	-17.265
Finanzergebnis	+7	-13
Neutrales Ergebnis	0	+71
Ertragssteuern	-177	-2
Ergebnis	+531	+493

Im April 2012 hat der Senat der FHH den Plänen der TuTech und der TUHH bezüglich der Erweiterung des TuTech Hauses um den Innovationscampus Green Technologies Unterstützung zugesagt. Die notwendigen Entscheidungen der Hamburgischen Bürgerschaft sind erfolgt. TuTech wird die in 2012 begonnen Bauplanungen in 2013 fortsetzen.

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass ein positives Jahresergebnis erzielt werden kann.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Dr. h.c. Antranikian (Vorsitzender), Präsident der TU Hamburg-Harburg
- Dr. Rolf Greve, Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Prof. Dr. - Ing. Jürgen Grabe, TU- Hamburg- Harburg
- Bernhard Proksch, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation



Hamburg Innovation GmbH



Harburger Schlossstraße 6 -12
21079 Hamburg
Telefon 040/76629 - 6001
Fax 040/76629 - 6119
www.hamburg-innovation.de

Eigentümer

	Anteil
Universität Hamburg	28,00%
Technische Universität Hamburg-Harburg	17,00%
TuTech Innovation GmbH	16,00%
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	10,00%
Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg	10,00%
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	10,00%
HafenCity Universität (HCU)	3,00%
Hochschule für bildende Künste	3,00%
Hochschule für Musik und Theater (HfMT)	3,00%

Geschäftsführung

- Dr. Helmut Thamer

Unternehmensaufgaben

Die Gesellschaft, an der die Universität Hamburg zu 28 % beteiligt ist, soll die Hamburger Hochschulen beim Wissens- und Technologietransfer durch geeignete Maßnahmen unterstützen. Hierzu gehören insbesondere die Beratung der Hochschulmitglieder bei der Akquisition und Antragstellung, die Durchführung und Betreuung von Projekten, deren Evaluation und die Entwicklung neuer Betätigungsfelder.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	134	108
Umlaufvermögen	2.037	2.033
Eigenkapital	169	160
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	45	45
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	90	59
- davon Bilanzergebnis	9	31
Rückstellungen	61	39
Verbindlichkeiten	1.941	1.942
Bilanzsumme	2.170	2.141

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	1.928	1.419



Angaben in TEUR	2012	2011
Bestandsveränderungen	940	980
sonstige betr. Erträge	4	96
Materialaufwand	1.514	1.438
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.419	1.414
Personalaufwand	1.194	919
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	33	18
sonstige betriebliche Aufwendungen	115	76
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17	46
Steuern	9	-15
Jahresergebnis	-/-	31

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	60	90
- davon Zuschüsse	0	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	36	26
- davon Teilzeitbeschäftigte	27	11
- davon weibliche Beschäftigte	15	11
- davon Auszubildende	-/-	0
Schwerbehindertenquote (in %)	-/-	0
Versorgungsempfänger	-/-	0

Geschäftsverlauf

Die Hamburg Innovation GmbH konnte im Jahr 2012 mit insgesamt 40 neuen Aufträgen (Vorjahr 75) und einem Gesamtvolumen der neu eingeworbenen Aufträge von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr 1,8 Mio. Euro) das Ergebnis des Vorjahres leicht steigern. Die 40 neuen Aufträge enthalten 13 Großprojekte.

Die Aufträge aus der Wirtschaft gingen im Vergleich zum Vorjahr um 21 % auf 982 T€ (Vorjahr 1.239 T€) zurück. Größtes Einzelprojekt ist die hochschulübergreifende Patentverwertungsagentur mit 761 T€ (Vorjahr 559 T€).

Die HI hat im Geschäftsjahr 2012 ein positives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 9 erzielt. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr mit TEUR 1.928 um TEUR 509 angestiegen.

Die Bestandsveränderungen haben sich im Gegensatz dazu um TEUR 40 auf TEUR 940 reduziert.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die betrieblichen Aufwendungen vornehmlich durch einen Anstieg des wissenschaftlichen Personals im Rahmen der Auftragsforschungsprojekte.

Der Anstieg der Aufwendungen um 412 T€ konnte in vollem Umfang durch die höhere Gesamtleistung ausgeglichen werden. Das Betriebsergebnis konnte damit um 59 T€ gesteigert werden.



Der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (-200 T€) und der Investitionstätigkeit (-59 T€) hat den Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 um 259 T€ vermindert. Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2013 wird eine Steigerung der Geschäfte gegenüber dem Vorjahr erwartet. Die direkten Kontakte zu den Hochschullehrerinnen und –lehrern konnten ausgeweitet werden.

Der Erfolgsplan 2013 stellt sich im Vergleich zu den Ist-Zahlen des Jahres 2012 wie folgt dar:

	Plan 2013	Ist 2012
Betriebliche Erträge	3.138	2.872
Betriebliche Aufwendungen	2.923	2.864
Finanzergebnis	1	1
Ergebnis	216	9

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Dr. h.c. Antranikian (Vorsitzender), Präsident der TU Hamburg-Harburg
- Prof. Dr. H. Siegfried Stiehl, Universität Hamburg, Vizepräsident
- Prof. Dr. Ing. Franz Joos, Professor an der Helmut-Schmidt-Universität
- Prof. Dr. Jörg Knieling, HCH, Vizepräsident
- Dr. Ralf Krappa, GF Medigate GmbH
- Prof. Dr. Michael Stawicki, HAW Hamburg, Präsident



Universität Hamburg Marketing GmbH

Feldbrunnenstraße 9
20148 Hamburg
Telefon 040 / 42838-6927
Fax 040 / 42838-2011
www.marketing.uni-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Universität Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Jochen Taaks

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der GmbH ist die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit und der Aufbau eines eigenen Marketings der Universität für die Universität sowie die Vermarktung von Werberechten. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Verbesserung der Hochschulbindung der Studierenden und Absolventen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	269	191
Umlaufvermögen	693	920
Eigenkapital	518	497
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	471	212
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	0	89
- davon Bilanzergebnis	21	170
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0
Rückstellungen	113	165
Verbindlichkeiten	208	282
Bilanzsumme	989	1.121

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	3.060	2.716
Bestandsveränderungen	-7	39
sonstige betr. Erträge	46	47
Materialaufwand	1.048	851
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.014	809
Personalaufwand	1.424	1.122
- davon für Altersversorgung	15	13



Angaben in TEUR	2012	2011
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	92	63
sonstige betriebliche Aufwendungen	507	517
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-/-	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	31	252
Steuern	-10	-82
Jahresergebnis	21	170

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	84	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	55	47

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2012 war von Investitionen für IT-Produkte und dem Aufbau von erforderlichen Personalressourcen geprägt. Negativ beeinflusst wurde das Ergebnis durch Anlaufverluste im Aufbau der Bewirtschaftung des China-Hauses und des International Housing sowie des Stellenwerks Berlin. Eine Ergebnisverbesserung konnte in den Bereichen Raumvergabe und Stellenwerk erzielt werden.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse stiegen in 2012 auf T€ 3.060 (2011: T € 2.716). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Umsätze in den Bereichen Stellenwerk (+ T€ 235) und Veranstaltungsmanagement (+ T€ 131) zurückzuführen. Ein Umsatzrückgang in Höhe von T€ 80 ergab sich im Wesentlichen im Bereich der Events.

Der Materialaufwand erhöhte sich um T € 197, der Personalaufwand um T € 302. Trotz gesteigener Umsatzerlöse konnte der Mehraufwand nicht ausgeglichen werden und führte zu einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von T € 21 (2011: T € 170).

Vermögenslage:

Die wesentlichen Vermögensposten sind das Anlagevermögen (T€ 269; 2011: T€ 192), die liquiden Mittel (T € 355; 2011: T€ 662) und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 167; 2011 T€ 165).

Die Verringerung der liquiden Mittel beruht im Wesentlichen aus den getätigten Investitionen und dem Abbau von Verbindlichkeiten.

Finanzlage:

Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2012 T€ 518 (2011: T€ 497).

Das Fremdkapital in Höhe von T€ 470,8 (2011: T€ 623,7) setzt sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Personal und Steuern T€ 113 (2011: T€ 165) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen T€ 81 (2011: T€ 60), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter T€ 32 (2011: T€ 120) und sonstigen Verbindlichkeiten T€ 79 (2011: T€ 103) zusammen. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten einen Betrag in Höhe von T€ 57 für Steuern.



Im Geschäftsjahr 2012 erzielte die Gesellschaft einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ -143 (2011: T€ 295).

Ausblick

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass es nach dem von Investitionen und Ingangsetzungs- bzw. Anlaufkosten für neue Projekte geprägten Jahr 2012 in 2013 zu einer Umsatzsteigerung von etwa 19% kommen wird und kalkuliert mit einem höheren positiven Ergebnis, als dem, dass 2012 erreicht wurde.

Aufsichtsrat

- Dr. Katrin Vernau (Vorsitzende), Universität Hamburg, Kanzlerin
- Katrin Greve, Universität Hamburg
- Kai-Uwe Hübner-Dahrendorf, Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Dr. Henning Thiem, Tesa SE



Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung GmbH



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamurg
Telefon 040 / 248 595 - 0
www.zal-gmbh.de

Eigentümer

	Anteil
Airbus Operations GmbH	20,00%
Freie und Hansestadt Hamburg	20,00%
Lufthansa Technik AG	20,00%
Verein zur Förderung der angewandten Luftfahrtforschung e.V.	18,00%
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.	10,00%
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	3,00%
Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg	3,00%
Technische Universität Hamburg-Harburg	3,00%
Universität Hamburg	3,00%

Geschäftsführung

- Roland Gerhards

Unternehmensaufgaben

Das Unternehmen wurde Mitte 2009 gegründet, um im Luftfahrtcluster Metropolregion Hamburg die angewandte luftfahrttechnische Forschung zu fördern. Das ZAL soll dazu beitragen, die Forschungsinfrastruktur auszubauen, vorhandene Forschungskompetenzen zu bündeln, die Zusammenarbeit zwischen Industrie, Zulieferern, Großforschung und Wissenschaft zu verbessern und eine stärkere nationale und internationale Vernetzung zu realisieren.

Wichtiges staatliches Interesse

Das Luftfahrtcluster Hamburg Aviation hat sich in den mehr als 10 Jahren seines Bestehens ausgesprochen positiv entwickelt und stellt mit seinen über 40.000 Erwerbstätigen den wichtigsten industriellen Bereich Hamburgs dar. Das ZAL wurde auf Initiative der FHH gegründet, um die Forschungskompetenzen des Clusters zu bündeln, Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft zu vernetzen und Forschungs- und Testinfrastrukturen zur Verfügung zu stellen. Das ZAL agiert nicht in Konkurrenz zu den übrigen Clusterakteuren, sondern integriert sie und stärkt somit den Luftfahrtstandort Hamburg insgesamt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	2.587	2.878
Umlaufvermögen	11.785	11.623
Eigenkapital	14.147	14.055
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
- davon Rücklagen	15.190	14.690
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-685	-814



Angaben in TEUR	2012	2011
- davon Bilanzergebnis	-408	129
Rückstellungen	52	50
Verbindlichkeiten	157	372
Bilanzsumme	14.402	14.509

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	379	400
sonstige betr. Erträge	70	600
Materialaufwand	69	170
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	69	170
Personalaufwand	541	415
- davon für Altersversorgung	7	11
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-/-	17
sonstige betriebliche Aufwendungen	446	437
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	216	169
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-408	130
Jahresergebnis	-408	129

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	7	5

Geschäftsverlauf

Das ZAL hat auf dem Niveau des Vorjahres im Berichtsjahr einen Umsatz von 379 TEUR erwirtschaftet. Die Planung wurde auf Grund von Verzögerungen bei der Realisierung des TechCenters nicht erreicht.

Der Jahresfehlbetrag von 408 TEUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Ausblick

Die Bauarbeiten zur Errichtung des TestCenters in Hamburg-Finkenwerder wurden durch den privaten Investor Mitte 2013 aufgenommen. Es wird von einer Inbetriebnahme durch das ZAL und seine Mieter von Ende 2014 ausgegangen. Der Gebäudekomplex wird auf 25.000 m² Fläche insbesondere Forschungs- und Testinfrastrukturen für die angewandte Luftfahrtforschung in den strategischen Schwerpunktbereichen des Luftfahrtclusters Hamburg Aviation anbieten.

Aufsichtsrat

- Dr. Bernd Egert (Vorsitzender), Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Andreas Richter, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Bernhard Conrad, Lufthansa Technik AG
- Dr. Werner Etzenbach, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
- Uwe Gröning, Verein z. Förderung d. angew. Luftfahrtforschung e.V., Vorsitzender
- Axel Krein, Airbus Headquarters Toulouse, Senior Vice President
- Prof. Dr. Detlef Schulze, HAW Hamburg, Vertreter der an der HAW beteiligten 4 Hochschulen.





Vermögen, Immobilien, Dienstleistungen



HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH



Gustav-Mahler-Platz 1
20354 Hamburg
Telefon 040 / 32 32 23 - 0
Fax 040 / 32 32 23 - 60
www.hgv.hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Petra Bödeker-Schoemann
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen

Unternehmensaufgaben

Die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH ist die Holdinggesellschaft für einen großen Teil der öffentlichen Unternehmen der FHH. Außerdem ist die HGV Eigentümerin zahlreicher Immobilien, die an städtische Stellen vermietet sind.

Wichtiges staatliche Interesse

In der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH sind ein großer Teil der hamburgischen öffentlichen Unternehmen und weitere Beteiligungen gebündelt. Außerdem ist die HGV Eigentümerin der meisten von Polizei und Feuerwehr sowie von den hamburgischen Museumsstiftungen genutzten Immobilien. Alleinige Gesellschafterin der HGV ist die FHH. Nach dem von ihr gesetzten Zielbild hat die HGV gesellschaftsrechtliche Verbundmaßnahmen durchzuführen mit dem Ziel der Ergebnispoolung, die für die einzelnen öffentlichen Unternehmen vorgegebenen Ziele durchzusetzen, ihre Immobilien wirtschaftlich optimal zu nutzen und weiter zu entwickeln sowie sonstige öffentliche Interessen nach Vorgaben des Senats zu berücksichtigen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	5.406.194	4.432.767
Umlaufvermögen	233.892	144.351
Eigenkapital	2.270.086	2.349.259
- davon gezeichnetes Kapital	215.000	215.000
- davon Rücklagen	2.053.880	2.134.259
- davon Bilanzergebnis	0	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	20.715	21.092
Rückstellungen	3.593	4.570
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.608	1.590
Verbindlichkeiten	3.346.369	2.202.504
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	1.639.000	938.000
Bilanzsumme	5.640.763	4.577.425



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	27.398	24.618
sonstige betr. Erträge	4.729	42.771
Materialaufwand	435	482
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	435	482
Personalaufwand	1.501	1.556
- davon für Altersversorgung	244	244
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.894	3.647
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.301	3.437
Erträge a. Beteiligungen	54.609	36.057
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	80.125	99.544
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	16.632	16.653
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	685	1.283
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	101.337	108.836
Aufwendungen aus Verlustübernahme	96.691	127.833
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	111.984	96.946
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-138.965	-121.811
außerordentliches Ergebnis	60.886	57.356
Steuern	1.094	1.058
Jahresergebnis	-79.173	-65.513
Zuführung zur Gewinnrücklage	22.164	43.323
Entnahme aus der Gewinnrücklage	101.337	108.836
Bilanzergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	-/-	12.521
- davon Zuschüsse	-/-	3.717

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	17	16
- davon Teilzeitbeschäftigte	3	2
- davon weibliche Beschäftigte	8	8
Schwerbehindertenquote (in %)	0	0
Versorgungsempfänger	7	8

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HGV	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Bäderland Hamburg GmbH	100,00%	
Dedalus GmbH & Co. KGaA	10,00%	



Gesellschaft	Anteil HGV	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG	51,00%		
Flughafen Hamburg GmbH	2,60%	FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG	94,90%
Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH	50,00%		
GWG-Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%		
HafenCity Hamburg GmbH	100,00%		
Hamburg Messe und Congress GmbH	100,00%		
Hamburg Netz GmbH	25,10%		
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00%		
Hamburger Wasserwerke GmbH	5,10%	HWW - Beteiligungsgesellschaft mbH	94,90%
Hamburgische Luft- und Raumfahrt Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%		
Hamburgische Seefahrtbeteiligung "Albert Ballin" GmbH & Co.KG	47,30%	HSH Nordbank AG	3.740,00%
HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH	100,00%		
HHLA - Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%		
HSH Nordbank AG	6,06%	HSH Finanzfonds AöR	65,01%
		Freie und Hansestadt Hamburg	4,74%
HWW - Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%		
IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH	100,00%		
Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. KG	0,05%	Freie und Hansestadt Hamburg	99,95%
		Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH	0,00%
Konzern Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft	50,73%	HHLA - Beteiligungsgesellschaft mbH	18,85%
P + R-Betriebsgesellschaft mbH	95,00%		
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	63,77%	Freie und Hansestadt Hamburg	36,23%
SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH	100,00%		
SpriAG - Sprinkenhof AG	5,11%	sprig-Beteiligungsgesellschaft mbH	94,89%
sprig-Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%		
Vattenfall Stromnetz Hamburg GmbH	25,10%		
Vattenfall Wärme Hamburg GmbH	25,10%		
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	94,19%	KVIP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH	5,81%
Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH	100,00%		
Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH	100,00%		

Geschäftsverlauf

Zum Bilanzstichtag war die HGV direkt an 29 Unternehmen aus den Bereichen Öffentlicher Personennahverkehr, Ver- und Entsorgung, Immobilien und Stadtentwicklung, Verkehr und Logistik



und weiteren Beteiligungen (HSH Nordbank AG, Dedalus GmbH & Co KGaA) beteiligt. Im Immobilienbestand der HGV befinden sich 145 Objekte, von denen 136 von Polizei und Feuerwehr, die übrigen von den Stiftungen Hamburgische Museen genutzt werden. Alle Immobilien hat die HGV an die IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft verpachtet, die diese an die Nutzer vermietet. Im Jahr 2012 sind Investitionen im Rahmen der Instandsetzungsprogramme sowie für Neu- und Erweiterungsbauten in Höhe von 1,7 Mio. € (2011: 12,5 Mio. €) durchgeführt worden.

Der Beteiligungsbestand der HGV hat sich im Geschäftsjahr 2012 insbesondere durch folgende Transaktionen verändert:

Zur Weiterleitung eines weiteren Teilbetrags der Mittel aus dem Börsengang der HHLA an die FHH hat die HGV für 114,4 Mio. € Aktien der SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft von der FHH erworben und ihren Anteil an der SAGA damit auf rd. 63,8% erhöht. Mit dem Ziel der auch kapitalmäßig engeren Verflechtung der organisatorisch bereits als Konzern geführten SAGA-GWG hat die GWG-Beteiligungsgesellschaft, eine 100%-Tochter der HGV, im Jahr 2012 weitere 3,8% ihrer Anteile an der GWG an die SAGA verkauft. Die Beteiligung der SAGA an der GWG hat sich damit auf rd. 71,4% erhöht. Damit ist die HGV zum Bilanzstichtag mittelbar über die GWG-BG und die SAGA zu 74,1% an der GWG beteiligt.

Im Bereich Öffentlicher Personennahverkehr wurde PVG mit Wirkung zum 1.12.2012 auf die VHH verschmolzen. Die Unternehmen waren bereits seit 2000 als Gleichordnungskonzern geführt worden, seit 2006 hielt VHH 94,1% der Anteile an der PVG, die restlichen 5,1% verblieben bei der HGV.

Die im November 2011 abgeschlossenen Verträge über den Erwerb von jeweils 25,1% der Anteile an den Netzgesellschaften Strom und Fernwärme mit der Vattenfall Europe AG und 25,1% der Anteile an der Netzgesellschaft Gas mit der E.ON Hanse AG wurden 2012 nach Zustimmung der Gremien der Verkäuferinnen und der Hamburgischen Bürgerschaft planmäßig vollzogen.

Die mittelbare Beteiligung der HGV an der Hapag-Lloyd AG (HLAG) hat sich im Geschäftsjahr von 23,6% auf 36,9% erhöht, nachdem sich die HGV an dem Erwerb von weiteren Anteilen im Volumen von 420 Mio. € im Rahmen des Hamburger Albert Ballin Konsortiums (ABKG) beteiligt hat (Drucksache 20/3306). Der Anteil der HGV an der ABKG ist infolgedessen von 38,4% im Vorjahr auf 47,3% gestiegen.

Der Anteil der HGV an der HSH Nordbank AG ist dagegen von 6,9% auf 6,1% gesunken. Ursächlich ist eine Kapitalerhöhung der HSH, an der ausschließlich die hsh finanzfonds AöR, welche als gemeinsam von den Ländern Hamburg und Schleswig-Holstein getragene Anstalt die Mehrheit der Anteile an der HSH hält, teilgenommen hat.

Die HGV weist im Jahr 2012 einen Jahresfehlbetrag von -79,2 Mio. € aus (Vj. -65,5 Mio. €). Darin enthalten ist ein ertragswirksamer Gesellschafterzuschuss der FHH von 60,9 Mio. € (Vj. 57,4 Mio. €) zur Vermeidung eines ansonsten auszuweisenden Bilanzverlustes. Verbesserungen im Beteiligungsergebnis um rund 50 Mio. € aufgrund der Reduzierung des HMC-Verlustes, bedingt durch das turnusmäßig veranstaltungs- und ertragsstärkere Jahr, die erstmalige Vereinnahmung der Garantiedividende aus den Beteiligungen an den Netzgesellschaften sowie eine Reduzierung des Verlustausgleichs der VHH standen hierbei negative Sondereffekte insbesondere aufgrund einer außerplanmäßigen Abschreibung auf den Beteiligungswert der HSH von 101,3 Mio. € gegenüber.

Das Zinsergebnis verschlechterte sich um 16,6 Mio. € auf -108 Mio. €, maßgeblich aufgrund der Finanzierung der Beteiligungen an den Netzgesellschaften sowie für den mittelbaren Erwerb weiterer Anteile an HLAG.

Unter Berücksichtigung des Gesellschafterzuschusses wird nach Entnahme von 101,3 Mio. € aus den Gewinnrücklagen und Einstellung von 22,2 Mio. € in die Gewinnrücklagen ein Bilanzergebnis von null erzielt.



Die Bilanzsumme ist im Vorjahresvergleich aufgrund der dargestellten Transaktionen um 1.064,3 Mio. € auf 5.640,8 Mio. € gestiegen.

Ausblick

Für 2013 und 2014 rechnet die HGV mit negativen Ergebnissen, die über dem Jahresergebnis 2012 liegen. Die erforderlichen Gesellschaftereinlagen wurden mit dem Doppelhaushalt 2013/2014 eingeworben.

Aufsichtsrat

- Dr. Peter Tschentscher (Vorsitzender), Senator, Präses der Finanzbehörde
- Dietmar Stretz, Gewerkschaft ver.di Hamburg
- Antonia Aschendorf, Rechtsanwältin
- Jutta Blankau, Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Miriam Daniel, FHG
- Dr. Bernd Egert, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Karl-Heinz Ehlers, ehem. Vorstandssprecher SpriAG
- Dr. Eckart Ischebeck, Wirtschaftsprüfer
- Jörg Klauke, Hamburger Hafen und Logistik AG
- Max Leininger, Gewerkschaft ver.di Hamburg
- Volker Schiek, Behörde für Inneres und Sport, Staatsrat
- Marita Schleesselmann, HOCHBAHN
- Ingolf Seiß, HMC
- Hans-Jürgen Wendland, HOCHBAHN
- Michael Wiedner, HWW



HSH Nordbank AG



Gerhard-Hauptmann-Platz 50
 20095 Hamburg
 Telefon 040-33 33-0
 Fax 040-33 33-340-01
 www.hsh-nordbank.de

Eigentümer

	Anteil
HSH Finanzfonds AöR	65,01%
Schleswig-Holstein	9,58%
Neun Investorengruppen, beraten von J.C. Flowers & Co LLC	9,32%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	6,06%
Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein	5,31%
Freie und Hansestadt Hamburg	4,74%

Vorstand

- Stefan Ermisch
- Constantin von Oesterreich
- Torsten Temp
- Edwin Wartenweiler

Unternehmensaufgaben

Die HSH Nordbank ist eine allgemeine Geschäftsbank. Unternehmensgegenstand sind Bank- und Finanzgeschäfte aller Art sowie weitere Dienstleistungen und Geschäfte im kreditwirtschaftlichen Bereich. Besondere Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sind die Finanzdienstleistungen für die in Hamburg und Schleswig-Holstein ansässige Wirtschaft sowie in den Bereichen Schiffs- und Transportfinanzierung, Immobilienfinanzierung. Die Bank bietet ferner als Bankpartner der Länder Schleswig-Holstein und Hamburg Finanzdienstleistungen für öffentliche Kunden an.

Wichtiges staatliches Interesse

Die HSH Nordbank AG (HSH) ist Rechtsnachfolgerin der Hamburgischen Landesbank (HLB) und der Landesbank Schleswig-Holstein (LB Kiel).

Mit der 2003 erfolgten Fusion zur HSH (die FHH war seinerzeit mehrheitlich an der HLB beteiligt) und dem beabsichtigten Börsengang strebten die beteiligten Länder eine Öffnung für private Investoren und damit einen Rückzug an. Aufgrund von gesamtwirtschaftlichen Schwierigkeiten und ersten Auswirkungen der Finanzkrise musste 2008 der Börsengang abgesagt werden.

Im weiteren Verlauf der Finanzkrise im Jahre 2009 bedurfte die HSH staatlicher Unterstützung und einer grundlegenden strategischen Neuausrichtung. Die Begleitung der HSH durch die Länder zur Stabilisierung und weiteren strategischen Neuausrichtung ist allein mit Blick auf die erheblichen finanziellen Risiken für die FHH von zentraler Bedeutung. Materiell nimmt die HSH zudem wichtige Aufgaben bei der Refinanzierung der regionalen und maritimen Wirtschaft wahr und ist bedeutender Bestandteil des Finanzplatzes Hamburg.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Forderungen an Kred.Institute	9.757.600	8.897.565



Angaben in TEUR	2012	2011
Forderungen an Kunden	77.842.063	88.125.235
Schuldverschreibungen & festverzinsliche Wertpapiere	25.427	27.796.117
Verbindlichkeiten	111.119.474	118.334.656
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.627.752	27.434.637
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	43.954.500	44.843.711
Verbriefte Verbindlichkeiten	32.898.432	42.313.517
Eigenkapital	5.477.082	5.529.796
- davon gezeichnetes Kapital	2.635.083	2.635.083
- davon Kapitalrücklage	595.804	809.380
- davon Gewinnrücklage	708.391	708.391
Bilanzsumme	136.078.573	143.668.253

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Personalaufwand	319.897	352.235
- davon für Altersversorgung	30.725	27.297
Sonst. betr. Aufwendungen	340.310	166.664
Aufwendungen aus Verlustübernahme	60.287	38.937
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-138.487	462.987
außerordentliches Ergebnis	-44.201	-712.118
Erträge aus Verlustübernahme	156.999	153.441
Bilanzergebnis	-390.515	-330.435

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Zinsüberschuss	1.153.922	1.199.253
Provisionsüberschuss	-197.722	-285.949
Personalaufwand	319.897	352.235
- davon für Altersversorgung	30.725	27.297
andere Verwaltungsaufwendungen	328.418	354.683
Jahresüberschuss	-390.515	-330.435
Entnahme aus der Kapitalrücklage	330.435	219.049
Bilanzergebnis	-390.515	-330.435

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	87.718	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	2.971	3.246
- davon Teilzeitbeschäftigte	582	612
- davon weibliche Beschäftigte	1.273	1.394
- davon Auszubildende	50	50
Schwerbehindertenquote (in %)	4,30	4
Versorgungsempfänger	1.557	1.528



Anmerkungen zur Beteiligungsübersicht

Die Beteiligungen der HSH werden bis auf die dargestellten Ausnahmen nicht aufgeführt. Bei der Gesellschaft Hamburg.de (hamburg.de Beteiligungs GmbH) handelt es sich um eine Komplementärgesellschaft, die bei der hamburg.de GmbH & Co. KG nicht am Gesellschaftskapital beteiligt ist, jedoch mit ihrem eigenen Vermögen haftet.

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HSH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
hamburg.de GmbH & Co. KG	16,00%	Freie und Hansestadt Hamburg	20,00%
		hamburg.de Beteiligungs GmbH	0,00%
Hamburgische Seefahrtsbeteiligung "Albert Ballin" GmbH & Co.KG	3.740,00%	HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	47,30%

Geschäftsverlauf

Die HSH Nordbank hat im abgelaufenen Jahr trotz der für den gesamten Bankensektor unverändert sehr schwierigen Rahmenbedingungen den eingeleiteten Umstrukturierungsprozess fortgesetzt. Die Umsetzung der einschneidenden EU-Vorgaben erfolgte weiter entlang des neuen Geschäftsmodells. Damit einher ging die Fokussierung der Bank auf ihre Kernkompetenzen und der neue Marktauftritt als „Bank für Unternehmer“. Im Fokus der Bank stehen der Norden Deutschlands, vor allem das Geschäft mit Firmenkunden, Immobilienkunden sowie Kunden des gehobenen Private Banking und das Geschäft mit den Sparkassen. Auf internationaler Ebene fokussiert sich die HSH Nordbank im Rahmen ihres neuen Geschäftsmodells auf Unternehmerkunden aus den Bereichen Shipping sowie Energy & Infrastructure. Das Neugeschäft wurde trotz des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes mit rund 6,8 Mrd. Euro (Vorjahr 4,9 Mrd. Euro) weiter ausgebaut. Durch den Fokus auf risikoarme Neuengagements und den Bestandsabbau durch Portfoliobereinigungen konnte zudem die Qualität der Engagements in der Kernbank weiter verbessert werden.

Die erzielten Fortschritte sind allerdings in den Jahresergebnissen per 31. Dezember 2012 und in zentralen Kennzahlen der HSH Nordbank durch die Auswirkungen des deutlich verschlechterten Markt- und Branchenumfelds, besonders der andauernden Krise in der Schifffahrt, sowie einer Reihe von Sondereffekten überlagert. Das Zahlenwerk der HSH Nordbank ist damit unverändert von den direkten und indirekten Auswirkungen des EU-Verfahrens geprägt. Demzufolge hat sich ein Bilanzverlust in Höhe von -390,5 Mio. Euro ergeben.

Gezeichnet von der eingetrübten Weltwirtschaft und insbesondere deren negativen Auswirkungen auf den Schifffahrtssektor hat die Bank im abgelaufenen Jahr die Risikovorsorge im Kreditgeschäft wieder erheblich aufgestockt – vor allem für Engagements im Bereich Shipping und bei internationalen Immobilien, aber auch für sonstige Abschreibungen auf Handels- und Finanzanlagen. Gegen diese Vorsorgemaßnahmen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung weitere 567 Mio. Euro (Vorjahr 1.043 Mio. Euro) gebucht, um die Sicherungswirkung der Garantie abzubilden. Die Entlastung der Risikovorsorge durch die Garantie betrug im Ergebnis 1.635 Mio. Euro. Mit dieser Buchung sind keinerlei effektive Zahlungsverpflichtungen seitens der Länder verbunden. Diese würden erst dann entstehen, wenn die tatsächlichen Verluste des abgesicherten Portfolios das Volumen der alleine von der Bank zu tragenden Erstverlusttranche von 3,2 Mrd. Euro übersteigen würden. Die tatsächlichen Verluste des seit April 2009 abgesicherten Portfolios lagen Ende 2012 bei bislang rund 332 Mio. Euro.

Angesichts der anhaltend kritischen Rahmenbedingungen geht die HSH Nordbank seit Ende 2012 davon aus, dass in Zukunft tatsächlich Zahlungsausfälle unter der Garantie in einer Höhe von insgesamt 4,5 Mrd. Euro anfallen, die den Selbstbehalt der HSH Nordbank um 1,3 Mrd. Euro



übersteigen und damit voraussichtlich zur Inanspruchnahme der Garantie zwischen 2019 und 2025 im Umfang 1,3 Mrd. Euro zu Lasten der Länder führen würden.

Fortschritte erzielte die HSH Nordbank beim Bilanzsummenabbau in 2012. Dies spiegelt die fortgesetzte Konzentration der HSH Nordbank auf das Kerngeschäft wider. Im abgelaufenen Jahr verringerte sich die Bilanzsumme auf 130,6 Mrd. Euro (31. Dezember 2011: 138,1 Mrd. Euro). Vom Stand zum Jahresultimo entfielen 50 Mrd. Euro auf die Restructuring Unit; eine erneute Rückführung um über 8 Mrd. Euro. Die Kernkapitalquote inklusive der Marktrisikopositionen erreichte 11,8% (31. Dezember 2010: 12,5 %). Wesentlichen Einfluss auf den Rückgang der Quote hatte der Anstieg der risikogewichteten Aktiva. Ursächlich hierfür waren vor allem die erneute Aufwertung des US-Dollars sowie die Krise in der Schifffahrt.

Ausblick

Die HSH Nordbank unterliegt im ersten Halbjahr 2013 einem weiter verschlechterten Markt- und Branchenumfeld. Neben der noch einmal verschärften Krise auf den internationalen Schifffahrtsmärkten, die maßgeblich für einen deutlichen Anstieg der Risikovorsorge im Kreditgeschäft verantwortlich war, sind zusätzlich weiterhin die Auswirkungen der Euro-Krise beachtlich.

Zu Jahresbeginn 2013 wurde daher eine Wiederaufstockung des Garantierahmens von 7 auf 10 Mrd. Euro von der Bank angestrebt. Diese konnte nach der Zustimmung der Hamburger Bürgerschaft und Schleswig-Holsteiner Landtages sowie der vorläufigen beihilferechtlichen Genehmigung der Europäischen Kommission am 25. Juni 2013 erfolgen.

Für den weiteren Jahresverlauf 2013 rechnet die HSH Nordbank mit anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen und einer verhaltenen Entwicklung des Weltwirtschaftswachstums wie auch innerhalb der Euro-Zone. Im Zuge dieser ungünstigen Entwicklungen hat ist ebenfalls von einer unsicheren Entwicklung für die Schifffahrtsbranche auszugehen, weshalb die HSH Nordbank nicht mit einer raschen Verbesserung der Lage rechnet. Erste Anzeichen eines Beginns der Erholung sind daher nicht vor Mitte bis Ende 2014 zu erwarten. Dementsprechend geht die Bank weiterhin von einem höheren Vorsorgebedarf für Kreditrisiken aus.

Aufsichtsrat

- Hilmar Kopper (Vorsitzender), ehem. Vorstandssprecher Deutsche Bank
- Olaf Behm, HSH Nordbank AG
- Stefanie Arp, Arbeitnehmervertreterin
- Sabine-Almut Auerbach, ver.di Bezirk Südholstein
- Dipl.-Ing. Hans Werner Blöcker, Vorsitzender des Bauindustrieverbandes Schleswig-Holstein
- Berthold Bose, ver.di
- Detlev Bremkamp, ehem. Vorstandsmitglied Allianz AG Holding
- Jürgen Friedland, HSH Nordbank AG
- Torsten Heick, HSH Nordbank AG
- Oke Heuer, Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, Revisionsdirektor
- Stefan Jütte, Deutsche Postbank AG
- Sabine Kittner-Schürmann, HSH Nordbank AG
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführer
- Lutz Koopmann, ehem. Vorstandsvorsitzender der Investitionsbank Schleswig-Holstein
- Dr. Joachim Lemppenau, ehem. Vorstandsvorsitzender der Volksfürsorge Holding AG
- Manfred Lener, HSH Nordbank AG
- Rieka Meetz-Schawaller, HSH Nordbank AG
- Dr. David Morgan, Mitglied des Vorstands von J.C. Flowers
- Edda Redeker, ver.di, Landesbezirk Nord
- Bernd Wrede, ehem. Vorstandsvorsitzender Hapag Lloyd





HSH Finanzfonds AöR

Besenbinderhof 37
 20097 Hamburg
 Telefon 040 / 377 07 50 -0
 Fax 040 / 377 07 50 - 159
 www.hsh-finanzfonds.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg Schleswig-Holstein	50,00% 50,00%

Geschäftsführung

- Ralf Sommer
- Dr. Karl-Hermann Witte

Unternehmensaufgaben

Die HSH Finanzfonds AöR nimmt die ihr durch den „Staatsvertrag zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung der ‚HSH Finanzfonds AöR‘ als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts“ vom 5. April 2009 (HmbGVBl. S. 95), in Kraft getreten am 22. April 2009, übertragenen Aufgaben wahr.

- Für ihren Betrieb gilt, soweit im Staatsvertrag nicht anders bestimmt, das hamburgische Landesrecht. Aufgabe der Anstalt ist eine Kapitalunterstützung der HSH Nordbank AG durch die Träger zur Unterstützung der HSH Nordbank AG bei der Erfüllung der dieser obliegenden Eigenkapitalanforderungen. Die Anstalt wird ermächtigt, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen; diese sind insbesondere:
 - der Erwerb von Aktien der HSH Nordbank AG und die Verfügung über erworbene Anteile,
 - die Übernahme von Garantien bis zu einer Garantiesumme in Höhe von zehn Milliarden Euro,
 - die Aufnahme von Krediten für den Erwerb von Aktien der HSH Nordbank AG nach Nummer 1 bis zu einem Gesamtbetrag in Höhe von drei Milliarden Euro,
 - für den Beginn der Aufnahme der Geschäftstätigkeit die Aufnahme der dafür erforderlichen weiteren Kredite in Höhe von bis zu einer Million Euro,
 - im Fall der Inanspruchnahme aus Garantien nach Nummer 2 die Aufnahme von weiteren Krediten in Höhe von bis zu fünf vom Hundert des maximalen Garantiebetrags nach Nummer 2.

Wichtiges staatliches Interesse

Die hsh finanzfonds AöR ist im Jahr 2009 als eine gemeinsame Anstalt der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein zur Stützung der HSH Nordbank AG gegründet worden, die im Zusammenhang mit der Finanzkrise der Rekapitalisierung bedurfte. Neben dem Aktienerwerb und der Übernahme der Garantien gegenüber der HSH Nordbank AG ist damit auch der Prüfungsaufwand bei Abrechnung der Garantie in einer Hand konzentriert. Ferner werden die von der HSH Nordbank AG zu entrichtenden Garantieprovisionen in dem Fonds gesammelt und der Risikoabdeckung zur Verfügung gestellt. Diese Ausgestaltung der Anstalt dient der Transparenz in Bezug auf die finanziellen Auswirkungen der Stabilisierungsmaßnahme zugunsten der HSH Nordbank AG.



Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	1.474.078	2.061.049
Umlaufvermögen	91.605	577.141
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	1.371.171	-/-
Eigenkapital	0	335.024
- davon Rücklagen	335.024	553.472
- davon Bilanzergebnis	1.706.195	-218.449
Rückstellungen	820.459	1.759
Verbindlichkeiten	2.117.147	2.302.672
Bilanzsumme	2.937.606	2.639.455

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
sonstige betr. Erträge	56	125
Personalaufwand	488	617
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	30	27
sonstige betriebliche Aufwendungen	825.866	9.162
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	284.673	814.331
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	1.087.000	939.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	77.541	84.098
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.706.195	-218.449
Jahresergebnis	-1.706.195	-218.449

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	59	2

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	6	7
- davon Teilzeitbeschäftigte	1	1
- davon weibliche Beschäftigte	3	3

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HSH Finanzfonds	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
HSH Nordbank AG	65,01%	HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	6,06%
		Freie und Hansestadt Hamburg	4,74%



Geschäftsverlauf

Die HSH Finanzfonds AöR ist eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts mit Sitz in Hamburg. Träger der Anstalt sind die Freie und Hansestadt Hamburg sowie das Land Schleswig-Holstein. Jeder der Träger hält einen Anteil von 50 Prozent am Vermögen der Anstalt. Gemäß Staatsvertrag ist die Anstalt ohne Eigenkapital gegründet. Die etwaigen Jahresüberschüsse sind dem Eigenkapital zuzuführen. Eine Gewinnerzielungsabsicht für die HSH Finanzfonds AöR besteht nicht. Als Anstalt öffentlichen Rechts verfügt der Finanzfonds über Gewährträgerhaftung und Anstaltslast der Träger.

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage im Geschäftsjahr 2012 wurde durch die außerplanmäßige Abschreibung des Beteiligungswertes an der HSH Nordbank AG sowie durch die Bildung von Rückstellungen für drohende Inanspruchnahmen aus der Garantie bestimmt.

Die Ertragslage wurde durch folgende unplanmäßige Faktoren beeinflusst: die entgegen ursprünglichen Planungen nicht vorgenommene – weitere - Reduzierung der Garantie im Jahr 2012 führte zu einer - gegenüber der Planung - höheren Garantieprovision. Auf der anderen Seite erfolgte eine - weitere - außerplanmäßige Abschreibung des Beteiligungswertes an der HSH Nordbank AG in Höhe von 1.087,0 Mio. € sowie die Rückstellungsbildung für eine drohende Inanspruchnahme aus der Garantie in Höhe von 819,0 Mio. €. Unter Berücksichtigung von Zins- und Verwaltungsaufwendungen führten diese Faktoren zu einem Jahresfehlbetrag von 1.706,2 Mio. €.

Die Vermögens- und Finanzlage ist geprägt von den Anteilen an der HSH Nordbank AG sowie der der HSH Nordbank AG gewährten Garantie. Die Bilanzsumme zum 31.12.2012 beträgt 2.937,6 Mio. €. Die Vermögenslage per 31.12.2012 wird auf der Aktivseite bestimmt von der Beteiligung an der HSH Nordbank AG: diese erhöhte sich durch eine Kapitaleinbringung in Höhe von 500 Mio. €, da die aus der im Jahr 2011 zur Erfüllung der Auflagen im Beihilfeverfahren der Europäischen Kommission durch die HSH Nordbank AG gewährte Einmalzahlung als Kapitaleinlage eingebracht wurde, und reduzierte sich durch die vorgenommene Abschreibung. Ferner wird die Aktivseite durch den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag geprägt. Die Passivseite wird durch die Rückstellungen für eine drohende Inanspruchnahme aus der Garantie und die Refinanzierungsmittel für die Beteiligungsposition bestimmt. Die Refinanzierung erfolgte über Fremdkapital in Form von Wertpapieren, Schuldscheindarlehen und Geldmarktpapieren mit festgeschriebener Verzinsung.

Ausblick

Die wirtschaftliche Entwicklung der HSH Finanzfonds AöR ist abhängig von der Entwicklung der Ländergarantie gegenüber der HSH Nordbank AG und der Wertentwicklung der Beteiligung. Beides wird maßgeblich durch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und die weiteren Entwicklungen der Finanzmärkte beeinflusst. Mit vorläufiger Genehmigung der Europäischen Kommission wurde die Ländergarantie im Juni 2013 - wieder - auf 10 Mrd. € erhöht. Nach den Planungen ist zu erwarten, dass mit den daraus resultierenden – erhöhten - Einnahmen sukzessive die Eigenkapitalausstattung der HSH Finanzfonds AöR verbessert werden wird.

Anstaltsträgerversammlung

- Andreas Bolenz (Vorsitzender), Finanzbehörde
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführer
- Lutz Koopmann, ehem. Vorstandsvorsitzender der Investitionsbank Schleswig-Holstein
- Silke Ruck, Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein, Ministerialrätin



SpriAG - Sprinkenhof AG



Steinstraße 7
 20095 Hamburg
 Telefon 040 / 33 95 4 - 0
 Fax 040 / 33 07 54
 www.sprinkenhof.de

Eigentümer

	Anteil
sprig-Beteiligungsgesellschaft mbH	94,89%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	5,11%

Mit der Sprig-BG besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Vorstand

- Henning Tants
- Jan Zunke

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung und Bebauung von Grundstücken mit überwiegend gewerblicher Nutzung sowie die Projektentwicklung und –steuerung. Die Sprinkenhof AG ist in die zwei Geschäftsfelder Immobilienmanagement (IM) und Immobilien-Service-Zentrum (ISZ) gegliedert.

Das Immobilienmanagement (IM) bewirtschaftet einen Großteil des Bestandes stadteigener, überwiegend gewerblich genutzter Grundstücke auf Basis eines Generalmietvertrages oder projektbezogener Managementverträge. Das Leistungsangebot umfasst die Vermietung, Verwaltung, Instandhaltung und Baubetreuung von Büroflächen, Parkhäusern, Gewerbehöfe, Pachthöfen und unbebauten Grundstücken. Bei der Bewirtschaftung sorgt das IM für Nutzungsoptimierungen und Strukturverbesserungen.

Das Immobilien-Service-Zentrum (ISZ) unterstützt das Management öffentlich genutzter Gebäude. Das Leistungsangebot umfasst dabei die Bündelung der in der Verantwortung des Mieters liegenden Aufgaben (Übernahme des Mietvertragsmanagements, Controlling einschließlich Steuerung des Flächenbedarfes, mieterbezogene Umbau- und Herrichtungsaufgaben).

Im Zuge der genannten Dienstleistungsprozesse realisiert die Sprinkenhof AG die Projektentwicklung, die Projektrealisierung sowie das Projektmanagement (Um-, Erweiterungs- und Neubauten im kommunalen Bereich, Realisierung von PPP- Projekten ggf. unter Einsatz privater und öffentlicher Finanzierungsinstrumente) unter anderem im Rahmen der Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung.

Wichtiges staatliches Interesse

Die Sprinkenhof bewirtschaftet nahezu den gesamten Bestand bebauter und vieler unbebauter Hamburger Gewerbegrundstücke, die ihr im Rahmen eines Generalmietvertrages mit der FHH überlassen worden sind. Die Sprinkenhof fungiert darüber hinaus als Investor und Bauträger für städtische Vorhaben und errichtet im Rahmen ihrer Neubautätigkeit Bauten, die für den Standort Hamburg von hoher Bedeutung sind.

Die Stadt hat über ihre Gesellschafterstellung und Regelungen im Generalmietvertrag den erforderlichen liegenschaftspolitischen Einfluss auf ihren der Sprinkenhof überlassenen



Immobilienbestand und kann auch im Einzelfall erwünschten kultur- und sozialpolitischen sowie Wirtschaftsförderungsaspekten Rechnung tragen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	118.936	113.181
Umlaufvermögen	11.462	16.250
Eigenkapital	6.486	6.486
- davon gezeichnetes Kapital	3.769	3.769
- davon Rücklagen	2.717	2.717
Rückstellungen	7.908	8.507
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.035	5.743
Verbindlichkeiten	115.395	113.390
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	84.387	81.411
Bilanzsumme	130.430	129.474

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	51.844	51.660
Bestandsveränderungen	1.002	194
andere aktivierte Eigenleistungen	333	283
sonstige betr. Erträge	3.090	4.546
Materialaufwand	31.371	33.023
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	29.120	32.816
Personalaufwand	6.116	5.725
- davon für Altersversorgung	294	31
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.266	2.990
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.679	4.575
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	25	28
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	27
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-/-	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.905	4.476
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.973	5.948
außerordentliches Ergebnis	-60	60
Steuern	-32	-37
Gewinnabführung	6.880	5.925
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	12.293	18.328

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	103	99



	2012	2011
- davon Teilzeitbeschäftigte	14	-/-
- davon weibliche Beschäftigte	47	-/-
- davon Auszubildende	3	-/-
Schwerbehindertenquote (in %)	6	-/-
Versorgungsempfänger	73	-/-

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil SpriAG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
GGV Grundstücksgesellschaft Verwaltungsgebäude Neuenfelder Straße mbH	100,00%	
Grundstücksgesellschaft Billstraße 82-84 mbH	100,00%	
Grundstücksgesellschaft Polizeipräsidium mbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Zum Jahresende 2012 lag die Leerstandsquote des Gesamtbestandes mit 6,2 % deutlich unter Marktniveau. Insgesamt bleibt allerdings festzustellen, dass unter Berücksichtigung der Marktbedingungen und des verbleibenden, strukturell schwierigen Immobilienbestandes vielfach zusätzliche Aufwendungen vor einer Vermietung notwendig sind.

Im Bestand der Gesellschaft waren am Jahresende insgesamt 2.653 Objekte mit zusammen 7.077 Mietverträgen sowie 4.330 Kfz-Stellplätzen.

Das größte Projekt der Gesellschaft mit einem geplanten Gesamtinvestitionsvolumen von rd. 192 Mio. € wurde in 2013 mit der Übergabe des Neubaus eines Verwaltungsgebäudes für die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in Wilhelmsburg bauseitig abgeschlossen. Die Baukosten werden unter Plan bleiben.

Am operativen Ergebnis des Geschäftsjahres hat wie im Vorjahr das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung entscheidenden Anteil. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg, verglichen mit dem Vorjahr, um 955 T€ auf 6.880 T€, was vor allem auf gestiegene Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen zurückzuführen ist.

Ausblick

Für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 wird mit Jahresergebnissen von 3,4 Mio. € bzw. 3,9 Mio. € gerechnet.

Aufsichtsrat

- Dr. Sibylle Roggencamp (Vorsitzende), Finanzbehörde
- Rainer Wiemers, HGV
- Sylke Andresen-Schmidt, SpriAG
- Peter Axmann, HSH Nordbank AG
- Frank Michaelis, Sprinkenhof Aktiengesellschaft, Arbeitnehmervertreter



HaGG Hamburger Gesellschaft für Gewerbebauförderung mbH



c/o SpriAG Sprinkenhof AG
20095 Hamburg
Telefon 040 / 33 95 4 - 0
Fax 040 / 33 07 54

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Henning Tants
- Jan Zunke

Unternehmensaufgaben

Der Gegenstand der HaGG-Gruppe ist die Bebauung und Herrichtung von Grundstücken und Gebäuden zur gewerblichen Nutzung sowie die Verwaltung und Nutzung des Grund- und Kapitalvermögens. Insbesondere im Bereich der Planung und Bewirtschaftung von Gewerbehöfen ist die HaGG-Gruppe aktiv. Unter anderem erfolgt im Rahmen der Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung die Vermietung an kleine und mittlere Gewerbe- und Handwerksbetriebe. Die Vermietung dient beispielsweise der Unterstützung von Existenzgründungen.

Wichtiges staatliches Interesse

Zielgruppe der HaGG-Vermögen waren ursprünglich von Sanierung betroffene Gewerbebetriebe, denen möglichst ortsnah und preisgünstig neuer Gewerberaum angeboten werden sollte. Im Eigentum der HaGG-Gruppe stehen noch 9 Gewerbehöfe in verschiedenen Hamburger Stadtteilen. Die Errichtung weiterer Gewerbehöfe im Eigentum der HaGG-Gruppe wird nicht mehr für erforderlich gehalten.

Ein privates Interesse an der Verwertung und der Instandhaltung der Gewerbehöfen der HaGG-Gruppe ist nicht erkennbar, weshalb sich die Gesellschaften auf die Bestandsverwaltung zurückgezogen haben. Die Geschäftsführung der HaGG-Gruppe wird nebenamtlich vom Vorstand der Sprinkenhof wahrgenommen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	27.062	28.502
Umlaufvermögen	4.030	4.552
Eigenkapital	6.131	6.010
- davon gezeichnetes Kapital	51	51
- davon Rücklagen	3.835	3.835
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	2.124	1.417
- davon Bilanzergebnis	121	706
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.775	3.098



Angaben in TEUR	2012	2011
Rückstellungen	385	427
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	106	112
Verbindlichkeiten	22.002	23.742
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	10.838	12.443
Bilanzsumme	31.346	33.322

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	4.372	4.574
Bestandsveränderungen	99	20
sonstige betr. Erträge	381	406
Materialaufwand	1.756	1.278
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.756	1.278
Personalaufwand	12	11
- davon für Altersversorgung	12	11
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.755	1.759
sonstige betriebliche Aufwendungen	471	483
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	319	159
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	86	119
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.058	1.170
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	205	576
außerordentliches Ergebnis	1	1
Steuern	83	-36
Jahresergebnis	121	706
Bilanzergebnis	-/-	2.124

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	404	107

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HAGG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Hamburger Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und Projektplanung mbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012 einen Gewinn von 121 T€ (2011: 706 T€). Das im Vergleich zum Vorjahr um 585 T€ schlechtere Ergebnis ist vorrangig auf den höheren Instandhaltungsaufwand zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die FHH die restlichen Geschäftsanteile von der Handels- und der Handwerkskammer erworben und ist seitdem Alleingesellschafterin der HaGG-Vermögen.



Die VIVO-Immobilie in Hamburg Altona, wurde im Jahr 2012 mit Wirkung zum 01.01.2013 an die KG Verwaltung Hamburgischer Gebäude mbH & Co. verkauft. Die 1. HaGG Verwaltung GmbH ist daraufhin im Einvernehmen mit der Hamburger Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und Projektplanung mbH (HaGG-Projekt) mit Wirkung zum 21.01.2013 als Komplementärin ausgetreten. Die verbliebenen Bilanzposten sind damit auf die einzige Kommanditistin, die HaGG-Projekt, angewachsen

Ausblick

Für die Jahre 2013 und 2014 werden aufgrund deutlich höher anzusetzender Instandhaltungsaufwendungen geringe positive Ergebnisse erwartet.

Darüber hinaus wurde mit Wirkung zum 01.01.2013 das Personal der HaGG Projekt von der SpriAG – Sprinkenhof AG (Sprinkenhof) übernommen. Aufgrund dessen entfallen bei der HaGG-Projekt sämtliche Erträge aus der Geschäftsbesorgung sowie sämtliche Verwaltungsentgelte. Gemäß dem aktuellen Wirtschaftsplan geht die Tochtergesellschaft HaGG-Projekt für die Jahre 2013 ff. von negativen Ergebnissen aus, die im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der HaGG-Vermögen auszugleichen sein werden.



SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH

Weidestraße 130
22083 Hamburg
Telefon 040 / 271 37 288
Fax 040 / 27 76 41

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%
Mit der HGV besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.	

Geschäftsführung

- Michael Witte

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der Gesellschaft ist die Übernahme der Unterhaltsreinigung von Bürogebäuden, Schulen und Sporthallen, welche bisher unmittelbar von Beschäftigten der Freien und Hansestadt gereinigt wurden, zu marktüblichen Preisen und Bedingungen. Seit dem 1.7.2005 ist die SGG mit der Qualitätsprüfung der städtischen Objekte beauftragt worden. Die SGG beschäftigt ihr Personal zu Konditionen, die sich an denen der privaten Wirtschaft orientieren. Als Konsequenz werden Einsparungen in der Gebäudereinigung erzielt.

Unternehmensdaten**Ausgewählte Bilanzdaten**

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	352	364
Umlaufvermögen	1.487	1.598
Eigenkapital	26	26
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
Rückstellungen	317	334
Verbindlichkeiten	1.496	1.606
Bilanzsumme	1.839	1.966

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	11.816	12.225
sonstige betr. Erträge	70	38
Materialaufwand	246	257
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	21	24
Personalaufwand	9.784	10.013
- davon für Altersversorgung	2	2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	151	160
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.027	1.097



Angaben in TEUR	2012	2011
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	675	731
Steuern	-14	-14
Gewinnabführung	661	717
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	144	140

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	851	891
- davon Teilzeitbeschäftigte	801	840
- davon weibliche Beschäftigte	691	720
Schwerbehindertenquote (in %)	2,22	2,13
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse betragen 2012: 11.816 Tsd. EUR (2011:12.225 Tsd. EUR; 2010: 11.925Tsd. EUR).

Es wurde damit 2012 ein Betriebsergebnis von 661 Tsd. EUR erzielt (2011:717 Tsd. EUR 2010: 720 Tsd. EUR).

Am 31.12.2012 hatte die SGG Reinigungsaufträge für 173 Objekte mit einer Reinigungsfläche von 882.000 m² (2011: 167 Objekte und 872.000 m²; 2010: 182 Objekte und 945.000 m²).

Ausblick

Für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 werden weiterhin positive Jahresergebnisse erwartet. Da im Jahre 2014 voraussichtlich die Schulobjekte aus dem Modell Hamburg-Süd neu ausgeschrieben werden, besteht mittelfristig das Risiko von Umsatzverlusten. Trotz der vorstehend dargestellten - im Vergleich zu früheren Jahren - schwierigeren Rahmenbedingungen ist von einem sinkenden aber weiterhin positiven Geschäftsergebnis auszugehen.

Aufsichtsrat

- Hans Randl (Vorsitzender), Finanzbehörde
- Petra Bödeker-Schoemann, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführerin
- Susanne Franck, SGG
- Sieglinde Glenk, SGG
- Volker Rommel, Finanzbehörde, Schulbau



Lotto Hamburg GmbH



Überseering 4
22297 Hamburg
Telefon 632 05 - 0
Fax 632 05 - 110
www.lotto-hh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Michael Heinrich
- Torsten Meinberg

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der LOTTO Hamburg GmbH ist die Sicherstellung eines ausreichenden Glücksspielangebots in der Freien und Hansestadt Hamburg, die Erbringung von Dienstleistungen gegenüber staatlichen oder staatlich konzessionierten Glücksspielanbietern anderer Länder und die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Wichtiges staatliches Interesse

Die LOTTO Hamburg GmbH ist das Unternehmen, mit dem die Freie und Hansestadt Hamburg die Umsetzung der in § 1 des Ersten Glücksspieländerungsstaatsvertrags (In Kraft getreten am 1. Juli 2012) genannten Ziele sicher stellt. Diese sind gleichrangig nebeneinander:

- das Entstehen von Glücksspielsucht und Wertsucht zu verhindern und die Voraussetzungen für eine wirksame Suchtbekämpfung zu schaffen,
- durch ein begrenztes, eine geeignete Alternative zum nicht erlaubten Glücksspiel darstellendes Glücksspielangebot den natürlichen Spieltrieb der Bevölkerung in geordnete und überwachte Bahnen zu lenken sowie der Entwicklung und Ausbreitung von unerlaubten Glücksspielen in Schwarzmärkten entgegenzuwirken,
- den Jugend- und den Spielerschutz zu gewährleisten,
- sicherzustellen, dass Glücksspiele ordnungsgemäß durchgeführt, die Spieler vor betrügerischen Machenschaften geschützt, die mit Glücksspielen verbundene Folge- und Begleitkriminalität abgewehrt werden und
- Gefahren für die Integrität des sportlichen Wettbewerbs beim Veranlassen und Vermitteln von Sportwetten vorzubeugen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	15.608	15.921
Umlaufvermögen	13.861	14.846
Eigenkapital	4.952	4.585
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	3.761	3.685



Angaben in TEUR	2012	2011
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-/-	0
- davon Bilanzergebnis	1.165	874
Rückstellungen	13.192	12.225
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.931	11.033
Verbindlichkeiten	9.368	12.139
Bilanzsumme	30.033	31.271

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	146.646	151.487
sonstige betr. Erträge	2.328	2.333
Lotterieraufwand	130.953	136.558
Personalaufwand	6.319	6.357
- davon für Altersversorgung	964	815
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	899	1.165
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.142	7.758
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	433	385
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	204	187
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	807	57
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.491	2.497
außerordentliches Ergebnis	-/-	-389
Steuern	938	-1.235
Jahresergebnis	1.165	874
Bilanzergebnis	-/-	874

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	195	247

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	91	95
- davon Teilzeitbeschäftigte	22	22
- davon weibliche Beschäftigte	46	47
- davon Auszubildende	2	4
Schwerbehindertenquote (in %)	6	7
Versorgungsempfänger	125	131

Geschäftsverlauf

Der Spieleinsatz belief sich im Berichtsjahr auf 141.261 T€, er lag damit 3,2% unter dem des Vorjahres. 88,7% der Einsätze (125.324 T€) wurden über die Lotto-Annahmestellen, 10,1% (14.220T€) über den Abonnement-Vertrieb getätigt. Seit Öffnung des Internets für den Spielbetrieb im August 2012 wurden auf diesem Weg 1,6% der Spieleinsätze (926 T€) generiert. Der Rückgang der



Spieleinsätze ist im Wesentlichen auf die geringe Anzahl der Jackpots in 2012 zurück zu führen. Die im März 2012 neu eingeführte Lotterie Eurojackpot konnte die Minderverkäufe nicht kompensieren.

Die strengen Werberestriktionen sind unter der Geltung des Glücksspieländerungsstaatsvertrages (in Kraft seit dem 1.7.2012) zwar gelockert worden, aufgrund fehlender Werberichtlinien und ausstehender Erlaubnisse zur Werbung im Internet und für gewerbliche Spielevermittler konnten sich diese Erleichterung nur sehr begrenzt auf die Geschäftsentwicklung auswirken.

Den Erträgen von 149.613 T€ (incl. Zins- und sonstige betriebliche Erträge) standen Aufwendungen von 148.448T€ (davon Konzessionsabgabe: 2.022 T€, Zweckerträge: 534 T€, Lotteriesteuer: 1.470 T€) gegenüber. Es wurde ein Jahresüberschuss von 1.165 T€ (Vj.: 874 T€) erwirtschaftet.

Ausblick

Der Rechtsrahmen für das legale Glücksspiel ist von Restriktionen im Interesse der Spielsuchtprävention geprägt, bedeutende Geschäftserweiterungen sind deshalb nicht möglich. Umsatzsteigerungen werden aufgrund der im Mai 2013 durchgeführten Änderungen beim Hauptprodukt 6aus49 (Einführung einer neuen Gewinnklasse mit fester Gewinnquote, Wegfall der Zusatzzahl, Erhöhung des Einsatzes von 0,75 € auf 1 € pro Spiel), der Verbesserung des Rubbellos-Vertriebs sowie der Entwicklung neuer Formate für den terrestrischen Vertrieb.

Zur Kanalisierung des vorhandenen Spieltriebes bei jüngeren Spielwilligen sollen neue Marketingformen entwickelt werden. Der Vertrieb über die Annahmestellen soll durch die Ausschöpfung der zulässigen Anzahl von Annahmestellen und ein einheitliches, modernes Erscheinungsbild gestärkt werden. Voraussetzung für den Erfolg der vorgesehenen Maßnahmen ist, dass die staatlichen Glücksspielanbieter nicht restriktiveren Vorgaben unterworfen werden als andere legale Anbieter, dass es keine zusätzlichen Restriktionen für den Internetvertrieb gibt und keine bedeutsame Änderung des Rechtsrahmens in Richtung auf eine Verschärfung des Wettbewerbs kommt.

Aufsichtsrat

- Dr. Andreas Reuß (Vorsitzender), Ehem. Geschäftsführer der HGV
- Andreas Bolenz, Finanzbehörde
- Markus Bauer, Lotto Hamburg GmbH
- Jürgen Gellfart, Lotto Hamburg GmbH
- Meike Johannsen, Finanzbehörde
- Christiane Laubach, Finanzbehörde



Nordwestdeutsche Klassenlotterie AöR

Überseering 4
22297 Hamburg
Telefon 040 / 63 29 10 - 0
www.nkl.de

Eigentümer

	Anteil
Nordrhein-Westfalen	37,84%
Niedersachsen	20,21%
Freie und Hansestadt Hamburg	15,87%
Schleswig-Holstein	5,63%
Sachsen-Anhalt	3,67%
Brandenburg	3,43%
Mecklenburg-Vorpommern	2,90%
Saarland	2,11%
Freie Hansestadt Bremen	1,86%

Vorstand

- Günther Schneider
- Jan Christiansen

Unternehmensaufgaben

Die NKL hat die Aufgabe, staatliche Klassenlotterien und Spielergänzungen (Zusatzspiele) zu veranstalten.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	22.746	24.038
Umlaufvermögen	50.168	50.203
Eigenkapital	17.883	7.393
- davon gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
- davon Rücklagen	10.033	7.293
- davon Bilanzergebnis	6.850	5.278
Rückstellungen	8.400	8.838
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.883	7.998
Verbindlichkeiten	47.061	52.095
Bilanzsumme	73.343	74.604

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	184	235.492
sonstige betr. Erträge	3.076	2.778
Lotterieraufwand	138.668	179.934



Angaben in TEUR	2012	2011
Personalaufwand	3.564	3.751
- davon für Altersversorgung	252	382
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	668	585
sonstige betriebliche Aufwendungen	10.507	12.010
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	529	546
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.356	2.532
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	153
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.744	1.362
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	34.368	43.554
außerordentliches Ergebnis	373	1.419
Steuern	-30.529	-39.155
Jahresergebnis	4.212	5.817
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	2.638	1.143
Entnahme aus der Gewinnrücklage	0	1.800
Ausschüttung	0	3.482
Bilanzergebnis	6.850	5.278

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	54	54
- davon Teilzeitbeschäftigte	-/-	14
- davon weibliche Beschäftigte	-/-	26
- davon Auszubildende	-/-	0
Schwerbehindertenquote (in %)	-/-	1,85
Versorgungsempfänger	-/-	33

Geschäftsverlauf

Der Umsatz belief sich auf 234,9 Mio. € und war damit um 0,9% geringer als im Vorjahreszeitraum. Der Bilanzgewinn vor Ausschüttung beträgt 8,8 Mio. € nach 10,6 Mio. € im Vorjahr.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2011 konnte die NKL trotz der weiterhin schwierigen rechtlichen Rahmenbedingungen ihren Umsatz stabilisieren. Diesen Erfolg konnte das Unternehmen im folgenden Geschäftsjahr, das bereits am 31. März 2012 endete, aufgrund der Unsicherheit über die zukünftige Organisation der Klassenlotterien und der zukünftigen Ausgestaltung des Glücksspielrechtlichen Rahmens nicht wiederholen.

Der am 1.7.2012 in Kraft getretene Erste Staatsvertrag zur Änderung des Staatsvertrages zum Glücksspiel in Deutschland sieht in seinem § 10 Abs. 3 eine Regelung vor, nach der Klassenlotterien künftig nur noch von einer von allen Vertragsländern gemeinsam getragenen Anstalt des öffentlichen Rechts veranstaltet werden dürfen. Dem folgend haben alle Länder per Staatsvertrag die Errichtung der GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder zum 1.7.2012 vereinbart. Die beiden Klassenlotterien NKL und SKL sind zu diesem Zeitpunkt in der GKL aufgegangen.



Der neue, einzige deutsche Klassenlotterieveranstalter wird die bisherigen Produkte unter den Marken NKL und SKL weiter anbieten und darüber hinaus neue Lotterierprodukte entwickeln, um die Kanalisierungsfunktion im Segment der Klassenlotterien wieder zu verbessern.

Durch den geänderten Glücksspielstaatsvertrag werden grundsätzlich Erleichterungen im Bereich der Werbung und des Vertriebs ermöglicht. Dadurch können sich die Rahmenbedingungen für die GKL deutlich verbessern. Entscheidend für den Erfolg der GKL wird aber die Ausgestaltung dieser Regelungen in der Praxis sein.



GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder AöR

Überseering 4
22297 Hamburg
Telefon 040 / 632910 - 0
Fax 040 / 632910 - 44
www.gkl.org

Eigentümer

	Anteil
Nordrhein-Westfalen	21,44%
Bayern	15,19%
Baden-Württemberg	12,81%
Niedersachsen	9,31%
Hessen	7,22%
Freistaat Sachsen	5,17%
Berlin	5,04%
Rheinlanf-Pfalz	4,81%
Schleswig-Holstein	3,37%
Brandenburg	3,10%
Sachsen-Anhalt	2,93%
Freistaat Thüringen	2,79%
Freie und Hansestadt Hamburg	2,55%
Mecklenburg-Vorpommern	2,08%
Saarland	1,23%
Freie Hansestadt Bremen	0,93%

Der Beteiligungsanteil der Freien und Hansestadt Hamburg an der Gemeinsamen Klassenlotterie der Länder AöR (GKL) beträgt nach dem hierfür maßgeblichen Königsteiner Schlüssel 2,55023 vom Hundert. Hamburg ist führendes Sitzland der GKL, die je einen Standort in Hamburg und in München hat.

Vorstand

- Jan Christiansen
- Manfred Neidel
- Dr. Gerhard Rombach
- Günther Schneider

Unternehmensaufgaben

Durch den Ersten Staatsvertrag zur Änderung des Glücksspielstaatsvertrages (1. GlüÄndStV) dürfen Klassenlotterien seit dem 01.07.2012 nur noch von einer von allen Vertragsländern gemeinsam getragenen Anstalt des öffentlichen Rechts veranstaltet werden.

Seit dem nimmt die Gemeinsame Klassenlotterie der Länder GKL die ordnungsrechtliche Aufgabe der Sicherstellung eines ausreichenden Glücksspielangebotes durch die bundesweit einheitliche Veranstaltung von staatlichen Klassenlotterien und ähnlichen Spielangeboten wahr.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	27.332	-/-



Angaben in TEUR	2012	2011
Umlaufvermögen	124.880	-/-
Eigenkapital	37.949	-/-
- davon gezeichnetes Kapital	2.000	2.000
- davon Rücklagen	28.852	-/-
- davon Bilanzergebnis	7.097	-/-
Rückstellungen	18.631	-/-
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.859	-/-
Verbindlichkeiten	96.026	-/-
Bilanzsumme	152.605	-/-

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	198.266	-/-
sonstige betr. Erträge	4.714	-/-
Lottereaufwand	148.659	-/-
Personalaufwand	3.470	-/-
- davon für Altersversorgung	405	-/-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	592	-/-
sonstige betriebliche Aufwendungen	11.431	-/-
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	317	-/-
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.412	-/-
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	21	-/-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.713	-/-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39.824	-/-
Steuern	-32.727	-/-
Jahresergebnis	7.097	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	96	-/-
- davon Teilzeitbeschäftigte	30	-/-

Bilanz und GuV für das Rumpfgeschäftsjahr 2012 (1. Juli 2012 - 31. Dezember 2012).

Geschäftsverlauf

Die GKL erwirtschaftete im Rumpfgeschäftsjahr 2012 insgesamt einen Umsatz aus Loseinlagen von rund 1,96 Mio Euro. Der Jahresüberschuss beträgt rund 7 Mio Euro.

Ausblick

Die Wachstumsprognosen sind vorsichtig anzusetzen. Die etablierten Produkte sollen auch künftig fortgeführt werden, schrittweise soll das Angebot unter Berücksichtigung der Möglichkeiten und Restriktionen des Glücksspielstaatsvertrags erweitert und modernisiert werden.



Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. KG

Gustav-Mahler-Platz 1
20354 Hamburg
Telefon 32 32 23 - 0
Fax 32 32 23 - 60

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	99,95%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	0,05%
Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH	0,00%

Die Verwaltung Hamburgische Gebäude VHG GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital der Gesellschaft beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

- Petra Bödeker-Schoemann
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der KG VHG ist die Verwaltung von Immobilien, die im Wesentlichen von Behörden, Ämtern und anderen Einrichtungen der FHH als Mieter genutzt werden. Das schließt den Erwerb weiterer Immobilien, deren Vermietung, in diesem Rahmen bauliche Maßnahmen einschließlich Neubauten und deren Finanzierung ein. Die operative Durchführung dieser Aufgaben hat die KG VHG über einen Managementvertrag der SpriAG-Sprinkenhof AG übertragen.

Wichtiges staatliches Interesse

Die KG VHG wurde im Zuge der Neuordnung des Hamburger Gebäudemanagements im Jahre 1998 gegründet. Sie verwaltet nach dem Projekt Immobilienmobilisierung (PRIMO) zwar nur noch einen geringen, aber bedeutsamen Gebäudebestand, der von Behörden, Ämtern und anderen Einrichtungen der Stadt genutzt wird.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	137.481	138.471
Umlaufvermögen	2.209	5.832
Eigenkapital	50.306	77.319
- davon gezeichnetes Kapital	50.306	71.862
- davon Bilanzergebnis	6.487	5.457
Darlehen der FHH (Gesellschafterdarlehen)	59.775	59.775
Rückstellungen	196	342
Verbindlichkeiten	82.701	66.054
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	59.775	59.775
Bilanzsumme	139.690	144.319



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	11.063	11.098
Bestandsveränderungen	28	30
sonstige betr. Erträge	61	23
Materialaufwand	2.706	3.563
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.706	3.563
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.596	1.579
sonstige betriebliche Aufwendungen	157	185
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	104
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	227	470
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.487	5.457
Steuern	-/-	0
Gewinnabführung	-/-	0
Jahresergebnis	6.487	5.457
Gewinnvortrag	5.457	7.556
Ausschüttung	5.457	7.556
Bilanzergebnis	6.487	5.457

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	606	130

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	-/-	0

Geschäftsverlauf

Am 31.12.2012 befanden sich 10 Immobilien im Eigentum der Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. (KG VHG).

Die Gesellschaft hat einen Jahresüberschuss in Höhe von 6,5 Mio. € erwirtschaftet. Damit hat sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr (5,5 Mio. €) verbessert. Die Verbesserung des Jahresüberschusses 2012 gegenüber 2011 um rd. 1 Mio. € ist im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen: Die Instandhaltungsaufwendungen lagen um 0,7 Mio. € unter dem Ist 2011. Der Zinsaufwand für mittel- und langfristige Kredite verringerte sich 2012 um 0,2 Mio. € gegenüber 2011 wegen der Tilgung einer Kreditverbindlichkeit in Höhe von 5 Mio. € zum Ende 2011.

Das Anlagevermögen 2012 ist fast vollständig durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital finanziert. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit überstieg deutlich die Ausgaben für Investitionen.

Ausblick

Die Gesellschaft erwarb zum 1.1.2013 das Objekt Bahrenfelder Straße 260, das überwiegend von städtischen Dienststellen genutzt wird. Der Kaufpreis betrug 19 Mio. € und wurde durch Schuldübernahme beglichen. Zum gleichen Datum hat die Freie und Hansestadt Hamburg als



Kommanditistin eine Verbindlichkeit von rd. 21,5 Mio. €, die sie zuvor vom Verkäufer der Immobilie übernommen hatte, in die Gesellschaft eingelegt.

Die Gesellschaft wird damit dauerhaft 11 Objekte bewirtschaften, die fast ausschließlich an Behörden und Ämter der FHH vermietet sind. Es handelt sich im Wesentlichen um die Gerichtsgebäude am Sievekingplatz und die Gebäude der Bezirksamter in Altona, Bergedorf und Harburg. Es sind an den überwiegend historischen Objekten auch in den nächsten Jahren weitere umfangreiche Sanierungsmaßnahmen erforderlich, die aus einer deutlichen Erhöhung der Instandhaltungsmittel finanziert werden sollen.

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2013 einen gegenüber 2012 wesentlich niedrigeren Jahresüberschuss, was im Wesentlichen auf verstärkte Instandhaltungsaufwendungen am Gesamtbestand und höherem Zinsaufwand für die im Zuge des Objektankaufs „Bahrenfelder Straße“ übernommenen Kredite zurückzuführen ist.



IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH



HAMBURGISCHE IMMOBILIEN
MANAGEMENT GESELLSCHAFT MBH
FEUERWEHR · MUSEEN · POLIZEI

Überseering 10a
22297 Hamburg
Telefon 040 / 189 90 -0
Fax 040 / 189 90 -111
www.impf.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Hartmut Pohl

Unternehmensaufgaben

Die IMPF führt ein integriertes Liegenschafts-, Bau - und Gebäudemanagement für Behörden und Einrichtungen der Freien und Hansestadt Hamburg, insbesondere der Polizei, Feuerwehr und seit 2003 auch für die Museen durch. Dies beinhaltet die Anpachtung und Vermietung von Grundstücken, Gebäuden und technischen Anlagen, die Erbringung von Dienstleistungen für deren Betrieb und Instandhaltung sowie die Steuerung von Investitionen und Baumaßnahmen.

Bei den Gebäuden der Polizei und Feuerwehr handelt es sich um Spezialimmobilien, die hohen Sicherheitsanforderungen und besonderen öffentlichen Sicherheitsinteressen unterliegen. Es geht zum großen Teil um Gebäude, die in sich geschlossen, gesichert und bewacht sind, in allen Fällen um Gebäude mit besonderen Anforderungen an die technische Ausstattung und den Betrieb von rd. 3.500 technischen Anlagen. Die IMPF hat über die Jahre einen hohen Spezialisierungsgrad erreicht und verfügt über entsprechendes fachlich qualifiziertes Personal.

Darüber hinaus hat die IMPF große Erfahrung im Klimaschutz und Energiemanagement erworben, wie auch in der Sanierung historischer Bauten, die für das Stadtbild von hoher Bedeutung sind. Als Vermieterin geht sie auf die speziellen Betriebsanforderungen von Museen und Versammlungsstätten ein.

Wichtiges staatliches Interesse

Die Hamburgische Immobilienmanagement Gesellschaft mbH (IMPF) wurde im Rahmen der Einbeziehung der Gebäude von Polizei und Feuerwehr in die Neuorganisation des Gebäudemanagements (2. Tranche) als eigene Betriebsgesellschaft gegründet und nahm zum 01.01.2001 ihren Geschäftsbetrieb auf. Mit der Übertragung der Gebäudeverwaltungsaufgaben von Polizei und Feuerwehr auf eine neue betriebliche Einheit war auch der Übergang des bisher mit der Verwaltung und Unterhaltung des Gebäudebestandes beschäftigten Personals verbunden.

Als öffentliches Unternehmen unterliegt die IMPF dem Willen und den Regularien des Senats. Der BIS obliegt die Fachaufsicht und sie vertritt die Steuerungsinteressen auf dem Gebiet der Inneren Sicherheit im Aufsichtsrat der IMPF. Die Hamburger Behörden haben zudem ein großes Interesse daran, dass die IMPF von ihnen ausschreibungsfrei im Rahmen sogenannter Inhouse-Geschäfte beauftragt werden kann.



Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	171	241
Umlaufvermögen	20.711	19.336
Eigenkapital	25	25
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Bilanzergebnis	0	-/-
Rückstellungen	372	1.033
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20	19
Verbindlichkeiten	20.485	16.790
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	106	106
Bilanzsumme	20.882	19.577

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse	54.565	54.000
Bestandsveränderungen	-62	-458
sonstige betr. Erträge	129	52
Materialaufwand	48.792	47.680
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	48.788	47.674
Personalaufwand	4.124	4.059
- davon für Altersversorgung	70	84
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	86	94
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.134	1
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	30
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	510	794
Steuern	1	2
Gewinnabführung	509	792
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	15	37
- davon Zuschüsse	0	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	68	72
- davon Teilzeitbeschäftigte	7	7
- davon weibliche Beschäftigte	26	26
- davon Auszubildende	-/-	0
Schwerbehindertenquote (in %)	3,38	3,06
Versorgungsempfänger	8	8



Geschäftsverlauf

In den letzten Jahren vollzog sich die Unternehmensentwicklung auf der Grundlage des Vermietungsgeschäftes, des von der HGV finanzierten Instandsetzungsprogramms und der Vermieter- und Mieterinstandhaltung für die drei Kunden Polizei, Feuerwehr und die Hamburgischen Museumsstiftungen. Für Polizei und Feuerwehr wurden zusätzliche Dienstleistungen erbracht, wie die Beschaffung von Ge- und Verbrauchsgütern, Reinigungsleistungen und Hausmeisterservice, der Betreuung von technischen Gebäudeausstattungen und der kaufmännischen Beratung.

Im Geschäftsjahr 2012 erzielte die IMPF einen Gewinn in Höhe von rd. 510 T€ vor Steuern aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Bereinigt um die Steuern verblieb ein Gewinn in Höhe von rd. 509 T€, der auf Grund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die HGV abgeführt wurde.

Ausblick

Basis der Geschäftsentwicklung werden weiterhin die laufenden Aktivitäten als Vermieter, Dienstleister und Baumanager für Polizei, Feuerwehr und Museen sein. Bei den Gebäuden, die sich im Bestand der IMPF befinden, handelt es sich überwiegend um Spezialimmobilien, zum Teil denkmalgeschützt und / oder mit besonderer technischer Ausstattung. Auch in den nächsten Jahren wird es die Aufgabe der IMPF sein, diese zum Teil hochwertigen Immobilien durch eine fachkundige Betreuung in baulicher und technischer Hinsicht zu erhalten und weitere Planungen und Realisierungen von Neu- Um-, und Erweiterungsbauten, die durch die HGV finanziert werden, vorzunehmen.

Zur weiteren Verbesserung der Bausubstanz unterstützt die HGV die IMPF auch in 2013 mit zusätzlichen Mitteln für Polizei- und Feuerwehrgebäude aus dem Instandsetzungsprogramm II sowie einer Pachtreduzierung für Polizei-, Feuerwehr-, und Museumsgebäude. Des Weiteren konnte mit der Kultur- und Finanzbehörde eine Mieterhöhung zur Anhebung der Vermieterbauunterhaltungsmittel der Museen vereinbart werden, die in den Folgejahren beibehalten und noch gesteigert werden soll.

Mit untergeordneter Bedeutung bleibt die IMPF auch für einige andere Einrichtungen der FHH tätig.

Wie schon in der Vergangenheit wird die IMPF auch in den kommenden Jahren Klimaschutzmaßnahmen aus eigenen Vermieterbauunterhaltungsmitteln an Polizei- und Feuerwehrgebäuden durchführen. Zusätzlich hat die BIS in Zusammenarbeit mit der IMPF weitere Mittel für den Klimaschutz beantragt, die von der Leitstelle für Klimaschutz bewilligt wurden. Mit der Umsetzung der geplanten Maßnahmen hat die IMPF bereits begonnen. Die Fertigstellung soll bis 2015 erfolgen.

Insgesamt besteht für die IMPF eine solide Basis der Geschäftstätigkeit. Die Geschäftsleitung der IMPF geht deshalb auch in den kommenden Jahren von positiven Jahresergebnissen aus.

Aufsichtsrat

- Volker Schiek (Vorsitzender), Behörde für Inneres und Sport, Staatsrat
- Petra Bödeker-Schoemann, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführerin
- Wolfgang Göbelshagen, Kulturbehörde
- Helmut Sander, Stiftung Hist. Museen Hamburg- Alt. Museum
- Sabine Tomm, Behörde für Inneres und Sport
- Hans-Peter Elvers, IMPF



Hamburgischer Versorgungsfonds (HVF) AöR



Hohe Bleichen 22
 20354 Hamburg
 Telefon 040 / 428 23 - 27 10
 Fax 040 / 427 310193
 www.hvf.hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Johannes Hans Nee

Unternehmensaufgaben

Der HVF verwaltet den ihm übertragenen Grundbesitz, seine Versorgungsverpflichtungen sowie seine Beteiligung von 25,1% an der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH. Ferner hält er Anteile an der HSH Nordbank AG.

Darüber hinaus hat der HVF die Aufgabe, das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft öffentlichen Rechts (UKE), die Anstalten öffentlichen Rechts fördern & wohnen (f&w), Hamburger Friedhöfe und das Studierendenwerk Hamburg von Altersversorgungsaltlasten durch Zahlungen wirtschaftlich zu entlasten.

Zudem hat der HVF einen Anspruch auf Verkaufserlöse nicht mehr betriebsnotwendiger Immobilien von f&w.

Bereich Altersversorgung:

Der Bereich Altersversorgung beinhaltet die Übernahme und Verwaltung insbesondere der am 31.12.2004 bestehenden Versorgungsverpflichtungen des früheren LBK Hamburg gegenüber Rentnerinnen und Rentnern sowie der bis zum Stichtag entstandenen Versorgungsverpflichtungen gegenüber beurlaubten Beamtinnen und Beamten.

Zusätzlich werden die Versorgungsaltlasten der öffentlichen Unternehmen Hamburger Friedhöfe, f&w, Studierendenwerk sowie des UKE ausfinanziert, die aus der Zeit vor ihrer Verselbständigung stammen. Der HVF übernimmt periodische Zahlungen an die Einrichtungen, die es diesen ermöglichen, die Versorgungslasten zu tragen.

Bereich Immobilienmanagement:

Der HVF ist Eigentümer aller zum ehemaligen LBK Hamburg gehörenden Grundstücke.

Soweit die Flächen und Bauwerke zum Betrieb der Krankenhäuser notwendig sind, sind sie im Wege der Übertragung von Erbbaurechten der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH und der Schön Klinik Hamburg Eilbek aus der Gruppe der Schön Kliniken überlassen worden. Sie stehen damit in deren wirtschaftlichem Eigentum.

Die nicht betriebsnotwendigen Flächen werden nach erfolgter Freimachung von Krankenhausnutzungen im Auftrag des HVF durch die Finanzbehörde vermarktet, z.B. für Zwecke des Wohnungsbaus.

Das Immobilienmanagement des HVF umfasst mithin insbesondere die Verwaltung und Veräußerung von Grundstücken.

Bereich Beteiligungsmanagement:



Die Steuerung der städtischen Beteiligung an der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH in Höhe von 25,1 % wird über den HVF durch Vertreter der Freien und Hansestadt Hamburg in Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat wahrgenommen. Die aufgrund des Aktienbesitzes des HVF bestehenden Gesellschafter- und Verwaltungsrechte bei der HSH Nordbank AG werden von der Freien und Hansestadt Hamburg wahrgenommen. Der HVF ist wirtschaftlicher Eigentümer der Anteile.

Wichtiges staatliches Interesse

Das wichtige staatliche Interesse besteht in der Sicherung:

- der Versorgungsverpflichtungen des früheren LBK Hamburg sowie der wirtschaftlichen Entlastung einzelner öffentlicher Unternehmen von Versorgungsalasten.
- der Verwaltung der im Eigentum befindlichen Grundstücke im städtischen Interesse.
- der städtischen Einflussnahme auf die Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen hoher Qualität durch die Beteiligung an der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2012	2011
Anlagevermögen	510.516	429.665
Umlaufvermögen	60.718	54.106
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	225.185	336.227
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	100.000	100.000
- davon Rücklagen	160	160
- davon Bilanzergebnis	-325.345	-436.388
Sonderposten für Investitionszuschüsse	5	6
Rückstellungen	592.548	616.202
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	583.563	606.733
Verbindlichkeiten	204.096	204.041
Bilanzsumme	796.649	820.251

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2012	2011
sonstige betr. Erträge	235.591	32.634
Personalaufwand	3.986	2.586
- davon für Altersversorgung	-4.327	-2.933
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	97	6
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.214	4.075
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.867	669
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.619	2.649
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	79.206	85.068
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	47.174	44.330
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	115.372	-94.941
außerordentliches Ergebnis	-4.233	-4.233
Steuern	96	78
Jahresergebnis	111.042	-99.252
Verlustvortrag	-436.388	-337.136
Bilanzergebnis	-325.345	-436.388



Investitionen

Angaben in TEUR	2012	2011
Sachanlageinvestitionen	0	5

Ausgewählte Personaldaten

	2012	2011
Beschäftigte	5	5
- davon Teilzeitbeschäftigte	1	0
- davon weibliche Beschäftigte	1	1
Schwerbehindertenquote (in %)	20	20

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HVF	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Asklepios Kliniken Hamburg GmbH	25,10%	

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2012 betätigte sich der HVF im Rahmen seiner Aufgabenbereiche. Der Immobilienbestand konnte durch Verkäufe planmäßig verringert werden. Die Altersversorgungsverpflichtungen wurden in vollem Umfang erfüllt.

Die Betriebserträge belaufen sich auf 235,6 Mio €. Die wesentlichen Positionen betreffen den Haushaltszuschuss in Höhe von 218 Mio €, die als Folge gestiegener Immobilienpreise erfolgten Zuschreibungen auf in Vorjahren abgewertete Verkaufsflächen, Zuschreibungen auf die durch die Erbbaurechte belasteten Kernflächen sowie Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken aus dem eigenen Bestand bzw. aus dem Bestand von f&w.

Der Personalaufwand weist einen Ertrag in Höhe von 4,0 Mio € aus, der neben Aufwendungen für Löhne und Gehälter i.H.v. 0,3 Mio € im Wesentlichen aus negativen Altersversorgungsaufwendungen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von -4,3 Mio € besteht. Es ergibt sich deshalb ein Ertrag aus Altersversorgung, weil der anteilige Zinsaufwand der Aufwendungen aus Altersversorgung in Höhe von 39,1 Mio € entsprechend der gesetzlichen Regelungen des BilMoG unter dem Zinsergebnis ausgewiesen wird. Betriebswirtschaftlich ist der negative Aufwand aus Altersversorgung insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Prämie für die Rückdeckungsversicherung des UKE im Jahr 2012 erheblich gesunken ist, seit dem Jahr 2011 den Beamten das Weihnachtsgeld gestrichen wurde und außerdem bei einigen Einrichtungen überdurchschnittlich viele Todesfälle zu verzeichnen waren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen insbesondere die allgemeinen Sachkosten, Entsorgungskosten und Grundsteuern.

Als Folge einer weiteren Wertminderung musste im Geschäftsjahr 2012 eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Anteile an der HSH-Nordbank AG in Höhe von 79,2 Mio € vorgenommen werden.

Zinserträge in Höhe von 1,6 Mio €, Erträge aus Ausleihungen in Höhe von 1,9 Mio € sowie Zinsaufwendungen von 47,2 Mio €, wovon 39,1 Mio € auf Pensionsrückstellungen und 8,2 Mio € auf Darlehen entfallen, haben zu einem Finanzergebnis von -43,7 Mio € geführt. Der Anstieg der Zinsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus dem auf 5,04 % gesunkenen Kapitalisierungszinssatz der Pensionsrückstellungen.



Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von -4,2 Mio € berücksichtigt den anteiligen Aufstockungsbetrag aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG.

Fasst man die unter den Personal-, den Zins- und den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesenen Beträge zusammen, ergibt sich ein Gesamtaufwand für Altersversorgung in Höhe von 39,0 Mio €. Dieser Aufwand liegt um 1,7 Mio € oberhalb des Vorjahresbetrages.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf insgesamt 111,0 Mio € und ist im Wesentlichen durch den Haushaltszuschuss geprägt.

Ausblick

Im Jahr 2013 ist unter Berücksichtigung des gewährten Haushaltszuschusses in Höhe von 35 Mio € (Drucksache 20/4578 vom 11.-13.06.2012) mit einem negativen Jahresergebnis von -0,7 Mio € zu rechnen. Für 2014 ergibt sich insbesondere als Folge der Altersversorgungsaufwendungen ein geplanter Jahresfehlbetrag von rund 27,0 Mio €.

Unter Berücksichtigung der in den Jahren 2012 und 2013 erhaltenen Haushaltszuschüsse von insgesamt 253 Mio €, der vorhandenen finanziellen Mittel und der zu erwartenden Zahlungsverpflichtungen ist davon auszugehen, dass bis einschließlich 2018 keine erneuten Kreditaufnahmen notwendig werden. Die Zahlungsfähigkeit des HVF ist gegeben.

Die FHH ist als Trägerin des HVF gesetzlich verpflichtet, die Anstalt als Einrichtung funktionsfähig zu halten (Anstaltslast). Des Weiteren haftet die FHH für die Verbindlichkeiten des HVF als Gewährträgerin unbeschränkt, wenn und soweit die Befriedigung aus dem Vermögen der Anstalt nicht zu erlangen ist (Gewährträgerhaftung). Gemäß § 1 des Hamburgischen Insolvenzunfähigkeitsgesetzes ist der HVF als Anstalt öffentlichen Rechts nicht insolvenzfähig.

Anstaltsträgerversammlung

- Dr. Sibylle Roggencamp (Vorsitzende), Finanzbehörde
- Anselm Sprandel, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration



Impressum

Herausgeber

Freie und Hansestadt Hamburg
Finanzbehörde
Gänsemarkt 36

20354 Hamburg
www.finanzbehoerde.hamburg.de

Rückfragen

Pressestelle der Finanzbehörde
040/428 23 – 1662

Fotos

Flughafen: Michael Penner